

HP Asset Manager

Softwareversion: 5.10

Verwaltung

Erscheinungsdatum der Dokumentation: 16 September 2008
Erscheinungsdatum der Software: September 2008



Juristische Hinweise

Copyrights

© Copyright 1994-2008 Hewlett-Packard Development Company, L.P.

Hinweis bezüglich der Nutzungseinschränkung

Die vorliegende Software ist vertraulich.

Für den Besitz, die Verwendung und die Vervielfältigung dieser Software ist eine gültige Lizenz von HP erforderlich.

In Übereinstimmung mit FAR 12.211 und 12.212 sind kommerziell genutzte Software, die Software begleitende Dokumentationen sowie zu kommerziellen Zwecken verfasste technische Dokumentationen gemäß den im standardmäßigen Lizenzvertrag von HP enthaltenen Bedingungen für die Verwendung durch die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika zugelassen.

Garantie

Die einzigen Garantien, die in Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen von HP in Anspruch genommen werden können, sind in den offiziellen, im Lieferumfang von Produkten und Dienstleistungen enthaltenen Garantien aufgeführt.

In dieser Dokumentation enthaltene Informationen können in keiner Weise als zusätzliche Garantie ausgelegt werden.

HP übernimmt keine Verantwortung für technische bzw. redaktionelle Fehler oder Auslassungen in dieser Dokumentation.

Die in dieser Dokumentation enthaltenen Informationen können ohne Vorankündigung geändert werden.

Marken

- Adobe®, Adobe logo®, Acrobat® and Acrobat Logo® are trademarks of Adobe Systems Incorporated.
- Corel® and Corel logo® are trademarks or registered trademarks of Corel Corporation or Corel Corporation Limited.
- Java™ is a US trademark of Sun Microsystems, Inc.
- Microsoft®, Windows®, Windows NT®, Windows® XP, Windows Mobile® and Windows Vista® are U.S. registered trademarks of Microsoft Corporation.
- Oracle® is a registered trademark of Oracle Corporation and/or its affiliates.
- UNIX® is a registered trademark of The Open Group.

Inhaltsverzeichnis

Einführung	11
An wen richtet sich das Modul Verwaltung?	11
Wozu dient das Modul Verwaltung?	11
Kapitel 1. Asset Manager Application Designer - Bedienung	13
Einführung	13
Allgemeine Hinweise zur Bedienung	14
Kapitel 2. Standarddateien zur Beschreibung der Datenbank	21
Einführung	21
Definition einer Datenbank	22
Struktur der Dateien database.txt und tables.txt	23
Beschreibung der Tabellen	24
Beschreibung der Felder	25
Beschreibung der Verknüpfungen	32
Beschreibung der Indizes	40
Kapitel 3. Anlegen, Ändern und Löschen von Asset Manager-Datenbanken	43

Anfordern einer Lizenzdatei	43
Eine leere Datenbankhülle mithilfe des DBMS anlegen	45
Verbindung mit Asset Manager erstellen	56
Datenbankstruktur mit Asset Manager Application Designer erstellen	57
Lizenz ändern	61
Sprachen für die Anzeige auf Asset Manager-Clients	62
In den Textfeldern verwendbare Sprachen	66
DBMS bei laufendem Betrieb ändern	68
Asset Manager-Datenbank löschen	70

Kapitel 4. Erstellung der Beschreibungsdatei in der Datenbank 73

Einführung	74
Parameter zur Beschreibung der Datenbank	75
Syntax der Beschreibungsmodelle	77
Informationen zu bestimmten Parametern zur Beschreibung der Datenbank	87

Kapitel 5. Diagnose und Reparatur von Datenbanken 111

Kapitel 6. Aktualisierung der Datenbankstruktur 113

Kapitel 7. ODBC-Zugriff auf die Datenbank 115

Allgemeine Funktionsweise des Zugriffs auf die Asset Manager-Datenbank	115
Beispiel - Crystal Reports-Berichte mithilfe des ODBC-Treibers erstellen	118

Kapitel 8. Archivierung 119

Archivierung aktivieren	119
Grundlagen der Archivierung	121
Archivierung deaktivieren	126

Kapitel 9. Denormalisierung 127

Wann muss ein Wert denormalisiert werden?	127
Das Prinzip der Denormalisierung in Asset Manager	128
Werte denormalisieren	129

Beispiel	129
Kapitel 10. Import	131
Funktionsprinzip des Datenimports	132
Empfehlungen	133
Auflagen, die beim Import von Daten in ein Feld zu beachten sind	134
Textdateien oder ODBC-Datenbank importieren	137
Importskripte speichern und ausführen	164
Importskript über eine 32 Bit-Eingabeaufforderung ausführen	166
Kapitel 11. Kontrolle des Zugriffs auf die Datenbank	169
.	
Nutzen und Funktionsweise der Zugriffsverwaltung	169
Sicherheit und Zuverlässigkeit der Daten	170
Definitionen in Bezug auf die Zugriffsverwaltung	170
Zugriffsbedingungen definieren	172
Asset Manager-Benutzern spezifische Zugriffsbedingungen zuordnen	
.	180
Verbindungen von Benutzern verwalten	182
Authentifizierung von Benutzern der Asset Manager-Datenbank verwalten	
.	191
Kapitel 12. Asset Manager Automated Process Manager	209
.	
Allgemeine Funktionsweise von Asset Manager Automated Process	
Manager	209
Asset Manager Automated Process Manager ausführen	210
Hauptbildschirm von Asset Manager Automated Process Manager	214
Allgemeine Überwachungsoptionen von Asset Manager Automated Process	
Manager	215
Von Asset Manager Automated Process Manager überwachte Module	
konfigurieren	217
Überwachung durch Asset Manager Automated Process Manager	
unmittelbar starten	246
Asset Manager Automated Process Manager über das Web verwalten	
.	246
Kapitel 13. Nachrichtensystem	253
Allgemeine Funktionsweise des Nachrichtensystems	253

Asset Manager für die Verwendung von Nachrichtensystemen konfigurieren	254
Probleme bei der Herstellung einer Verbindung	264

Kapitel 14. Anpassung der Bildschirme zur grafischen Darstellung von Planungen 269

Allgemeine Konzepte	269
Funktionsweise der Seiten zur grafischen Darstellung von Planungen anpassen	269
Seiten zur grafischen Darstellung von Planungen zu einer Tabelle hinzufügen	270
Seiten zur grafischen Darstellung von Planungen zu einem Assistenten hinzufügen	275
Referenz: Syntax zur Definition der Parameter für die Seiten zur grafischen Darstellung der Planungen	277

Kapitel 15. Verwendung von Asset Manager als DDE-Befehlsserver 285

Definition eines DDE-Servers	285
Dynamic Data Exchange aufrufen	285
Einführung in DDE-Befehle	287
Globale Befehle	287
Einer Tabelle zugeordnete Befehle	292
Einer Tabelle und einem Feld bzw. einer Verknüpfung zugeordnete Befehle	299
Beispiele für DDE-Aufrufe	305
Erstes Szenario - Interne Asset Manager-DDE-Aufrufe	305
Drittes Szenario - DDE-Aufrufe von Visual BASIC aus	307

Kapitel 16. Asset Manager für WANs optimieren . 311

Optionen des Menüs Bearbeiten/ Optionen	311
Listen	312
Vereinfachung der Anzeige	316
Verbindungs-Cache	316
Zugriffsbeschränkung	316
Parameter einer Station auf eine andere Station anwenden	317

Index 319

Abbildungsverzeichnis

1.1. Auswahlfenster beim Öffnen einer Datenbank	16
2.1. Übergangstabellen - Verwendung	35
2.2. Verknüpfungen zwischen der Anlagentabelle und der Vermögenstabelle	36
2.3. Verknüpfung zwischen der Historientabelle und der Zieltabelle . . .	40
10.1. Auswahl des Importtyps	131
13.1. Nachrichtensystem - Allgemeine Funktionsweise	254
14.1. Grafische Darstellung der Planungen - Beispiel mit Interventionen	274

Tabellenverzeichnis

2.1. Felder - Typ	27
2.2. Datentyp - Dateneingabeformat	28
2.3. Wert des Felds Benutzertyp	30
2.4. Verschiedenen Typen von Verknüpfungen	33
2.5. Informationstyp, der über Verknüpfungen gespeichert wird	34
3.1. Wichtige Serverparameter zum Anlegen einer Oracle-Instanz	47
3.2. Wichtige Parameter auf Server- und Datenbankebene	50
3.3. Asset Manager-Clients unter Windows - Anzeigesprache je nach Art eines Objekts	65
3.4. Asset Manager-Clients unter Windows - Anzeigesprache je nach Datensatztyp	65
4.1. Eigenschaften der Instanz Database	88
4.2. Eigenschaften der Instanz Table	89
4.3. Objekte der Instanz Table	90
4.4. Eigenschaften der Instanz Field	91
4.5. Objekte der Instanz Field	93
4.6. Werte für die Eigenschaft "Type"	94
4.7. Werte für die Eigenschaft "UserType"	94
4.8. Eigenschaften einer Instanz vom Typ Link	95
4.9. Objekte der Instanz Link	97
4.10. Werte für die Eigenschaft "Type"	97
4.11. Werte für die Eigenschaft "UserType"	97
4.12. Eigenschaften der Instanz Index	98
4.13. Objekte der Instanz Index	99
4.14. Eigenschaften der Instanz Script	99

4.15. Objekte der Instanz Script	100
4.16. Eigenschaften der Instanz FeatDesc	100
4.17. Objekte der Instanz FeatDesc	101
4.18. Eigenschaften der Instanz FeatParamDesc	101
4.19. Objekte der Instanz FeatParamDesc	102
4.20. Eigenschaften der Instanz FeatClassDesc	103
4.21. Objekte der Instanz FeatParamDesc	103
4.22. Eigenschaften der Instanz CalcFieldDesc	104
4.23. Objekte der Instanz CalcFieldDesc	104
4.24. Eigenschaften der Instanz View	105
4.25. Objekte der Instanz View	105
4.26. Eigenschaften der Instanz Page	106
4.27. Eigenschaften der Instanz PageItem	106
4.28. Objekte der Instanz PageItem	107
4.29. Eigenschaften der Instanz SysEnumValue	107
4.30. Eigenschaften der Instanz String	108
4.31. Eigenschaften der Instanz ScriptField	108
4.32. Globale Variablen	108
7.1. Vorteile des ODBC-Treibers	116
11.1. Drei Typen des Zugriffs auf die Datenbank	183
11.2. Zugriffstyp <i>Bei Bedarf</i> - Für den Schreib- und/oder Lesezugriff verfügbare Tabellen	184
11.3. Zugriffstyp <i>Bei Bedarf</i> - Für den Schreib- und Lesezugriff unter bestimmten Bedingungen verfügbare Tabellen	187
12.1. Menüs und Symbole des Programms Asset Manager Server: . .	214
12.2. Frequenz (Tage) - Überwachung	218

Einführung

An wen richtet sich das Modul Verwaltung?

Das Modul Verwaltung richtet sich an alle Unternehmen, die Asset Manager verwenden.

Im Allgemeinen tragen folgende Personen die Verantwortung für die Verwaltung:

- Netzadministrator
- Datenbankverwalter
- Asset Manager-Administrator

Wozu dient das Modul Verwaltung?

Mit dem Modul **Verwaltung** lassen sich folgende Aufgaben durchführen:

- Verwaltung von Asset Manager-Datenbanken
- Verwaltung der Verbindungen mit einer ODBC-Datenbank
- Verwaltung von Asset Manager
- Verwaltung von Asset Manager Automated Process Manager
- Verwaltung von Benutzerprofilen

Die Verwaltung dieser Aufgaben bietet folgende Möglichkeiten:

- Erstellen, Aktualisieren, Warten und Anpassen einer Datenbank

- Importieren von Daten
- Erstellen, Aktualisieren und Löschen der Verbindungen mit einer ODBC-Datenbank
- Optimieren von Asset Manager bei der Verwendung in einem Netz
- Einrichten der Prozeduren zur automatischen Überwachung
- Erstellen, Aktualisieren und Löschen von Benutzerprofilen

1 Asset Manager Application Designer - Bedienung

Einführung

Die Anwendung Asset Manager Application Designer dient zur Verwaltung der Asset Manager-Datenbank und ermöglicht die Ausführung zahlreicher Vorgänge. Dazu gehören u. a.:

- Erstellung von Datenbanken
- Anpassung der in den Datenbanken gespeicherten Objekte (Tabellen, Felder, Verknüpfungen, Indizes, Bildschirme usw.)
- Reparatur beschädigter Datenbanken
- Aktualisierung der Datenbankstruktur
- Abfrage der in einer Datenbank enthaltenen Informationen

Dieses Programm ist vor allem für den Administrator gedacht, der bei seiner Verwendung einige Regeln beachten sollte:

- Mit der Anwendung kann die Struktur von Asset Manager-Datenbanken bearbeitet werden. Sie darf daher nur von Personen verwendet werden, die über die entsprechenden Kompetenzen verfügen.
- In Asset Manager kann die Datenbank auch unter Verwendung des Logins "Admin" bearbeitet werden (Objekt- und Verknüpfungskonfiguration usw.). Achten Sie darauf, dass eine Datenbank keinesfalls gleichzeitig mithilfe von Asset Manager und Asset Manager Application Designer bearbeitet wird.
- Wenn Sie mit Asset Manager Application Designer arbeiten, müssen Sie unter dem Login "Admin" (Administrator) oder unter einem Login mit den

entsprechenden administrativen Rechten eine Verbindung zu der Datenbank herstellen, die Sie anpassen möchten. Wir raten Ihnen davon ab, dieses Login mehr als einer Person anzuvertrauen, da es sonst bei der Aktualisierung der Datenbank leicht zu Konflikten oder sogar zur Aufhebung der Integrität der Datenbankstruktur kommen kann, die damit unbrauchbar wird.

Allgemeine Hinweise zur Bedienung

Sie starten Asset Manager Application Designer durch Klicken auf das entsprechende Symbol in der Asset Manager-Programmgruppe.

Anmerkung:

Beim Start ist der Hauptbildschirm von Asset Manager Application Designer grau unterlegt, bis eine Datei geladen wird. Sie haben die Möglichkeit, das zuletzt verwendete Dokument automatisch zu laden. Dazu wählen Sie im Menü **Bearbeiten/ Optionen** im Abschnitt **Dokumente** den Parameter **Beim Start das zuletzt benutzte Dokument automatisch laden** den Wert **Ja**.

Allgemeine Beschreibung der Benutzeroberfläche

Die Benutzeroberfläche von Asset Manager Application Designer umfasst drei Bereiche:

- Eine Menüleiste mit zugehöriger Symbolleiste
- Eine Liste mit den Tabellen der Asset Manager-Datenbank
- Den Hauptausschnitt, der auch Bearbeitungsausschnitt genannt wird, und die Daten der Tabellenobjekte enthält

Anmerkung:

Alle Sprachen haben die gleiche Bedeutung. Die Sprache, in der die Daten erstellt werden, hat keinen Sonderstatus.

Die Grundregeln bei der Verwendung der grafischen Oberfläche von Asset Manager Application Designer sind mit den für Asset Manager geltenden Verfahren identisch. Dies gilt insbesondere für die Anzeige und die Erstellung von Datensätzen. Ausführliche Hinweise dazu finden Sie im Handbuch *Ergonomie*.

Sprachen wählen

Rechts neben der Symbolleiste befindet sich ein Feld, über das Sie die Sprachen auswählen können, in der die mehrsprachigen Objekte der Datenbank angezeigt werden sollen (Bezeichnung von Feldern, Bildschirmen, Seiten, Systemaufzählungswerten usw.).

► Anzeigesprache je nach Art der Objekte [Seite 64]

Dieses Feld ist aktiv, sobald Sie eine Datenbank (keine Datenbankbeschreibungsdatei) geöffnet haben.

In diesem Feld werden folgende Sprachen vorgeschlagen:

- Sprache der Asset Manager Application Designer-Komponente, die zum Erstellen der Datenbank verwendet wird.
- Sprachen, die nach der Erstellung der Datenbank eingefügt wurden (Menü **Aktionen/ Sprache in Datenbank einfügen**).

► Sprachen für die Anzeige auf Asset Manager-Clients [Seite 62]

Tabellen auswählen

Um eine Tabelle auszuwählen, klicken Sie im linken Ausschnitt der Benutzeroberfläche auf den gewünschten Namen.

Den Typ der angezeigten Objekte wählen

Über das Menü **Ansicht** können Sie den Typ der im Hauptausschnitt angezeigten Objekte wählen:

- Felder
- Verknüpfungen
- Indizes
- Bildschirme
- Seiten

Den Bearbeitungsausschnitt verwenden

Der Bearbeitungsausschnitt besteht aus drei Teilen:

- Im ersten Teil werden allgemeine Informationen zu der ausgewählten Tabelle angezeigt.
- Im zweiten Teil ist eine Liste mit allen Objekten des gewählten Typs zu sehen, die in der Tabelle enthalten sind. Über das Menü **Ansicht** können Sie festlegen, welcher Objekttyp angezeigt werden soll.
- Im dritten Teil des Ausschnitts werden die Informationen zu dem gewählten Objekt dargestellt.

 **Anmerkung:**

Nicht alle Werte können bearbeitet werden. Felder mit Werten, die nicht geändert werden können, werden grau dargestellt.

Mit Dateien arbeiten

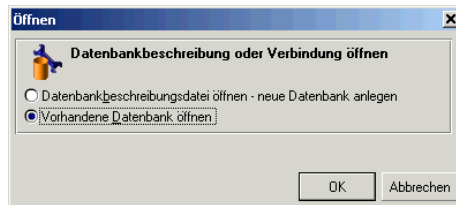
Das Menü **Datei** enthält alle Funktionen zum Öffnen und Speichern von Dateien.

Eine Datei öffnen

Wählen Sie das Menü **Datei/ Öffnen**.

Wenn Sie dieses Menü auswählen, erscheint folgendes Fenster:

Abbildung 1.1. Auswahlfenster beim Öffnen einer Datenbank



Sie haben die Wahl zwischen zwei Asset Manager Application Designer-Funktionalitäten:

- Die Option **Datenbankbeschreibungsfeld öffnen - neue Datenbank anlegen**. Sie dient zur Erstellung einer neuen Datenbank bzw. zur Bearbeitung einer vorhandenen Datenbankbeschreibungsfeld.
- Die Option **Vorhandene Datenbank öffnen**. Sie wird verwendet, um eine bestehende Datenbank zu bearbeiten.

Durch die Auswahl einer Option wird eine Asset Manager Application Designer-Sitzung gestartet.

 **Anmerkung:**

Unterhalb der letzten Trennlinie im Menü **Datei** werden die Namen der vier zuletzt geöffneten Dokumente dargestellt. Durch Auswahl eines dieser Namen können Sie das entsprechende Dokument umgehend öffnen. Um festzulegen, wie viele Namen hier angezeigt werden sollen, aktivieren Sie im Menü **Bearbeiten/ Optionen**, Abschnitt **Dokumente**, die Option **Max. Anzahl kürzlich geöffneter, im Menü 'Datei' anzuzeigender Dokumente**.

Eine Datenbankbeschreibungsdatei öffnen bzw. eine neue Datenbank anlegen

Zum Anlegen einer Asset Manager Application Designer-Datenbank ist eine entsprechende Beschreibung erforderlich. Dabei handelt es sich um eine Datei, in der die Informationen zur Struktur einer Asset Manager-Datenbank gespeichert werden. Bei der Erstellung der Datenbank dient diese Datei als Datenmodell.

Nach der Bestätigung Ihrer Wahl müssen Sie die Beschreibungsdatei `gbbase.xml` in Asset Manager Application Designer verfügbar machen. Diese Datei befindet sich im Unterordner `Config` des Asset Manager-Installationsordners.

 **TIPP:**

Wir empfehlen Ihnen, eine Kopie des Ordners `Config` anzulegen, um jederzeit auf die Standardbeschreibungsdateien zugreifen zu können.

 **Anmerkung:**

Aus diesem Grund ist es ebenfalls ratsam, für jede Datenbank eine Datenbankbeschreibungsdatei zu generieren (Menü **Datei/ Datenbankstruktur exportieren**) sowie eine Kopie dieser Datei anzulegen, für den Fall, dass eine Datenbank repariert werden muss.

Eine vorhandene Datenbank öffnen

Bevor eine Asset Manager-Datenbank bearbeitet werden kann, muss sie zunächst geöffnet werden. Bei Wahl der Option "Vorhandene Datenbank öffnen" erscheint das Fenster zur Verbindung mit einer Datenbank, das auch in Asset Manager verwendet wird.

Die Bearbeitung von Datenbankverbindungen (📄) wird im Handbuch *Ergonomie* ausführlich erläutert und daher an dieser Stelle nicht beschrieben.

Eine Datei schließen

Das Menü **Datei/ Beenden** dient zum Schließen von Asset Manager Application Designer-Sitzungen. Wenn Änderungen vorgenommen wurden, werden Sie von Asset Manager Application Designer aufgefordert, diese vor dem Beenden der Sitzung zu speichern.

Datenbanken, die nicht gespeicherte Änderungen aufweisen, werden in der Titelleiste durch ein Sternchen (*) nach dem Dateinamen gekennzeichnet.

Dateien speichern

Sie haben die Wahl zwischen den beiden folgenden Verfahren:

- Über das Menü **Datei/ Datenbankstruktur speichern** können Sie die an einer Datenbankbeschreibungdatei oder einer Datenbank vorgenommenen Änderungen speichern.
- Das Menü **Datei/ Datenbankstruktur exportieren** bietet die beiden folgenden Möglichkeiten:
 - 1 Wenn eine Datei zur Beschreibung einer Datenbank geöffnet ist, können Sie die Struktur der Datenbank über dieses Menü in einer neuen Beschreibungdatei speichern.
 - 2 Wenn eine Datenbank geöffnet ist, können Sie die Struktur der Datenbank über dieses Menü in einer Beschreibungdatei speichern.

Anwendung verlassen

Über das Menü **Datei/ Beenden** verlassen Sie Asset Manager Application Designer. Wenn während der Arbeitssitzung Änderungen vorgenommen wurden, werden Sie aufgefordert, diese zu speichern.

Bearbeitungsfunktionen

Asset Manager Application Designer bietet alle üblichen Bearbeitungsfunktionen.

Kopieren, Ausschneiden und Einfügen

Alle Vorgänge, die auf eine markierte Auswahl von Daten angewendet werden können, sind im Menü **Bearbeiten** enthalten. Dazu gehören folgende Funktionen:

- **Ausschneiden** (Kurztaete: Strg+x): Markierung ausschneiden
- **Kopieren** (Kurztaete: Strg+C): Markierung kopieren
- **Einfügen** (Kurztaete: Strg+V): Markierung einfügen

 **Anmerkung:**

Diese Funktionen wirken sich nicht auf die Bearbeitungszonen der Felder aus.

Eine Suche durchführen

Asset Manager Application Designer bietet eine moderne Textsuchfunktion, die über das Menü **Bearbeiten/ Suchen** aufgerufen wird.

Wie bereits an früherer Stelle angedeutet, setzt sich eine Datenbank aus Objekten zusammen (Tabellen, Felder, Verknüpfungen usw.). Diese Objekte werden durch Informationen - ihre Eigenschaften - näher beschrieben. So stellen der **SQL-Name** einer Tabelle beispielsweise eine Eigenschaft der Tabelle und der **Typ** eines Felds eine Eigenschaft des Felds dar.

Die globale Datenbankstruktur setzt sich demnach aus hierarchisch gegliederten Objekten zusammen, von denen jedes eine oder auch mehrere Eigenschaften aufweist.

Beim Suchen mit Asset Manager Application Designer wird die gesamte Datenbankstruktur berücksichtigt, und dazu gehören sämtliche Datenbankobjekte und ihre Eigenschaften. Dabei wird im Arbeitsspeicher eine Ergebnisliste aufgebaut, deren Einträge über das Menü **Bearbeiten/ Nächster Datensatz** bzw. **Bearbeiten/ Voriger Datensatz** (Kurzasten: F3 bzw. Umschalttaste+F3) angezeigt werden können.

 **Anmerkung:**

Mithilfe der Optionen **Nach oben** bzw. **Nach unten** des Dialogfelds "Suchen" kann die Suchrichtung angegeben werden.

Anwendungsoptionen

Über das Menü **Bearbeiten/ Optionen** können Sie die Asset Manager Application Designer-Benutzereinstellungen festlegen.

2 Standarddateien zur Beschreibung der Datenbank

In diesem Abschnitt finden Sie die Informationen, die zum Verständnis der Beschreibung der Datenbank erforderlich sind.

 **Anmerkung:**

Warnung: Nehmen Sie an eindeutigen Indizes grundsätzlich keine Änderungen vor (löschen oder bearbeiten). Machen Sie außerdem niemals direkte Eingaben in die Datenbank mithilfe externer Programme (Befehle INSERT, DELETE, UPDATE oder Trigger). Zum Schreiben in der Datenbank wird die Verwendung der Asset Manager API empfohlen.

Einführung

Zum Importieren von Daten, Zugreifen auf die Datenbank über externe Programme, Schreiben von Abfragen usw. müssen Sie unbedingt über eine gründliche Kenntnis der Datenbankstruktur verfügen. Zu den besonders wichtigen Informationen gehören die Feldnamen, ihre maximale Länge, ihr Format sowie eventuell die Eindeutigkeit ihrer Werte.

Für den Zugriff auf die Beschreibung der Asset Manager-Datenbankstruktur stehen Ihnen mehrere Möglichkeiten zur Verfügung:

- Die Dateien *database.txt* und *tables.txt*: Diese Dateien enthalten die vollständige Struktur der Datenbank und befinden sich im Unterverzeichnis `doc\infos` des Asset Manager-Installationsverzeichnis.

 **Anmerkung:**

Die in diesen Dateien beschriebene Struktur entspricht der Standardstruktur der Datenbank. Von Ihnen eventuell vorgenommene Anpassungen erscheinen hier nicht.

Wenn diese Datenbankanpassungen in den Dateien aufgeführt werden sollen, müssen Sie eine Verbindung zur Datenbank herstellen und das Programm Asset Manager Application Designer verwenden.

- Das Programm Asset Manager Application Designer: Dieses Programm dient zur freien Erstellung von Dateien zur Beschreibung der Asset Manager-Datenbank (Tabellen, Felder, Verknüpfungen und Index). Es stützt sich auf:
 - Die Dateien mit der Beschreibung der Asset Manager-Datenbank (Dateien vom Typ *gbbase*.**) oder eine Verbindung zur Asset Manager-Datenbank.
 - Ein Modell (Dateierweiterung *.tpl*) mit der Beschreibung der Informationen, die generiert werden sollen. Im Lieferumfang der Software sind bereits Standardmodelle enthalten, was Sie jedoch nicht daran hindern soll, eigene Modelle zu erstellen. Mit den etwas komplexeren Modellen lassen sich Dateien im Format *rtf* bzw. *html* erstellen.

 **Anmerkung:**

Eines der standardmäßig im Lieferumfang von Asset Manager enthaltenen Modelle, *dbdict.tpl*, ermöglicht den Export aller Anpassungsdaten (Daten zu Merkmalen, berechneten Feldern, Konfigurationsskripten usw.) der Datenbank in einer Standard-Textdatei. In Verbindung mit einem Source-Control-Programm ist diese Datei zum Verfolgen der an der Datenbank vorgenommenen Anpassungen sehr hilfreich.

- Das Programm Asset Manager

Definition einer Datenbank

Eine Asset Manager-Datenbank besteht aus einer Reihe von Dateien, in denen sämtliche Informationen zu den verwalteten Vermögensgegenständen enthalten sind. Bei einfachen Installationen befinden sich alle diese Dateien in einem

einziges Verzeichnis, das entweder auf der internen Festplatte einer Arbeitsstation oder auf der Festplatte eines Netzwerkservers gespeichert ist. Im Lieferumfang der Software ist eine Demo-Datenbank enthalten. Asset Manager bietet Ihnen die Möglichkeit, mehrere Datenbanken gleichzeitig nebeneinander zu erstellen und jeweils eine dieser Datenbanken in einer Benutzersitzung zu öffnen. Dabei können mehrere Benutzersitzungen gleichzeitig eine Verbindung zur Datenbank herstellen. Zusammen mit einer wohlgedachten Verwaltung garantiert die Aktualisierung der Daten im Dialogverkehr eine besonders hohe Datenintegrität.

Struktur der Dateien *database.txt* und *tables.txt*

Die Struktur der Datenbank ist den Dateien *database.txt* und *tables.txt* zu entnehmen. Diese Dateien befinden sich im Unterverzeichnis `doc\infos` des Asset Manager-Installationsverzeichnisses.

Anmerkung:

Diese Dateien wurden mithilfe des Programms Asset Manager Application Designer und den Modellen *dbase.tpl* und *tables.tpl* erstellt. Die Modelle befinden sich im Unterverzeichnis `doc\infos` des Asset Manager-Installationsverzeichnisses.

Die Dateien liegen in folgendem Format vor:

- Typ: Text
- Trennzeichen: Tabulator
- Zeichensatz: ANSI

Zum Anzeigen dieser Dateien verwenden Sie am besten ein Tabellenkalkulationsprogramm.

Es liegt uns daran, Ihnen so viele Informationen wie möglich zur Verfügung zu stellen. Dabei bleibt die Wahl der Dateien, die Sie schließlich verwenden möchten, selbstverständlich Ihnen überlassen.

Die Datei *database.txt* weist die folgende Struktur auf:

- Eine Zeile pro Feld, Verknüpfung oder Index.
- Die Tabellen sind anhand ihrer SQL-Namen sortiert.
- Für jede Tabelle erscheinen nacheinander folgende Informationen:
 - 1 Felder
 - 2 Verknüpfungen
 - 3 Indizes
- Felder, Verknüpfungen und Indizes sind anhand ihrer SQL-Namen sortiert.

- Eine Information pro Spalte. In der ersten Zeile der Tabelle erscheinen die Modellparameter, die zum Generieren der Informationen herangezogen wurden. In der zweiten Spalte erscheinen die eigentlichen Informationen im Klartext.

Die Struktur der Datei *tables.txt* ist denkbar einfach:

- Eine Zeile pro Tabelle.
- Die Tabellen sind anhand ihrer SQL-Namen sortiert.
- Eine Information pro Spalte. In der ersten Zeile der Tabelle erscheinen die Modellparameter, die zum Generieren der Informationen herangezogen wurden. In der zweiten Spalte erscheinen die eigentlichen Informationen im Klartext.



Anmerkung:

Die SQL-Namen dienen zur Identifizierung der Tabellen, Felder, Verknüpfungen und Indizes und sind allen im Lieferumfang von Asset Manager enthaltenen Sprachen gemein.

Beschreibung der Tabellen

In diesem Abschnitt werden die Tabellen der Asset Manager-Datenbank beschrieben:

- Identifizierung der Asset Manager-Tabellen
- Beschreibungsstrings der Asset Manager-Tabellen

Identifizierung der Asset Manager-Tabellen

Die Tabellen der Asset Manager-Datenbank werden mithilfe der folgenden Elemente beschrieben:

- Ein "SQL-Name". Die SQL-Namen der Asset Manager-Tabellen sind auf Englisch und weisen das Präfix "am" auf. Sie sind allen im Lieferumfang von Asset Manager enthaltenen Sprachen gemein.
- Eine "Bezeichnung": Hierbei handelt es sich um den Namen der Tabelle, wie er in Asset Manager erscheint.

Die Bezeichnung wird verwendet, wenn Asset Manager nur über wenig Platz zur Anzeige des Tabellennamens verfügt (Baumstruktur der Datenbank in den Filtern und Abfragen, Fehlermeldungen, Menünamen usw.).

- Eine "Beschreibung": Die Beschreibung kommt zur Anwendung, wenn Asset Manager über ausreichend Platz zu ihrer Anzeige verfügt, beispielsweise in der Statusleiste.

Beschreibungsstrings der Asset Manager-Tabellen

Die Definition der Beschreibungsstrings für die Asset Manager-Tabellen erfolgt über das Programm Asset Manager Application Designer.

Über die Beschreibungsstrings einer Asset Manager-Tabelle definieren Sie die Informationen, die zur Beschreibung der Datensätze in den Dropdown-Listen erscheinen, in denen Sie die verknüpften Datensätze auswählen.

Zusätzlich definiert der Beschreibungsstring den Namen, der in den Fenstertiteln zur Bezeichnung des Datensatzes erscheinen soll.

Ein Beschreibungsstring kann die nachstehenden Elemente enthalten:

- SQL-Namen des Felds
- In Anführungszeichen () gesetzte Textstrings
- Verknüpfungen, die sich über eine oder mehrere Ebenen hinweg erstrecken

Ein Beispiel:

A screenshot of a text input field in a software application. The field contains the text "String: [Model.Brand.Name] [Model.Name]". The text is in a monospaced font, and the field has a small search icon on the right side.

In unserem Beispiel lautet der Titel des Detailfensters mit einem Vermögensgegenstand der Marke "Asus", Modell "AsusLX512" und dem internen Code "1" wie folgt:

A screenshot of a window title bar. The text inside the title bar is "Detail des Vermögens 'Asus AsusLX512 (1) '". The text is in a standard sans-serif font.

Wenn eine Dropdown-Liste im Listenmodus auf dem Bildschirm erscheint, wird sie in aufsteigender, alphabetischer Reihenfolge angezeigt, sofern Asset Manager keine Filter angewendet hat.

Wenn die Liste dagegen in einer Baumstruktur auf dem Bildschirm erscheint, werden die Datensätze unter Berücksichtigung ihres *vollständigen Namens* in alphabetischer Reihenfolge sortiert. Ein *Vollständiger Name* ist ein Feld in den hierarchischen Tabellen, das an seinem SQL-Namen "FullName" erkennbar ist.

Beschreibung der Felder

In diesem Abschnitt werden die Felder der Asset Manager-Datenbank beschrieben:

- Identifizierung der Asset Manager-Felder
- Feldtypen und Eingabeformate
- Felder vom Typ dtLastModif
- Felder vom Typ FullName

Identifizierung der Asset Manager-Felder

Die Felder der Asset Manager-Tabellen werden mithilfe der folgenden Elemente beschrieben:

- Ein "SQL-Name" ("SQL Name"). Die SQL-Namen der Asset Manager-Tabellen sind auf Englisch und sind allen im Lieferumfang von Asset Manager enthaltenen Sprachen gemein.

Präfix	Art der im Feld stehenden Daten
"b"	Boolean (Yes/No)
"d"	Date
"dt"	Date and time
"i"	Integer (32 bit)
"m"	Monetary
"p"	Percentage
"se"	System itemized list
"ts"	Duration
"mem"	Long text field
Kein Präfix	Text

- Eine "Bezeichnung" ("Label"). Die Bezeichnung wird verwendet, wenn Asset Manager über wenig Platz zur Anzeige des Feldnamens verfügt (Detailbildschirm, Beschreibung im Format einer Baumstruktur, wie sie bei der Erstellung von Abfragen zur Anwendung kommt, ...)
- Eine "Beschreibung" ("Description"). Die Beschreibung wird für die in der Asset Manager-Statusleiste erscheinenden Felder verwendet.

Feldtypen und Eingabeformate

In diesem Abschnitt finden Sie Informationen zu nachstehenden Themen:

- Typen der Asset Manager-Felder
- Eingabeformate und Datenarten für Asset Manager-Felder

Um den Typ eines Felds, das Eingabeformat und die Art der Daten in Erfahrung zu bringen, haben Sie folgende Möglichkeiten:

- Zeigen Sie in Asset Manager Application Designer auf der Registerkarte *Allgemein* das Feld *Typ* an.

- Lesen Sie die Datei `Database.txt`. Sie befindet sich im Asset Manager-Verzeichnis im Ordner `doc\infos`. Die Feldtypen werden in der Spalte *Field Type* aufgeführt.
- Rufen Sie die Kontexthilfe für das jeweilige Feld auf.

Typ des Felds einer Tabelle ("Type")

Es handelt sich hierbei um das Format, in dem das Feld gespeichert wird.

Tabelle 2.1. Felder - Typ

Wert der Spalte Field Type in der Datei <code>database.txt</code>	Wert des Felds Typ in Asset Manager Application Designer	Bedeutung
Integer (8 bit)	Ganze Zahl 8 Bit	Ganze Zahl von -128 bis +127.
Integer (16 bit)	Ganze Zahl 16 Bit	Ganze Zahl von -32 768 bis +32 767.
Integer (32 bit)	Ganze Zahl 32 Bit	Ganze Zahl von -2 147 483 647 bis +2 147 483 646.
Floating point number	Gleitkommazahl	Gleitkommazahl mit 4 Byte.
Double-precision number	Zahl mit zwei Dezimalstellen	Gleitkommazahl mit 8 Byte.
Text	Text	Textfeld von begrenzter Länge, für das alle Zeichen akzeptiert sind.
Binary field	Binäres Feld von variabler Länge	Feld, das beispielsweise zum Speichern von Bildern verwendet wird. Der Größe dieses Felds sind keine Grenzen gesetzt.
Long text field	Langes Textfeld	Textfeld von variabler Länge (beispielsweise Kommentare) In bestimmten DBMS sind diese Felder Einschränkungen unterworfen. Unter Oracle for WorkGroups können Sie diese Felder beispielsweise nicht sortieren.
Date and time	Datum/Uhrzeit	Datum und Uhrzeit.
Date	Datum	Nur Felder im Format Datum (keine Uhrzeit).
Time	Uhrzeit	Nur Felder im Format Uhrzeit (kein Datum).

Eingabeformat und Datenart

Das Eingabeformat und die Datenart eines Felds erkennen Sie anhand folgender Werte:

- Wert des Felds **Benutzertyp** auf der Registerkarte **Allgemein** in Asset Manager Application Designer: standardmäßig entstammt dieser Wert dem Feld **Typ**.
- Dem im Feld der Spalte **Field data display and entry type** in der Datei **Database.txt** angezeigten Wert.

Zu Kontrollzwecken geben Sie auch das Eingabeformat ein:

Tabelle 2.2. Datentyp - Dateneingabeformat

Wert der Spalte Field data display and entry type in der Datei <code>database.txt</code>	Wert des Felds Benutzertyp in Asset Manager Application Designer	Bedeutung
Default	Standard	Die Informationen werden so angezeigt und eingegeben, wie sie in der Datenbank gespeichert sind, also unter Berücksichtigung des Feldtyps .
Number	Zahl	Zahl
Boolean (Yes/No)	Boolesch (Ja/Nein)	Boolesch
Monetary	Währung	Geldwerte
Date	Date	Dieses Feld kann nur Werte vom Typ Datum enthalten.
Date and time	Datum/Uhrzeit	Ein Feld mit diesem Eingabeformat enthält Werte vom Typ Datum+Uhrzeit .
Time	Uhrzeit	Dieses Feld kann nur Werte vom Typ Uhrzeit anzeigen.
Duration	Dauer	Werte vom Typ Dauer . Das Anzeigeformat und die Standardeinheit werden über die Eigenschaft UserTypeFormat definiert.
System itemized list	Systemaufzählung	Der Wert für diesen Feldtyp muss in einer "Systemaufzählung" ausgewählt werden. Wir sprechen von einer "Systemaufzählung", wenn die Liste der Werte von der Software vorgegeben und dementsprechend vom Benutzer nicht angepasst werden kann.
Custom itemized list	Anpassbare Aufzählung	Der Wert für diesen Feldtyp wird in einer vom Benutzer anpassbaren Aufzählung ausgewählt.
Percentage	Prozent	Dieser Feldtyp enthält Prozentsätze. Mit dem Format Prozent wird die Anzeige von Werten mit zwei Ziffern hinter dem Komma erzwungen.

Wert der Spalte Field data display and entry type in der Datei <code>database.txt</code>	Wert des Felds Benutzertyp in Asset Manager Application Designer	Bedeutung
Feature value	Merkmalwert	Reserviert. Bitte nicht verwenden.
Basic script	BASIC-Skript	Reserviert. Bitte nicht verwenden.
Table or field SQL name	Tabellen- oder Feldname	SQL-Name einer Tabelle oder eines Felds.
N/A	(Unbekannt)	Alle anderen Feldtypen.

Wenn das Feld **Benutzertyp** in Asset Manager Application Designer einen der folgenden Werte aufweist, werden zusätzliche Informationen angezeigt:

Tabelle 2.3. Wert des Felds **Benutzertyp**

Wert des Felds Benutzertyp in Asset Manager Application Designer	Zusätzliche Informationen
Dauer	Dieses Feld dient zur Definition des Anzeigeformats und der Standardeinheit für eine Zeitspanne:
	$% [.D1] U1 [1] [d] [% [.D2] U2 [1] [d]] \dots [% [.Dn] Un [1] [d]]$
	Syntax:
	<ul style="list-style-type: none"> ■ <i>Ux</i> ist eine der folgenden Einheiten: <ul style="list-style-type: none"> ■ Y: Jahr ■ M: Monat ■ D: Tag ■ H: Uhrzeit ■ N: Minute ■ S: Sekunde ■ <i>d</i> dient zur Identifizierung der Einheit, die verwendet wird, wenn keine Einheit eingegeben wurde. Weisen Sie diesen Parameter nur einer einzigen Einheit zu. Beispiel: Wenn das Format der Dauer <i>%M%Dd%H</i> ist, und Sie den Wert <i>10</i> eingeben, wird der Wert als <i>10 Tage</i> interpretiert. ■ <i>l</i> gibt an, dass die Einheit in der langen Form angezeigt werden muss. Wenn <i>l</i> nicht festgelegt wird, wird die Einheit in der kurzen Form angezeigt. Beispiel: <i>%Yl</i> zeigt im Singular <i>Jahr</i> und im Plural <i>Jahre</i> an; <i>%Y</i> zeigt <i>J</i> an. ■ <i>.Dx</i> gibt die Anzahl der für die Einheit anzuzeigenden Dezimalstellen an. Weisen Sie diesen Parameter nur der kleinsten Einheit des Formats zu. Beispiel: Das Format der Dauer lautet <i>%M%D%H%.2N</i>, und die gespeicherte Dauer beträgt <i>15</i> Sekunden. Der angezeigte Wert ist <i>0,25 min</i>. Beispiel für das Format <i>%Ml%D%Hd%.1N</i>: <ul style="list-style-type: none"> ■ Bei Eingabe von <i>50</i>, interpretiert Asset Manager diesen Wert als <i>50 Stunden</i> und speichert <i>180 000</i> Sekunden. ■ Beträgt die gespeicherte Dauer <i>5 461 220</i> Sekunden, zeigt Asset Manager <i>2 Monate 3T 5h 2,3min</i> an.
Systemaufzählung	Liste der Werte laut Aufzählung
Anpassbare Aufzählung	Name der Aufzählung

Felder vom Typ dtLastModif

Das Feld mit dem SQL-Namen "dtLastModif" existiert in sämtlichen Tabellen der Asset Manager-Datenbank:

- SQL-Name: "dtLastModif"
- Kurze Beschreibung: "Änderungsdt"
- Lange Beschreibung: "Änderungsdatum"

Dieses Feld wird aktualisiert, sobald Sie einen Datensatz der Asset Manager-Datenbank über die Benutzeroberfläche oder den Import von Daten erstellen oder ändern. In diesem Feld erscheint das Datum der Erstellung bzw. der Änderung des Datensatzes. Wenn Sie einen Wert in dieses Feld importieren, gilt dieser Wert anstelle des tatsächlichen Importdatums.

Felder vom Typ FullName

Das Feld **Vollständiger Name** gehört zu den hierarchischen Tabellen und ist durch den SQL-Namen "FullName" gekennzeichnet.

Struktur des Felds "FullName"

Für jeden Datensatz in einer hierarchischen Tabelle speichert das Feld "FullName" den Wert eines Felds des Datensatzes. Diesem Wert ist eine Baumstruktur vorangestellt, die sich aus den Werten der Felder der übergeordneten Datensätze zusammensetzt, mit denen der Datensatz verknüpft ist, und das bis zur Wurzel.

Die einzelnen Werte sind über das Zeichen "/" voneinander getrennt, und weisen keine Leerstellen auf.

Das Trennzeichen erscheint sowohl am Anfang als auch am Ende der Baumstruktur.

Beispiele:

- Tabelle der Standorte: Der vollständige Name eines Standorts besteht aus dem Namen des Standorts, dem die Namen der übergeordneten Standorte vorangestellt sind.

Beispiel: `"/Deutschland/Frankfurt/Niederlassung Mitte/".`

- Tabelle der Abteilungen und Personen: Der vollständige Name einer Person besteht aus dem Namen, dem Vornamen und der Personalnummer, denen die Namen aus den übergeordneten Datensätze vorangestellt sind.

Beispiel: `"/Vertriebsabteilung/Telemarketing/Colombo,Gerald,P223/".`

- Tabelle der Vermögensgegenstände: Der vollständige Name eines Vermögensgegenstands besteht aus dem internen Code, dem die internen Codes der übergeordneten Vermögensgegenstände vorangestellt sind.

Beispiel: `"/P123/DD456/CM0125/".`

 **Anmerkung:**

Warnung: Die direkte Eingabe von Daten in das Feld FullName ist unzulässig, da die Verwaltung ihrer Integrität vollständig über Asset Manager läuft.

Besonderheit

Wenn einer der Werte, aus denen sich der Wert des Felds "FullName" zusammensetzt, das Zeichen "/" enthält, wird dieses Zeichen durch "-" ersetzt.

Beispiel: Wenn der Name einer Abteilung auf der Ebene der Abteilungen und Personen "Vertrieb/Marketing" lautet, dann erscheint das Feld "FullName" im Format "/A.../Vertrieb-Marketing/B.../".

Beschreibung der Verknüpfungen

In diesem Abschnitt werden die Verknüpfungen der Asset Manager-Datenbank beschrieben:

- Identifizierung der Verknüpfungen
- Typen von Verknüpfungen
- Kardinalcharakter einer Verknüpfung
- Übergangstabellen
- Spezifische Verknüpfung

Identifizierung der Verknüpfungen

Eine Verknüpfung wird mithilfe der folgenden Elemente beschrieben:

- Ein "SQL-Name" ("SQL name"). Die SQL-Namen der Asset Manager-Tabellen sind allen im Lieferumfang von Asset Manager enthaltenen Sprachen gemein.
- Eine "Bezeichnung" ("Label").
- Eine "Beschreibung" ("Description").

Beispiel für die von der Tabelle der Ausrüstungselemente ausgehende Verknüpfung *Standort*:

- Der SQL-Name des Ausgangsfelds in der Ausgangstabelle (Tabelle der Ausrüstungselemente) lautet "LocaId".
- Der SQL-Name der Zieltabelle (Tabelle der Standorte) lautet "amLocation".
- Der SQL-Name des Zielfelds in der Zieltabelle (Tabelle der Standorte) lautet "LocaId".

- Die Datei "database.txt" verweist auf den Kardinalcharakter der Verknüpfung, in diesem Fall "1" : Für ein Element gibt es nur jeweils einen Standort.

Diese Verknüpfung findet ihren Ausdruck in der Beziehung "Ausgangsfeld = Zielfeld".

WARNUNG:

Die Bezeichnung und die Beschreibung der Verknüpfung unterscheiden sich von der Bezeichnung und der Beschreibung der Zieltabelle, weil es zwischen zwei Asset Manager-Tabellen durchaus mehrere Verknüpfungen geben kann. Das gilt beispielsweise für die Tabelle der Ausrüstungselemente und die Tabelle der Abteilungen und Personen, wobei die Verknüpfung mit der Bezeichnung *Benutzer* (SQL-Name: User) den Benutzer des Vermögensgegenstands definiert und die Verknüpfung mit der Bezeichnung *Verantwortlicher* (SQL-Name: Supervisor) auf die verantwortliche Person verweist.

Typen von Verknüpfungen

In der nachstehenden Tabelle finden Sie die verschiedenen Typen von Verknüpfungen:

Tabelle 2.4. Verschiedenen Typen von Verknüpfungen

Typ	Beschreibung
Normal	Durch das Löschen des Ausgangsdatensatzes werden die Verknüpfung gelöscht und die Verweise auf den Ausgangsdatensatz aus den Zieldatensätzen entfernt.
Own	Durch das Löschen des Ausgangsdatensatzes werden die Zieldatensätze der Verknüpfung gelöscht.
Define	Der Ausgangsdatensatz kann nicht gelöscht werden, solange dieser Datensatz mit Zieldatensätzen verknüpft ist.
Neutral	Durch das Löschen des Ausgangsdatensatzes wird die Verknüpfung aufgehoben. Damit wird das Aktualisieren von Informationen in den Zieldatensätzen überflüssig.
Copy	Wenn der Ausgangsdatensatz dupliziert wird, kommt es gleichzeitig zu einer Duplikation der Verknüpfungen dieses Typs.
Owncopy	Die Funktionsweise ist identisch mit den Verknüpfungen vom Typ "Own" und "Copy".

In der nachstehenden Tabelle finden Sie die Art der Informationen, die über die Verknüpfungen gespeichert werden.

Tabelle 2.5. Informationstyp, der über Verknüpfungen gespeichert wird

Art der Information	Bedeutung
Normal	Die Verknüpfung speichert andere Informationen, als die anderen Verknüpfungen vom Typ "Benutzertyp".
Comment	Die Verknüpfung speichert ein Feld mit einem Kommentar.
Image	Die Verknüpfung speichert ein Bild.
History	Sie entspricht einem Teil der spezifischen Verknüpfungen.
Feature values	Die Verknüpfung speichert den Wert eines Merkmals.

Kardinalcharakter einer Verknüpfung

Ausgehend von der Asset Manager-Tabelle A wurden zwei verschiedene Typen von Verknüpfungen definiert:

- Verknüpfungen vom Typ "1-->1": Ein Datensatz der Tabelle A kann nur mit einem einzigen Datensatz der Tabelle B verknüpft sein. Ein Beispiel: Die Tabelle der Personen ist über die Verknüpfung "1-->1" mit der Tabelle der Standorte verknüpft, d. h. eine Person kann nur jeweils einem Standort zugeordnet sein.
- Verknüpfungen vom Typ "1-->N": Ein Datensatz der Tabelle A kann mit mehreren Datensätzen der Tabelle B verknüpft sein. Ein Beispiel: Die Tabelle der Verträge ist über die Verknüpfung "1-->N" mit der Tabelle der Vermögensgegenstände verknüpft, d. h. ein Vertrag kann mehrere Vermögensgegenstände abdecken.

Warnung: Theoretisch gibt es drei Arten von Verknüpfungen zwischen den Tabellen einer Datenbank:

- Die Verknüpfung vom Typ 1: Ein Datensatz der Tabelle A kann nur mit einem einzigen Datensatz der Tabelle B verknüpft sein, und umgekehrt. Eine Verknüpfung vom Typ 1 zwischen zwei Asset Manager-Tabellen lässt sich mithilfe von zwei Verknüpfungen vom Typ "1-->1" darstellen.
- Die Verknüpfung vom Typ n: Ein Datensatz der Tabelle A kann mit mehreren Datensätzen der Tabelle B verknüpft sein, während ein Datensatz der Tabelle B nur mit einem Datensatz der Tabelle A verknüpft sein kann. Eine Verknüpfung vom Typ n zwischen zwei Asset Manager-Tabellen wird entweder mit der Verknüpfung "1-->1" oder der Verknüpfung "1-->N" dargestellt.
- Die Verknüpfung vom Typ n-n: Ein Datensatz der Tabelle A kann mit mehreren Datensätzen der Tabelle B verknüpft sein, und umgekehrt. Eine Verknüpfung vom Typ n-n zwischen zwei Asset Manager-Tabellen lässt sich mithilfe von zwei Verknüpfungen vom Typ "1-->N" darstellen.

Übergangstabellen

Übergangstabellen kommen nur bei logischen Verknüpfungen mit dem Kardinalcharakter n-n zur Anwendung.

Übergangstabellen sind auf der Benutzeroberfläche von Asset Manager nicht zu sehen, da dort nur die logischen Verknüpfungen zwischen den Tabellen angezeigt werden.

Im Unterschied zu den herkömmlichen Tabellen verfügen Übergangstabellen, die manchmal auch Beziehungstabellen genannt werden, nicht über Hauptschlüssel.

Das nachstehende Schema macht die Verwendung von Übergangstabellen deutlich:

Abbildung 2.1. Übergangstabellen - Verwendung



Beispiel für eine Verknüpfung zwischen der Tabelle der Vermögensgegenstände und der Tabelle der Anlagen:

Abbildung 2.2. Verknüpfungen zwischen der Anlagentabelle und der Vermögentabelle



In diesem Fall gilt Folgendes:

- Ein Vermögensgegenstand kann für mehrere Anlagen stehen (logische Verknüpfung *Zugeordnete Anlagen* (SQL-Name: FixedAssets)):
 - Jeder Datensatz der Vermögentabelle kann mit mehreren Datensätzen der Übergangstabelle verknüpft sein.
 - Jeder Datensatz der Übergangstabelle ist mit einem einzigen Datensatz der Anlagentabelle verknüpft.
- Eine Anlage kann sich auf mehrere Vermögensgegenstände beziehen (logische Verknüpfung *Anlagevermögen* (SQL-Name: Assets)):
 - Jeder Datensatz der Anlagentabelle kann mit mehreren Datensätzen der Übergangstabelle verknüpft sein.
 - Jeder Datensatz der Übergangstabelle kann nur mit einem Datensatz der Vermögentabelle verknüpft sein.

Anmerkung:

Auch wenn die Übergangstabellen nicht auf der Benutzeroberfläche von Asset Manager erscheinen, müssen sie manchmal zum Zusammenstellen komplexer Abfragen verwendet werden.

Überlauftabellen

In diesen Tabellen werden folgende Informationen gespeichert:

- Die zusätzlichen Informationen, die nicht in der ursprünglichen Tabelle enthalten sind.

- Die Fremdschlüssel der Überlaufverknüpfungen (Verknüpfungstyp **Overflow**)

Funktionsweise der Überlauftabellen

Eine Tabelle gilt als Überlauftabelle, sobald sie sich auf eine Überlaufverknüpfung bezieht.

In der Datenbankstruktur gibt es vier verschiedene Überlauftabellen:

- 1 Tabelle der Softwareinstallationen (amSoftInstall)
- 2 Tabelle der Telefone (amPhone)
- 3 Tabelle der Computer (amComputer)

Bei diesen Tabellen handelt es sich um eine Erweiterung der Tabelle der Ausrüstungselemente (amPortfolio); sie enthalten einen Fremdschlüssel.

- 4 Tabelle der Vermögen (amAsset)

Bei dieser Tabelle handelt es sich um eine spezifische Erweiterung der Tabelle der Ausrüstungselemente (amPortfolio): der Fremdschlüssel befindet sich in der Tabelle amPortfolio und die Verknüpfung PortfolioItems greift auf den Fremdschlüssel zu.

Je nachdem, ob die Verknüpfungen der Überlauftabellen auf eine Referenztabelle zeigen oder nicht, weisen sie ein anderes Verhalten auf.

Im Folgenden sind die Referenztabellen aufgeführt:

- Tabelle der Ausrüstungselemente (amPortfolio)
- Tabelle der Verträge (amContract)
- Tabelle der Interventionen (amWorkOrder)
- Tabelle der Kabel (amCable)
- Tabelle der Schulungen (amTraining)

Weitere Informationen zu den Überlauftabellen finden Sie im Handbuch *Ausrüstungsverwaltung*.

Verhalten einer Verknüpfung, die auf eine Referenztabelle zeigt

Für alle Überlauftabellen, die auf eine Referenztabelle zeigen, gilt Folgendes:

- ◆ Mit dem in der Überlauftabelle erstellten Datensatz wird ein Datensatz in der Referenztabelle erstellt, sofern sich die Überlaufverknüpfung nicht außerhalb des Kontextes befindet.

Ein Beispiel: Für die Überlauftabelle der Computer (amComputer) befindet sich die Überlaufverknüpfung für die Gruppe der Computer außerhalb des Kontextes. Dementsprechend werden in der Tabelle der Ausrüstungselemente keine Datensätze gespeichert.

Die Erstellung eines Datensatzes in der Referenztabelle führt in folgender Situation zur Erstellung eines Datensatzes in der Überlauftabelle:

- ◆ Das Feld **Ebenfalls erstellen** der Art des Modells dieses Datensatzes enthält als Wert die Überlauftabelle.

Verhalten einer Überlaufverknüpfung, die auf andere Tabellen zeigt

Für alle Überlauftabellen, die auf eine Referenztabelle zeigen, gilt Folgendes:

- Ein in der Überlauftabelle erstellter Datensatz erstellt keinen Datensatz in der Referenztabelle
- Ein in der Referenztabelle erstellter Datensatz erstellt keinen Datensatz in der Überlauftabelle

Fremdschlüssel für eine Überlauftabelle

Für alle Überlauftabellen, die auf eine Referenztabelle zeigen, gilt Folgendes:

- ◆ Der Fremdschlüssel befindet sich in der Überlauftabelle

Wenn Sie in der Referenztabelle ein Skript schreiben und dieses Skript eine Abfrage in der Überlauftabelle durchführt, müssen Sie eine Textabfrage durchführen, um das Vorhandensein der Überlaufverknüpfung zu prüfen.

Empfehlung zur Implementierung einer Überlauftabelle

Beim Erstellen einer Überlauftabelle müssen Sie auf Folgendes achten:

- Sie müssen die Arten und Modelle erstellen, die der Überlaufverknüpfung entsprechen.
- Sie müssen auf der von der Überlaufverknüpfung abhängigen Seite die Felder anzeigen, in denen die Werte nicht standardmäßig erscheinen.

Beispiel für die Erstellung einer Überlauftabelle

Wir erstellen eine Tabelle der Fahrzeuge (amCar), die der Tabelle der Ausrüstungselemente (amPortfolio) als Überlauftabelle dienen wird.

Gehen Sie wie folgt vor:

- Erstellen der neuen Tabelle und der Überlaufverknüpfung in Asset Manager Application Designer.
- Prüfen der ordnungsgemäßen Funktionsweise in Asset Manager.

1 Tabelle der Fahrzeuge erstellen

1 Fügen Sie eine Tabelle in der Datenbank hinzu (**Datenbank/ Tabelle hinzufügen**).

2 Geben Sie folgende Werte in den Feldern ein:

- **SQL-Name:** am: Car
- **Bezeichnung:** Fahrzeuge

3 Fügen Sie die Felder Ihrer Wahl hinzu.

2 Überlaufverknüpfung erstellen

- Erstellen Sie in der Tabelle *amCar* die Verknüpfung *Portfolio* (**Datenbank/ Verknüpfung hinzufügen**).
 - Geben Sie folgende Werte in den Feldern ein:
 - Verknüpfungstyp: Overflow
 - Rahmen **Quelle, SQL-Name**: Portfolio
 - Rahmen **Ziel, Tabelle** : Ausrüstungselemente (amPortfolio), **SQL-Name**: Car
 - Markieren Sie das Kontrollkästchen **Index für diese Verknüpfung erstellen**.
- 3 Seite der Überlauftabelle erstellen
Geben Sie folgende Werte in den Feldern ein:
- Registerkarte **Allgemein**:
 - 1 **SQL-Name**: scrGenCar
 - 2 **Bezeichnung**: Allgemein
 - Registerkarte **Inhalt**:
 - 1 Fügen Sie im Rahmen **Liste der Felder** die Verknüpfung **Portfolio.Model** und die Felder Ihrer Wahl hinzu.
- 4 Bildschirm der Überlaufverknüpfung erstellen:
Geben Sie folgende Werte in den Feldern ein:
- Registerkarte **Allgemein**:
 - 1 **SQL-Name**: scrCar
 - 2 **Bezeichnung**: Fahrzeuge
 - 3 **Beschreibung**: Fahrzeuge
 - Registerkarte **Seiten**:
 - 1 Fügen Sie im Rahmen **Detailseiten** folgende Seiten hinzu: scrGen car und PgGenDoc.
- 5 Speichern Sie die Datenbank.
- 6 Öffnen Sie Asset Manager, und zeigen Sie den Bildschirm der Arten an.
- 7 Vergewissern Sie sich, dass im Feld **Ebenfalls erstellen** mit *Fahrzeuge* der neue Aufzählungswert erscheint.
- 8 Vergewissern Sie sich, dass für alle, in der Tabelle der Fahrzeuge (amCar) erstellten Elemente ein entsprechendes Element in der Tabelle der Ausrüstungselemente (amPortfolio) erstellt wurde.
- 9 Stellen Sie sicher, dass für jedes erstellte Ausrüstungselement ein entsprechendes Element in der Tabelle der Fahrzeuge (amCar) erstellt wurde.

Spezifische Verknüpfung

In bestimmten Fällen ist die Zieltabelle nicht vorher festgelegt, sondern in einem Feld der Ausgangstabelle angegeben. Wir sprechen in diesem Fall von einer spezifischen Verknüpfung. Eine derartige Verknüpfung mit dem Kardinalcharakter 1 verfügt über keine umgekehrte Verknüpfung.

Beispiel für den Fall einer Verknüpfung zwischen der Historientabelle und der Zieltabelle:

Abbildung 2.3. Verknüpfung zwischen der Historientabelle und der Zieltabelle



Beschreibung der Indizes

In diesem Abschnitt werden die Indizes der Asset Manager-Datenbank beschrieben.

- Identifizierung der Indizes
- Einmaligkeit der Feldwerte eines Index in einer Tabelle

Identifizierung der Indizes



Ein Index wird mithilfe der folgenden Elemente beschrieben:

- Ein "SQL-Name" ("SQL name"). Der Name endet auf Id. Die SQL-Namen der Asset Manager-Tabellen sind allen im Lieferumfang von Asset Manager enthaltenen Sprachen gemein.
- Eine "Bezeichnung" ("Label").
- Eine "Beschreibung" ("Description").

Einmaligkeit der Feldwerte eines Index in einer Tabelle

Über das Indexzeichen können Sie festlegen, ob in einer Tabelle mehr als ein n-Uplet von Werten vorhanden sein darf.

In Asset Manager Application Designer ist das Indexzeichen an seinem Symbol erkennbar, das auf seiner linken Seite erscheint:

- Kein Symbol: Keine Auflagen.
- : Das aus Indexfeldern bestehende n-Uplet darf nur einmal in der Tabelle vorkommen.
- : Das aus Indexfeldern bestehende n-Uplet darf nur einmal in der Tabelle vorkommen. Eine Ausnahme bildet der Wert "NULL", der mehrmals vorkommen darf.

Beispiel:

In der Tabelle *Kontexthilfe* (SQL-Name: amHelp) setzt sich der Index "Help_TableNameFiel" aus folgenden Feldern zusammen:

- *Tabelle* (SQL-Name: TableName)
- *Feld* (SQL-Name: FieldName)

Dieser Index ist "eindeutig oder Null". Das bedeutet, dass es keine Hilfe gibt, die zwei Mal auf ein Feld in derselben Tabelle verweist.

Es besteht jedoch durchaus die Möglichkeit, dass Sie mehr als einen Datensatz finden, in dem für alle Felder der Wert "NULL" erscheint.

3 Anlegen, Ändern und Löschen von Asset Manager-Datenbanken

In diesem Kapitel werden folgende Vorgänge beschrieben:

- Anlegen von Asset Manager-Datenbanken:
 - 1 Anfordern einer Lizenzdatei [Seite 43]
 - 2 Eine leere Datenbankhülle mithilfe des DBMS anlegen [Seite 45]
 - 3 Verbindung mit Asset Manager erstellen [Seite 56]
 - 4 Datenbankstruktur mit Asset Manager Application Designer erstellen [Seite 57]
- Ändern von bestimmten Parametern einer Asset Manager-Datenbank:
 - Lizenz ändern [Seite 61]
 - Sprachen für die Anzeige auf Asset Manager-Clients [Seite 62]
 - In den Textfeldern verwendbare Sprachen [Seite 66]
 - DBMS bei laufendem Betrieb ändern [Seite 68]
- Löschen einer Asset Manager-Datenbank:
 - Asset Manager-Datenbank löschen [Seite 70]

Anfordern einer Lizenzdatei

Die Liste der verfügbaren Funktionen ergibt sich aus den jeweils erworbenen Lizenzrechten.

Über die Lizenz wird Folgendes festgelegt:

- Anzahl der autorisierten Benutzer

- Maximale Anzahl der erstellbaren Vermögensgegenstände und Hauptvermögen
- Verwendbares DBMS
- Aktivierte Funktionen

Ihre Rechte sind in der von HP gelieferten Lizenzdatei `license.cfg` gespeichert.

Diese Datei wird lediglich ein einziges Mal in die Datenbank eingefügt und muss nicht auf den Rechnern der einzelnen Benutzer deklariert werden.

Das Einfügen der Lizenzdatei erfolgt im Schritt [Datenbankstruktur mit Asset Manager Application Designer erstellen](#) [Seite 57].

Die Lizenzen erhalten Sie direkt bei HP. Wenden Sie sich an den technischen Support, und fragen Sie nach Ihrem Ansprechpartner. Dabei werden Sie nach einer Reihe von Informationen gefragt, die Sie folgendermaßen in Erfahrung bringen:

- 1 Legen Sie fest, auf welchem Rechner die Asset Manager Server-Instanz zur regelmäßigen Prüfung der Lizenzdatei ausgeführt werden soll. Für diesen Rechner wird die Aktion *Präsenzsignal des Datenbankservers (UpdateToken)* aktiviert (Menü **Extras/ Module konfigurieren**). Dabei sollte möglichst immer der gleiche Rechner verwendet werden, da jeder Wechsel eine Änderung der Lizenzdatei nach sich zieht.
- 2 Stellen Sie die MAC-Adresse der einzelnen Netzkarten dieses Rechners fest.

 **Anmerkung:**

Um die MAC-Adresse einer Netzkarte zu ermitteln, führen Sie Asset Manager Automated Process Manager auf dem entsprechenden Rechner aus, wählen das Menü **Hilfe/ Info zu** und klicken auf die Schaltfläche **Mehr**. Eine Datenbankverbindung ist dazu nicht erforderlich.

 **Anmerkung:**

Es ist empfehlenswert, Asset Manager Automated Process Manager auf einem Rechner mit guten Antwortzeiten für das DBMS auszuführen.

Eine leere Datenbankhülle mithilfe des DBMS anlegen

Vorbemerkungen und Empfehlungen

- Das ordnungsgemäße Deployment einer Datenbank ist keine leichte Aufgabe, da konkrete Kenntnisse im Bereich der Datenbankverwaltung erforderlich sind.

Eine detaillierte Beschreibung sämtlicher Aspekte des Deployments von Datenbanken würde den Rahmen dieses Handbuchs überschreiten, und daher sollten Sie bei Bedarf eine DBMS-Dokumentation zu Rate ziehen. Im vorliegenden Handbuch finden Sie allerdings zusätzliche Informationen, die für einen Datenbankverwalter mit fundierten Kenntnissen von grundlegender Bedeutung sind.

WARNUNG:

Wenn Sie mit dem Umgang Ihres DBMS nicht sehr gut vertraut sind, sollten Sie unbedingt die Unterstützung eines spezialisierten Beraters in Anspruch nehmen. Die Art der Anlage und Parametrierung der Datenbank wirkt sich direkt auf die Sicherheit der Daten, die Leistung der Asset Manager-Software und die Erweiterungsfähigkeit Ihrer Architektur aus.

Für die ordnungsgemäße Anlage einer Datenbank haben Sie unter Berücksichtigung zahlreicher Faktoren die Wahl zwischen verschiedenen Möglichkeiten:

- Die Plattform, auf der das DBMS installiert ist.
- Die in Ihrem Unternehmen geltenden Regeln
- Die von Ihnen verwendeten Tools zur Datenbankverwaltung
- Wenn zahlreiche Benutzer gleichzeitig die Möglichkeit zum Zugriff auf die Datenbank erhalten sollen, empfiehlt sich eine Optimierung der DBMS-Leistung (auf der Ebene der Zähler und der Kennungsgenerierung). Diese Operationen müssen vom Datenbankverwalter vorgenommen werden, der sich dazu mit dem technischen Support von HP in Verbindung setzen sollte, um alle wichtigen Anweisungen diesbezüglich anzufordern.
- Es ist ratsam, das DBMS auf einem Server zu installieren, der zahlreiche *Dienste* beherbergt (z. B. einem Domänen- oder DHCP-Controller, einem DNS-Server oder einem Nachrichtendienstserver).

 **Anmerkung:**

Die nachfolgenden Beispiele und die dafür verwendeten Größenordnungen entsprechen den gängigen Standardwerten bei der Verwendung der DBMS-spezifischen Grafiktools zur Datenbankverwaltung (es sind Tools von Drittherstellern vorhanden).

Datenbankserver konfigurieren

Wählen Sie standardmäßig eine Konfiguration vom Typ *RAID 10*. Wenn dies nicht möglich ist oder der Server mehrere *RAID*-Plattencluster umfasst, können Sie die Datenbanken auf mehrere Speicherplatten oder Platten-Cluster verteilen.

Unter Verwendung des DBMS erstellen Sie dazu Datendateien auf verschiedenen logischen Datenträgern sowie verschiedene Dateigruppen.

Um den reibungslosen Einsatz des DBMS zu gewährleisten, muss die Schreib- und Lesebelastung gleichmäßig auf sämtliche Festplatten verteilt werden.

Wenn die Festplatten nicht mit derselben Geschwindigkeit arbeiten, sollten die Indizes auf den schnellsten Platten abgelegt werden.

RAID 0 bietet die einfachste Möglichkeit zur Verteilung der Ein-/Ausgänge auf mehrere Festplatten.

Zu Ihrer Information: Die Messungen zum Leistungsvergleich für den MS SQL Server wurden auf Rechnern mit mehreren GB RAM und mehreren *RAID 10*-Clustern ausgeführt.

Verwenden Sie systematisch *RAID 1* und *RAID 10* für die Festplatten mit Protokolldateien (.log), nicht *RAID 5*.

RAID 5 eignet sich für den Fall, dass die *Daten* auf mehr als 6 Festplatten gespeichert sind. Allerdings liegt die dabei erzielte Leistung unter derjenigen bei einer Verwendung von *RAID 10*.

Datenbank auf DBMS-Ebene anlegen

 **Anmerkung:**

Der hier verwendete Begriff *Datenbank* entspricht der Bezeichnung *database* in Verbindung mit Microsoft SQL Server und UDB DB2 sowie *schema* in Verbindung mit Oracle.

Schritte zum Anlegen der Datenbank mit dem DBMS

Zum Anlegen einer Datenbank sind mehrere Schritte erforderlich:

- 1 Erstellen und Reservieren des Speicherplatzes für die Datenbank.

- 2 Erstellen des DBMS-Logins für die Datenbank.
- 3 Zuordnen von Rechten und Benutzerlogins. Für das DBMS ist ein Login ausreichend. Es können jedoch auch weitere DBMS-Logins für die Verbindungen von Asset Manager definiert werden. In diesem Fall müssen Sie für jede Tabelle der Asset Manager-Datenbank Bearbeitungsberechtigungen erteilen.

Im Folgenden werden diese Schritte für alle unterstützten DBMS beschrieben.

Weitere Hinweise

Die Asset Manager-Datenbank setzt sich aus folgenden Elementen zusammen (Näherungswert):

- 370 Tabellen
- 1600 Indizes

TIPP:

Der Wert für den Parameter, über den die *Anzahl der offenen Objekte* festgelegt wird, muss groß genug gewählt werden, um die anzulegenden Datenbanken mit Asset Manager Application Designer zu verwalten.

Oracle

Tabelle 3.1. Wichtige Serverparameter zum Anlegen einer Oracle-Instanz

Parameter	Empfohlener Wert
<i>CHARACTER SET</i>	<p>Um Text in anderen Sprachen (Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Russisch usw.) als den asiatischen Sprachen zu speichern, können Sie einen anderen als den UNICODE-Zeichensatz verwenden (der sich von UTF8 unterscheidet).</p> <p>Um Text in einer beliebigen Sprachenkombination zu speichern, einschließlich asiatischer Sprachen (insbesondere Japanisch, vereinfachtes Chinesisch, Koreanisch), verwenden Sie den Zeichensatz <i>UTF8</i>. (► In den Textfeldern verwendbare Sprachen [Seite 66])</p> <p>Um Text in einer bestimmten asiatischen Sprache zu speichern (insbesondere Japanisch, vereinfachtes Chinesisch, Koreanisch), können Sie anstelle des Zeichensatzes UTF8 den Zeichensatz der jeweiligen Sprache verwenden. Nachteil: Die Anzahl der Zeichen, die Sie in den Textfeldern speichern können, halbiert sich. Vorteil: Sie erzielen eine bessere Leistung als mit dem Zeichensatz UTF8.</p> <p>In Verbindung mit bestimmten Oracle-Versionen kann dieser Parameter nach Anlage der Datenbank nicht mehr bearbeitet werden.</p>

Parameter	Empfohlener Wert
<i>db_block_size</i>	Dieser Parameter wird in Byte angegeben. Empfohlen wird der Wert <i>8192</i> . In Verbindung mit bestimmten Oracle-Versionen kann dieser Parameter nach Anlage der Datenbank nicht mehr bearbeitet werden.
<i>db_block_buffers</i>	Größe des Datenbank-Cachespeichers Diese Zahl wird in <i>db_block_size</i> -Einheiten angegeben. Beispiel zur Einrichtung eines Cache mit <i>200 MB</i> : <ul style="list-style-type: none"> ■ <i>db_block_buffers</i> = 25000 wenn <i>db_block_size</i> = 8192 ■ <i>db_block_buffers</i> = 100000 wenn <i>db_block_size</i> = 2048 Für einen mittelgroßen Server sollten 20 bis 25% des Gesamtspeicherplatzes als Datenbankcache reserviert werden. Wenn mehrere Benutzer gleichzeitig auf das System zugreifen, sollte dieser Wert entsprechend angepasst werden. Der Datenbankcache kann in diesem Fall geringfügig verkleinert werden, so dass im Server-Speicher kein Swapping erfolgt.
<i>shared_pool_size</i>	9 000 000 bis 15 000 000 Byte für Oracle 8.0.x je nach Benutzerzahl (10 bis 50). Wenn der Client auf einem Multi-Thread-Server (MTS) installiert wird, muss diesem Parameter ein wesentlich höherer Wert zugeordnet werden (dasselbe gilt für den Parameter <i>large_pool_size</i> mit Oracle 8i).
<i>log_buffer</i>	Dieser Parameter wird in Byte angegeben. Sie sollten den Wert <i>163840</i> wählen.
<i>processes</i>	<Anzahl der gleichzeitig angemeldeten Benutzer> + <Anzahl der Oracle-Systemprozesse>. Für max. 10 Benutzer ist der Wert <i>50</i> annehmbar. Dieser Parameter ist in Übereinstimmung mit den mit der Oracle-Lizenz bereitstehenden Rechten zu definieren.
<i>dml_locks</i>	<i>500</i>
<i>open_cursors</i>	<Anzahl der gleichzeitig angemeldeten Benutzer> * Max[30; <Maximale Anzahl der gleichzeitig aktualisierten Datensätze>]
<i>optimizer_mode</i>	Verwenden Sie beim ersten Import den Modus <i>RULE</i> und anschließend, nach Abschluss des Imports und der Berechnung der tabellen- und indexspezifischen Statistiken, den Modus <i>FIRST_ROWS</i> oder <i>ALL_ROWS</i> (es handelt sich hierbei um eine Funktion von Asset Manager Automated Process Manager).

Parameter	Empfohlener Wert
<i>sort_area_size</i>	Auf Nicht-MTS-Servern verweist der Parameter <i>sort_area_size</i> auf die Anzahl der Bytes, die im Speicher für die speicherbasierten Sortieroperationen reserviert werden.
<i>sort_area_retained_size</i>	<p><i>sort_area_retained_size</i> entspricht dem nach Abschluss der speicherbasierten Sortieroperation weiterhin besetzten Speicher.</p> <p>Sie können zunächst den Wert <i>65256</i> verwenden und diesen dann erhöhen, wenn sich dies während des Betriebs als erforderlich erweisen sollte.</p> <p>Auf einem MTS-Server erfolgt die Speicherzuweisung für Sortierungen global für sämtliche Multiplex-Benutzerverbindungen. Die Sortieraktionen werden im gleichen Speicherbereich vorgenommen. Wählen Sie zunächst den Wert <i>65256 *Anzahl der gleichzeitig angemeldeten Benutzer</i> und erhöhen Sie ihn, wenn sich dies während des Betriebs als notwendig erweisen sollte.</p>

Prüfungen, die vor dem Anlegen der Datenbank mit Asset Manager durchzuführen sind

- 1 Positionieren Sie sich auf dem Oracle-Server.
- 2 Stellen Sie mithilfe eines der Oracle-Dienstprogramme (z. B. Database Expander, Storage Manager oder DBA Studio) sicher, dass in den Tablespaces ausreichend freier Speicherplatz für die Einrichtung einer Asset Manager-Datenbank zur Verfügung steht. Beispiel: Sie installieren Asset Manager in einem einzigen Tablespace, für das die Klausel *Storage* die Werte *INITIAL 10K,NEXT 10K* aufweist: In diesem Fall sollten Sie *150 MB* für eine kleinere Datenbank und *450 MB* für eine Datenbank mit 5000 Vermögensgegenständen vorsehen.
- 3 Für die *rollback segments* müssen umfangreiche Erweiterungsmöglichkeiten vorhanden sein. Sie sollten für jeweils 4 gleichzeitig angemeldete Benutzer ein *rollback segment* einplanen. Jedes *rollback segment* muss sich dabei auf etwa *25 MB* erweitern lassen. Der Wert für *initial* und *next* kann im Bereich zwischen *256 KB* (*5 MB* für *optimal*) und *10 MB* (*20 MB* für *optimal*) liegen. Diese Werte sind als Anhaltspunkte anzusehen und können in Übereinstimmung mit Ihren Unternehmensregeln und der Größe der Asset Manager-Datenbank bedarfsgerecht angepasst werden.
- 4 Konfigurieren Sie die Oracle-Instanz so, dass sie für die Datenbank wenigstens 30 MB Cachespeicher verwendet.

Microsoft SQL Server

Server vom Typ Microsoft SQL Server 7.0, 2000 oder 2005 vorbereiten

Die Vorbereitung des SQL-Servers 7.0 oder 2000 erfolgt unter Verwendung des Dienstprogramms *Microsoft SQL Enterprise Manager*. Das Dienstprogramm

für die Verwaltung von SQL Server 2005 heißt **SQL Server Management Studio Express**.

Tabelle 3.2. Wichtige Parameter auf Server- und Datenbankebene

Parameter	Standardwerte	Empfohlener Wert
<i>max server memory</i>	OS memory	Reservieren Sie OS-Speicher für den OS-Kernel und die Prozesse (zwischen 128 und 256 MB für Windows 2000). Das System darf kein Swapping durchführen.
<i>auto create statistics</i>	Wert, der sich beim Anlegen der Datenbank im Datenbankmodell befindet.	Datenbankparameter, der für alle Asset Manager-Datenbanken aktiviert werden muss.
<i>auto update statistics</i>	Wert, der sich beim Anlegen der Datenbank im Datenbankmodell befindet.	Datenbankparameter, der für alle Asset Manager-Datenbanken aktiviert werden muss.

Vorgehensweise beim Anlegen der Datenbank Microsoft SQL Server 7.0

- 1 Legen Sie eine Datenbank unter Verwendung eines beliebigen Namens und einer Datendatei an, die einen ausreichenden Umfang für das Deployment einer Asset Manager-Datenbank aufweist (mind. *150 MB* bei *DATA* für eine kleinere Asset Manager-Datenbank und *20 MB* bei *LOG*).
- 2 Weisen Sie im Detailfenster des Logins die Berechtigungen für den Aufbau einer Datenbankverbindung zu.



TIPP:

Im Zweifelsfall sollten Sie dem Login *User* die Identität *Database Owner* zuweisen.

- 3 Rufen Sie die Eigenschaften der Datenbank auf und nehmen Sie folgende Einstellungen vor:
 - Registerkarte **Permissions**: Weisen Sie den gewünschten Logins die jeweils erforderlichen Berechtigungen zu (mind. *Create Table* und *Create Stored Procedures*).
 - Registerkarte **Options**: Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Truncate Log on Checkpoint**, wenn die Protokolldateien nicht gespeichert werden sollen. Wenn Sie die Protokolldateien beibehalten möchten, müssen Sie eine Prozedur einrichten, durch die eine Sättigung des Speicherbereichs vermieden wird.
- 4 Stellen Sie sicher, dass der Bereich der Datenbank *tempdb* (temporärer Speicherbereich) mind. *20 MB* aufweist.

Datenbankoptionen konfigurieren

Die nachfolgend aufgeführten Datenbankoptionen sollten verwendet werden, um eine Überlastung der Protokolldatei (*trunc. log on chkpt*) zu vermeiden und die Erstellung des Skripts zur Tabellenerstellung mit SQL Query Analyzer zu ermöglichen (*ANSI null default*):

- `Sp_dboption <dbname>, 'trunc. log on chkpt', true`
- `Sp_dboption <dbname>, 'ANSI null default', true`
- `Sp_dboption <dbname>, 'auto create statistics', true`
- `Sp_dboption <dbname>, 'auto update statistics', true`

Aktuelle Serverkonfiguration wiederherstellen

Die aktuelle Serverkonfiguration kann unter Verwendung der folgenden SQL-Abfrage, beispielsweise durch Ausführen unter SQL Query Analyzer wiederhergestellt werden:

- `Sp_configure`
Wiederherstellen der aktuellen Konfiguration (Größe des zugeteilten Speichers usw.)
- `Select @@version`
Wiederherstellen der Serverversion
- `Sp_helpsort`
Wiederherstellen der von den Indizes physisch verwendeten Sortierreihenfolge

Clients vorbereiten

Installieren Sie die SQL Server Client-Schichten auf jedem einzelnen Client:

- Wenn Sie SQL Server 7.0 oder 2000 installiert haben, verwenden Sie den Treiber ODBC SQL Server.
- Wenn Sie einen SQL Server 2005 installiert haben, können Sie den SQL Native Client-Treiber oder den ODBC SQL Server-Treiber verwenden. Mit dem SQL Native Client-Treiber erzielen Sie eine bessere Leistung als mit dem herkömmlichen ODBC SQL Server-Treiber und haben vor allem Zugriff auf die besonderen in SQL Server 2005 enthaltenen Funktionen.

WICHTIG:

Die aktuelle Version des SQL Native Client-Treibers enthält einen Fehler, der sich insbesondere bei der Verwendung von Abfragen auf einige SQL-Funktionen auswirkt. Um dem Abhilfe zu schaffen, wurde in Asset Manager für den Parameter *StmtCache* der Wert 0 vorgegeben. Der Parameter *StmtCache* ermöglicht eine Leistungssteigerung bei der Verwendung von Abfragen, die an den SQL-Server gesendet werden. Durch die Vorgabe des Wertes 0 sinkt die Serverleistung. Das geschieht automatisch bei der Wahl des SQL Native Client-Treibers. Wenn die Verbindung zwischen der Client-Station und dem Server mit diesem Treiber bereits hergestellt wurde, können Sie den Parameter *StmtCache* immer noch manuell im Abschnitt *[Verbindung]* der Asset Manager-Datei *amdb.ini* hinzufügen und auf diese Weise eine optimale Leistung erreichen.

Beispiel:

```
StmtCache=30
```

DB2 UDB

Die nachstehenden Informationen sind nach der Parametrierung des DBMS und vor dem Anlegen der Asset Manager Datenbank im DBMS zu berücksichtigen.

Die aufgeführten Operationen müssen durchgeführt werden, damit ein reibungsloser Betrieb von Asset Manager mit DB2 UDB gewährleistet werden kann.

Die angegebenen Befehle entsprechen der Syntax des Command Line Center von DB2 UDB. Passen Sie die Befehle an, wenn Sie mit einer der folgenden Lösungen arbeiten:

- DOS-Sitzung
- Command Center von DB2 UDB

Datenbank auf dem Server anlegen

Sie sollten die Datenbank-Engine durch den Datenbankadministrator einstellen lassen. Dabei empfiehlt es sich, die Parameter *APPLHEAPSZ* und *APP_CTL_HEAP_SZ* der Datenbank mithilfe der folgenden SQL-Befehle zu erhöhen:

- ```
CREATE DATABASE <Name der Datenbank>
```

Um Text in einer beliebigen Sprachenkombination zu speichern, einschließlich asiatischer Sprachen (insbesondere Japanisch, vereinfachtes Chinesisch, Koreanisch), verwenden Sie den Zeichensatz *UTF-8* im Parameter *CODESET* (► [In den Textfeldern verwendbare Sprachen](#) [Seite 66]). Ein Beispiel:

```
CREATE DATABASE <Name der Datenbank> USING CODESET UTF-8
```

Um Text in einer einzigen asiatischen Sprache zu speichern (insbesondere Japanisch, vereinfachtes Chinesisch, Koreanisch) können Sie den Zeichensatz Ihrer Sprache verwenden (Parameter CODESET). Nachteil: Die Anzahl der Zeichen, die Sie in den Textfeldern speichern können, halbiert sich. Vorteil: Sie erzielen eine bessere Leistung als mit dem Zeichensatz UTF-8.

- ```
update database configuration for <Name der Datenbank> using APPLHEAPSZ 2048
```
- ```
update database configuration for <Name der Datenbank> using APP_CTL_HE AP_SZ 2048
```
- ```
update database configuration for <Name der Datenbank>; using DBHEAP 40 96
```
- ```
update database configuration for <Name der Datenbank>; using LOGFILSIZ 500
```
- ```
update database configuration for <Name der Datenbank>; using DFT_QUERY OPT 2
```

- Wenn Sie die Archivierungsfunktion in der Asset Manager-Datenbank verwenden möchten, muss die DB2-Datenbank 8K-Seiten verwalten. Eine DB2-Datenbank unterstützt standardmäßig jedoch nur 4K-Seiten. Um die Archivierungsfunktion zu unterstützen, müssen Sie einen Tablespace vom Typ *SYSTEM* und einen Tablespace vom Typ *REGULAR* mit 8K erstellen.

Ein Beispiel:

```
db2 CREATE Bufferpool BP8K IMMEDIATE SIZE -1 PAGESIZE 8 K ;
db2 CREATE REGULAR TABLESPACE TB8K PAGESIZE 8 K MANAGED BY AUTOMATIC STORAGE BUFFERPOOL BP8K ;
db2 CREATE SYSTEM TEMPORARY TABLESPACE TB8KTMP PAGESIZE 8 K MANAGED BY AUTOMATIC STORAGE BUFFERPOOL BP8K ;
```

- Wenn Sie die IDs defragmentieren müssen, sollte ihre Datenbank über einen besonderen Bereich im temporären Arbeitsspeicher verfügen.

Anmerkung:

Die Defragmentierung der in der Datenbank enthaltenen IDs ermöglicht die eingeschränkte Verwendung von IDs als Datensatzschlüssel.

Die Defragmentierung der IDs erfolgt über die Asset Manager Application Designer-Befehlszeile.

Dabei gilt folgende Syntax:

```
amdbal -iddefrag:<Name der Verbindung>;<Login eines Benutzers mit administrativen Rechten>;<Dem Kennwort zugeordnetes Login>
```

In DB2 kann der temporäre Arbeitsbereich mit folgendem Befehl aktiviert werden:

```
db2 CREATE USER TEMPORARY TABLESPACE TEMPTBSPACE MANAGED BY AUTOMATIC S
TORAGE
```

db2 CREATE USER TEMPORARY TABLESPACE TEMPTBSPACE MANAGED BY AUTOMATIC STORAGE

Clients vorbereiten

Installieren Sie zunächst die DB2 Client-Schichten (DB2 Cli).

Die Erstellung einer ODBC-Quelle für die DB2-Verbindung ist nicht erforderlich. Wenn Sie jedoch für eine andere Anwendung eine ODBC-Quelle angeben müssen, achten Sie darauf, dass diese den Typ *system data source* und nicht den Typ *user data source* aufweist. Über diesen Zugriffstyp (*user data source*) werden bestimmte zentrale Optimierungen annulliert.

Anhand der nachfolgenden Befehle kann die Verbindung ohne Zugriff auf eine ODBC-Quelle erstellt werden:

- CATALOG TCPIP NODE
- CATALOG DATABASE
- db2icrt

Beispiel

Ihre Datenbank-Engine befindet sich auf einem Windows-Server mit der Bezeichnung *CALIFORNIUM*, die Datenbank wurde in der Instanz *INST_1* angelegt (DB2 führt eine parallele Verwaltung mehrerer Instanzen durch) und weist den Namen *SAMPLE* auf. Nachfolgend finden Sie die vor dem Zugriff auf die Datenbank auszuführenden Befehle (unter **DB2 Command Line Processor**):

```
CATALOG TCPIP NODE MyNode REMOTE CALIFORNIUM SERVER 50000 REMOTE_INSTANCE
INST_1 SYSTEM CALIFORNIUM OSTYPE NT
```

Anschließend:

```
CATALOG DATABASE SAMPLE AS SAMPLE AT NODE MyNode
```

Dann über die Standardbefehlszeile:

```
db2icrt MyNode
```

MSDE

 **Anmerkung:**

MSDE wird nur im Rahmen der Verwendung von Demo-Datenbanken unterstützt.

Zum Erstellen einer leeren Datenbankhülle gehen Sie wie folgt vor:

- 1 Vergewissern Sie sich, dass der Windows-Dienst der MSDE-Instanz gestartet wurde (Dienst *MSSQL\$ASSETMANAGER* für die zusammen mit Asset Manager installierte Instanz).
- 2 Öffnen Sie ein DOS-Befehlsfenster.
- 3 Führen Sie die folgenden Befehle aus:
 - a Geben Sie den Startbefehl des SQL-Editors für die jeweils verwendete MSDE-Instanz ein.

Syntax:

```
osql -S <Name des MSDE-Servers>\<Name der MSDE-Instanz> -U <Kennung des Benutzers> -P <Kennwort des Benutzers>
```

Beispiel für die mit Asset Manager installierte MSDE-Instanz:

```
osql -S (local)\ASSETMANAGER -U sa -P saampassw0rd
```

- b Führen Sie folgenden Befehl aus:

```
go
```

- c Geben Sie den Befehl zum Anlegen einer neuen Datenbank ein.

Syntax:

```
create database <Name der Datenbank>
```

Beispiel:

```
create database ACTest01
```

- d Führen Sie folgenden Befehl aus:

```
go
```

- 4 Beenden Sie den SQL-Editor (*Exit*).
- 5 Schließen Sie das DOS-Fenster (*Exit*).

DBMS-Login erstellen

Sämtliche Asset Manager-Benutzer können mit demselben DBMS-Login arbeiten. In diesem Fall erfolgt die Verwaltung der Zugriffsrechte in Asset Manager über die Benutzerprofile.

Asset Manager kann jedoch auch für eine Verwendung verschiedener DBMS-Logins mit jeweils begrenzten Zugriffsrechten für die Datenbank parametrisiert werden. Dadurch lässt sich der Zugriff auf die Datenbank mithilfe externer Tools kontrollieren. Auf die Verwendung mehrerer Logins wird hier nicht eingegangen.

Beispiel für Oracle

Definieren Sie ein Oracle-Login, das wenigstens über die Berechtigungen *CONNECT*, *RESOURCE* und *CREATE SESSION* verfügt. Wenn Sie bereits

eine Asset Manager Oracle-Datenbank angelegt haben, müssen Sie ein neues Oracle-*Schema* für die Aufnahme der neuen Datenbank erstellen.

Beispiel für ein Oracle SQL-Skript zur Erstellung eines *Schemas*:

```
connect system@ORASERV;  
create user Asset Manager identified by <password> default tablespace <asset> temporary tablespace <temporary_data> profile default;  
grant connect, resource, create session to Asset Manager;
```

Verbindung mit Asset Manager erstellen

Zur Deklaration einer Verbindung mit einer leeren Datenbankhülle führen Sie folgende Schritte aus:

- 1 Starten Sie Asset Manager.
- 2 Asset Manager zeigt das Fenster **Datenbankverbindung** an.
Schließen Sie dieses Fenster, ohne eine Verbindung zur Datenbank aufzubauen (Schaltfläche **Abbrechen**).
- 3 Zeigen Sie die Liste der Verbindungen an **Datei/ Verbindungen bearbeiten**.
- 4 Zeigen Sie die Seite zum Erstellen einer neuen Verbindung an (Schaltfläche **Neu**).
- 5 Geben Sie detaillierte Informationen zur Verbindung ein.
- 6 Erstellen Sie die Verbindung (Schaltfläche **Erstellen**).
▶ Für den Aufbau einer Verbindung mit einer MSDE-Datenbank hilfreiche Informationen [Seite 57]
- 7 Zu diesem Zeitpunkt können Sie die Verbindung noch nicht testen (Schaltfläche **Testen**), da die Datenbankstruktur noch nicht erstellt wurde.
- 8 Bauen Sie zu diesem Zeitpunkt noch keine Verbindung auf (Schaltfläche **Öffnen**), da die Datenbankstruktur noch nicht erstellt wurde.
- 9 Schließen Sie alle Fenster.
- 10 Beenden Sie Asset Manager.



Anmerkung:

Beim Erstellen der Verbindung unter Windows XP müssen Sie über Schreibrechte verfügen, um die Verbindung deklarieren zu können.

Für den Aufbau einer Verbindung mit einer MSDE-Datenbank hilfreiche Informationen

Geben Sie in den folgenden Feldern die erforderlichen Daten ein:

Feld	Wert
Name	<Name Ihrer Wahl>
Engine	Microsoft SQL Server
Datenquelle	AMDemo51de (SQL Server)
Datenbank	<Name der mit dem SQL-Editor von MSDE erstellten leeren Datenbankhülle> ▶ MSDE [Seite 54]
Benutzer	sa
Kennwort	saampassword
Eigentümer	<Lassen Sie dieses Feld leer>

Datenbankstruktur mit Asset Manager Application Designer erstellen

Im Folgenden wird Asset Manager Application Designer verwendet, um die Struktur der Asset Manager-Datenbank in der mithilfe des DBMS angelegten Datenbankhülle zu erstellen.

Diese Struktur basiert auf einer Datenbankbeschreibungsdatei, die zusammen mit Asset Manager installiert wurde.

Gehen Sie zum Erstellen der Datenbankstruktur wie folgt vor:

- 1 Starten Sie Asset Manager Application Designer.
- 2 Öffnen Sie die Datenbankbeschreibungsdatei:
 - a Zeigen Sie das Fenster **Öffnen** (Menü **Datei/ Öffnen**) an.
 - b Wählen Sie die Option **Datenbankbeschreibungsdatei öffnen - neue Datenbank anlegen**.
 - c Validieren Sie die Option (Schaltfläche **OK**).
 - d Wählen Sie die Datei `gbase.xml` (im Unterordner `config` des Installationsordners von Asset Manager. Der vollständige Pfadname lautet im Allgemeinen `C:\Program Files\HP\Asset Manager 5.10\xx\config`).
 - e Öffnen Sie die Datei (Schaltfläche **Öffnen**).
- 3 Um Text in allen möglichen Sprachkombinationen zu speichern, ohne dass es eine Rolle spielen würde, ob es sich um asiatische Sprachen (insbesondere Japanisch, vereinfachtes Chinesisch, Koreanisch) handelt oder nicht, gehen Sie wie folgt vor:
 - 1 Wählen Sie das Menü **Datenbank/ Unicode-Textfelder verwenden**.

2 Speichern Sie die Datei gbbase.xml (Menü **Datei/ Speichern**).

WARNUNG:

Für Oracle und DB2 kann diese Option nur aktiviert werden, wenn die Datenbank den Zeichensatz UTF8 verwendet. ► [Datenbank auf DBMS-Ebene anlegen](#) [Seite 46]

Anmerkung:

Um Text in einer einzigen asiatischen Sprache (insbesondere Japanisch, vereinfachtes Chinesisch, Koreanisch) zu speichern, können Sie auch eine andere Option verwenden. Nachteil: Die Anzahl der Zeichen, die Sie in den Textfeldern speichern können, halbiert sich. Vorteil: Sie erzielen eine bessere Leistung als mit dem Zeichensatz UTF8.

- 4 Starten Sie den Assistenten zum Anlegen der Datenbankstruktur (Menü **Aktionen/ Datenbank anlegen**).
- 5 Geben Sie die Daten auf den Seiten des Assistenten wie folgt ein (steuern Sie die Seiten mithilfe der Schaltflächen **Weiter** und **Zurück** an):
Seite **SQL-Skript generieren/ Datenbank anlegen**:

Felder	Wert
Datenbank	Wählen Sie die Verbindung mit der leeren Datenbankhülle, die Sie zuvor mithilfe von Asset Manager angelegt haben. ► Verbindung mit Asset Manager erstellen [Seite 56]
Erstellung	<ul style="list-style-type: none">■ Datenbank anlegen: Wählen Sie diese Option, wenn Sie eine Datenbank mithilfe des Skripts zum Erstellen einer standardmäßigen SQL-Datenbank anlegen möchten.■ SQL-Skript generieren: Wählen Sie diese Option, wenn Sie ein Skript zum Erstellen einer standardmäßigen SQL-Datenbank generieren und das Skript anschließend ändern möchten. In diesem Fall gilt Folgendes:<ol style="list-style-type: none">1 Beenden Sie den Assistenten zum Anlegen einer Datenbank, der lediglich eine SQL-Skriptdatei erstellt.2 Ändern Sie das SQL-Skript.3 Führen Sie den Assistenten zum Anlegen einer Datenbank erneut aus, und wählen Sie die Option Datenbank mithilfe eines Skripts anlegen.■ Datenbank mithilfe eines Skripts anlegen: Wählen Sie diese Option, wenn Sie eine Datenbank mithilfe eines SQL-Skripts anlegen möchten, das über die Option SQL-Skript generieren erstellt und von Ihnen geändert wurde.

Felder	Wert
Erweiterte Erstellungs- optionen verwenden	Wählen Sie diese Option, wenn Sie die Tablespaces der Tabellen, Indizes und LOBs definieren müssen.

Seite **Erstellungsoptionen:**



Anmerkung:

Die Tablespaces (Speicherbereiche) müssen zuvor mithilfe des DBMS erstellt worden sein.

Seite **Skript wählen:**

Felder	Wert
Datei	Geben Sie den vollständigen Pfad der zu erstellenden SQL-Skriptdatei ein.
Trennzeichen	Wählen Sie die Trennzeichen für die SQL-Befehle: <ul style="list-style-type: none"> ■ /: für eine Oracle-Datenbank ■ GO: für alle anderen Datenbanken ■ <i>Alle anderen Trennzeichen</i>: unter der Voraussetzung, dass es sich um einen gültigen Trennzeichen handelt (beispielsweise ;). <p>Sie können natürlich auch ein eigenes Trennzeichen, wie z. B. <i><Mein-Trennzeichen></i> definieren, doch lässt sich das Skript zum Anlegen der Datenbank dann nicht mehr ausführen.</p>

Seite **Erstellungsparameter:**

Felder	Wert
Erstellungsskript	Geben Sie den vollständigen Pfad der zu verwendenden SQL-Skriptdatei ein.
Kennwort	Dem Login des Administrators zuzuordnendes Kennwort. <p>Anmerkung:</p> <p>Der Administrator einer Asset Manager-Datenbank entspricht einem Datensatz in der Tabelle der Abteilungen und Personen (amEmplDept), in der für das Feld Name (Name) der Wert <i>Admin</i> erscheint.</p> <p>Das Login für die Verbindung mit der Datenbank wird im Feld Benutzername (UserLogin) gespeichert. Das Administrator-Login lautet <i>Admin</i>.</p>
Bestätigung	Bestätigen Sie den im Feld Kennwort eingegebenen Wert.
Lizenzdatei	Wählen Sie die Lizenzdatei <code>license.cfg</code> , die Ihnen zusammen mit Asset Manager zur Verfügung gestellt wurde. <p>► Anfordern einer Lizenzdatei [Seite 43].</p>

Seite **Systemdaten erstellen:**

Felder	Wert
Zeitzone verwenden	Wählen Sie diese Option, um die Unterschiede bei den Zeitzone des SGBD-Servers und der Datumsfelder in der Datenbank und den Asset Manager-Clients verwalten zu können. <p>► Handbuch <i>Verwendung erweiterter Funktionen</i>, Kapitel <i>Zeitzone</i>.</p>
Server	Wählen Sie die Zeitzone des SGBD-Servers der Asset Manager-Datenbank. Es handelt sich dabei um die Zeitzone, die beispielsweise über die Windows-Systemsteuerung des Servers definiert wurde.
Daten	Wählen Sie die Zeitzone, die für die Anzeige der in der Datenbank gespeicherten Datumsangaben verwendet werden soll.
Kontexthilfe verwenden	Wählen Sie diese Option zum Einfügen der Informationen, die die Felder und Verknüpfungen der Datenbank beschreiben.

Seite **Zu importierende Daten:**

Felder	Wert
Verfügbare Daten	Wählen Sie die in die Datenbank zu importierenden Beispieldaten oder Geschäftsdaten. Für eine Betriebsdatenbank empfehlen wir Folgendes: <ul style="list-style-type: none"> ■ Wählen Sie die geschäftsspezifischen Daten der Module, die Sie verwenden möchten. ■ Wählen Sie keine Beispieldaten. <p>Anmerkung: Die Daten, die Sie beim Anlegen der Datenbank nicht importieren, können ohne weiteres zu einem späteren Zeitpunkt importiert werden.</p>
Import bei Fehlern unterbrechen	Wählen Sie diese Option, wenn der Import beim Auftreten eines Fehlers unterbrochen werden soll.

Felder	Wert
Protokolldatei	Vollständiger Name der Datei, in der alle während des Imports durchgeführten Operationen sowie sämtliche Fehler und Hinweise gespeichert werden sollen.

 **Anmerkung:**

Wenn Sie Oracle für Ihr DBMS verwenden und beim Datenimport eine Fehlermeldung erscheint, müssen Sie im *Register-Editor* von Windows die Konfiguration des Parameters *NLS_LANG* prüfen.

Dieser Parameter muss der für die Installation von Asset Manager Application Designer verwendeten Sprache entsprechen.

So gehen Sie vor:

- Öffnen Sie die DOS-Befehlseingabeaufforderung (Windows-Menü **Start/Ausführen**), und geben Sie folgenden Befehl ein:

```
regedit
```

Der *Register-Editor* wird gestartet.

- Wenn Sie die Oracle-Version 10g verwenden, entfalten Sie den Zweig **Arbeitsplatz\ HKEY_LOCAL_MACHINE\ SOFTWARE\ ORACLE\ KEY_OraClient10g_home2**.

Um den Namen des Zweigs für andere Oracle-Versionen zu erfahren, gehen Sie wie folgt vor:

http://www.oracle.com/technology/tech/globalization/htmlcs/nls_lang%20faq.htm#_Toc110410552

- Ändern Sie den Parameter *NLS_LANG* (mit einem Doppelklick).
Wenn Asset Manager Application Designer in Englisch installiert wurde, geben Sie für den Parameter den Wert *AMERICAN_AMERICA.WE8MSWIN1252* ein.
- Klicken Sie auf **OK**, um die Änderungen zu speichern.

- 6 Führen Sie die mithilfe des Assistenten definierten Aufgaben durch (Schaltfläche **Fertig stellen**).

Lizenz ändern

In den folgenden Fällen müssen Sie die Lizenzdatei Ihrer Datenbank ändern:

- Wenn Sie die Netzwerkkarten auf dem Arbeitsplatzsystem auswechseln, auf dem Asset Manager Automated Process Manager ausgeführt wird.
- Wenn Ihre Lizenz abläuft.
- Wenn Sie neue Rechte erworben haben.

Asset Manager Application Designer ermöglicht die Durchführung dieser Änderung, ohne dass Sie dazu die Verbindung zur Datenbank trennen müssen.

Lizenz mithilfe von Asset Manager Application Designer wechseln

- 1 Starten Sie Asset Manager Application Designer.
- 2 Stellen Sie eine Verbindung mit der Datenbank her, deren Lizenz gewechselt werden soll.
- 3 Wählen Sie das Menü **Aktionen/ Lizenzdatei einfügen**.
- 4 Wählen Sie die neue Lizenzdatei auf dem Bildschirm, der daraufhin angezeigt wird.

Sprachen für die Anzeige auf Asset Manager-Clients

Allgemeine Konzepte

Einige Objekte der Asset Manager-Datenbank liegen in mehreren Sprachen vor (► [Anzeigesprache je nach Art der Objekte](#) [Seite 64]).

Um die mehrsprachigen Objekte einer Asset Manager-Datenbank auf einer Arbeitsstation abrufen zu können, gehen Sie wie folgt vor:

- 1 Geben Sie die Parameter für diese Sprache in die Datenbank ein (► [Parameter einer Sprache hinzufügen](#) [Seite 62]).
- 2 Installieren Sie einen Asset Manager-Client auf dem Rechner, und wählen Sie dabei die gleiche Sprache; die mehrsprachigen Objekte der Datenbank erscheinen daraufhin automatisch in der Sprache des Clients (► [Bestimmte Sprachen auf der Asset Manager-Clientebene anzeigen](#) [Seite 64]).

Es werden ebensoviele Sprachen unterstützt wie Sprachen für die Asset Manager-Programme vorliegen.

So können Sie beispielsweise gleichzeitig mit einem englischen und einem französischen Client auf Ihre Datenbank zugreifen.

Parameter einer Sprache hinzufügen

Die Datenbanken werden von Asset Manager Application Designer unter Berücksichtigung der Parameter erstellt, die der Asset Manager Application Designer-Sprache entsprechen.

Um die Parameter anderer Sprachen hinzuzufügen, gehen Sie wie folgt vor:

- 1 Legen Sie fest, welche Sprachen Sie unterstützen möchten.

- 2 Installieren Sie Asset Manager in den Sprachen, die zusätzlich unterstützt werden sollen.



TIPP:

Sie können sich auf die Installation von Asset Manager Application Designer beschränken.

- 3 Starten Sie Asset Manager Application Designer in der Sprache Ihrer Wahl.
- 4 Öffnen Sie die Datenbank (**Datei/ Öffnen/ Vorhandene Datenbank öffnen**).
- 5 Gehen Sie für jede Sprache vor wie folgt:
 - 1 Wählen Sie das Menü **Aktionen/ Sprache in Datenbank einfügen**.
 - 2 Wählen Sie den Ordner, in dem Asset Manager installiert ist, in der gewünschten Sprache.
Ein Beispiel: C:\Program Files\HP\Asset Manager 5.10
xx-Englisch
 - 3 Klicken Sie auf **OK**, um die Wahl zu bestätigen.



WARNUNG:

Wenn Sie die Parameter einer bereits vorhandenen Sprache hinzufügen, werden alle bis dahin vorgenommenen Anpassungen überschrieben, einschließlich der Anpassungen, die sich auf die hinzugefügten Objekte beziehen.

Für eine ordnungsgemäße Anzeige einer Sprache die Schriftarten ersetzen, die auf andere als die ANSI-Codeseiten zugreifen

Zur Gewährleistung einer ordentlichen Anzeige aller Texte und Elementbezeichnungen (Daten, Menüs, Assistenten, Skripte, Navigationsleisten usw.) in der Anwendung in den Sprachen, die auf andere als die ANSI-Codeseiten zugreifen, gehen Sie wie folgt vor:

- So ersetzen Sie die Schriftarten, die zur Anzeige von Elementen in der Anwendung herangezogen werden:
 - 1 Öffnen Sie die Datei `am.ini` mit einem Texteditor.
Ablageort der Datei: ► *Handbuch Asset Manager - Installation und Aktualisierung*, Kapitel *Datei .ini und .cfg*.
 - 2 Fügen Sie nachstehende Zeilen in den entsprechenden Abschnitten hinzu:

```
[FontSubstitutes]
Microsoft Sans Serif=Arial Unicode MS
MS Sans Serif=Arial Unicode MS
```

```
Times New Roman=Arial Unicode MS
Verdana=Arial Unicode MS
Arial=Arial Unicode MS

[Option]
/ShortcutFavorite/Extended/SHORTCUT_FAVORITE_FONTNAME=Microsoft Sans
Serif
/Advanced/UseHardCodedFontMapper=1
/Advanced/ScriptFont=Arial Unicode MS, 12
```

3 Speichern Sie die Änderungen.

- So prüfen Sie die Unicode-Kompatibilität der Windows-Schriftarten:
 - 1 Klicken Sie in den Windows-Anzeigeeigenschaften (**Systemsteuerung/Anzeige**), Registerkarte **Einstellungen** auf **Erweitert**.
 - 2 Prüfen Sie, ob die den verschiedenen Elementen zugeordneten Schriftarten die Unicode-Anzeige unterstützen (wählen Sie beispielsweise die Schriftart *Arial Unicode MS*).

Bestimmte Sprachen auf der Asset Manager-Clientebene anzeigen

Sobald die Parameter einer Sprache in der Asset Manager-Datenbank vom Administrator hinzugefügt wurden, gehen Sie wie folgt vor:

- 1 Installieren Sie einen Asset Manager-Client unter Windows in der gewünschten Sprache.
- 2 Starten Sie den Asset Manager-Client.
- 3 Bauen Sie eine Verbindung mit der Datenbank auf.

Die mehrsprachigen Objekte der Datenbank werden automatisch in der Sprache des Clients angezeigt.



Anmerkung:

Auf Asset Manager-Clients lassen sich die mehrsprachigen Objekte nur in einer Sprache anzeigen: der Sprache des Clients.

Anzeigesprache je nach Art der Objekte

Die Anzeigesprache eines Objekts ergibt sich aus der Art des Objekts:

Tabelle 3.3. Asset Manager-Clients unter Windows - Anzeigesprache je nach Art eines Objekts

Art des Objekts	Speicherung des Objekttextes	Anzeigesprache nach Asset Manager-Client
<ul style="list-style-type: none"> ■ Bezeichnung und Beschreibung der Tabellen, Felder, Verknüpfungen und des Indexes ■ Bezeichnung des Bildschirms ■ Bezeichnung der Seite ■ Wert der Systemaufzählung ■ Kontexthilfe des Felds oder der Verknüpfung 	Datenbank	Sprache des Asset Manager-Clients, der mit der Datenbank verbunden ist
◆ In der Datenbank gespeicherte Daten	Datenbank	Sprache, in der der Benutzer die Daten eingibt
◆ Tipps des Tages	Datenbank	Asset Manager Application Designer-Programmsprache, die zur Erstellung der Datenbank verwendet wird
◆ Meldung des Programms	Client-Programm	Sprache des Asset Manager-Clients, der mit der Datenbank verbunden ist

Für einige Datensätze der Datenbank sind zusätzliche Informationen erforderlich

Tabelle 3.4. Asset Manager-Clients unter Windows - Anzeigesprache je nach Datensatztyp

Datensatztyp	Kommentar
Crystal-Berichte	<p>Sie können einen Bericht ohne Rücksicht auf die Sprache anzeigen, in der er erstellt wurde.</p> <p>Die Bezeichnungen erscheinen jedoch in der Sprache, in der der Bericht erstellt wurde.</p> <p>Wenn die im Bericht erscheinenden Bezeichnungen auch in anderen Sprachen verfügbar sein sollen, müssen Sie den Bericht kopieren und übersetzen.</p>
Aktionen und Assistenten	Für die Aktionen und Assistenten gilt das Gleiche wie für die Berichte.
Abfragen	Abfrage sind sprachenunabhängig.

Datensatztyp	Kommentar
Demo-Datenbanken	Demo-Datenbanken sind einsprachig (Sprache der Asset Manager-Installation) Sie können die Parameter anderer Sprachen auf dieselbe Weise hinzufügen, wie Sie es von der Betriebsdatenbank gewohnt sind.
Workflow-Modelle	Sie können ein Workflow-Modell unabhängig von der Sprache auslösen, in der es erstellt wurde. Die Bezeichnungen erscheinen in der Sprache, in der das Modell erstellt wurde. Das Duplizieren eines Workflow-Modells ist nicht möglich, denn dabei würden auch die Instanzen kopiert.
Online-Hilfe	Die Online-Hilfe kann nur in einer Sprache verwendet werden. Die Standardsprache entspricht der Sprache des Clients, der auf dem Rechner des Benutzers installiert ist.
Dokumentation	Bei der Installation von Asset Manager auf einem Client werden die pdf-Dateien nur in der Sprache installiert, die Sie bei der Installation definiert haben. Wenn Sie die pdf-Dateien in anderen Sprachen anzeigen möchten, kopieren Sie die entsprechenden Dateien von den Rechnern, auf denen Sie sie installiert haben.

In den Textfeldern verwendbare Sprachen

Alle Zeichen, die über einen Windows- oder Webclient eingegeben werden, lassen sich in einer beliebigen Sprache (europäische Sprachen, asiatische Sprachen usw.) speichern und visualisieren, sofern folgende Voraussetzungen erfüllt sind:

- Um eine vorhandene Datenbank anpassen zu können, muss es sich um eine Datenbank im Format 5.1, also eine migrierte Datenbank handeln. Anschließend gehen Sie wie folgt vor:
 - Sie verwenden Oracle oder DB2 als DBMS:
 - 1 Erstellen Sie eine leere Datenbankhülle, die den Zeichensatz UTF8 verwendet ► [Datenbank auf DBMS-Ebene anlegen](#) [Seite 46].
 - 2 Öffnen Sie Asset Manager Application Designer.
 - 3 Wählen Sie das Menü **Aktionen/ Datenbank in leere Hülle kopieren/ Unicode-Zielcodeseite**, um eine Kopie der Datenbank anzulegen.
Ihre Datenbank verwendet jetzt den UNICODE-Zeichensatz.
 - Sie möchten SQL Server als DBMS verwenden:
 - 1 Starten Sie Asset Manager Application Designer.
 - 2 Stellen Sie eine Verbindung zur Datenbank her.
 - 3 Wählen Sie das Menü **Datenbank/ Unicode-Textfelder verwenden**.

4 Speichern Sie (Menü **Datei/ Speichern**).

- So legen Sie eine neue Datenbank an:
 - 1 Wenn Sie eine leere Datenbankhülle mit dem DBMS erstellen, müssen Sie je nach dem verwendeten DBMS bestimmte Manipulationen vornehmen. ► [Datenbank auf DBMS-Ebene anlegen](#) [Seite 46].
 - 2 Wenn Sie eine Datenbank mit Asset Manager Application Designer erstellen, müssen Sie die Option *Unicode-Textfelder verwenden* im Menü **Datenbank/ Unicode-Textfelder verwenden** aktivieren und speichern. ► [Datenbankstruktur mit Asset Manager Application Designer erstellen](#) [Seite 57]

Anmerkung:

Der Nachteil dieser Funktion besteht darin, dass sich die Größe der Datenbank verdoppelt, was eine Beeinträchtigung ihrer Leistungsstärke zur Folge hat.

Anmerkung:

Wenn eine Datenbank nicht für die Speicherung von Textfeldern mit einem UNICODE-Zeichensatz parametrisiert wurde, können Sie zwar trotzdem bestimmte Zeichen eingeben und speichern, doch werden diese Zeichen nicht vorschriftsmäßig gespeichert, so dass sie bei einer erneuten Anzeige des Datensatzes im Textfeld nicht so erscheinen wie sie sollten.

TIPP:

Die Versionen in Japanisch, Koreanisch und vereinfachtem Chinesisch verfügen dank dieser Funktion über Felder in voller Größe. Wenn die Option *Unicode-Textfelder verwenden* nicht markiert ist, wird dementsprechend nur die Hälfte des Felds richtig gespeichert.

Weitere Informationen zur Gewährleistung einer ordentlichen Anzeige aller Texte und Elementbezeichnungen der Anwendung in den Sprachen, die auf andere als die ANSI-Seiten zugreifen (nicht europäische Sprachen), finden Sie unter [Für eine ordnungsgemäße Anzeige einer Sprache die Schriftarten ersetzen, die auf andere als die ANSI-Codeseiten zugreifen](#) [Seite 63].

DBMS bei laufendem Betrieb ändern

Asset Manager ermöglicht Ihnen das Ändern des Datenbankverwaltungssystems, wenn sich dies für den Betrieb der Asset Manager-Datenbank als notwendig erweisen sollte.

Um das Datenbankverwaltungssystem zu ändern, müssen Sie zunächst die Struktur und den Inhalt der Datenbank aus einem bestehenden DBMS exportieren und anschließend in ein neues DBMS importieren.

WARNUNG:

Die Versionen der Datenbanken müssen dabei identisch sein. So können Sie beispielsweise keinen Export einer Asset Manager-Datenbank der Version 3.x in eine Asset Manager-Datenbank der Version 5.1 vornehmen.

Im Folgenden sind die einzelnen Schritte aufgeführt:

- 1 Erstellen der Exportdateien der Datenbank im bestehenden DBMS.
- 2 Erstellen einer leeren Datenbankhülle für das neue DBMS.
- 3 Deklarieren der Verbindung zur leeren Datenbankhülle.
- 4 Wiederherstellen der Exportdateien in der neu erstellten Datenbankhülle.

Anmerkung:

Die Schritte 2 und 3 werden in diesem Abschnitt nicht beschrieben. Weitere Informationen finden Sie in folgenden Abschnitten:

- [Eine leere Datenbankhülle mithilfe des DBMS anlegen \[Seite 45\]](#),
- [Verbindung mit Asset Manager erstellen \[Seite 56\]](#),
- [Datenbankstruktur mit Asset Manager Application Designer erstellen \[Seite 57\]](#).

Datenbankstruktur mit den entsprechenden Daten exportieren

Gehen Sie zum Exportieren wie folgt vor:

- 1 Starten Sie Asset Manager Application Designer.
- 2 Öffnen Sie die Asset Manager-Datenbank (Menü **Öffnen/ Vorhandene Datenbank öffnen** in Asset Manager Application Designer).
- 3 Wählen Sie **Aktionen/ Datenbankstruktur und -daten exportieren**.
- 4 Geben Sie den Namen des Exports ein, und klicken Sie auf **Speichern**.
Asset Manager Application Designer generiert die Exportdateien.



Anmerkung:

Der Export der Datenbank besteht aus mehreren automatisch inkrementierten Dateien. Diese Dateien weisen das Format xxx01.ar, xx02.ar, xxx03.ar usw. auf, wobei xxx dem Namen des Exports entspricht.

Struktur und Daten einer Datenbank importieren

Nach dem Export und der Erstellung der leeren Datenbankhülle sowie der entsprechenden Deklarationen müssen Sie die exportierten Dateien importieren. Dazu gehen Sie wie folgt vor:

- 1 Verwenden Sie das Menü **Aktionen/ Datenbankstruktur und -daten importieren**.
- 2 Wählen Sie in dem daraufhin erscheinenden Dialogfeld die zuvor erstellte leere Datenbankhülle.
- 3 Wählen Sie die erste Datei des Exports (xxx01.ar), der von Asset Manager Application Designer generiert wurde.
Asset Manager Application Designer importiert die Exportdateien in die neue Datenbank.

SQL 2000-Datenbank einem SQL 2005-Server zuordnen

Um eine SQL 2000-Datenbank bei einem Wechsel von einem SQL 2000-System auf ein SQL 2005-System in Asset Manager uneingeschränkt als SQL 2005-Datenbank nutzen zu können, müssen Sie wie folgt vorgehen:

- 1 Ändern Sie die Kompatibilitätsebene der Datenbank des bestehenden DBMS (SQL Server 2000), da für diese Datenbank der Modus "SQL Server 2000" markiert wurde, und dieser Modus und der Modus SQL 2005 nicht kompatibel sind:
 - 1 Starten Sie das Datenverwaltungsprogramm SQL Server 2005.
 - 2 Bearbeiten Sie die Eigenschaften der Datenbank, und geben Sie für die Option **Compatibility level** den Wert *SQL Server 2005* ein.
- 2 Konvertieren Sie die SQL-Syntax des Datenbank-Triggers:
 - 1 Starten Sie Asset Manager Application Designer.
 - 2 Wählen Sie das Menü **Aktionen/ Diagnostik / Datenbank reparieren...**
 - 3 Wählen Sie die Aufgabe *Trigger prüfen*, markieren Sie die Option **Reparieren**, und klicken Sie auf **Starten**.

Asset Manager-Datenbank löschen

Aus Sicherheitsgründen gibt es in Asset Manager keinen Befehl für das Löschen von Datenbanken. Sie müssen diesen Schritt außerhalb von Asset Manager durchführen.

Das Löschen einer Asset Manager-Datenbank erfolgt in mehreren Arbeitsschritten:

1 Löschen der Datenbank:

Verwenden Sie das DBMS-Tool zur Datenbankverwaltung.

- Beispiel für Microsoft SQL Server 7.0: *Microsoft SQL Enterprise Manager*
- Beispiel für Oracle: *User Manager Oracle*
- Bei der Verwendung von MSDE:

- 1 Vergewissern Sie sich, dass der Windows-Dienst der MSDE-Instanz gestartet wurde (Dienst *MSSQL\$ASSETMANAGER* für die zusammen mit Asset Manager installierte Instanz).
- 2 Öffnen Sie ein DOS-Befehlsfenster.
- 3 Führen Sie die folgenden Befehle aus:
 - a Geben Sie den Startbefehl des SQL-Editors für die jeweils verwendete MSDE-Instanz ein.

Syntax:

```
osql -S <Name des MSDE-Servers>\<Name der MSDE-Instanz> -U <Kennung des Benutzers> -P <Kennwort des Benutzers>
```

Beispiel für die mit Asset Manager installierte MSDE-Instanz:

```
osql -S (local)\ASSETMANAGER -U sa -P saampasssword
```

b Führen Sie folgenden Befehl aus:

```
go
```

c Geben Sie den Befehl zum Trennen einer Datenbank ein.

Syntax:

```
exec sp_detach_db '<Name der Datenbank>', 'false'
```

Beispiel:

```
exec sp_detach_db 'ACBase', 'false'
```

d Führen Sie folgenden Befehl aus:

```
go
```

e Löschen Sie die Datenbankdateien mit der Erweiterung *.mdf* und *.log*.

2 Löschen der in Asset Manager definierten Verbindungen auf allen Clients.

3 Microsoft SQL Server: Löschen der ODBC-Verbindungen auf allen Clients.

4 Erstellung der Beschreibungsdatei in der Datenbank

Bei der Extraktion von Daten mit Asset Manager Application Designer können sowohl der Datentyp als auch das Extraktionsformat angegeben werden.

Für den Zugriff auf die Beschreibung der Asset Manager-Datenbankstruktur stehen Ihnen mehrere Möglichkeiten zur Verfügung:

- ◆ Die Dateien `database.txt` und `tables.txt`: Sie enthalten die vollständige Datenbankstruktur und befinden sich im Unterordner `doc\infos` des Asset Manager-Installationsordners.



Anmerkung:

Die in diesen Dateien beschriebene Struktur entspricht der Standardstruktur der Datenbank. Von Ihnen eventuell vorgenommene Anpassungen erscheinen hier nicht.

Wenn diese Datenbankanpassungen in den Dateien aufgeführt werden sollen, müssen Sie eine Verbindung zur Datenbank herstellen und das Programm Asset Manager Application Designer verwenden.

- Das Programm Asset Manager Application Designer: Dieses Programm dient zur freien Erstellung von Dateien zur Beschreibung der Asset Manager-Datenbank (Tabellen, Felder, Verknüpfungen und Index). Das Programm greift auf folgende Elemente zurück:
 - Die Asset Manager-Datenbankbeschreibungsdatei (Dateien vom Typ `gbbase*. *`) oder eine Verbindung mit einer Asset Manager-Datenbank.
 - Ein Modell (Erweiterung: `.tpl`), das die zu generierenden Informationen beschreibt. Standardmodelle werden von Peregrine Systems mitgeliefert.

Sie können aber auch eigene Modelle erstellen. Über entsprechende Modelle können Dateien im Format .rtf oder .html erstellt werden.

 **Anmerkung:**

Eine der standardmäßig im Asset Manager-Lieferumfang enthaltenen Dateien, `dbdict.tpl`, ermöglicht es, alle Anpassungsinformationen (zu Merkmalen, berechneten Felder, Konfigurationsskripten usw.) der Datenbank in eine Standardtextdatei zu exportieren. In Verbindung mit einem "Source Control"-Programm behalten Sie mithilfe dieser Datei einen Überblick über die Anpassungen der Datenbank.

- Das Programm Asset Manager.

Der Zugriff auf diese Funktion erfolgt über das Menü **Aktionen/ Modelle**, das in mehrere Untermenüs unterteilt ist:

- Über die Menüoption **Ordner wählen** geben Sie an, in welchem Ordner Asset Manager Application Designer nach Beschreibungsmodellen suchen soll. Die Suche erstreckt sich über die gesamte Ordnerstruktur ab dem gewählten Ordner.
- Über die Menüoption **Liste auffrischen** wird die Suche nach Beschreibungsdateien ab dem beim letzten Ordnerwechsel angegebenen Ordner neu gestartet.
- Die übrigen Untermenüs stellen die Beschreibungsmodelle dar, die Asset Manager Application Designer in dem Verzeichnis gefunden hat. Zum Ausführen eines Beschreibungsmodells wählen Sie einfach den im Menü angezeigten Namen.

 **Anmerkung:**

Wenn Asset Manager Application Designer bei der Ausführung eines Beschreibungsmodells auf eine Variable trifft, deren Wert in dem Modell nicht näher beschrieben ist, erscheint ein Fenster zum Bearbeiten dieses Werts.

Einführung

Die interne Struktur einer Datenbank kann als hierarchische Sammlung von Objekten angezeigt werden: eine Datenbank enthält die Tabellen, die ihrerseits Felder, Verknüpfungen, Indizes usw. enthalten.

Bei der Extraktion wird diese Struktur durchlaufen, wobei die gewünschten Informationen in der passenden Form "herausgezogen" werden. Die von Asset Manager Application Designer eingesetzten Extraktionsverfahren (Inhalt

und Form) werden in Dateien beschrieben, die Modelle genannt werden. Dabei handelt es sich um kleine Programme, deren Syntax für alle, die ein wenig Programmiererfahrung haben, leicht verständlich ist. In den folgenden Abschnitten des vorliegenden Kapitels wird diese Syntax erläutert.

Parameter zur Beschreibung der Datenbank

Die Parameter zur Beschreibung der Datenbank lauten wie folgt:

```
Instance DATABASE
Property P1-n
Collection TABLES as TABLE
Collection CALCFIELDS as CALCFIELDDDESC
Collection FEATURES as FEATPDESC
Collection PARAMS as FEATPARAMDESC
Collection CLASSES as FEATCLASSDESC
Collection SCREENS as VIEW

Instance TABLE
Property P1-n
Collection FIELDS as FIELD
Collection LINKS as LINK
Collection INDEXES as INDEX
Collection RELEVANTSCRIPT as SCRIPT
Collection PROCESSES as BGPROC
Collection FEATURES as FEATPARAMDESC
Object O1-n as <Name der Instanz>

Instance FIELD
Property P1-n
Collection DEFVALDEPENDENCIES as DEFVALSCRIPT
Collection SYSENUMVALUES as SYSENUMVALUE
Object O1-n as <Name der Instanz>

Instance LINK
Property P1-n
Object O1-n as <Name der Instanz>

Instance INDEX
Property P1-n
Collection FIELDSINDEX as FIELD
Object O1-n as <Name der Instanz>

Instance SCRIPT
Property P1-n
Collection REFERENCEDFIELD as SCRIPTFIELD
Collection REFERENCEDSTORAGEFIELDS as STRING
Object O1-n as <Name der Instanz>

Instance FEATDESC
Collection PARAMS as FEATPARAMDESC
```

```

Object 01-n as <Name der Instanz>

Instance FEATPARAMDESC
Property P1-n
Object 01-n as <Name der Instanz>

Instance FEATCLASSDESC
Property P1-n
Object 01-n as <Name der Instanz>

Instance CALCFIELDDDESC
Property P1-n
Object 01-n as <Name der Instanz>

Instance VIEW
Property P1-n
Collection PAGES as PAGE
Collection FIELDSINLISTCONFIG as PAGEITEM
Object 01-n as <Name der Instanz>

Instance PAGE
Property P1-n
Collection FIELDS as PAGEITEM
Object 01-n as <Name der Instanz>

Instance PAGEITEM
Property P1-n
Object 01-n as <Name der Instanz>

Instance SYSENUMVALUE
Property P1-n
Object 01-n as <Name der Instanz>

Instance STRING
Property P1-n
Object 01-n as <Name der Instanz>

Instance SCRIPTFIELD
Property P1-n
Object 01-n as <Name der Instanz>

Global Values
Property P1-n

```

Durch die Beschreibung der Struktur einer Asset Manager-Datenbank legen Sie gleichzeitig die nachstehenden Instanzen fest ("Instance"):

- Database: Datenbank
- Table: Tabellen der Datenbank
- Field: Felder der Tabellen
- Link: Verknüpfungen der Tabellen
- Index: Index der Tabelle
- Script: Skripte zur Berechnung der Feldwerte

Jede Instanz lässt sich mit den nachstehenden Informationen beschreiben:

- Property: Eigenschaft der Instanz

Beispiel:

```
Instance Table
Property SqlName
```

Die Eigenschaft "SqlName" entspricht dem SQL-Namen der Tabelle.

- Collection: Mehrere Elemente, die zusammen eine der Komponenten der Instanz darstellen.

Beispiel:

```
Instance Index
Collection FieldsIndex as Field
```

Ein Index (eine der Komponenten der Instanz "Index") wird mithilfe mehrerer Felder (Sammlung "FieldsIndex") definiert. Jedes einzelne Feld ist ein Element der Instanz "Field".

- Object: Bestimmte Komponente einer Instanz.

Beispiel:

```
Instance Link
Object SrcField as Field
```

Eine Verknüpfung (eine der Komponenten der Instanz "Link") wird mithilfe eines Ausgangsfelds definiert (Objekt "SrcField"). Dieses Feld ist eine Komponente der Instanz "Field".

Syntax der Beschreibungsmodelle

Asset Manager Application Designer greift beim Extrahieren von Informationen, bei ihrer Bearbeitung und Darstellung auf Modelle zurück.

Die Dateien müssen in folgendem Format vorliegen:

- Typ: Text
- Zeichensatz: ANSI
- Erweiterung: .tpl

Auf den folgenden Seiten wird die Syntax der Modelle beschrieben:

- Feste Texte
- Kommentare
- Andere Modelle berücksichtigen
- Komponenten durchsuchen, sortieren und filtern
- Bedingungen \$if...\$else...\$elseif...\$endif
- In den Beschreibungsmodellen verwendbare Funktionen

- Werte einer Eigenschaft mithilfe einer im Modell definierten Funktion bearbeiten
- Markierung am Ende des Abschnitts löschen
- Anzahl der durchsuchten Komponenten zählen
- Globale Variablen auf der Ebene eines Modells definieren

Feste Texte

Alle Beschreibungsstrings, die nicht mit dem Zeichen "\$" beginnen und nicht Teil einer Funktion sind, werden von Asset Manager Application Designer unmittelbar generiert.



Anmerkung:

Um das Zeichen "\$" auszugeben, muss das Modell den Beschreibungsstring "\$\$" enthalten.

Beispiel:

Das Modell:

```
List of tables.
SQL NAME
$$
```

Ergebnis der Generierung:

```
List of tables.
SQL NAME
$
```

Kommentare

Zeilen, die von Asset Manager Application Designer ignoriert werden sollen und das Modell kommentieren, müssen mit dem Zeichen \$, gefolgt von einem Leerzeichen beginnen.

Beispiel:

```
$ Dies ist eine Kommentarzeile
```

Andere Modelle berücksichtigen

Wenn Sie ein externes Modell in einem Modell berücksichtigen möchten, müssen Sie folgende Syntax verwenden:

```
$include "<vollständiger Pfad zum einzuschließenden Modell>"
```

Beispiel:

```
$include "e:\Modelle\dbscript.tpl"
```

Mit diesem Beispiel legen Sie dauerhaft die Funktionen in einem Referenzmodell fest, die von den anderen Modellen, in denen das Referenzmodell enthalten ist, verwendet werden können.

Komponenten durchsuchen, sortieren und filtern

Allgemeine Syntax

```
$for [<Name der Sammlung> | *] [alias <Name des Alias>] [sort (<Name der e  
rsten Eigenschaft> (ASC|DESC) [, <Name der nächsten Eigenschaft> (ASC|DESC  
)]] [<Filterbedingung>]  
...  
$endfor
```

Komponenten einer Sammlung mit "\$for...\$endfor" durchsuchen

Zum iterativen Durchsuchen der Komponenten einer Sammlung verwenden Sie folgende Syntax:

```
$for <Name der Sammlung>  
...  
$for <Untersammlung>  
...  
$endfor  
$endfor
```

Beispiel:

```
$for Tables  
...  
$for Fields  
...  
$endfor  
$endfor
```

Dabei müssen Sie unbedingt die Hierarchie zwischen den Sammlungen einhalten. Beispiele:

- 1 Die Sammlung "Fields" untersteht der Sammlung "Tables".
- 2 Die Sammlung "FieldsIndex" untersteht der Sammlung "Indexes".

Sie können den <Namen der Sammlung> durch das Zeichen * ersetzen. Mit diesem Zeichen werden alle Sammlungen der aktuellen Instanz aufgerufen.

Beispiel:

```
$for Tables  
...  
$for *  
$(SqlName)  
...  
$endfor  
$endfor
```

Mit dieser Syntax erhalten Sie den SQL-Namen aller Sammlungen der Instanz "Table", also: "Fields", "Links" und "Indexes".

Endergebnis mit "sort" sortieren

Zum Sortieren der Komponenten einer Sammlung verwenden Sie die nachstehende Syntax:

```
$for <Sammlung> sort (<Name der ersten Eigenschaft> (ASC|DESC) [, <Name der nächsten Eigenschaft> (ASC|DESC)])  
...  
$endfor
```

Mit:

- 1 ASC: aufsteigende, alphanumerische Reihenfolge
- 2 DESC: absteigende, alphanumerische Reihenfolge

Beispiel:

```
$for Tables sort (SqlName ASC)  
...  
$for Fields sort (Usertype DESC, UserTypeFormat ASC, SqlName ASC)  
...  
$endfor  
$endfor
```

Eigenschaften von Elementen einer Sammlung oder eines Objekts abfragen

Zum Abfragen der Eigenschaften von Elementen einer Sammlung oder eines Objekts verwenden Sie die nachstehende Syntax:

```
$for <Sammlung>  
...  
${<Name oder Alias der Sammlung>.[<Name des Objekts>].<Eigenschaft>  
...  
$endfor
```



Anmerkung:

Der <Name oder Alias der Sammlung> ist nicht erforderlich, wenn die Eigenschaft auf der Ebene der Schleife "\$for... \$endfor" der Sammlung abgerufen wird.

Beispiel:

```
$for Tables  
$for Fields  
$(Tables.SqlName) $(SqlName)  
$endfor  
  
$for Links  
$(Tables.SqlName) $(SqlName) $(ReverseLink.SqlName)  
$endfor  
  
$endfor
```


Ein Alias mit "alias" zuordnen

Zu diesem Zeitpunkt haben die Alias-Namen noch keine spezifische Verwendung.

Inhalt der Sammlung mit "filter" filtern

Zum Filtern der Komponenten einer Sammlung verwenden Sie die nachstehende Syntax:

```
$for <Sammlung> filter <Filterbedingung>
...
$endfor
```

Die Filterbedingung wird in BASIC ausgedrückt.

Beispiel:

```
$for tables filter $Left($SqlName, 1) = "p"
...
$endfor
```

Mit dieser Syntax werden nur Tabellen zurückbehalten, deren SQL-Name (SqlName) mit dem Buchstaben "p" beginnt.

Bedingungen \$if...\$else...\$elseif...\$endif

Sie können eine Bedingung auf eine Eigenschaft anwenden, um eine Komponente zurückzubehalten.

Syntax

```
$if <Testbedingung>
...
$elseif <Testbedingung>
...
$else <Testbedingung>
...
$endif
```

Die Testbedingungen können mithilfe von BASIC-Formeln, in der Form "\$script...\$endscript" definierten Funktionen und mithilfe von Instanzeigenschaften ausgedrückt werden.

Beispiel:

```
$for Links
$if $(typed) = 0
$(Tables.SqlName) $(SqlName) $(SrcField.SqlName) $(DstTable.SqlName)
$else
$(Tables.SqlName) $(SqlName) $(SrcField.SqlName)
$endif
$endfor
```

In den Beschreibungsmodellen verwendbare Funktionen

Asset Manager Application Designer bietet eine Reihe von vordefinierten Funktionen, die in den Modellen verwendet werden können.

ValueOf(<strProperty> as String) as String

Alternative Notation zum Aufrufen des Werts für die Eigenschaft *Property*. *Property* muss in Großbuchstaben geschrieben werden.

Beispiel:

```
$ValueOf("PRIMARYKEY")
```

Diese Funktion führt zu demselben Ergebnis wie die folgende Funktion:

```
$(PrimaryKey)
```

SetProperty(<strProperty> as String, <strValue> as String, <iValueType> as Integer) as String

Mit dieser Funktion erstellen Sie die globale Variable mit dem Namen *Property* und dem Typ *ValueType* für das Modell.

Property muss in Großbuchstaben geschrieben werden.

Beispiele:

```
I = SetProperty("NEWPROPERTY", "2", VarType(2))
```

Mit dieser Funktion erstellen Sie die globale Variable mit dem Namen *NEWPROPERTY* für das Modell. Die Variable erhält den numerischen Wert 2 und weist einen Rückgabewert *I* von "0" auf, wenn die Variable ordnungsgemäß erstellt wurde.

```
I = SetProperty("NEWPROPERTY", "Test", VarType("Test"))
```

Mit dieser Funktion erstellen Sie die globale Variable mit dem Namen *NEWPROPERTY* für das Modell. Die Variable erhält den Textwert *Test* und weist einen Rückgabewert *I* von "0" auf, wenn die Variable ordnungsgemäß erstellt wurde.

Exist(<strProperty> as String) as Integer

Test zum Prüfen des Vorhandenseins der Variable *Property* auf der Ebene des Modells.

Beispiel:

```
Exist("NEWPROPERTY")
```

Mit dieser Funktion wird je nach Vorhandensein der Eigenschaft der numerische Wert 1 oder 0 ausgegeben.

LogError(<strErrorCode> as String, <strMessage> as String) as String

Mit dieser Funktion werden der Code *ErrorCode* und die Fehlermeldung *Message* zurückgegeben.

Beispiel:

```
LogError(1, "Die Eigenschaft existiert nicht")
```

Mit dieser Funktion wird in den vorgegebenen Situationen eine ASCII-Fehlermeldung generiert.

SetOutput(<strFile> as String) as String

Mit dieser Funktion legen Sie die Datei fest, in der die Ergebnisse erscheinen sollen. Die hier festgelegte Datei hat Vorrang vor der Datei, die in der Befehlszeile angegeben wird.

Beispiele:

```
SetOutput("e:\exportdb\sortie.txt")
```

Über diese Funktion speichern Sie das Ergebnis in der Datei "e:\exportdb\Ausgabe.txt".

```
SetOutput("")
```

Mit dieser Funktion zeigen Sie das Ergebnis auf dem Bildschirm an.

CollectionCreate(<strName> as String) as Integer

Mit dieser Funktion definieren Sie eine neue Sammlung von Elementen in der Datenbank. Bei dem Namen der zu erstellenden Sammlung kann es sich nur um eine in der Datenbank gültige Sammlung handeln, wie z. B. "Fields" oder "Tables". Diese Funktion sowie die nachfolgend aufgeführten Funktionen dienen im Allgemeinen zum Durchsuchen der Komponenten einer Sammlung und können damit die proprietäre Syntax "\$For....\$Next" ersetzen.

Beispiel:

```
CollectionNext() as IntegerCollectionCreate("Fields")
```

Die Funktion gibt den Wert "0" zurück, wenn die Sammlung erstellt ist. Alle anderen Werte entsprechen einem eindeutig erkennbaren Feldercode.

CollectionNext() as Integer

Mit dieser Funktion wird über die Funktion "CollectionCreate()" eine Iteration mit der zuvor definierten Sammlung durchgeführt.

Beispiel:

```
CollectionNext()
```

Die Funktion gibt den Wert "0" zurück, wenn die Iteration ohne weiteres durchführbar war. Jeder andere Rückgabewert entspricht einem Fehler. Die

Funktion gibt ebenfalls einen Fehler zurück, wenn sie das letzte Element einer Sammlung erreicht hat.

CollectionName() as String

Mit dieser Funktion geben Sie den Namen der Sammlung zurück, die Sie zuvor mithilfe der Funktion "CollectionCreate()" festgelegt haben.

Beispiel:

```
strName=CollectionName()
```

CollectionIsFirst() as Integer

Mit dieser Funktion können Sie sich vergewissern, ob es sich bei dem Element der Sammlung, auf das das Programm zeigt, um das erste Element handelt.

Beispiel:

```
CollectionIsFirst()
```

Diese Funktion gibt den Wert "1" zurück, wenn es sich bei dem Element um das erste Element der Sammlung handelt. Ansonsten erscheint eine "0".

CollectionIsLast() as Integer

Mit dieser Funktion können Sie sich vergewissern, ob es sich bei dem Element der Sammlung, auf das das Programm zeigt, um das letzte Element handelt.

Beispiel:

```
CollectionIsLast()
```

Diese Funktion gibt den Wert "1" zurück, wenn es sich bei dem Element um das letzte Element der Sammlung handelt. Ansonsten erscheint eine "0".

CollectionCurrentIndex() as Integer

Diese Funktion gibt die Indexnummer des Elements der Sammlung zurück, auf die das Programm zeigt. Die Sammlung muss jedoch zuvor über die Funktion "CollectionCreate()" erstellt worden sein.

Beispiel:

```
Number=CollectionCurrentIndex()
```

CollectionCount() as Integer

Diese Funktion gibt die Anzahl der Elemente zurück, die in der aktuellen Sammlung enthalten sind, die zuvor mithilfe der Funktion "CollectionCreate()" festgelegt wurde.

Beispiel:

```
iCollec=CollectionCount()
```

Werte einer Eigenschaft mithilfe einer im Modell definierten Funktion bearbeiten

Funktionen mit "<Funktion>" verwenden

Sie können Funktionen definieren und die Werte der Eigenschaften entsprechend bearbeiten.

Syntax zum Arbeiten mit der Funktion:

```
$<Funktion>($(<Eigenschaft 1>,...,<Eigenschaft n>))
```

Beispiele:

```
$StrType($(Type))
```

```
$Duplicates($(Duplicates), $(NullValues))
```

Funktionen mit "\$script...\$endscript" definieren

Die Funktionen werden in einem BASIC-Block definiert und durch die Markierungen "\$script" und "\$endscript" abgegrenzt:

```
$script  
...  
Function  
...  
End Function  
...  
$endscript
```

Die Funktionen weisen die nachstehende Syntax auf:

```
Function <Name der Funktion> ({ByVal|ByRef} [<Name der Eingabevariablen>  
as <Eingabeformat>]*) as <Ausgabeformat>  
...  
End Function
```

Funktionen können mithilfe von BASIC-Formeln und Instanzeigenschaften ausgedrückt werden.

Anmerkung:

Die in der Deklaration einer Funktion verwendeten Variablen werden nicht standardmäßig kontrolliert. So können Sie eine Variable verwenden, ohne sie zu deklarieren, was bei der Ausführung des Skripts allerdings zu Fehlern führen kann. Wenn Sie dieses Verhalten ändern und die Deklaration und Gültigkeit der Variablen kontrollieren möchten, fügen Sie die folgende Zeile am Anfang eines Basic-Blocks der Funktion ein (unmittelbar im Anschluss an \$script):

```
Option Explicit
```

Beispiele:

```

Function ReturnYesNo(ByVal iValue as Integer) as String
if iValue = 1 then
ReturnYesNo = "Yes"
else
ReturnYesNo = "No"
end if
End Function

```

```

Function StrType(ByVal iValue as Integer) as String
select case iValue
case 1: StrType = "Integer (8 bit)"
case 2: StrType = "Integer (16 bit)"
case 3: StrType = "Integer (32 bit)"
case 4: StrType = "Floating point number"
case 5: StrType = "Double-precision number"
case 6: StrType = "Text"
case 7: StrType = "Date and time"
case 9: StrType = "Binary field"
case 10: StrType = "Date"
case 11: StrType = "Time"
case 12: StrType = "Long text field"
case else
Dim strError as String
strError = "Type " + CStr(iValue) + " undefined"
strType = LogError(1, strError)
End select
End Function

```

Markierung am Ende des Abschnitts löschen

Es kann durchaus vorkommen, dass Sie eine Information zu einer Zeile hinzufügen müssen, obwohl die Funktion, die die Zeile generiert, am Anfang der Zeile beginnen muss.

In diesem Fall können Sie die nachstehende Zeichenfolge am Ende der Zeile einfügen:

```
$nocr
```

die vor der Funktion erscheint.

Beispiel:

```

...
$for Indexes
$(Tables.Sqlname) $(Sqlname) $nocr
for FieldsIndex
$if $(Islast) = 1
$(Sqlname)
$else
$(Sqlname) $nocr
$nocr
$endif
$endfor
...

```

Sie erhalten das folgende Ergebnis:

```
...  
amProduct Prod_BrandModel Brand, Model  
amProduct Prod_CatalogRef CatalogRef  
amProduct Prod_lCategIdBrand lCategId, Brand, Model
```

Anzahl der durchsuchten Komponenten zählen

Verwenden Sie die nachstehende Syntax zum Zählen der Komponenten, die bereits durchsucht wurden, und zwar unter Berücksichtigung eventuell vorhandener Filter:

```
$for <Sammlung> filter <Filterbedingung>  
$(count)  
...  
$endfor
```

Globale Variablen auf der Ebene eines Modells definieren

Verwenden Sie die nachstehende Syntax, um eine globale Variable zu definieren:

```
$<Name der Variable> = <BASIC-Formel>
```

Beispiele:

```
$A = 1
```

```
$Var = "Text"
```

```
$A = $(A) + 1
```

```
$Form = Left($(Var), 2)
```

Informationen zu bestimmten Parametern zur Beschreibung der Datenbank

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu den folgenden Beschreibungsparametern:

- Instanz Database
- Instanz Table
- Instanz Field
- Instanz Link
- Instanz Index
- Instanz Script

- Instanz FeatDesc
- Instanz FeatParamDesc
- Instanz FeatClassDesc
- Instanz CalcFieldDesc
- Instanz View
- Instanz Page
- Instanz PageItem
- Instanz SysEnumValue
- Instanz String
- Instanz ScriptField
- Globale Variablen

Instanz Database

Eigenschaften

Tabelle 4.1. Eigenschaften der Instanz Database

Name der Eigenschaft	Beschreibung	Verbindung erforderlich
LoginName	Name des Logins, das Sie zum Zugreifen auf die Datenbank verwenden.	Ja
LoginId	Kennung des Logins, das Sie für den Zugriff auf die Datenbank verwenden.	Ja
TableCount	Gesamtanzahl der Tabellen in der Datenbank.	Nein
Connected	In diesem Feld können zwei verschiedene Werte erscheinen: <ul style="list-style-type: none"> ■ 1: Asset Manager Application Designer wurde in Zusammenhang mit einer Verbindung ausgeführt. ■ 0: Asset Manager Application Designer wurde in Zusammenhang mit einer Beschreibungsdatei der Datenbank ausgeführt. 	Nein
Connection	Name der Asset Manager-Verbindung, die zum Zugriff auf die Datenbank verwendet wurde.	Ja
AppInfo	Informationen zu Asset Manager.	Nein
AppVersion	Nummer der Asset Manager-Version.	Nein
AppBuild	Nummer der Asset Manager-Kompilation.	Nein
AppLanguage	Für Asset Manager verwendete Sprache.	Nein
DbbVersion	Nummer der Version der Datenbankstruktur.	Nein

Instanz Table

Eigenschaften

Tabelle 4.2. Eigenschaften der Instanz Table

Name der Eigenschaft	Beschreibung	Verbindung erforderlich
Create	Für diese Eigenschaft können zwei Werte erscheinen: <ul style="list-style-type: none">■ 1: Das Login verfügt über die Berechtigung zum Erstellen von Elementen in dieser Tabelle.■ 0: Das Login ist nicht berechtigt, Erstellungen in dieser Tabelle vorzunehmen.	Ja
Delete	Für diese Eigenschaft können zwei Werte erscheinen: <ul style="list-style-type: none">■ 1: Das Login verfügt über die Berechtigung zum Löschen von Elementen in dieser Tabelle.■ 0: Das Login ist nicht berechtigt, Elemente in dieser Tabelle zu löschen.	Ja
ComputeString	Beschreibungsstring in der Tabelle.	Nein
InternalName	Interner Name Informationen, die für den Benutzer ohne Interesse sind.	Nein
Label	Bezeichnung.	Nein
Desc	Beschreibung	Nein
SqlName	SQL-Name	Nein
FieldCount	Gesamtanzahl der Felder in der Tabelle.	Nein
LinkCount	Gesamtanzahl der Verknüpfungen in der Tabelle.	Nein
IndexCount	Gesamtanzahl der Indizes in der Tabelle.	Nein
IsFirst	Diese Eigenschaft weist unter Berücksichtigung des Filters und der Sortierreihenfolge darauf hin, ob sich das Element am Anfang der Sammlung befindet: <ul style="list-style-type: none">■ 0: Nein■ 1: Ja	Nein
IsLast	Diese Eigenschaft weist unter Berücksichtigung des Filters und der Sortierreihenfolge darauf hin, ob sich das Element am Ende der Sammlung befindet: <ul style="list-style-type: none">■ 0: Nein■ 1: Ja	Nein
Count	Zählt die in der Sammlung durchsuchten Elemente unter Berücksichtigung des Filters.	Nein
CurrentIndex	Zeigt die Position des Elements in der Sammlung an und berücksichtigt dabei den Filter und die Sortierreihenfolge.	Nein

Name der Eigenschaft	Beschreibung	Verbindung erforderlich
System	Zeigt an, ob es sich bei dem Objekt um ein (nicht modifizierbares) Systemobjekt handelt: <ul style="list-style-type: none"> ■ 0: Nein ■ 1: Ja 	Nein
HasFeatureValueTable	Gibt an, ob die Tabelle über eine Tabelle mit zugeordneten Merkmalwerten verfügt: <ul style="list-style-type: none"> ■ 0: Nein ■ 1: Ja 	Nein
IsFeatureValueTable	Gibt an, ob es sich bei der Tabelle um eine Tabelle mit Merkmalwerten handelt: <ul style="list-style-type: none"> ■ 0: Nein ■ 1: Ja 	Nein
HasMemoField	Gibt an, ob die Tabelle ein Feld vom Typ Long text field aufweist: <ul style="list-style-type: none"> ■ 0: Nein ■ 1: Ja 	Nein

Objekte

Tabelle 4.3. Objekte der Instanz Table

Name des Objekts	Beschreibung
MainIndex as Index	Hauptindex
PrimaryKey as Field	Hauptschlüssel
FeatureValueTable as Table	Tabelle, in der die Werte der Merkmale gespeichert sind.
FVSourceTable as Table	Tabelle mit den Werten der Ausgangsmerkmale
IsValidScript as Script	Gültigkeitsskript
RelevantScript as Script	Relevanzskript
Base as Database	Beschriebene Datenbank

Instanz Field

Eigenschaften

Tabelle 4.4. Eigenschaften der Instanz Field

Name der Eigenschaft	Beschreibung	Verbindung erforderlich
Update	Für diese Eigenschaft können zwei Werte erscheinen: <ul style="list-style-type: none">■ 1: Das Login verfügt über die Berechtigung zum Aktualisieren des Felds.■ 0: Das Login verfügt nicht über die Berechtigung zum Aktualisieren des Felds.	Ja
Write	Für diese Eigenschaft können zwei Werte erscheinen: <ul style="list-style-type: none">■ 1: Das Login verfügt über die Berechtigung zum Erstellen von Elementen in diesem Feld.■ 0: Das Login verfügt nicht über die Berechtigung zum Erstellen von Elementen in diesem Feld.	Ja
Read	Für diese Eigenschaft können zwei Werte erscheinen: <ul style="list-style-type: none">■ 1: Das Login verfügt über die Berechtigung zum Lesen von Elementen in diesem Feld.■ 0: Das Login verfügt nicht über die Berechtigung zum Lesen von Elementen in diesem Feld.	Ja
UserType	Standardmäßig entspricht das Eingabe- und Anzeigeformat der Eigenschaft "Type". Die Eigenschaft "UserType" lässt Sie bei einer Kontrolle das Eingabe- und Anzeigeformat angeben.	Nein
Type	Speicherformat	Nein
UserTypeFormat	Zusätzliche Informationen zum Parameter UserType.	Nein
Size	Maximale Größe der Werte in den Feldern, ausgedrückt in der Anzahl der Zeichen.	Nein

Name der Eigenschaft	Beschreibung	Verbindung erforderlich
ReadOnly	Veränderbarkeit des Felds, und zwar ohne Rücksicht auf die Nutzungsrechte der Person, die die Verbindung zur Datenbank hergestellt hat. Für diese Eigenschaft können zwei Werte erscheinen: <ul style="list-style-type: none"> ■ 1: Das Feld kann grundsätzlich nicht vom Benutzer verändert werden. ■ 0: Das Feld kann vom Benutzer verändert werden, sofern er über die entsprechenden Zugriffsberechtigungen verfügt. 	Nein
Historized	Für diese Eigenschaft können zwei Werte erscheinen: <ul style="list-style-type: none"> ■ 1: Die Angaben in diesem Feld werden archiviert. ■ 0: Die Angaben in diesem Feld werden nicht archiviert. 	Nein
ForeignKey	Für diese Eigenschaft können zwei Werte erscheinen: <ul style="list-style-type: none"> ■ 1: In diesem Feld erscheint ein Fremdschlüssel. ■ 0: In diesem Feld erscheint kein Fremdschlüssel. 	Nein
PrimaryKey	Für diese Eigenschaft können zwei Werte erscheinen: <ul style="list-style-type: none"> ■ 1: In diesem Feld erscheint ein Hauptschlüssel. ■ 0: In diesem Feld erscheint kein Hauptschlüssel. 	Nein
InternalName	Interner Name	Nein
	Informationen, die für den Benutzer ohne Interesse sind.	
Label	Bezeichnung des Felds, wie es beispielsweise in den Detailbildschirmen erscheint.	Nein
Desc	Beschreibung	Nein
SqlName	SQL-Name	Nein
LongHelpComment	Kommentar zum Nutzen des Felds.	Nein
LongHelpSample	Beispiele für Werte, die in dem Feld erscheinen können.	Nein
LongHelpWarning	Wichtige Informationen zum Feld.	Nein
LongHelpDesc	Feldbeschreibung	Nein
LongHelpCommentNoHTML-Tag	Kommentar zum Nutzen des Felds (HTML-Tags sind davon ausgeschlossen).	Nein

Name der Eigenschaft	Beschreibung	Verbindung erforderlich
LongHelpSampleNoHTMLTag	Beispiele für Werte, die in dem Feld erscheinen können (HTML-Tags sind davon ausgeschlossen).	Nein
LongHelpWarningNoHTMLTag	Wichtige Informationen zum Feld (HTML-Tags sind davon ausgeschlossen).	Nein
LongHelpDescNoHTMLTag	Feldbeschreibung (HTML-Tags sind davon ausgeschlossen).	Nein
System	Zeigt an, ob es sich bei dem Objekt um ein (nicht modifizierbares) Systemobjekt handelt: <ul style="list-style-type: none"> ■ 0: Nein ■ 1: Ja 	Nein
EmptyOnDup	Gibt an, ob der Standardwert im Fall einer Duplikation erneut angewendet wird. <ul style="list-style-type: none"> ■ 0: Nein ■ 1: Ja 	Nein
FieldCase	Zeigt das Verhalten in Bezug auf die Groß- und Kleinschreibung für das Feld an: <ul style="list-style-type: none"> ■ 0: Keine Änderung der Eingabe ■ 1: In Großbuchstaben geänderte Eingabe ■ 2: In Kleinbuchstaben geänderte Eingabe ■ 3: In Smartcase geänderte Eingabe 	Nein
Positive	Gibt an, ob in Feldern vom Typ Numerisch ein positiver Wert erscheint. <ul style="list-style-type: none"> ■ 0: Nein ■ 1: Ja 	Nein

Objekte

Tabelle 4.5. Objekte der Instanz Field

Name des Objekts	Beschreibung
Base as Database	Beschriebene Datenbank
Table as Table	Tabelle, zu der das Feld gehört.
MandatoryScript as Script	Berechnungsskript in Bezug auf die obligatorische Eingabe in einem Feld.
DefaultScript as Script	Berechnungsskript in Bezug auf den Standardwert in einem Feld.
ReadOnlyScript as Script	Berechnungsskript des schreibgeschützten Zeichens des Felds.
HistoryScript as Script	Berechnungsskript zur Historienerstellung des Feldwerts.
RelevantScript as Script	Berechnungsskript in Bezug auf die Relevanz des Felds.

Werte für die Eigenschaft "Type"

Tabelle 4.6. Werte für die Eigenschaft "Type"

Gespeicherter Wert	Angezeigter Wert	Bedeutung
1	Integer (8 bit)	Ganze Zahl von -128 bis +127.
2	Integer (16 bit)	Ganze Zahl von -32 768 bis +32 767.
3	Integer (32 bit)	Ganze Zahl von -2 147 483 647 bis +2 147 483 646.
4	Floating point number	Gleitkommazahl mit 4 Byte.
5	Double-precision number	Gleitkommazahl mit 8 Byte.
6	Text	Text, in dem sämtliche Zeichen verwendet werden können.
7	Date and time	Datum und Uhrzeit.
9	Binary field	Feld, das beispielsweise zum Speichern von Bildern verwendet wird. Der Größe dieses Felds sind keine Grenzen gesetzt.
10	Date	Nur das Datum (ohne Uhrzeit).
11	Time	Nur die Uhrzeit (ohne Datum)
12	Long text field	Textfeld von variabler Länge.

Werte für die Eigenschaft "UserType"

Tabelle 4.7. Werte für die Eigenschaft "UserType"

Gespeicherter Wert	Angezeigter Wert
0	Default
1	Number
2	Boolean (Yes/No)
3	Monetary
4	Date
5	Date and time
6	Time
7	System itemized list
8	Custom itemized list
9	Feature value
10	Percentage
11	Duration
12	Table or field SQL name
13	Basic script

Werte für die Eigenschaft "UserTypeFormat"

Diese Eigenschaft ist besonders hilfreich, wenn für die Eigenschaft "UserType" einer der nachstehenden Werte erscheint:

- "Custom Itemized list": Verweist auf den Namen der Aufzählung, die dem Feld zugeordnet ist.
- "System Itemized list": Verweist auf die Liste der in der Aufzählung erscheinenden Werte.
- "Duration": Definiert das Anzeigeformat.
- "Table or field SQL name": Die Eigenschaft enthält den SQL-Namen des Felds, in dem der SQL-Name der Tabelle gespeichert ist, in der sich das Feld befindet, in dem das beschriebene Feld definiert ist.

Instanz Link

Eigenschaften

Tabelle 4.8. Eigenschaften einer Instanz vom Typ Link

Name der Eigenschaft	Beschreibung	Verbindung erforderlich
Update	Für diese Eigenschaft können zwei Werte erscheinen: <ul style="list-style-type: none">■ 1: Das Login verfügt über die Berechtigung zum Aktualisieren der Verknüpfung.■ 0: Das Login verfügt nicht über die Berechtigung zum Aktualisieren der Verknüpfung.	Ja
Write	Für diese Eigenschaft können zwei Werte erscheinen: <ul style="list-style-type: none">■ 1: Das Login verfügt über die Berechtigung zum Erstellen von Elementen für die Verknüpfung.■ 0: Das Login verfügt nicht über die Berechtigung zum Erstellen von Elementen für die Verknüpfung.	Ja
Read	Für diese Eigenschaft können zwei Werte erscheinen: <ul style="list-style-type: none">■ 1: Das Login verfügt über die Berechtigung zum Lesen von Elementen der Verknüpfung.■ 0: Das Login verfügt nicht über die Berechtigung zum Lesen von Elementen der Verknüpfung.	Ja

Name der Eigenschaft	Beschreibung	Verbindung erforderlich
Type	Typ der Verknüpfung.	Nein
UserType	Über die Verknüpfung verwaltete Informationen.	Nein
Typed	Diese Eigenschaft besagt, ob die Zieltabelle der Verknüpfung im Voraus festgelegt ist oder nicht. Wenn das nicht der Fall ist, wird der SQL-Name der Tabelle in einem der Felder des Datensatzes gespeichert. <ul style="list-style-type: none"> ■ 1: Die Zieltabelle wird nicht im Voraus festgelegt. ■ 0: Die Zieltabelle wird im Voraus festgelegt. 	Nein
Historized	Für diese Eigenschaft können zwei Werte erscheinen: <ul style="list-style-type: none"> ■ 1: Die Verknüpfung wird archiviert. ■ 0: Die Verknüpfung wird nicht archiviert. 	Nein
Cardinality	Kardinalcharakter der Verknüpfung.	Nein
InternalName	Interner Name	Nein
	Informationen, die für den Benutzer ohne Interesse sind.	
Label	Bezeichnung.	Nein
Desc	Beschreibung	Nein
SqlName	SQL-Name	Nein
System	Zeigt an, ob es sich bei dem Objekt um ein (nicht modifizierbares) Systemobjekt handelt: <ul style="list-style-type: none"> ■ 0: Nein ■ 1: Ja 	Nein
LongHelpComment	Kommentar zum Nutzen der Verknüpfung.	Nein
LongHelpSample	Beispiele für Werte, die für die Verknüpfung erscheinen können.	Nein
LongHelpWarning	Wichtige Informationen zur Verknüpfung.	Nein
LongHelpDesc	Beschreibung der Verknüpfung	Nein
LongHelpCommentNoHTMLTag	Kommentar zum Nutzen der Verknüpfung (HTML-Tags sind davon ausgeschlossen).	Nein
LongHelpSampleNoHTMLTag	Beispiele für Werte, die in der Verknüpfung erscheinen können (HTML-Tags sind davon ausgeschlossen).	Nein
LongHelpWarningNoHTMLTag	Wichtige Informationen zur Verknüpfung (HTML-Tags sind davon ausgeschlossen).	Nein
LongHelpDescNoHTMLTag	Beschreibung der Verknüpfung (HTML-Tags sind davon ausgeschlossen).	Nein

Objekte

Tabelle 4.9. Objekte der Instanz Link

Name des Objekts	Beschreibung
Base as Database	Beschriebene Datenbank
SrcField as Field	Ausgangsfeld
SrcTable as Table	Ausgangstabelle
DstTable as Table	Zieltabelle
DstField as Field	Zielfeld
RelTable as Table	Beziehungstabelle
RelSrcField as Field	Ausgangsfeld der Beziehungstabelle
RelDstField as Field	Zielfeld der Beziehungstabelle
TypeField as Field	Wenn die Zieltabelle einer Verknüpfung nicht vorher festgelegt ist, verweist diese Eigenschaft auf das Feld, in dem der SQL-Name der Zieltabelle eingegeben ist.
ReverseLink as Link	Umkehrte Verknüpfung
HistoryScript as Script	Berechnungsskript zur Historisierung des Verknüpfungswerts.
RelevantScript as Script	Berechnungsskript in Bezug auf die Relevanz der Verknüpfung.

Werte für die Eigenschaft "Type"

Tabelle 4.10. Werte für die Eigenschaft "Type"

Gespeicherter Wert	Angezeigter Wert
1	Normal
2	Own
4	Define
8	Neutral
16	Copy
18	Owncopy

Werte für die Eigenschaft "UserType"

Tabelle 4.11. Werte für die Eigenschaft "UserType"

Gespeicherter Wert	Angezeigter Wert	Von Asset Manager Automated Process Manager angezeigter entsprechender Wert
0	Normal	Normal

Gespeicherter Wert	Angezeigter Wert	Von Asset Manager Automated Process Manager angezeigter entsprechender Wert
1	Comment	Kommentar
2	Image	Bild
3	History	Historie
4	Feature values	Merkmalwert

Instanz Index

Eigenschaften

Tabelle 4.12. Eigenschaften der Instanz Index

Name der Eigenschaft	Beschreibung
Duplicates	<p>Diese Eigenschaft weist darauf hin, ob der Index mehr als einmal den Wert "NULL" angenommen hat.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ 1: Sie können mehrere Datensätze erstellen, bei denen in der Gruppe der Indexfelder derselbe Wert erscheint. ■ 0: Sie können nicht mehrere Datensätze erstellen, bei denen in der Gruppe der Indexfelder derselbe Wert erscheint.
NullValues	<p>Diese Eigenschaft ist nur sinnvoll, wenn für die Eigenschaft "Duplicates" der Wert "No" erscheint.</p> <p>Die Eigenschaft gibt an, ob der Index den Wert "NULL" mehrmals annehmen kann (Für den Index erscheint der Wert "NULL", wenn in allen Feldern, aus denen sich der Index zusammensetzt, der Wert "NULL" steht).</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ 1: Sie können mehrere Datensätze erstellen, in denen für den Index der Wert NULL erscheint. ■ 0: Sie können nicht mehrere Datensätze erstellen, in denen für den Index der Wert NULL erscheint.
InternalName	<p>Interner Name</p> <p>Informationen, die für den Benutzer ohne Interesse sind.</p>
Label	<p>Bezeichnung, wie sie auf den Detailbildschirmen erscheint.</p>
Desc	<p>Beschreibung</p>
SqlName	<p>SQL-Name</p>
System	<p>Zeigt an, ob es sich bei dem Objekt um ein (nicht modifizierbares) Systemobjekt handelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ 0: Nein ■ 1: Ja

Objekte

Tabelle 4.13. Objekte der Instanz Index

Name des Objekts	Beschreibung
Base as Database	Beschriebene Datenbank
Table as Table	Tabelle, zu der der Index gehört.

Instanz Script

Eigenschaften

Tabelle 4.14. Eigenschaften der Instanz Script

Name der Eigenschaft	Beschreibung
CalcMode	Diese Eigenschaft weist daraufhin, ob es sich bei dem Wert im Feld um ein "Ja" bzw. ein "Nein" handelt, oder ob einer dieser beiden Werte von einem Skript ermittelt wird. Für diese Eigenschaft kann einer der folgenden Werte erscheinen: <ul style="list-style-type: none">■ 0: Nein■ 1: Ja■ 2: Skript
ScriptType	Typ der Informationen, die über das Skript verwaltet werden können. Für diese Eigenschaft kann einer der folgenden Werte erscheinen: <ul style="list-style-type: none">■ 1: Obligatorische Eingabe in diesem Feld.■ 2: Standardmäßige Anzeige eines Merkmals in einer Tabelle.■ 3: Verfügbarkeit eines Merkmals in einer Tabelle.■ 4: Erstellung einer Historie für ein Feld.■ 5: Standardwert für ein Feld.■ 6: Zeichen für Zur Vererbung (SQL-Name: bForInheritance) eines Merkmals in einer Tabelle.
Source	Skript zur Berechnung des Werts des Felds, wie es auf der Benutzeroberfläche erscheint. Skript zur Berechnung des Werts des Felds, wie es in der Datenbank gespeichert wird.

Name der Eigenschaft	Beschreibung
VbReturnType	Typ der Folge, wie sie vom Skript berechnet wird: <ul style="list-style-type: none"> ■ Integer: Ganze Zahlen von -32 768 bis +32 767. ■ Long: Ganze Zahlen von -2 147 483 647 bis +2 147 483 646. ■ Double: Gleitkommazahl von 8 Byte. ■ String: Text, für den alle Zeichen akzeptiert werden. ■ Date: Nur Datum (keine Uhrzeit).
ReferencedStorageFieldCount	Anzahl der im Skript ausgewiesenen Felder.

Objekte

Tabelle 4.15. Objekte der Instanz Script

Name des Objekts	Beschreibung
Table as Table	Tabelle, zu der das Feld gehört, dessen Wert mithilfe eines Skripts berechnet wird.
Field as Field	Feld, dessen Wert mithilfe eines Skripts berechnet wird.

Instanz FeatDesc

Anmerkung:

Die Verbindung zur Datenbank ist für die Verwendung dieser Instanz unbedingt erforderlich.

Eigenschaften

Tabelle 4.16. Eigenschaften der Instanz FeatDesc

Name der Eigenschaft	Beschreibung
System	Zeigt an, ob es sich bei dem Objekt um ein (nicht modifizierbares) Systemobjekt handelt: <ul style="list-style-type: none"> ■ 0: Nein ■ 1: Ja
Label	Bezeichnung des Merkmals
Desc	Beschreibung

Name der Eigenschaft	Beschreibung
SQLName	SQL-Name
Unit	Einheit des Merkmals
Type	Typ der Eingabe für das Merkmal
	Für die Eingabe des Merkmalwerts verwendete Aufzählung. Diese Eigenschaft ist nur dann sinnvoll, wenn es sich bei dem Typ der Eigenschaft um eine Aufzählung handelt.
MinValue	Vom Merkmal übernommener minimaler Wert (Typ ausschließlich numerisch).
MaxValue	Vom Merkmal übernommener maximaler Wert (Typ ausschließlich numerisch).
IsConsolidated	Zeigt an, ob das Merkmal durch Konsolidierung berechnet wird: <ul style="list-style-type: none"> ■ 0: Nein ■ 1: Ja
HasClass	Zeigt an, ob das Merkmal einer Merkmalklasse zugeordnet ist: <ul style="list-style-type: none"> ■ 0: Nein ■ 1: Ja

Objekte

Tabelle 4.17. Objekte der Instanz FeatDesc

Name des Objekts	Beschreibung
Class as FeatClassDesc	Klasse des Merkmals

Instanz FeatParamDesc

Anmerkung:

Die Verbindung zur Datenbank ist für die Verwendung dieser Instanz unbedingt erforderlich.

Eigenschaften

Tabelle 4.18. Eigenschaften der Instanz FeatParamDesc

Name der Eigenschaft	Beschreibung
LongHelpComment	Kommentar zum Nutzen des Felds.

Name der Eigenschaft	Beschreibung
LongHelpSample	Beispiele für Werte, die in dem Feld erscheinen können.
LongHelpWarning	Wichtige Informationen zum Feld.
LongHelpDesc	Beschreibung des Felds
LongHelpCommentNoHTMLTag	Kommentar zum Nutzen des Felds (HTML-Tags sind davon ausgeschlossen).
LongHelpSampleNoHTMLTag	Beispiele für Werte, die in dem Feld erscheinen können (HTML-Tags sind davon ausgeschlossen).
LongHelpWarningNoHTMLTag	Wichtige Informationen zum Feld (HTML-Tags sind davon ausgeschlossen).
LongHelpDescNoHTMLTag	Feldbeschreibung (HTML-Tags sind davon ausgeschlossen).
LinkFilter	AQL-Bedingung des Filters (Merkmal vom Typ Verknüpfung)
IsInherited	Zeigt an, ob das Merkmal im Rahmen der Vererbung verwendet wird: <ul style="list-style-type: none"> ■ 0: Nein ■ 1: Ja
CreationHistorized	Bei der Erstellung des Hauptdatensatzes erstellte Historienzeile.
Write	Diese Eigenschaft kann folgende Werte übernehmen: <ul style="list-style-type: none"> ■ 0: Das Login verfügt über Schreibrechte für das Merkmal ■ 1: Das Login weist keine Schreibrechte auf
Read	Diese Eigenschaft kann folgende Werte übernehmen: <ul style="list-style-type: none"> ■ 0: Das Login verfügt über Leserechte ■ 1: Das Login weist keine Leserechte auf
Update	Diese Eigenschaft kann folgende Werte übernehmen: <ul style="list-style-type: none"> ■ 0: Das Login verfügt über die Rechte zum Aktualisieren des Merkmals ■ 1: Das Login weist keine Aktualisierungsrechte auf

Objekte

Tabelle 4.19. Objekte der Instanz FeatParamDesc

Name des Objekts	Beschreibung
DefaultScript as Script	Skript für den Standardwert des Merkmals.

Name des Objekts	Beschreibung
MandatoryScript as Script	Skript für die obligatorische Eingabe des Merkmals.
AvailableScript as Script	Skript für die Verfügbarkeit des Merkmals.
HistoryScript as Script	Skript für die Historienerstellung in Bezug auf das Merkmal.
ForceDisplayScript as Script	Skript zur Standardanzeige des Merkmals
Table as Table	Tabelle, auf die sich der Parameter Merkmal bezieht.
Feature as FeatDesc	Dem Merkmalparameter zugeordnetes Merkmal.
ValueField as Field	Feld, in dem der Wert des Merkmals gespeichert wird (fVal, ValString oder dtVal).

Instanz FeatClassDesc

Anmerkung:

Die Verbindung zur Datenbank ist für die Verwendung dieser Instanz unbedingt erforderlich.

Eigenschaften

Tabelle 4.20. Eigenschaften der Instanz FeatClassDesc

Name der Eigenschaft	Beschreibung
FullName	Kompletter Name der Eigenschaftenklasse
Name	Name der Merkmalklasse
HasParent	Zeigt an, ob die Merkmalklasse eine übergeordnete Klasse aufweist: <ul style="list-style-type: none"> ■ 0: Nein ■ 1: Ja

Objekte

Tabelle 4.21. Objekte der Instanz FeatParamDesc

Name des Objekts	Beschreibung
ParentClass as FeatClassDesc	Übergeordnete Merkmalklasse

Instanz CalcFieldDesc



Anmerkung:

Die Verbindung zur Datenbank ist für die Verwendung dieser Instanz unbedingt erforderlich.

Eigenschaften

Tabelle 4.22. Eigenschaften der Instanz CalcFieldDesc

Name der Eigenschaft	Beschreibung
Label	Bezeichnung des berechneten Felds
Desc	Beschreibung
SQLName	SQL-Name
UserType	Berechnungsskript des berechneten Felds Typ des Ergebnisses, das vom berechneten Feld zurückgegeben wird.
Type	Typ des berechneten Felds
IsVisible	Zeigt an, ob das berechnete Feld standardmäßig angezeigt wird: <ul style="list-style-type: none">■ 0: Nein■ 1: Ja

Objekte

Tabelle 4.23. Objekte der Instanz CalcFieldDesc

Name des Objekts	Beschreibung
Table as Table	Tabelle, der das berechnete Feld zugeordnet ist.
Script as Script	Berechnungsskript des berechneten Skripts.

Instanz View

Eigenschaften

Tabelle 4.24. Eigenschaften der Instanz View

Name der Eigenschaft	Beschreibung
InternalName	Interner Name
System	Informationen, die für den Benutzer ohne Interesse sind. Zeigt an, ob es sich bei dem Objekt um ein (nicht modifizierbares) Systemobjekt handelt: <ul style="list-style-type: none">■ 0: Nein■ 1: Ja
Label	Bezeichnung des Bildschirms
Desc	Beschreibung
SQLName	SQL-Name
FuncDomain	Dem Bildschirm zugeordneter Funktionsbereich.
HasSystemPage	Zeigt an, ob auf dem Bildschirm ständig angezeigte Informationen zu sehen sind (Anzeige oberhalb der Registerkarte): <ul style="list-style-type: none">■ 0: Nein■ 1: Ja
HasNotebook	Zeigt an, ob der Bildschirm über Registerkarten verfügt: <ul style="list-style-type: none">■ 0: Nein■ 1: Ja
ScreenFilter	Systemfilter des Bildschirms
CaptionList	Titel der Bildschirmliste
CaptionDetail	Titel des Bildschirms

Objekte

Tabelle 4.25. Objekte der Instanz View

Name des Objekts	Beschreibung
Table as Table	Tabelle mit dem Bildschirm
SysPage as Page	Anzeigeleiste über den Registerkarten eines Bildschirms.

Instanz Page

Eigenschaften

Tabelle 4.26. Eigenschaften der Instanz Page

Name der Eigenschaft	Beschreibung
InternalName	Interner Name
System	Informationen, die für den Benutzer ohne Interesse sind. Zeigt an, ob es sich bei dem Objekt um ein (nicht modifizierbares) Systemobjekt handelt: <ul style="list-style-type: none">■ 0: Nein■ 1: Ja
Label	Bezeichnung der Seite
SQLName	Beschreibung SQL-Name

Instanz PageItem

Eigenschaften

Tabelle 4.27. Eigenschaften der Instanz PageItem

Name der Eigenschaft	Beschreibung
IsVerticalSplit	Gibt an, ob es sich bei dem Objekt um eine vertikale Trennlinie für die Seite handelt: <ul style="list-style-type: none">■ 0: Nein■ 1: Ja
IsHorizontalSplit	Gibt an, ob es sich bei dem Objekt um eine horizontale Trennlinie für die Seite handelt: <ul style="list-style-type: none">■ 0: Nein■ 1: Ja
FrameLabel	Bezeichnung des Rahmens
SQLName	SQL-Name
IsField	Gibt an, ob es sich bei dem Objekt um ein Feld der Seite handelt: <ul style="list-style-type: none">■ 0: Nein■ 1: Ja

Name der Eigenschaft	Beschreibung
IsLink	Gibt an, ob es sich bei dem Objekt um eine Verknüpfung handelt: <ul style="list-style-type: none"> ■ 0: Nein ■ 1: Ja
IsFeature	Gibt an, ob es sich bei dem Objekt um ein Merkmal handelt: <ul style="list-style-type: none"> ■ 0: Nein ■ 1: Ja
IsCalcField	Gibt an, ob es sich bei dem Objekt um ein berechnetes Feld handelt: <ul style="list-style-type: none"> ■ 0: Nein ■ 1: Ja
BaseType	Wenn es sich bei dem Objekt um ein Feld handelt, der Typ des Felds.

Objekte

Tabelle 4.28. Objekte der Instanz PageItem

Name des Objekts	Beschreibung
Field As Field	Auf der Seite enthaltenes Feld
Link as Link	Auf der Seite enthaltene Verknüpfung
FeatParam as FeatParamDesc	Merkmale auf der Seite
CalcField as CalcFieldDesc	Auf der Seite erscheinendes berechnetes Feld

Instanz SysEnumValue

Eigenschaften

Tabelle 4.29. Eigenschaften der Instanz SysEnumValue

Name der Eigenschaft	Beschreibung
StringValue	Textwert der Systemaufzählung
NumValue	Numerischer Wert der Systemaufzählung

Instanz String

Eigenschaften

Tabelle 4.30. Eigenschaften der Instanz String

Name der Eigenschaft	Beschreibung
Value	Wert des Strings

Instanz ScriptField

Eigenschaften

Tabelle 4.31. Eigenschaften der Instanz ScriptField

Name der Eigenschaft	Beschreibung
Name	Name des im Skript ausgewiesenen Felds.

Globale Variablen

Tabelle 4.32. Globale Variablen

Name der Variablen	Beschreibung
Userlogin	Login, mit dem Sie die Verbindung zur Datenbank hergestellt haben.
Time	Uhrzeit, zu der Sie Asset Manager Application Designer ausgeführt haben.
Date	Datum, an dem Sie Asset Manager Application Designer ausgeführt haben.
Dbb.Fullname	Vollständiger Pfad der Datei, die zur Beschreibung der Datenbank verwendet wird.
Dbb.Shortname	Name der zur Beschreibung der Datenbank verwendeten Datei, ohne Erweiterung.
Dbb.Path	Pfad der zur Beschreibung der Datenbank verwendeten Datei.
Dbb.Name	Name der zur Beschreibung der Datenbank verwendeten Datei, mit Erweiterung.
Dbb.Ext	Erweiterung der zur Beschreibung der Datenbank verwendeten Datei.

Name der Variablen	Beschreibung
Template.Fullname	Vollständiger Pfad des Modells, das zur Beschreibung der Datenbank verwendet wird.
Template.Shortname	Name des zur Beschreibung der Datenbank verwendeten Modells, ohne Erweiterung.
Template.Path	Pfad des zur Beschreibung der Datenbank verwendeten Modells.
Template.Name	Name des zur Beschreibung der Datenbank verwendeten Modells, mit Erweiterung.
Template.Ext	Erweiterung des zur Beschreibung der Datenbank verwendeten Modells.

5 Diagnose und Reparatur von Datenbanken

Das Menü **Aktionen/ Diagnostik / Datenbank reparieren** ermöglicht es, eine vorhandene Asset Manager-Datenbank auf ihre Integrität zu prüfen. Die Menüoption ist nur verfügbar, wenn eine Verbindung mit der Datenbank aufgebaut wurde.



Feld **Zu analys. Tabelle**: Wählen Sie (**Alle Tabellen**), um die gesamte Datenbank zu analysieren und zu reparieren.


Feld **Protokolldatei**: Über dieses Feld können Sie eine Protokolldatei mit einer Diagnose Ihrer Datenbank speichern.

Sie haben die Wahl zwischen zwei Optionen:

- **Nur analysieren**: Die Datenbank wird von Asset Manager Application Designer lediglich geprüft. Eventuell vorhandene Probleme werden nicht repariert.
- **Reparieren**: Die Datenbank wird von Asset Manager Application Designer geprüft, und es werden ggf. Reparaturen durchgeführt.

Wenn Sie auf die Schaltfläche **Starten** klicken, werden Sie von Asset Manager Application Designer aufgefordert, eine Protokolldatei zu wählen, in der die Diagnose- bzw. Reparaturvorgänge aufgezeichnet werden. Bei der Diagnose werden die Ergebnisse der einzelnen Prüfungen in Form von Symbolen dargestellt.

-  besagt, dass der Test erfolgreich durchgeführt wurde.
-  besagt, dass der Test fehlgeschlagen ist, die Datenbank jedoch weiterhin verwendet werden kann.

-  besagt, dass der Test fehlgeschlagen ist und die Datenbank möglicherweise nicht mehr verwendet werden kann.

6 Aktualisierung der Datenbankstruktur

Asset Manager Application Designer ermöglicht das Konvertieren einer Datenbank von einer bestehenden Version in eine neue Version, ohne dass dazu das Durchführen einer Migration erforderlich wäre.

Weitere Informationen zur Konvertierung einer Asset Manager-Datenbank finden Sie im Handbuch *Migration*.

7 ODBC-Zugriff auf die Datenbank

In diesem Kapitel wird erklärt, wie Sie beim Lesezugriff auf die Asset Manager-Datenbank mit externen Programmen unter Verwendung des speziell für Asset Manager entwickelten ODBC-Treibers vorgehen.

 **Anmerkung:**

Der ODBC-Treiber von Asset Manager ermöglicht lediglich einen Lesezugriff auf die Datenbank.

Allgemeine Funktionsweise des Zugriffs auf die Asset Manager-Datenbank

Installation des ODBC-Treibers

Das Installationsprogramm von Asset Manager installiert den ODBC-Treiber in den beiden folgenden Fällen:

- Wenn Sie diese Möglichkeit bei der Installation wählen.
- Wenn der Treiber für andere, bereits installierte Elemente erforderlich ist.

Der ODBC-Treiber heißt HP Software Asset Manager Driver. *Adbc.dll* wird in den Windows-Ordner "system32" kopiert.

 **Anmerkung:**

Der ODBC-Treiber ist für alle Asset Manager-Sprachen und verwendeten DBMS identisch.

Vorteile des ODBC-Treibers

Dieser Treiber sollte verwendet werden, wenn Sie die Berichte der Datenbank mithilfe externer Programme, wie z. B. Crystal Reports, bearbeiten.

 **Anmerkung:**

Die Verwendung dieses Treibers ist nicht obligatorisch. Sie können durchaus direkt auf die Asset Manager-Datenbank zugreifen, wenn Ihre Software zur Bearbeitung der Berichte gleichzeitig das DBMS der Datenbank verwalten kann.

Vorteile des Zugriffs auf die Datenbank mithilfe des ODBC-Treibers:

Tabelle 7.1. Vorteile des ODBC-Treibers

	Zugriff mit ODBC-Treiber	Zugriff ohne ODBC-Treiber
<i>Sicherheit beim Zugriff auf die Asset Manager-Datenbank</i>	<p>Zum Bearbeiten eines Berichts sind ein Login und ein Asset Manager-Kennwort für den Zugriff auf die Datenbank erforderlich.</p> <p>Die dem Login zugeordneten Benutzerprofile (Nutzungsrechte und Zugriffsbeschränkungen) werden berücksichtigt.</p>	<p>Zum Bearbeiten der Berichte wird nach den vom DBMS geforderten Zugriffsparametern gefragt. Diese Parameter weisen keine Verbindung zu den Asset Manager-Benutzerprofilen auf.</p>
<i>Verbindungsparameter des DBMS</i>	<p>Für den Zugriff auf die Datenbank ist die Kenntnis der für das DBMS erforderlichen Verbindungsparameter nicht notwendig.</p>	<p>Für den Zugriff auf die Datenbank ist die Kenntnis der für das DBMS erforderlichen Verbindungsparameter notwendig.</p>
<i>Auswahl der Verbindung, die für den Zugriff auf die Asset Manager-Datenbank erforderlich ist</i>	<p>Der Benutzer des Berichts wählt die geeignete Verbindung.</p>	<p>Der Benutzer greift direkt auf die Datenbank zu, ohne die Asset Manager-Verbindung zu verwenden.</p>

	Zugriff mit ODBC-Treiber	Zugriff ohne ODBC-Treiber
<i>Verknüpfung zwischen der DBMS-Engine und dem Bericht</i>	<p>Der Bericht ist unabhängig von der DBMS-Engine der Datenbank.</p> <p>Wenn Sie das DBMS der Datenbank ändern, müssen Sie nicht gleichzeitig die Berichte ändern.</p>	<p>Der Bericht ist abhängig von der DBMS-Engine der Datenbank.</p> <p>Wenn Sie das DBMS der Datenbank ändern, müssen Sie die Berichte anpassen.</p>

Daten, die mit dem ODBC-Treiber verfügbar werden

Der ODBC-Treiber ermöglicht die Anzeige der folgenden Informationen:

- Tabellen
- Standardfelder
- Berechnete Felder
- Merkmale

Alle Objekte sind anhand ihres SQL-Namens identifizierbar.



Anmerkung:

Die Verknüpfungen sind nicht sichtbar und müssen von Ihnen selbst durch die Definition der Beziehungen wiederhergestellt werden.

ODBC-Verbindung wählen

Bei der Installation des ODBC-Treibers wird eine ODBC-Standardverbindung mit dem Namen *Asset Manager Databases* erstellt. Diese Verbindung kann weder geändert noch gelöscht werden.

Für den Zugriff auf die Asset Manager-Datenbank können Sie zwei verschiedene ODBC-Typen verwenden:

- Die Standardverbindung Asset Manager Databases
- Eine benutzerspezifische Verbindung

Vorteile der Standardverbindung Asset Manager Databases

Durch die Verwendung dieser Verbindung wird die Erstellung einer benutzerspezifischen ODBC-Verbindung überflüssig. In diesem Fall sind Sie nicht auf den ODBC-Administrator angewiesen. Die Asset Manager-Verbindung, die Sie verwenden möchten, wird bei der Erstellung und der anschließenden Verwendung des Berichts ausgewählt. Diese Auswahl erfolgt im Fenster der Asset Manager-Standardverbindung.

Persönliche ODBC-Verbindungen erstellen

- 1 Starten Sie den ODBC-Administrator.
- 2 Wählen Sie den HP Software-Treiber Asset Manager Driver, um eine neue Verbindung herzustellen.
- 3 Schließen Sie die Erstellung der ODBC-Verbindung wie gewohnt ab.

Beispiel - Crystal Reports-Berichte mithilfe des ODBC-Treibers erstellen

- Starten Sie Crystal Reports.
- Öffnen Sie einen neuen Bericht.
- Geben Sie an, dass der Bericht Daten vom Typ "SQL/ODBC" enthält.
- Wählen Sie die ODBC-Verbindung *Asset Manager Databases*.
- Es erscheint das Fenster mit den Asset Manager-Standardverbindungen.
- Wählen Sie die geeignete Asset Manager-Verbindung, und geben Sie das Login sowie das zugeordnete Kennwort ein, das zur Erstellung des Berichts erforderlich ist.
- Erstellen Sie den Bericht wie gewohnt.

8 Archivierung

Mit der Archivierung können Sie alle Daten, die in der Datenbank nicht mehr unbedingt benötigt werden, an einem geeigneten Speicherort ablegen. Bei Bedarf lassen sich anschließend bestimmte Daten und die zugeordneten Datensätze wiederfinden, was sich als Vorteil erweisen kann. Ein Beispiel: Archivierung eines Datensatzes, der einem aus der Ausrüstung entfernten, aber weiterhin in der Buchhaltung geführten Computer zugeordnet ist.

Archivierung aktivieren

 **WARNUNG:**

Bevor Sie mit DB2-Datenbanken arbeiten können, müssen Sie 8K umfassende Tablespace erstellen.

► [DB2 UDB \[Seite 52\]](#)

Die Archivierung kann vor oder nach der Erstellung der Datenbank aktiviert werden. In beiden Fällen ist die Vorgehensweise bei der Aktivierung identisch. Wenn Sie die Archivierung vor der Erstellung einer Datenbank aktivieren, können Sie einen spezifischen **Tablespace** (Name eines logischen Bereichs zum Speichern der Daten) für die archivierten Daten im Feld **Archiv** auf dem Bildschirm zur Erstellung der Datenbank definieren. Diese Option steht nicht für vorhandene Datenbanken zur Verfügung.

Die Archivierung wird in Asset Manager Application Designer über das Menü **Datenbank/ Archivierung aktivieren** aktiviert. Bei der Aktivierung laufen folgende Vorgänge in der Datenbank ab:

- Für jede Tabelle in der Datenbank wird eine Archivierungstabelle erstellt. Diese Tabelle dupliziert die Struktur der Standardtabelle und trägt den folgenden SQL-Namen:

ar<Name der Standardtabelle>

 **WARNUNG:**

Für die nachstehend aufgeführten Tabellen wird keine Archivierungstabelle erstellt. Das Archivieren der in diesen Tabellen enthaltenen Datensätze ist dementsprechend nicht möglich:

SysBlob, amAccessRestr, amAction, amCFAql, amCFScript, amCalcField, amFeatMemo, amFeatParam, amFeatScript, amFeature, amFeatureClass, amFuncRight, amHelp, amHelpMemo, amImage, amLoginSlot, amOption, amProfile, amSysConfig, amUserRight, amViewDef, amFuncDomain

Die Archivierungstabellen, also die duplizierten und mit einem Präfix gekennzeichneten Tabellen werden in Asset Manager Application Designer nicht angezeigt. Die Struktur dieser Tabellen ist mit der Struktur der Standardtabelle identisch, und darf daher weder bearbeitet noch geändert werden. Die Änderung einer Tabelle führt automatisch zu einer symmetrischen Änderung der zugeordneten Archivierungstabelle.

 **Anmerkung:**

Wenn die Archivierung vor der Erstellung der Datenbank aktiviert wurde, sind die Archivierungstabellen in dem **Tablespace** resident, der auf dem Bildschirm zur Erstellung der Datenbank im Feld **Archiv** angegeben wurde.

- Für jeden Fremdschlüssel der archivierten Tabellen werden in der Standardtabelle (und der entsprechenden Archivierungstabelle) folgende Felder erstellt:

■ ar<SQL-Name des Fremdschlüssels>

In diesem Feld wird der Wert der archivierten Datensatzkennung gespeichert.

■ arstr<SQL-Name des Fremdschlüssels ohne Typkennung>

In diesem Feld wird der Beschreibungsstring des archivierten Datensatzes gespeichert.

 **Anmerkung:**

Je nach den Feldern kann die Typkennung wie folgt aussehen:

- l: Feld vom Typ *Integer (32 bit)*
 - i: Feld vom Typ *Integer*
 - d: Feld vom Typ *Double-precision number*
 - str: Feld vom Typ *Text*
 - dt: Feld vom Typ *Date and time*
 - b: Feld vom Typ *Boolean (Yes/No)*
- Es wird eine zusätzliche Verbindung (<Name der ursprünglichen Verbindung> - **Mit Archivierung**) mit der Datenbank aufgebaut.
Nach dem Aktivieren der Funktion ist die Datenbank zur Archivierung bereit.

Grundlagen der Archivierung

Bei der Archivierung lassen sich an den Datensätzen vier verschiedene Vorgänge durchführen:

- **Archivierung:** Verschieben einer Reihe von Datensätzen in die entsprechenden Archivierungstabellen. Dabei werden die Datensätze aus der Standardtabelle gelöscht. Die archivierten Daten überschreiben außerdem die zuletzt gespeicherte Sicherungskopie.
- **Sicherungskopie (Backup):** Kopieren einer Reihe von Datensätzen in die entsprechenden Archivierungstabellen. Dabei werden die Datensätze nicht aus der Standardtabelle gelöscht.
- **Bereinigung (Purge):** Löschen einer Reihe von Datensätzen aus den Standard- oder den Archivierungstabellen.
- **Wiederherstellung:** Wiederherstellen einer Reihe von Datensätzen aus den Archivierungstabellen in die Standardtabellen.

 **WARNUNG:**

Datensätze, die im Rahmen einer Bereinigung aus den Archivierungstabellen gelöscht wurden, lassen sich unter keinen Umständen wiederherstellen.

Die oben beschriebenen Vorgänge werden mithilfe von Erweiterungen der unter Asset Manager verfügbaren AQL-Sprache implementiert. Der nachstehenden Tabelle sind die für die verschiedenen Vorgänge zu verwendende Syntax sowie die Tabellen zu entnehmen, mit denen die einzelnen Vorgänge ausgeführt werden können.

Operationen	AQL-Syntax	Verfügbar
Archivierung	ARCHIVE FROM <Clause FROM> WHERE <Clause WHERE>	Standardtabellen
Sicherungskopie	BACKUP FROM <Clause FROM> WHERE <Clause WHERE>	Standardtabellen
Purge	PURGE FROM <Clause FROM> W HERE <Clause WHERE>	Standardtabellen und Archivierungstabellen
Wiederherstellung	RESTORE FROM <Clause FROM> WHERE <Clause WHERE>	Archivierungstabellen

Anmerkung:

Weitere Informationen zur AQL-Syntax und zu FROM- und WHERE-Klauseln finden Sie im Handbuch *Verwendung erweiterter Funktionen*, Kapitel *AQL-Abfragen*.

Archivierte Daten darstellen

Einfache Verknüpfungen (Kardinalität von 1-n) der archivierten Datensätze erscheinen auf den Detailbildschirmen grau unterlegt.

Beispiel

Beispiel für die Archivierung von Daten

Im folgenden Beispielszenario wird die Archivierung von abgeschlossenen Beschaffungsanforderungen beschrieben, die seit mehr als 90 Tagen nicht mehr geändert wurden. Es geht also um das Archivieren von Datensätzen aus der Tabelle **amRequest**, in der bestimmte Felder spezifische Werte aufweisen:

- Feld **dtLastModif** mit einem Datum, das mehr als 90 Tage zurückliegt.
- Feld **seStatus** mit einem Wert von **41**.

Anmerkung:

Jeder Wert einer Systemaufzählung ist einer ganzen Zahl zugeordnet. In unserem Beispiel ist die ganze Zahl 41 dem Wert **Abgeschlossen** zugeordnet. Wenn Sie mehr über die Entsprechungen vom Typ Wert - Ganze Zahl erfahren möchten, positionieren Sie den Mauszeiger auf dem entsprechenden Feld und drücken gleichzeitig die Umschalttaste und F1. Daraufhin erscheint die Kontexthilfe mit weiteren Informationen.

Wir erstellen eine Aktion, die in der Tabelle **amRequest** verfügbar ist und eine AQL-Archivierungsabfrage für die Datensätze durchführt, die den zuvor definierten Kriterien entsprechen (die in der WHERE-Klausel der Abfrage festgelegt wurden):

- 1 Wählen Sie das Menü **Extras/ Aktionen/ Bearbeiten**, und erstellen Sie eine neue Aktion mit einem Mausklick auf **Neu**.
- 2 Wählen Sie einen **Namen** für die Aktion und die Tabelle **Anforderungen (amRequest)** als **Kontext**. Die Aktion entspricht dem Typ **Skript**.

 **Anmerkung:**

Die Definition des Felds **Kontext** ist nicht obligatorisch. Wenn die Aktion in regelmäßigen Abständen von einem Workflow ausgeführt werden soll, sollten Sie es auf keinen Fall definieren.

- 3 Geben Sie in der Registerkarte **Skript** folgendes Skript ein:

```
RetVal = amDbExecAql("ARCHIVE FROM amRequest WHERE dtLastModif < AddDays(getdate(), -90) AND seStatus = 41")
```

 **Anmerkung:**


Über die Funktion **amDbExecAql** wird eine Abfrage in der Datenbank durchgeführt. Weitere Informationen zur dieser Funktion finden Sie im Handbuch *Programmer's Reference*.

- 4 Validieren Sie die Erstellung der Aktion.
- 5 Rufen Sie die Aktion über einen Workflow auf oder starten Sie sie über den Bildschirm der Beschaffungsanforderungen.

Um die Funktionstüchtigkeit der Archivierung zu prüfen, gehen Sie wie folgt vor:

- 1 Öffnen Sie den Bildschirm mit den Beschaffungsanforderungen über das Menü **Beschaffung/ Anforderungen**.
- 2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Liste mit den Beschaffungsanforderungen, und wählen Sie im Kontextmenü die zuvor erstellte Aktion.

Die den abgeschlossenen Beschaffungsanforderungen entsprechenden und seit 90 Tagen nicht mehr geänderten Datensätze werden archiviert und aus der Liste gelöscht.

Wenn sie jedoch noch in anderen Datensätzen geführt werden, erscheinen sie im Datensatzdetail grau unterlegt. Die Funktion  ermöglicht das Anzeigen des archivierten Datensatzes in der Archivdatenbank, sofern Sie über ein Administratorprofil verfügen.

Beispiel für die Wiederherstellung von Daten

Um eine versehentlich archivierte Anforderung wiederherzustellen, gehen Sie wie folgt vor:

- 1 Bauen Sie eine Verbindung mit der Datenbank auf, und verwenden Sie dazu die Verbindung mit der Archivierung.
- 2 Wählen Sie das Menü **Extras/ Aktionen/ Bearbeiten**, und erstellen Sie eine neue Aktion mit einem Mausklick auf **Neu**.
- 3 Wählen Sie einen **Namen** für die Aktion und die Tabelle **arRequest**, also die Archivierungstabelle, die der Tabelle **amRequest** entspricht, als **Kontext**. Die Aktion entspricht dem Typ **Skript**.

 **Anmerkung:**

Die Definition des Felds **Kontext** ist nicht obligatorisch. Wenn die Aktion in regelmäßigen Abständen von einem Workflow durchgeführt werden soll, sollten Sie es auf keinen Fall definieren.

- 4 Geben Sie in der Registerkarte **Skript** folgendes Skript ein:

```
RetVal = amDbExecAql ("RESTORE FROM arRequest WHERE lReqId=" & [lReqId] )
```

 **Anmerkung:**

Über die Funktion **amDbExecAql** wird eine Abfrage in der Datenbank durchgeführt. Weitere Informationen zur dieser Funktion finden Sie im Handbuch *Programmer's Reference*.

- 5 Validieren Sie die Erstellung der Aktion.
- 6 Öffnen Sie den Bildschirm mit den archivierten Beschaffungsanforderungen (**arRequest**) über die Liste der Bildschirme (**Verwaltung/ Bildschirmliste**), und wählen Sie die archivierte Anforderung.
- 7 Klicken Sie mit der rechten Maustaste, und wählen Sie die zuvor erstellte Aktion.

Der Datensatz wird aus der Archivierungstabelle gelöscht und erscheint erneut in der Datenbank mit den Lebenddaten.

Verknüpfte Datensätze bearbeiten

Bei Archivierungsvorgängen ist die Bearbeitung der Datensätze, die mit den archivierten Datensätzen verbunden sind, vom Typ der Verknüpfung zwischen den verschiedenen Datensätzen abhängig. In der nachstehenden Tabelle wird das Verhalten bei der Archivierung unter Berücksichtigung der Verknüpfungstypen beschrieben.

Typ der Verknüpfung	Bearbeitung
OWN	<p>Bei der Archivierung werden alle mit einem archivierten Datensatz verknüpften Datensätze gleichermaßen behandelt. Wenn Sie einen Datensatz archivieren, werden alle verknüpften Datensätze ebenfalls archiviert. Beim Löschen eines Datensatzes werden alle verknüpften Datensätze ebenfalls gelöscht.</p> <p>Beispielsweise wird ein Vermögensgegenstand zusammen mit den ihm untergeordneten Vermögensgegenständen archiviert, kopiert, wiederhergestellt oder gelöscht.</p>
DEFINE oder NORMAL	<p>Die Fremdschlüssel der verknüpften Datensätze werden auf 0 zurückgesetzt. Die Archivierungsfelder (ar1<Name>Id und arstr<Name>) werden mit der Kennung des archivierten Datensatzes und dem entsprechenden Beschreibungsstring eingegeben.</p> <p>Wenn Sie beispielsweise eine Aufwandszeile archivieren, wird der entsprechende Fremdschlüssel des Vermögensdatensatzes, der mit dieser Aufwandszeile verknüpft ist, auf 0 zurückgesetzt.</p>

Beispiel für eine Archivierung bei Vorhandensein von Merkmalen

Im Folgenden wird die Archivierung unter Berücksichtigung von Merkmalen beschrieben.

Angenommen, der Datensatz *A* weist das Merkmal *C* (und nicht den **Typ Verknüpfung**) auf:

- Beim Archivieren des Datensatzes *A* wird auch das Merkmal *C* archiviert.
- Beim Archivieren von *C* wird die Verknüpfung zwischen dem Datensatz *A* und dem Merkmal *C* abgebrochen, und das Merkmal erscheint nicht mehr im Detail des Datensatzes. Diese Verknüpfung wird in einem der beiden folgenden Fälle wiederhergestellt:
 - 1 *A* wird anschließend archiviert. In diesem Fall wird die Verknüpfung zwischen *A* und *C* in den archivierten Daten wiederhergestellt.
 - 2 *C* wird wiederhergestellt. In diesem Fall wird die Verknüpfung zwischen *A* und *C* in der Datenbank wiederhergestellt.

Angenommen, dem Datensatz *A* ist ein Merkmal, *C*, vom **Typ Verknüpfung**, zugeordnet, das auf einen anderen Datensatz, *D*, zeigt:

- Beim Archivieren von *A* wird auch *C* archiviert. *D* wird nicht automatisch archiviert.
- Beim Archivieren von *C* wird die Verknüpfung zwischen *A* und *C* sowie die Verknüpfung zwischen *C* und *D* abgebrochen. Das Merkmal wird im

Datensatzdetail *A* nicht mehr angezeigt. Die Integrität der Verknüpfung *A*, *C* und *D* wird in den beiden folgenden Fällen wiederhergestellt:

- 1 *A* und *D* werden anschließend archiviert. In diesem Fall wird die Verknüpfung zwischen *A*, *C* und *D* in den archivierten Daten wiederhergestellt.
 - 2 *C* wird wiederhergestellt. In diesem Fall wird die Verknüpfung zwischen *A*, *C* und *D* in der Datenbank wiederhergestellt.
- Beim Archivieren von *D* wird die Verknüpfung zwischen *C* und *D* abgebrochen. Die Integrität der Verknüpfung zwischen *A*, *C* und *D* wird in einem der beiden folgenden Fälle wiederhergestellt:
 - 1 *A* wird archiviert. In diesem Fall wird die Verknüpfung zwischen *A*, *C* und *D* in den archivierten Daten wiederhergestellt.
 - 2 *D* wird wiederhergestellt. In diesem Fall wird die Verknüpfung zwischen *A*, *C* und *D* in der Datenbank wiederhergestellt.

Archivierung deaktivieren

Sie können die Archivierung jederzeit deaktivieren. Bei einer Deaktivierung wird davon ausgegangen, dass Sie diese Option zuvor aktiviert haben, und dass die Datenbank geändert wurde, um die für die Archivierung bestimmten zusätzlichen Tabellen aufzunehmen.

Archivierung deaktivieren

Um die Archivierung zu deaktivieren, deaktivieren Sie die Option **Datenbank/Archivierung aktivieren**.

 **WARNUNG:**

Durch das Deaktivieren der Archivierung werden sowohl die Archivierungstabellen als auch sämtliche archivierten Daten gelöscht.

9 Denormalisierung

Die Asset Manager-Datenbank arbeitet in hohem Maße mit Normalisierungen. Mit dieser Datenbankeigenschaft werden Redundanzen und unnötige Abhängigkeiten zwischen den Tabellen beseitigt, um jederzeit über eine funktionelle und rationelle relationale Datenbank zu verfügen.

Bei einer Denormalisierung geschieht genau das Gegenteil. Ein Wert wird an verschiedenen Stellen eingegeben, so dass Redundanzen entstehen, um eine Beschleunigung bei der Bearbeitung und der Extrahierung von Daten und in der Folge auch eine Leistungssteigerung zu erzielen.

Wann muss ein Wert denormalisiert werden?

In diesem Zusammenhang gibt es keine absolute Regel, sondern vielmehr eine Reihe von Faktoren, an denen Sie erkennen können, ob eine Denormalisierung Ihrer Datenbank sinnvoll ist:

- Das in Ihrer Datenbank gespeicherte Datenvolumen. In Datenbanken mit einem geringen oder mittleren Datenvolumen bietet die Denormalisierung keine entscheidenden Vorteile. In bestimmten Fällen kann sie sogar zu einer Beeinträchtigung der Datenbankleistung führen. So ist es beispielsweise möglich, dass die Denormalisierung ein starkes Ansteigen des Tabellenumfangs zur Folge hat; die Daten lassen sich dann zwar schneller extrahieren, doch nimmt die Aktualisierung der Datensätze mehr Zeit in Anspruch.

- Wichtige Abfragen und die erwartete Antwortzeit. Wenn Ihre Abfragen Daten betreffen, die auf mehrere Tabellen verteilt sind, und/oder wenn Berechnungen für eine oder mehrere Spalten durchgeführt werden, bevor die Abfragen eine Antwort zurückgeben, kann sich eine Denormalisierung der von den Abfragen verwendeten Werte als sinnvoll erweisen.
- Die Leistung. Wenn Sie mit der Leistung der Anwendung zufrieden sind, ist eine Denormalisierung überflüssig.

Das Prinzip der Denormalisierung in Asset Manager

Im Rahmen der Denormalisierung kommen theoretisch verschiedene Techniken zur Anwendung. Asset Manager ermöglicht allerdings nur die Verwendung der Spaltendenormalisierung. Eine Spalte, in diesem Fall ein Feld, ist in mehreren Tabellen enthalten, um zu verhindern, dass beim Ausführen von Abfragen Relationen zwischen den Tabellen erstellt werden.

Nehmen wir beispielsweise den Fall der Erstellung eines Berichts, in dem die Abwesenheiten von Mitarbeitern aufgeführt sind. Der Bericht muss in regelmäßigen Abständen generiert werden. Die meisten für die Erstellung erforderlichen Daten sind in der Tabelle der Abwesenheiten gespeichert. Ein besonders hilfreiches Element, nämlich die E-Mail-Adresse des Vorgesetzten, ist jedoch in einer anderen Tabelle, der Tabelle der Mitarbeiter, abgelegt. Es kann sich also durchaus als sinnvoll erweisen, diese Information zu denormalisieren, um die Erstellung einer Relation zwischen den beiden Tabellen beim Generieren des Berichts zu vermeiden.

Mit der Denormalisierung des Werts wird das Feld in der Tabelle der Abwesenheiten dupliziert. Bei diesem Vorgang werden die potenziellen Risiken der herkömmlichen Denormalisierung, also das Speichern redundanter Daten, deutlich. Asset Manager sorgt automatisch für die Integrität der denormalisierten Daten, so dass dieses Risiko nicht mehr besteht.

Ganz allgemein handelt es sich bei der Denormalisierung eines Werts um einen für den Benutzer transparenten Vorgang. Der duplizierte Wert erscheint grundsätzlich nicht auf den Detailbildschirmen, und die Regeln zum Schreiben von AQL-Abfragen bleiben gleich. Asset Manager erkennt automatisch die Präsenz eines denormalisierten Werts und vereinfacht die Abfrage.

Anmerkung:

Die im Rahmen der Denormalisierung erstellten Felder können allerdings in Asset Manager Application Designer eingesehen werden. Ihrem SQL-Namen ist das Präfix *df* vorangestellt. Den Verknüpfungen ist das Präfix *ln* vorangestellt.

Werte denormalisieren

Sobald Sie festgestellt haben, dass eine Denormalisierung der Datenbank sinnvoll ist, können Sie sie unter Verwendung von Asset Manager Application Designer durchführen:

- 1 Bauen Sie in Asset Manager Application Designer eine Verbindung mit Ihrer Datenbank auf.
- 2 Wählen Sie die Zieltabelle für das denormalisierte Feld bzw. die Verknüpfung, und wählen Sie das Menü **Datenbank/ Denormalisierung hinzufügen**. Es erscheint ein Bildschirm, auf dem Sie das zu denormalisierende Feld auswählen können:

 **Anmerkung:**

Wenn Sie das Kontrollkästchen **Index für das Denormalisierungsfeld erstellen** markieren, werden die Sortiervorgänge für diesen Wert beschleunigt.

Klicken Sie auf **Erstellen**.

- 3 Speichern Sie die Änderungen, und folgen Sie den Anweisungen des Assistenten zum Aktualisieren der Datenbank (Auswahl einer Protokolldatei für die Vorgänge, ggf. Auswahl einer Konfigurationsdatei usw.), und klicken Sie auf **Fertig stellen**.
- 4 Das denormalisierte Feld bzw. die denormalisierte Verknüpfung ist jetzt aktiv und wird automatisch von den Abfragen verwendet, sofern der Kontext dies zulässt.

Beispiel

Kehren wir zum Beispiel des Berichts zurück, in dem die Abwesenheiten von Mitarbeitern aufgeführt sind. Eine Denormalisierung des Felds mit der E-Mail-Adresse des Abteilungsleiters ist sinnvoll, da der Bericht mit den darin enthaltenen Daten regelmäßig generiert werden muss.

Es geht also um die Denormalisierung des Remote-Felds **Manager.Email**. Gehen Sie dazu vor wie folgt:

- 1 Wählen Sie unter Asset Manager Application Designer die Tabelle der Abwesenheiten (**amAbsence**), und wählen Sie das Menü **Datenbank/ Denormalisierung hinzufügen**.
- 2 Wählen Sie in der Dropdown-Liste des daraufhin erscheinenden Bildschirms das Remote-Feld **Manager.Email**. In dieser Liste sind die Felder und Verknüpfungen enthalten, die der Tabelle der Abwesenheiten zugeordnet

sind. Sie ermöglicht die Auswahl der zu einer Verknüpfung gehörenden Remote-Felder. In unserem Beispiel müssen Sie die Verknüpfung **Verantwortl.** einblenden, und dann das zugeordnete Feld **E-Mail** wählen.

- 3 Klicken Sie auf **Erstellen**. Es erscheint ein neues Feld mit dem Präfix *df* in der Tabelle der Abwesenheiten. Wählen Sie das Menü **Datei/Datenbankstruktur speichern**, um die Änderungen zu bestätigen. Asset Manager Application Designer zeigt einen Assistenten zum Speichern der Datenbankstruktur an.
- 4 Klicken Sie auf **Weiter**, und wählen Sie einen Ordner zum Speichern der Protokolldatei.
- 5 Klicken Sie auf **Weiter**. Auf der nun folgenden Seite des Assistenten werden Sie zur Auswahl der fakultativen Konvertierungsdatei aufgefordert. Diese Seite ist für Denormalisierungen nicht relevant.
- 6 Klicken Sie auf **Fertig stellen**. Der Assistent zeigt die aktiven Vorgänge an und informiert Sie über die erfolgreiche Änderung der Datenbank. Die Abfragen, die das Generieren des Berichts ermöglichen, greifen auf das denormalisierte Feld zurück und vermeiden damit das Erstellen einer Relation zwischen der Tabelle der Abwesenheiten und der Tabelle der Mitarbeiter.

10 Import

In diesem Kapitel wird der Import von Daten mit Asset Manager erläutert. Der Import einer einzelnen Textdatei erfolgt über das Menü **Datei/ Import**, Option **Textdatei importieren**. Der Import mehrerer Textdateien oder einer Datenbank erfolgt über das Menü **Datei/ Import**, Option **Datenbank importieren**.

Abbildung 10.1. Auswahl des Importtyps



Funktionsprinzip des Datenimports

Asset Manager ermöglicht einem Administrator den Import von Daten in die Asset Manager-Datenbank aus:

- einer einzelnen Textdatei
- aus mehreren Textdateien
- aus einer kompletten Datenbank

Daten mithilfe einzelner Textdateien importieren

Die Textdatei ist einer Tabelle in der Asset Manager-Datenbank zugeordnet.

Der Administrator ordnet jedes Feld der Textdatei einem Feld in der Datenbank zu. Die Felder gehören zu einer Tabelle oder einer verknüpften Tabelle.



Anmerkung:

Der ISO-Code der in der Textdatei verwendeten Zeichen muss mit dem in der Anwendung Asset Manager gespeicherten Code identisch sein.

Daten mithilfe mehrerer Textdateien importieren

Jede Textdatei ist einer Tabelle der Asset Manager-Datenbank zugeordnet.

Der Administrator ordnet jedes Feld der Textdatei einem Feld in der Datenbank zu. Die Felder gehören zu einer Tabelle oder einer verknüpften Tabelle.

Daten mithilfe einer vollständigen Datenbank importieren

Sie haben die Möglichkeit, eine ODBC-Datenbank zu importieren:

Der Administrator ordnet jede Tabelle der Ausgangsdatenbank einer Tabelle der Zieldatenbank zu.

Der Administrator ordnet jedes Feld der Ausgangstabellen einem Feld der Zieldatenbank zu. Die Felder gehören zu einer zugeordneten Tabelle oder einem verknüpften Feld.

Sie können Datensätze in der Asset Manager-Datenbank hinzufügen oder ändern. Das Löschen eines Datensatzes aus der Asset Manager-Datenbank ist jedoch nicht möglich.

Sämtliche, die Datenübertragung betreffenden Informationen können in Form eines Skripts gespeichert werden. Damit ist der erneute Import von Daten zu einem späteren Zeitpunkt möglich, ohne dass Sie die Importparameter ein zweites Mal definieren müssten.

Weiterhin lässt Sie das Importmodul die Verwaltung von Fehlermeldungen einrichten und bietet Ihnen die Möglichkeit, das Ergebnis der ausgeführten Vorgänge in einer Protokolldatei festzuhalten.

 **Anmerkung:**

Hinweis zum Schutz der Datenbank: Der Zugriff auf das Menü **Datei/ Import** ist dem Asset Manager-Administrator vorbehalten (Login "Admin" oder Benutzer mit administrativen Rechten). Für alle anderen Benutzer erscheint das Menü grau unterlegt. Der Zugriff auf die Datenbank ist damit geschützt.

Numerische Daten importieren

Hinweis zum Import von numerischen Daten: Jedes numerische Feld muss unter Berücksichtigung eines anerkannten Standards formatiert werden. Die in der Windows-Systemsteuerung definierten Optionen, wie z. B. Ziffern, fehlende Leerstellen oder als Trennzeichen für Dezimalstellen definierte Punkte spielen dabei keine Rolle. Die numerischen Felder müssen auch als numerische Felder importiert werden. Das hat den Vorteil, dass Zahlen unabhängig von den in der Windows-Systemsteuerung gewählten Optionen und unabhängig von der Arbeitsstation importiert werden können, die den Import ausführt.

Empfehlungen

Im Folgenden finden Sie einige Empfehlungen, die Sie beim Import von Daten in die Asset Manager-Datenbank beachten sollten:

Standardwerte für obligatorische Felder

Das Importmodul trägt dem obligatorischen Charakter, den Sie gegebenenfalls für bestimmte Felder definiert haben, keine Rechnung. Aus diesem Grund ist es empfehlenswert, den obligatorischen Feldern einen Standardwert zuzuordnen, damit sie beim Import nicht leer bleiben. Der in den importierten Dateien enthaltene Wert hat Vorrang vor dem für das Feld geltenden Standardwert.

Verwendung der "Identifizierungsschlüssel" als Abstimmungsschlüssel vermeiden

Wir empfehlen Ihnen, die "Identifizierungsschlüssel" der Tabelle nicht als Abstimmungsschlüssel zu verwenden, wenn Sie die zuvor exportierten Daten erneut importieren wollen. Die entsprechenden Identifizierungsschlüssel sind nicht fest definiert und können geändert werden. Aus diesem Grund ist die

Verwendung von Schlüsseln mit "unveränderlichen" Werten vorzuziehen. Dazu zählt beispielsweise der interne Code von Vermögensgegenständen.

Asset Manager-Datenbank speichern

Beim Import von Daten kann es in den Daten, die bereits in der Asset Manager-Datenbank gespeichert sind, zu tiefgreifenden Änderungen kommen. Sie sollten daher vor dem Start eines Imports eine Sicherungskopie anlegen.

Gleichzeitigen Zugriff mehrerer Benutzer auf die Asset Manager-Datenbank vermeiden

Wir raten Ihnen dringend davon ab, mehrere Importe gleichzeitig auf verschiedenen Rechnern durchzuführen oder Asset Manager während des Imports auf einem anderen Rechner zu verwenden.

Auflagen, die beim Import von Daten in ein Feld zu beachten sind

Beim Import von Daten in die Asset Manager-Datenbank prüft das Importmodul, ob die importierten Daten mit der Struktur der Datenbank kompatibel sind. Sollten bestimmte Felder oder Verknüpfungen der importierten Daten nicht mit der Struktur der Datenbank kompatibel sein, kann es zu folgenden Ergebnissen kommen:

- Der Datensatz wird vollständig abgelehnt
- Der Wert ist unvollständig
- Das Feld bleibt unverändert erhalten

Wir empfehlen Ihnen daher, auf die Kompatibilität der Daten mit der Struktur der Datenbank zu achten, um Zurückweisungen zu vermeiden.

Dabei sind zwei Situationen zu unterscheiden:

- Sie importieren die Daten einer strukturierten Datenbank:
 - Wenn das Ausgangs- und das Zielfeld dem gleichen Typ entspricht (z. B. Ausgangsdatum und Zieldatum), und die Felder kompatibel sind (z. B. Ausgangsdatum + -uhrzeit und Zieldatum), müssen Sie keine Auflagen beachten.
 - Wenn das Ausgangsfeld dem Typ "Text" entspricht und der Typ des Zielfelds präzise definiert ist, müssen Sie die Auflagen des Zielfelds beachten.
- Sie importieren die Daten einer Textdatei:
 - ◆ Sie müssen die Auflagen des Zielfelds berücksichtigen.

Wert der Eigenschaft "UserType" im Zielfeld

Wert entspricht	Auflage
Default	Sie müssen das über die Eigenschaft definierte Format "Type" respektieren.
Number oder Monetary	<p>Im Ausgangsfeld muss eine Zahl erscheinen.</p> <p>Wenn das Ausgangsfeld aus einer strukturierten Datenbank stammt, und das Feld dem Typ "Number" oder "Monetary" entspricht, gibt es keine Auflagen.</p> <p>Wenn das Ausgangsfeld dem Typ "Text" entspricht, müssen Sie eine Zahl eingeben. Verwenden Sie einen Punkt (.) zum Trennen von Dezimalstellen, und geben Sie keine Zeichen zur Abgrenzung von Tausendern ein.</p>
Boolean (Yes/No)	Im Ausgangsfeld muss der Wert "1" (für "Ja"), bzw. "0" (für "Nein") erscheinen.
Date	<p>Wenn das Ausgangsfeld aus einer strukturierten Datenbank stammt, und das Feld dem Typ "Date" oder "Date and time" entspricht, gibt es keine Auflage.</p> <p>Wenn das Ausgangsfeld dem Typ "Text" entspricht, müssen Sie folgende Auflagen beachten:</p> <ul style="list-style-type: none">■ Die Reihenfolge bei der Eingabe von Monat, Tag und Jahr muss für alle Datensätze identisch sein. Die Reihenfolge wird zum Zeitpunkt des Imports definiert.■ Sie müssen grundsätzlich einen Tag, einen Monat und ein Jahr eingeben.■ Zum Trennen von Tagen, Monaten und Jahren müssen Sie in allen Datensätzen dasselbe Trennzeichen verwenden. Die Definition des Trennzeichens erfolgt zum Zeitpunkt des Imports.
System itemized list	<p>Sie dürfen nur einen der Aufzählungswerte eingeben, da die Zeile ansonsten nicht importiert wird. Ein Aufzählungselement kann anhand des angezeigten Werts oder der in der Datenbank gespeicherten Anzahl identifiziert werden.</p> <p><i>Beispiel</i></p> <p>Ein Beispiel: Die Aufzählung lautet "Ja 1 Nein 0". Sie können den Wert "Ja" oder den Wert "1" importieren und erhalten das gleiche Ergebnis.</p> <p>Wenn Sie das Feld leer lassen, ordnet das Importmodul dem Feld den Wert "0" zu.</p> <p>Es ist empfehlenswert, die gespeicherten numerischen Werte zu verwenden, da sie von einer Asset Manager-Version zur nächsten im Vergleich zu Feldern vom Typ "Text" nicht geändert werden und zudem von den landessprachlichen Versionen der Software unabhängig sind.</p>

Wert entspricht	Auflage
Custom itemized list	Der Wert für das Feld wird in einer vom Benutzer anpassbaren Aufzählung ausgewählt. Sie können dann im Importmodul einen der Werte der Aufzählung eingeben. Wenn es sich um eine "offene" Aufzählung handelt, können Sie einen beliebigen Wert eingeben, der dann der Aufzählung hinzugefügt wird.
Percentage	Bei den importierten Werten muss es sich um den Prozentsatz mit oder ohne das Prozentzeichen (%) handeln (also: "10" oder "10%").
Duration	Wenn es sich bei der Eigenschaft UserType um den Typ "Duration" handelt, müssen Sie die für die Eigenschaften "UserType" und "UserTypeFormat" definierten Auflagen berücksichtigen.
Table or field SQL name	Sie haben die Möglichkeit, jeden beliebigen alphanumerischen Wert zu importieren. Wenn dieser Wert jedoch nicht dem SQL-Namen eines Felds oder einer gültigen Tabelle entspricht, laufen Sie Gefahr, die Datenbank zu beschädigen.

Wert der Eigenschaft "Type" im Zielfeld

Wenn die Eigenschaft "UserType" den Wert "Default" aufweist, müssen Sie die Auflagen respektieren, die mit dieser Eigenschaft verknüpft sind.

Sonderfall:

Wert entspricht	Auflage
Date and time	Wenn das Ausgangsfeld aus einer strukturierten Datenbank stammt, und der Typ des Felds "Date and time" oder "Date" entspricht, gibt es keine Auflagen. Wenn das Ausgangsfeld dem Typ "Text" entspricht, müssen Sie die Auflagen respektieren, die über die Eigenschaft "UserType" definiert werden, wenn die Eigenschaft UserType dem Typ "Date" oder "Date and time" entspricht.

Wert der anderen Eigenschaften des Zielfelds

Eigenschaft	Hat Wert	Auflage
MandatoryType	Yes	Wenn das Zielfeld leer ist, werden die Datensätze, die vom Importmodul normalerweise hinzugefügt bzw. geändert werden, weder hinzugefügt noch geändert.
Size	Ist ausgefüllt	Die Werte überlanger Zielfelder werden beim Import abgeschnitten.

Eigenschaft	Hat Wert	Auflage
ReadOnly	Yes	Der Import eines Werts in ein Feld mit dieser Eigenschaft ist nicht möglich.

Feld "dtLastModif" (SQL-Name)

Dieses Feld wird aktualisiert, sobald ein Datensatz in der Asset Manager-Datenbank erstellt oder geändert wird. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Erstellung bzw. Änderung des Datensatzes über die Benutzeroberfläche oder den Datenimport durchgeführt wurde. Der Wert verweist auf das Datum, an dem die Erstellung bzw. Änderung des Datensatzes stattgefunden hat.

Der in dieses Feld importierte Wert hat Vorrang vor dem tatsächlichen Importdatum.

Textdateien oder ODBC-Datenbank importieren

In diesem Abschnitt wird das Importieren einer oder mehrerer Textdateien bzw. einer ODBC-Datenbank beschrieben:

Der Import einer einzelnen Textdatei erfolgt über das Menü **Datei/ Import**, Option **Textdatei importieren**.

Der Import mehrerer Textdateien erfolgt über das Menü **Datei/ Import**, Option **Datenbank importieren**, Registerkarte **Text**.

Der Import einer ODBC-Datenbank erfolgt über das Menü **Datei/ Import**, Option **Datenbank importieren**, Registerkarte **ODBC**.

Vorbereitung des Imports von Textdateien

Beginnen Sie mit der Vorbereitung der Dateien, in denen die zu importierenden Daten gespeichert sind. Diese Dateien müssen den nachstehenden Bedingungen entsprechen:

- Jede Spalte muss einem Feld entsprechen.
- Jede Zeile muss einem Datensatz entsprechen.
- Zu Anfang der Datei können Sie gegebenenfalls die Namen der Felder anzeigen. Wenn Sie die Namen der Felder nicht direkt in die Datei eingeben, können Sie dies zum Zeitpunkt des Imports nachholen.
- Am Dateianfang können Sie vor der Zeile mit den Feldnamen bis zu 99 Kommentarzeilen eingeben, die beim Import nicht berücksichtigt werden, wenn das Feld **Erste Importzeile** entsprechend ausgefüllt wird. Den Kommentarzeilen muss kein besonderes Zeichen vorangestellt werden.

- Bei der Erstellung der Datei können Sie entweder den Zeichensatz OEM DOS (DOS) oder ANSI (Windows) verwenden.
- Die Spalten können entweder eine feste oder eine variable Breite aufweisen und mit einem beliebigen Trennzeichen voneinander abgegrenzt werden.
- Die Abgrenzung des Inhalts der Felder kann mit einem Zeichen Ihrer Wahl erfolgen.
- Die Felder müssen einem der nachfolgend aufgeführten Typen entsprechen.
 - Numerisch
 - Beschreibungsstring
 - Datum
 - Datum + Uhrzeit
- Die importierten Werte müssen die für die Asset Manager-Datenbank geltenden Bedingungen respektieren. Dazu gehören beispielsweise das Eingabeformat, der Feldtyp, der Verknüpfungstyp und der Indextyp.
- Sie können alle Zeichen mit Ausnahme der Zeichen verwenden, die zum Abgrenzen von Text dienen. Das Einfügen eines Trennzeichens in einem Textstring ist nicht möglich.
- Für die Informationen vom Typ "Date", "Date und time" und "Duration" gelten dieselben Bedingungen wie bei der direkten Eingabe in die Software.
- Wir empfehlen Ihnen, für jede Zielhaupttabelle eine Textdatei zu erstellen.

Wenn die ursprünglichen Daten in einer Datenbank enthalten sind, deren Engine vom Importmodul nicht verwaltet werden kann, müssen Sie sie zunächst in eine Textdatei extrahieren. Wenn die Datenbank von Asset Manager erkannt wird, kann der Import direkt über das Menü **Datei/ Import**, Option **Datenbank importieren** erfolgen.

Schritt 1 - Auswahl der zu importierenden Textdatei bzw. der ODBC-Datenbank

Import einer einzelnen Textdatei

- 1 Verwenden Sie das Menü **Datei/ Import**.
- 2 Wählen Sie die Option **Textdatei importieren**.
- 3 Asset Manager fordert Sie auf, die Position der strukturierten Textdatei anzugeben, die die zu importierenden Daten enthält.

Import von mehreren Textdateien

Gehen Sie zum Auswählen der Textdateien, die Sie zuvor unter Berücksichtigung der vorgegebenen Bedingungen erstellt haben, wie folgt vor:


- 1 Verwenden Sie das Menü **Datei/ Import**, Option **Datenbank importieren**, Registerkarte **Text**.

- 2 Klicken Sie auf die Schaltfläche **Öffnen**.
- 3 Im Importmodul verwenden Sie das Menü **Datei/ Datei hinzufügen**. Geben Sie nacheinander die Namen der Textdateien an, die Sie hinzufügen möchten.

Import einer ODBC-Datenbank

Die Auswahl der Ausgangsdatenbank erfolgt über das Menü **Datei/ Import**, Option **Datenbank importieren**.

Import einer ODBC-Datenbank über die Registerkarte **ODBC**.

- 1 Identifizieren Sie die Datenquelle, den Benutzer und das Kennwort. Das Symbol  ermöglicht die direkte Erstellung einer ODBC-Quelle, ohne dass Sie dazu die Windows-Systemsteuerung und dann die ODBC-Konfiguration aufrufen müssten.
- 2 Klicken Sie auf die Schaltfläche **Öffnen**.

Schritt 2 - Beschreibung des Parsings der zu importierenden Dateien bzw. Tabellen

WICHTIG:

Wenn die Datei aus Feldern gleicher Breite besteht, wird bei diesem Schritt nur ein einziger Bildschirm angezeigt. Besteht die Datei jedoch aus Feldern, die durch ein Trennzeichen voneinander abgegrenzt sind, besteht dieser Schritt aus zwei Bildschirmen.

Import einer einzelnen Textdatei

Sobald Sie, wie unter Schritt 1 beschrieben, eine Textdatei ausgewählt haben, werden Sie von Asset Manager automatisch zur Beschreibung des Parsings aufgefordert.

Import von mehreren Textdateien

Sobald Sie eine Datei, wie unter Schritt 1 beschrieben, hinzugefügt haben, werden Sie von Asset Manager automatisch zur Beschreibung des Parsings aufgefordert. Sie haben die Wahl, diese Beschreibung sofort einzugeben oder durch Klicken auf die Schaltfläche **OK**, auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben.

Wenn Sie sich bereits auf dem Hauptbildschirm des Importmoduls befinden und den Bildschirm zur Beschreibung der Importdatei erneut aufrufen möchten, gehen Sie wie folgt vor:

- Doppelklicken Sie auf die Ausgangsdatei, oder

- Verwenden Sie nach der Auswahl der Ausgangsdatei das Menü **Bearbeiten/ Eigenschaften**.

Die Liste der Textdateien befindet sich in der Spalte "Ausgangstabellen" auf dem Hauptbildschirm des Importmoduls.

Import einer ODBC-Datenbank

Sobald Sie die Datenbank wie unter Schritt 1 beschrieben geöffnet haben, können Sie die Beschreibung der Tabellen über den Hauptbildschirm des Importmoduls einsehen:

- Doppelklicken Sie dazu auf die Ausgangstabelle, oder
- Verwenden Sie nach der Auswahl der Ausgangstabelle das Menü **Bearbeiten/ Eigenschaften**.

Die Liste der Textdateien befindet sich in der Spalte "Ausgangstabellen" auf dem Hauptbildschirm des Importmoduls.

Erster Bildschirm

Zeichencodierung

Geben Sie in diesem Feld an, ob der Text im Format ANSI, OEM(DOS), UTF-8, UNICODE oder Latin-1 vorliegt.

Erste Importzeile

Geben Sie hier die Nummer der Zeile an, die den Anfang der zu importierenden Daten kennzeichnet. Die Zeilen vor dieser Nummer werden vom Importmodul nicht berücksichtigt.

Wenn Ihr Dokument eine Zeile mit dem Namen der Felder enthält und sich diese Zeile direkt vor der ersten, zu importierenden Zeile befindet, geben Sie in diesem Feld die Nummer der Zeile mit den Feldnamen an.

Mit Asset Manager haben Sie die Möglichkeit, bis zu 100 Zeilen am Anfang der Datei unberücksichtigt zu lassen.

Erste Importzeile mit Spaltennamen

Wenn die erste zu importierende Zeile den Namen der Felder und damit der Spalten enthält, sollten Sie dieses Kontrollkästchen markieren. Sie ersparen sich damit die Zuordnung von Spaltennamen zu einem späteren Zeitpunkt.

Enthält Ihre Datei jedoch keine Feldnamen, ist ein Markieren dieses Kästchens nicht erforderlich.

Trennzeichen

Markieren Sie dieses Optionsfeld, wenn die Werte der Felder durch Trennzeichen voneinander abgegrenzt sind.

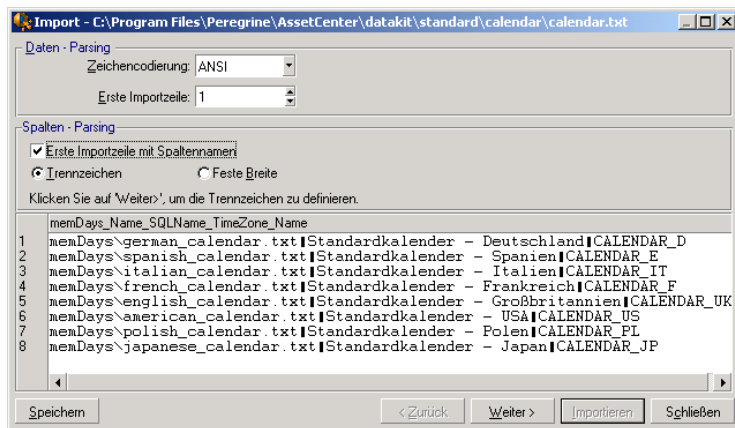
Die Definition des Trennzeichens erfolgt auf dem nachstehend beschriebenen Importbildschirm.

Feste Breite

Markieren Sie dieses Optionsfeld, wenn alle Werte eines bestimmten Felds die gleiche Breite aufweisen und dies in sämtlichen Feldern.

Asset Manager bietet automatisch senkrechte Trennstriche an.

- Wenn Sie einen Trennstrich verschieben möchten, wählen Sie den Strich mithilfe der Maus im Bereich der Datensätze und ziehen ihn auf die gewünschte Position. Das Markieren des Trennstrichs im Titelbereich ist jedoch nicht möglich.
- Um einen Trennstrich zu löschen, wählen Sie den Strich mit der Maus und ziehen ihn an eine Stelle außerhalb der Tabelle.
- Wenn Sie einen Trennstrich hinzufügen wollen, klicken Sie mit der Maus im Bereich mit den Datensätzen auf die Position, an der Sie den Strich einfügen wollen.



Anmerkung:

In der unteren Hälfte des Bildschirms erscheint eine Vorschau der zu importierenden Daten mit maximal 25 Zeilen.

Eventuell erscheinender zweiter Bildschirm

Der zweite Bildschirm erscheint unter folgenden Bedingungen:

- 1 Sie legen fest, dass die Werte der Felder durch ein Trennzeichen voneinander abgegrenzt sind.
- 2 Sie klicken auf **Weiter**.

Spaltentrennzeichen

Geben Sie das Zeichen ein, mit dem die Werte zweier aufeinander folgender Felder getrennt werden sollen. Wir empfehlen, ein Semikolon (;) als Trennzeichen zu verwenden.

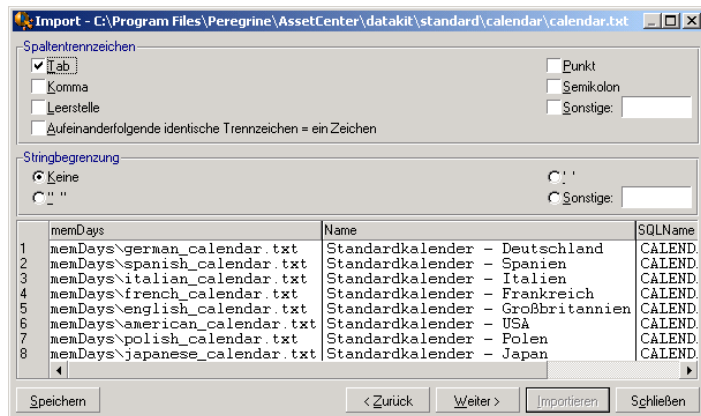
Wenn Sie das Kontrollkästchen **Aufeinander folgende identische Trennzeichen = ein Zeichen** markieren, trägt Asset Manager zwei aufeinander folgenden Trennzeichen nicht Rechnung und erstellt keine leere Spalte. Wenn Sie eine leere Spalte erstellen möchten, müssen Sie Markierung dieses Kontrollkästchens aufheben und in der Textdatei zwei aufeinander folgende Trennzeichen verwenden.

Stringbegrenzung

Geben Sie hier das Zeichen ein, mit dem Sie Text eingrenzen wollen. Asset Manager löscht daraufhin vor der Übertragung des jeweiligen Felds in die Datenbank alle eventuell überflüssigen Zeichen.

Eine Spaltenbegrenzung zwischen zwei Zeichenfolgebegrenzungen wird von Asset Manager als Text angesehen. Die Definition einer Zeichenfolgebegrenzung verpflichtet Sie keineswegs, alle Werte grundsätzlich mit diesem Zeichen zu trennen. Sobald Sie jedoch den Anfang einer Zeichenfolge mit einer Stringbegrenzung gekennzeichnet haben, müssen Sie dieses Zeichen auch an das Ende der Zeichenfolge setzen.

Der Import einer Stringbegrenzung als Wert ist nicht möglich.



Schritt 3 - Beschreibung der zu importierenden Felder

Import einer einzelnen Textdatei

Sobald Sie das unter Schritt 2 beschriebene Parsing vorgenommen haben, klicken Sie auf die Schaltfläche **Weiter**, um den Bildschirm zur Beschreibung der Felder aufzurufen, aus denen sich die Datei zusammensetzt.

Import von mehreren Textdateien

Sobald Sie das unter Schritt 2 beschriebene Parsing vorgenommen haben, klicken Sie auf die Schaltfläche **Weiter**, um den Bildschirm zur Beschreibung der Felder aufzurufen, aus denen sich die Datei zusammensetzt.

Im Hauptfenster des Importmoduls erfolgt der Zugriff auf diesen Bildschirm entweder durch einen Doppelklick auf die Ausgangsdatei oder über das Menü **Bearbeiten/ Eigenschaften**. Dazu muss die Ausgangsdatei markiert sein, und Sie müssen je nach Parsing ein oder zweimal auf die Schaltfläche **Weiter** geklickt haben.

Import einer ODBC-Datenbank

Sobald Sie die Datenbank, wie unter Schritt 1 beschrieben, ausgewählt haben, können Sie die Beschreibung der einzelnen Tabellen auf dem Hauptbildschirm des Importmoduls anzeigen. Dazu klicken Sie entweder auf die Ausgangstabelle oder Sie markieren diese Tabelle und rufen das Menü **Bearbeiten/ Eigenschaften** auf. Die Liste der Ausgangstabellen befindet sich in der Spalte der Ausgangstabellen auf dem Hauptbildschirm des Importmoduls.

Wählen Sie in der Tabelle die Spalte, deren Parameter Sie definieren möchten, mit einem Mausklick auf eine beliebige Stelle der Spalte.

Nummer

In diesem Feld erscheint die Nummer der ausgewählten Spalte.

Wenn Sie beim Ausführen von Schritt 2 das Kontrollkästchen **Erste Importzeile mit Spaltennamen** nicht markiert haben, können Sie die Spaltennummer direkt hier eingeben und müssen nicht mehr auf eine Spalte in der Tabelle klicken.

Name

In diesem Feld erscheint der Name der Spalte und damit der Feldname.

- 1 Wenn Sie beim Ausführen von Schritt 2 das Kontrollkästchen **Erste Importzeile mit Spaltennamen** markiert haben, ist eine Änderung des Spaltennamens nicht möglich.

- 2 Wenn das Kästchen nicht markiert wurde, verwenden Sie entweder den Standardnamen oder geben einen Namen Ihrer Wahl ein. Dieser Name erleichtert die Identifizierung der Spalten bei den nachfolgenden Schritten.

Typ

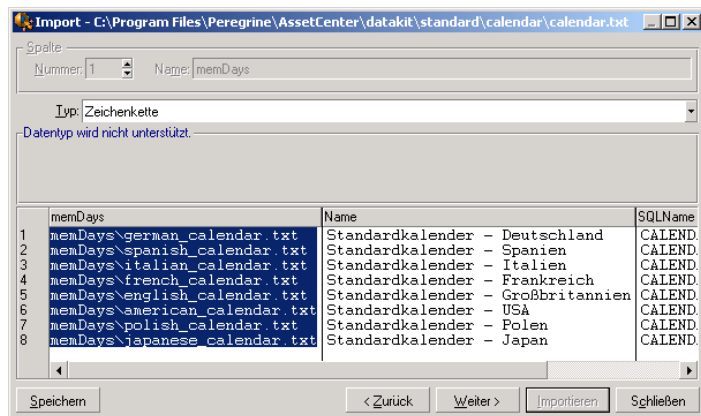
Geben Sie hier den Typ des zu importierenden Felds an. Asset Manager bietet Ihnen die Wahl zwischen den nachstehenden Formaten:

- Numerisch: Alle Zeichen müssen numerisch sein. Trifft Asset Manager auf einen nicht numerischen Wert, erhält das Feld den Wert "0".
- Zeichenkette: Mit Ausnahme der als Textbegrenzung definierten Zeichen können Sie alle übrigen Zeichen verwenden.
- Datum: Beim Import werden nur die in der Rubrik "Datumformat" definierten Formate des Typs Datum berücksichtigt. Trifft Asset Manager im Verlauf des Imports auf andere Formate, erhält das Feld den Wert Null.

Datumformat

Wenn Sie für das Feld den Typ "Datum" festgelegt haben, fordert Sie Asset Manager zur Definition eines Trennzeichens zwischen dem Tag, dem Monat und dem Jahr auf. Zusätzlich müssen Sie die Reihenfolge definieren, in der die drei Angaben erscheinen sollen.

Zusätzlich zu diesen beiden Parametern können Sie die Daten mit denselben Möglichkeiten anzeigen, wie dies bei ihrer Eingabe in Asset Manager der Fall war.



Anmerkung:

In der Tabelle erscheinen maximal 25 Zeilen der zu importierenden Datei.

Schritt 4 - Zuordnung der zu importierenden Felder zu den Feldern der Asset Manager-Datenbank

Import einer einzelnen Textdatei

Sobald Sie die Ausgangsfelder, wie unter Schritt 3 erläutert, beschrieben haben, klicken Sie auf die Schaltfläche **Weiter**. Es erscheint der Bildschirm, auf dem Sie die Zuordnung der Ausgangsfelder zu den Feldern der Asset Manager-Datenbank durchführen.

- 1 Verwenden Sie das Feld "Zieltabelle", um die Textdatei einer Tabelle der Asset Manager-Datenbank zuzuordnen.
- 2 Ordnen Sie anschließend die Felder der zu importierenden Textdatei (in der Tabelle der "Ausgangsfelder") einem Feld der Asset Manager-Datenbank zu (die Felder der Zieltabelle und der verknüpften Tabellen befinden sich in der rechten Liste, unter dem Feld "Zieltabelle").

Import von mehreren Textdateien

- 1 Sobald Sie die Ausgangsfelder, wie unter Schritt 3 erläutert, beschrieben haben, klicken Sie auf **OK**, um zum Hauptbildschirm des Importmoduls zurückzukehren.
- 2 Ordnen Sie die einzelnen Textdateien einer Zieltabelle zu.
- 3 Ordnen Sie anschließend bei jedem Paar (Textdatei und Zieltabelle) in der rechten Tabelle die Felder der Textdatei einem Feld der Asset Manager-Datenbank zu. Doppelklicken Sie dazu auf das Paar oder markieren Sie es, und verwenden Sie das Menü **Bearbeiten/Eigenschaften**.

Import einer ODBC-Datenbank

- 1 Sobald Sie die Ausgangsfelder, wie unter Schritt 3 erläutert, beschrieben haben, klicken Sie auf **OK** um zum Hauptbildschirm des Importmoduls zurückzukehren.
- 2 Ordnen Sie jeder Ausgangstabelle eine Zieltabelle zu.
- 3 Ordnen Sie anschließend bei jedem Paar (Textdatei und Zieltabelle) in der rechten Tabelle die Felder der Textdatei einem Feld der Asset Manager-Datenbank zu: Doppelklicken Sie dazu auf das Paar oder markieren Sie es, und verwenden Sie das Menü **Bearbeiten/Eigenschaften**.

Schritt 5 - Zuordnung der einzelnen Textdateien bzw. Ausgangstabellen zu einer Zieltabelle




Anmerkung:

Dieser Abschnitt ist nur dann von Nutzen, wenn Sie mehrere Textdateien oder ODBC-Datenbanken importieren.

Zuordnung der einzelnen Textdateien oder Ausgangstabellen zu einer Zieltabelle

Klicken Sie auf die Datei bzw. die Ausgangstabelle (Spalte "Ausgangstabellen") und auf die entsprechende Zieltabelle (Spalte "Zieltabellen"), und nehmen Sie dann Folgendes vor:

- Verwenden Sie das Menü **Bearbeiten/ Zuordnen** oder
- Klicken Sie auf das Symbol  oder
- Verwenden Sie das Menü **Bearbeiten/ Nach Namen zuordnen**:
Asset Manager führt automatisch eine Zuordnung der Dateien bzw. Tabellen gleichen Namens durch. Dabei wird der technische Feldname verwendet.

Verwenden Sie das Menü **Bearbeiten/ Dissoziieren** oder das Symbol , um die Zuordnung einer Datei bzw. Ausgangstabelle zu einer Zieltabelle aufzuheben.

Anzeige der Struktur der Asset Manager-Datenbank

Doppelklicken Sie auf die Zieltabelle in der Spalte "Zieltabellen" oder wählen Sie die Zieltabelle mit der Maus, und verwenden Sie das Menü **Bearbeiten/ Eigenschaften**. Asset Manager zeigt die Liste der Felder, ihren Typ und ihre Länge an.

Schritt 6 - Zuordnung der zu importierenden Felder zu den Feldern der Asset Manager-Datenbank

Ausgangsfelder

In dieser Bildschirmhälfte erscheinen die Namen, die Sie den Spalten, wie unter Schritt 3 (Textdateien) beschrieben, zugeordnet haben, oder die Kurzbeschreibung der Felder (Asset Manager-Datenbank).

Zieltabelle

Import einer einzelnen Textdatei




Wählen Sie die Zielhaupttabelle, in die Sie die Informationen übertragen wollen. Asset Manager zeigt daraufhin die Struktur dieser Tabelle an, die sich aus direkten und aus verknüpften Feldern zusammensetzt.

Import von mehreren Textdateien oder einer ODBC-Datenbank

Asset Manager zeigt die Struktur der Zieltabelle an, die der Datei bzw. der Ausgangstabelle zugeordnet ist (direkte und verknüpfte Felder).




Ausgangsfelder und Zielfelder zuordnen

Sie verfügen über die nachstehenden Möglichkeiten:

- Ziehen Sie das "Ausgangsfeld" mit der Maus auf das "Zielfeld", um die Zuordnung vorzunehmen.
- Zusätzlich besteht die Möglichkeit, zunächst das "Ausgangsfeld" und dann das "Zielfeld" zu wählen, um die beiden Felder anschließend durch Klicken auf das Symbol  einander zuzuordnen.
- Zum Aufheben einer Zuordnung klicken Sie zunächst auf das Paar Ausgangsfeld und Zielfeld und dann auf das Symbol .
- Das Symbol  ermöglicht eine automatische Zuordnung von Ausgangsfeldern zu Zielfeldern, sofern Sie denselben Namen tragen. Bei der Zuordnung wird der technische Name des Felds verwendet. Dieser Name ist in der Datenbankstruktur sichtbar.


Zusätzlich berechnete Felder in der Ausgangsdatei hinzufügen

Asset Manager bietet Ihnen die Möglichkeit, zusätzliche Felder zu Ihrer Ausgangsdatei hinzuzufügen. Diese Felder sind jedoch nicht direkt auf dem Bildschirm integriert, sondern befinden sich im Speicher.

Verwenden Sie die Symbole ,  und , um diese Felder hinzuzufügen, zu löschen oder anzuzeigen.

Den Kriterien entsprechende Datensätze suchen

Sie haben die Möglichkeit, ein oder mehrere Paare vom Typ Ausgangsfeld-Zielfeld zu wählen, um anhand dieser Felder die Kriterien zur Identifikation von Datensätzen festzulegen. Mit diesen Kriterien können Sie dann Datensätze in Tabellen identifizieren. Wenn Sie mehrere Kriterien definieren, kommen bei der Identifizierung von Datensätzen sämtliche Kriterien zur Anwendung.

Wählen Sie als Kriterium zu definierenden Paare (Ausgangsfeld, Zielfeld), und klicken Sie auf die Schaltfläche . Aktivierte Schaltfläche werden heller, wie gedrückte Tasten dargestellt. Das kleine Symbol links neben dem Zielfeld oder der Zielverknüpfung erscheint wie folgt: ■.

Asset Manager importiert nacheinander die einzelnen Zeilen der Ausgangsdatei und geht dabei wie folgt vor:

- Asset Manager sucht in der Asset Manager-Datenbank nach einem Datensatz mit identischen Kriterien. Ist ein solcher Datensatz vorhanden,

ändert Asset Manager den Datensatz unter Berücksichtigung der in der Textdatei enthaltenen Informationen.




- Liegen mehrere Datensätze mit denselben Kriterien vor, hält die Software bei dem ersten Datensatz an und lässt die übrigen Datensätze unberücksichtigt. Dementsprechend ist unbedingt auf die richtige Auswahl der Kriterien zu achten.
- Liegt kein dem Kriterium entsprechender Datensatz vor, erstellt Asset Manager einen neuen Datensatz in der Datenbank.

 **Anmerkung:**

Wir empfehlen Ihnen, die "ID"-Felder der Tabelle nicht als Abstimmungsschlüssel zu verwenden, wenn Sie die zuvor exportierten Daten erneut importieren wollen. Die entsprechenden Identifizierungsschlüssel sind nicht fest definiert und können geändert werden. Aus diesem Grund ist die Verwendung von Schlüsseln mit "unveränderlichen" Werten vorzuziehen. Dazu zählt beispielsweise der interne Code von Vermögensgegenständen.

Parameter für die Erstellung verknüpfter Datensätze definieren

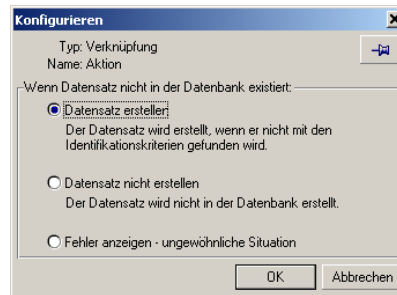
Sie möchten eine Datei importieren, deren Daten in eine Reihe unterschiedlicher Tabellen importiert werden sollen. Das ist beispielsweise bei einer Datei der Fall, die Personen und deren Ausrüstungselemente enthält. Wählen Sie hierzu die Hauptzieltabelle (in unserem Beispiel die Tabelle der Personen), und geben Sie über die Verknüpfungen die übrigen Tabellen an (in diesem Beispiel die Tabelle der Standorte) in die die Daten importiert werden sollen.

Asset Manager lässt Sie die Parameter definieren, die bei der Erstellung von Datensätzen in der verknüpften Tabelle gelten sollen, sofern der Datensatz zum Zeitpunkt des Imports nicht existiert. Die Definition dieser Parameter erfolgt mithilfe des Symbols , wobei das Symbol nur zusammen mit den Verknüpfungen, nicht jedoch zusammen mit den Feldern der verknüpften Tabellen verwendet werden kann. Verknüpfungen werden mit den Symbolen  und  gekennzeichnet.

Gehen Sie zum Anzeigen des Bildschirms und Definieren der Parameter wie folgt vor:

- 1 Ordnen Sie das zu importierende Feld dem Feld in der verknüpften Tabelle zu.
- 2 Klicken Sie auf die entsprechende Verknüpfung.

3 Klicken Sie auf das Symbol .



Wenn ein Datensatz mithilfe der eingegebenen Kriterien gefunden wird, ändert die Software gegebenenfalls die Informationen dieses Datensatzes.

Datensatz erstellen

Der Datensatz wird erstellt, sofern mithilfe der Identifizierungsschlüssel kein entsprechender Datensatz in der Datenbank gefunden wurde.


Datensatz nicht erstellen

Der Datensatz wird nicht erstellt, auch wenn mithilfe der Identifizierungsschlüssel kein entsprechender Datensatz in der Datenbank gefunden wurde.

Fehler anzeigen

Asset Manager zeigt einen Fehler an, wenn der Datensatz in der Datenbank mithilfe der Identifizierungsschlüssel nicht gefunden wurde.

Nur bereits verknüpfte Datensätze berücksichtigen

Wenn Sie das Symbol  (Heftzwecke) neben eine Verknüpfung setzen, berücksichtigt das Importmodul nur die Datensätze, die bereits mit dem Hauptdatensatz verknüpft sind.

Beispiel

Sie importieren eine Liste mit Personen und den Ausrüstungselementen, die diese Personen benutzen. Die Zieltabelle ist die Tabelle der Abteilungen und Personen. Sie ordnen der Verknüpfung mit der Vermögenstabelle eine Heftzwecke zu. Für jedes Ausrüstungselement, das nur einer Person in der Ausgangsdatei zugeordnet ist, trägt das Importmodul der Gesamtheit der von der Person benutzten Ausrüstungselemente Rechnung (Registerkarte *Ausrüstung* im Personendetail).

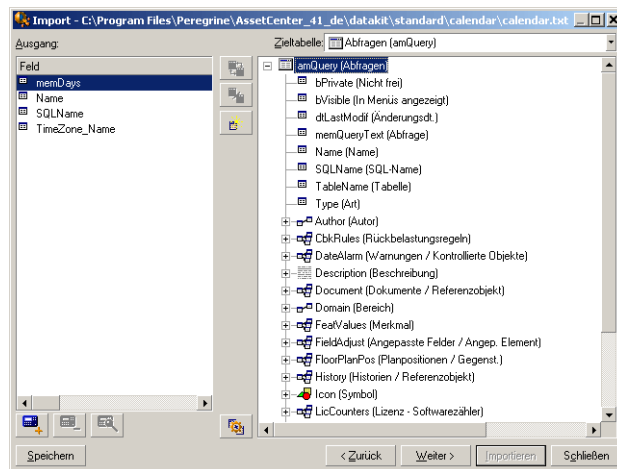
Im Fall einer Verknüpfung vom Typ "Own" wird die Heftzwecke automatisch plaziert und lässt sich nicht mehr entfernen. Bei Verknüpfungen vom Typ "Own" werden die verknüpften Datensätze automatisch gelöscht, sobald der entsprechende Hauptdatensatz gelöscht wird. Die Verknüpfung Person/Schulungen ist ein Beispiel für eine solche Verknüpfung: Wenn Sie eine Person löschen, entfernen Sie damit gleichzeitig alle Schulungen, die dieser Person zugeordnet sind.

Je nach Verknüpfung hat die Heftzwecke unterschiedliche Auswirkungen:




- Wenn es sich bei der Zieltabelle um die Tabelle der Ausrüstungselemente handelt, und Sie die Heftzwecke der Verknüpfung "Benutzer" zuordnen, sucht das Importmodul nur die mit den Ausrüstungselementen verknüpften Benutzer. Da es für ein Ausrüstungselement nur jeweils einen Benutzer gibt, besteht die Möglichkeit, einen Benutzer zu ändern oder zu erstellen, ohne dass dazu die Identifizierung des Benutzers mit einem Identifizierungsschlüssel erforderlich wäre. Das ist auch dann von Nutzen, wenn Sie den Wert eines Merkmals für ein bestimmtes Ausrüstungselement ändern möchten.
- Wenn es sich bei der Zieltabelle um die Tabelle der Abteilungen und Personen handelt, und Sie die Heftzwecke der Verknüpfung "Ausrüstungselemente" zuordnen, sucht das Importmodul nur die mit der Person verknüpften Ausrüstungselemente. Wenn Sie in diesem Fall die Ausrüstungselemente eines Benutzers ändern oder erstellen möchten, benötigen Sie unbedingt die Identifizierungsschlüssel der Gegenstände. Sie können eventuell weniger präzise sein, als beim Vorhandensein einer Heftzwecke.


Anmerkung:

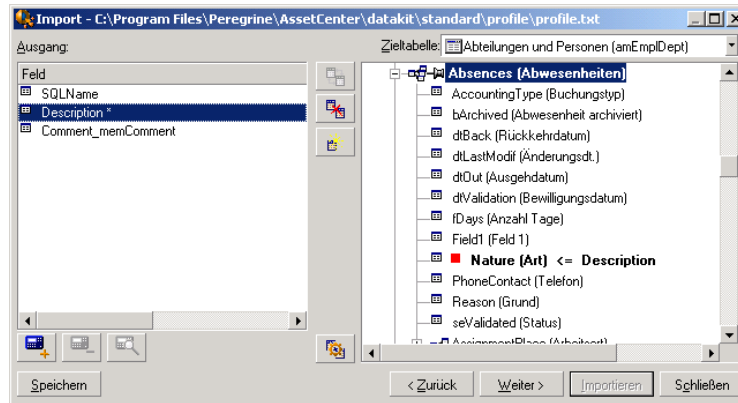
Bei den Verknüpfungen zwischen Datensätzen sind drei verschiedene Typen zu unterscheiden. Die Verknüpfungen vom Typ n. Beispiel: Ein Ausrüstungselement kann nur mit einem Standort verknüpft sein; ein Standort kann mit mehreren Ausrüstungselementen verknüpft sein. Die Verknüpfungen vom Typ 1. Beispiel: Ein Ausrüstungselement kann nur mit einem einzigen Kommentar verknüpft sein; ein Kommentar kann nur mit einem einzigen Ausrüstungselement verknüpft sein. Die Verknüpfungen vom Typ n-n. Beispiel: Ein Katalog kann mit mehreren Firmen verknüpft sein; eine Firma kann mit mehreren Katalogen verknüpft sein.



In der Baumstruktur der Zieltabelle verwendete Symbole




-  Der auf das Symbol folgende Name entspricht einer Tabelle (großes Symbol) oder einem Feld (kleines Symbol).
-  Der auf das Symbol folgende Name entspricht einer Tabelle, die mit einer übergeordneten Tabelle verknüpft ist. Über das Detail eines Datensatzes aus der übergeordneten Tabelle kann nur jeweils ein einziger Datensatz der verknüpften Tabelle gewählt werden. Diese Art von Verknüpfung entspricht einem Feld, dessen Wert mithilfe eines "Auswahlfensters" oder einer "Dropdown-Liste" definiert werden kann.
-  Der auf das Symbol folgende Name entspricht einer Tabelle, die mit einer übergeordneten Tabelle verknüpft ist. Über das Detail eines Datensatzes aus der übergeordneten Tabelle können mehrere Datensätze der verknüpften Tabelle gewählt werden. Diese Art von Verknüpfung entspricht einer Liste von Datensätzen, die sich in einer Registerkarte des Datensatzdetails der übergeordneten Tabelle befindet.

Bei diesem Symbol handelt es sich um eine "Heftzwecke". Eine Heftzwecke kann nur einer Verknüpfung zugeordnet werden, die auf eine Tabelle verweist, in der ein Feld einem der zu importierenden Felder zugeordnet ist. Wenn eine Heftzwecke gesetzt wurde, sucht das Importmodul nur in den Datensätzen, die mit dem Datensatz verknüpft sind, und dementsprechend mit einer Heftzwecke versehen sind. Der Einsatz von "Heftzwecken" wird über die Optionen gesteuert, die Sie durch Klicken auf das Symbol  abrufen.



Schritt 7 - Zuordnung zusätzlicher berechneter Felder zur Ausgangsdatei

Asset Manager bietet Ihnen die Möglichkeit, zusätzliche Felder zu Ihrer Ausgangsdatei hinzuzufügen. Diese Felder sind jedoch nicht direkt auf dem Bildschirm integriert, sondern befinden sich im Speicher.

Verwenden Sie die Symbole ,  und , um diese Felder hinzuzufügen, zu löschen oder anzuzeigen.

Name

Geben Sie dem neuen Feld einen Namen.

Feldtyp

Geben Sie die Struktur an, die für das neue Feld gelten soll. Der Bildschirm passt sich dem von Ihnen gewählten Typ an.

Verkettung

Wenn Sie diesen Modus wählen, können Sie mehrere Felder der Ausgangsdatei kombinieren. Wählen Sie nacheinander die entsprechenden Felder. Definieren Sie für die Abgrenzung der einzelnen Felder ein beliebiges Zeichen. Dabei ist die Verwendung des Zeichens völlig ausreichend.

Beispiel: "Feld1" und "Feld2"

Feste Extraktion

Dieser Modus lässt Sie einen Teil eines Felds aus einer Textdatei extrahieren:

- 1 Wählen Sie das "Ausgangsfeld", auch "Hauptfeld" genannt.
- 2 Nehmen Sie die erforderlichen Eingaben im Feld **Anzahl nicht verwendeter Zeichen** vor. Diese Zeichen werden von Asset Manager nicht berücksichtigt.
- 3 Geben Sie im Feld **Anzahl verwendeter Zeichen** die gewünschte Zahl ein. Asset Manager übergeht zunächst die nicht zu verwendenden Zeichen und berücksichtigt anschließend die hier festgelegte Anzahl von Zeichen.
- 4 Markieren Sie das Kontrollkästchen **Extraktion am Feldende beginnen**, wenn Asset Manager die Analyse am Feldende beginnen soll. Dabei werden zunächst die nicht zu verwendenden Zeichen übergangen. Anschließend werden die zu verwendenden Zeichen ab dem Feldende extrahiert.

Beispiel:

- 1 **Anzahl nicht verwendeter Zeichen:** 3
- 2 **Anzahl verwendeter Zeichen:** 5
- 3 Wert des Felds in der Ausgangsdatei: "REFIMP05A18500"
- 4 In die Datenbank importierter Wert: "IMP05", wenn das Kontrollkästchen **Extraktion am Feldende beginnen** nicht markiert wurde, und "05A18", wenn das Kästchen aktiviert wurde.

Begrenzte Extraktion

Dieser Modus lässt Sie einen Teil eines Felds aus einer Ausgangsdatei extrahieren:

- 1 Wählen Sie das "Ausgangsfeld", auch "Hauptfeld" genannt.
- 2 Geben Sie die *Trennzeichen* an, die innerhalb der Werte des Hauptfelds verwendet werden.
- 3 Geben Sie die *Anzahl der nicht verwendeten Trennzeichen* an. Asset Manager berücksichtigt alle Informationen, die im Anschluss an diese Zeichen erscheinen.
- 4 Geben Sie die *Anzahl der verwendeten Trennzeichen* an: Asset Manager berücksichtigt die Daten, die zwischen dem Anfang des zu berücksichtigenden Texts und dem Trennzeichen erscheinen, das auf das letzte zu beachtende Trennzeichen folgt.
- 5 Markieren Sie das Kontrollkästchen *Extraktion am Feldende beginnen*, wenn Asset Manager die "Anzahl der nicht verwendeten Trennzeichen" und die "Anzahl der verwendeten Trennzeichen" am Feldende berücksichtigen soll.

Beispiel:

- 1 *Trennzeichen:* /
- 2 *Anzahl nicht verwendeter Trennzeichen:* 2
- 3 *Anzahl verwendeter Trennzeichen:* 3
- 4 Wert des Felds in der Ausgangsdatei: "1/2/3/4/5/6/7/8/9"
- 5 In die Datenbank importierter Wert: "3/4/5/6", wenn das Kontrollkästchen **Extraktion am Feldende beginnen** nicht markiert wurde, und "4/5/6/7", wenn das Kästchen aktiviert wurde.

Fester Wert

Dieser Modus ermöglicht die Anzeige der nachstehenden Kombinationen:

- Mit einem (") voneinander abgegrenzte Zeichenfolgen.
- Variablen. Es handelt sich hierbei um Variablen, die zusammen mit den Standardwerten der Felder AmLoginName(), AmDate(), AmCounter() verwendet werden.

Baumstruktur

Dieser Modus lässt Sie eine Baumstruktur anhand eines einzigen Felds der Ausgangsdatei wiederherstellen.

- 1 Wählen Sie das "Ausgangsfeld", auch "Hauptfeld" genannt.
- 2 Geben Sie die "Trennzeichen" an, die zwischen den Nebefeldern des Felds verwendet werden sollen.

Asset Manager teilt das Ausgangsfeld in ebenso viele Nebenwerte auf, wie durch ein Trennzeichen voneinander abgegrenzte Zeichenfolgen vorhanden sind. Anschließend wird für jeden der hierarchisch geordneten Nebenwerte ein Datensatz erstellt.

Beispiel:

- 1 Sie erstellen eine Textdatei, die die Spalte "Name" enthält. In einer der Zeilen der Datei erscheint der Wert "Niederlassung Deutschland/Vertriebsleitung/Marketingleitung".
- 2 Sie konfigurieren das Importmodul durch Erstellen eines Formelfelds vom Typ "Baumstruktur" (das Trennzeichen ist "/"). Der Name des Felds lautet "FormelFeld". Zusätzlich erstellen Sie ein Formelfeld des Typs "Fester Wert" (Wert = "1"), das Sie dem Feld **Abteilung** (SQL-Name: bDepartment) zuordnen, um festzulegen, dass Abteilungen und keine Personen erstellt werden.
- 3 Sie ordnen dem Feld **Name** (SQL-Name: Name) der Tabelle der Personen den Wert "FormelFeld" zu.
- 4 Starten Sie die Importdatei.
- 5 Ergebnis: Es werden 3 hierarchisch geordnete Abteilungen erstellt: "Niederlassung Deutschland", "Vertriebsleitung" und "Marketingabteilung".

Datei

Dieser Modus ermöglicht das Importieren einer Datei in die Datenbank. Der Modus ist besonders nützlich beim Importieren von Bildern bzw. langen Texten. Sie können die Dateien nur in Felder importieren, die einem der nachstehenden Typen entsprechen:

- Long text field
- Binary field

Die importierten Dateien können in einem der nachstehende Formate erscheinen:

- ANSI-Text
- Bilder (Sie können alle von Asset Manager unterstützten Bildformate importieren.)

Geben Sie in der Formel zur Berechnung des Felds das Ausgangsfeld an, das den vollständigen Pfad (Pfad, Name und Erweiterung) der zu importierenden Datei enthält. Standardmäßig entspricht der Pfad dem aktuellen Verzeichnis.

Skript

In diesem Modus können Sie einen Wert mithilfe eines BASIC-Skripts berechnen. Das Skript kann sich auf importierte Ausgangsfelder beziehen.

Zum Bearbeiten eines Berechnungsskripts geben Sie das Skript direkt ein oder verwenden einen Assistenten durch Klicken auf die Schaltfläche .

Das Skript kann sich nicht auf Felder der Datenbank beziehen.

Test

Anmerkung:

Dieses Feld wird nur angezeigt, wenn es sich bei dem Typ der Feldformel um eine "Feste Extraktion" oder "Begrenzte Extraktion" handelt.

Geben Sie einen Wert in ein Feld Ihrer Wahl ein.

Ergebnis

Anmerkung:

Dieses Feld wird nur angezeigt, wenn es sich bei dem Typ der Feldformel um "Feste Extraktion" oder "Begrenzte Extraktion" handelt.

In diesem Feld erscheint der Testwert des simulierten Importergebnisses.

Schritt 8 - Sonderfälle beim Import

Import von Abteilungen und Personen

Beim Import von Datensätzen aus der Tabelle der Abteilungen und Personen müssen Sie unter Umständen festlegen, ob es sich bei dem importierten Datensatz um eine Person oder eine Abteilung handelt.

Zu diesem Zweck steht Ihnen das Feld **Abteilung** (SQL-Name: bDepartment) zur Verfügung. In diesem Feld erscheint eine "1" wenn es sich um eine Abteilung handelt und eine "0", wenn es sich um eine Person handelt. Standardmäßig geht das Importmodul von einer "0" aus.

Wir empfehlen Ihnen, beim Import eine Formel vom Typ "Fester Wert" mit dem Wert "1" zu erstellen, und sie dem Feld **Abteilung** zuzuordnen, wenn das importierte Element eine Abteilung ist.



Anmerkung:

Das Importmodul geht davon aus, dass der importierte Datensatz eine Abteilung ist, wenn dieser Datensatz über einen untergeordneten Datensatz in der Tabelle der Abteilungen und Personen verfügt. Personen weisen keine untergeordneten Datensätze auf.

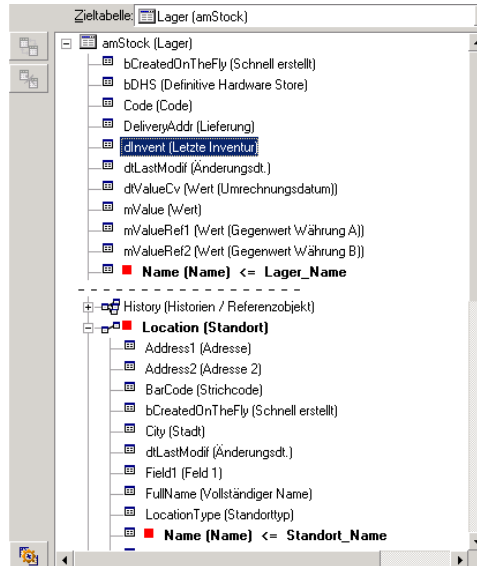
Import von Dokumenten

Zum Importieren von Dokumenten in die Asset Manager-Tabelle der Dokumente müssen Sie dem Feld **Tabelle** (SQL-Name: DocObjTable) dieser Tabelle das zu importierende Feld zuordnen. Das Feld **Tabelle** muss dabei auf den SQL-Namen der Tabelle verweisen, mit der das Dokument verknüpft ist.

Schritt 9 - Anwendungsbeispiele für Identifizierungsschlüssel

Im Folgenden erklären wir Ihnen, wie Asset Manager die Wahl der Schlüssel interpretiert:

Beispiel 1: Ein verknüpftes Feld als Schlüssel für die Haupttabelle verwenden



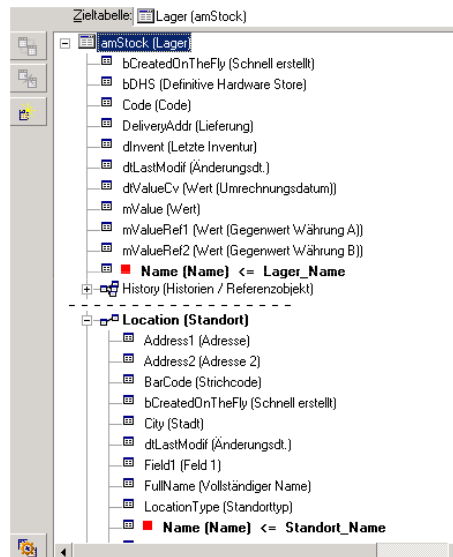
Im nachstehenden Beispiel wird das Lager anhand von zwei Hauptschlüsseln identifiziert:

- Lager.Name: Das Feld **Name (Name) <= Lager_Name** wird als Schlüssel definiert und ist in der Haupttabelle enthalten.
- Standort.Name: Das verknüpfte Feld **Name (Name) <= Standort_Name** wird als Schlüssel für die Tabelle mit den Standorten definiert und die Verknüpfung **Standort (Standort)** wird als Identifizierungsschlüssel definiert.

In demselben Beispiel wird der Standort als Hauptschlüssel angegeben:

- ◆ Standort.Name: Das Feld **Name (Name) <= Standort_Name** wird als Schlüssel der Tabelle mit den Standorten definiert.

Beispiel 2: Ein Feld als Schlüssel einer verknüpften Tabelle definieren, ohne dass das Feld auf der Ebene der Haupttabelle als Schlüssel dient



In diesem Beispiel wird das Lager anhand eines Schlüssels identifiziert:

- Lager.Name: Das Feld ■ **Name (Name) <= Lager_Name** wird als Schlüssel definiert und ist in der Haupttabelle enthalten.
- Die Verknüpfung □ Standort (Standort) dient nicht als Schlüssel.


Im obigen Beispiel wird der Standort anhand eines Schlüssels identifiziert:

- ◆ Standort.Name: Das Feld ■ **Name (Name) <= Standort_Name** wird als Hauptschlüssel definiert.

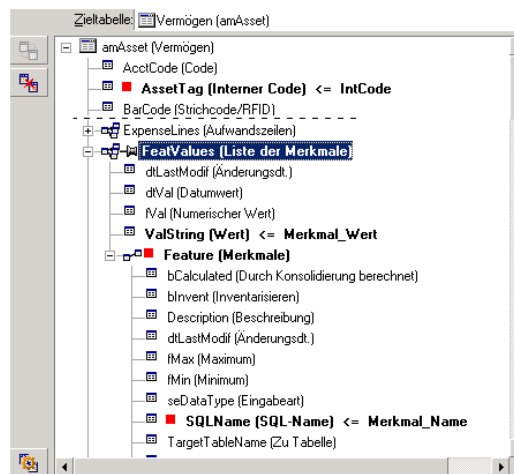
Schlussfolgerung






- Es ist durchaus möglich, bestimmte Schlüssel für die Haupttabelle festzulegen, und davon unabhängig andere Schlüssel für die mit der Haupttabelle verknüpften Tabellen zu definieren. Das bedeutet, dass Sie ohne weiteres Daten mithilfe einer einzigen Textdatei in mehrere Tabellen importieren können.
- Wenn Sie ein Feld einer verknüpften Tabelle als Schlüssel der Haupttabelle definieren wollen, müssen Sie sowohl das Feld der verknüpften Tabelle als auch die Verknüpfung wählen. Wählen Sie keine Verknüpfung, kommt der Schlüssel nur für die verknüpfte Tabelle zur Anwendung.

Beispiel 3: Kriterien definieren, mit denen die Merkmalwerte der in der Datenbank enthaltenen Datensätze aktualisiert werden können

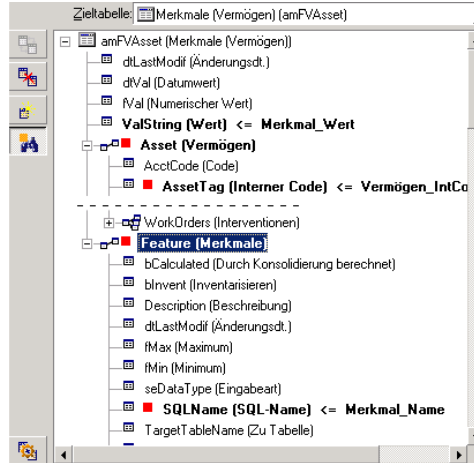
Wenn Sie den Wert des Merkmals eines Datensatzes mit einem bestimmten Wert aktualisieren möchten, müssen Sie in der Datenbank ein Paar vom Typ Datensatz-Merkmal suchen und diesem Paar einen neuen Wert zuordnen. Sollte ein solches Paar nicht vorhanden sein, greift Asset Manager auf die Optionen zurück, die gegebenenfalls über das Symbol  auf der Ebene der Verknüpfung zum Erstellen eines verknüpften Datensatzes definiert wurden. Dabei stehen zwei Methoden zur Auswahl:

Erste Methode anhand eines Beispiels aus der Tabelle der Vermögensgegenstände



- 1 Mit dem Schlüssel  **Int.Cod (IntCode)** wird der zu ändernde Vermögensgegenstand identifiziert.
- 2 Das Symbol  neben der Verknüpfung  **Merkmale (MerkWert)** weist darauf hin, dass nur die Merkmale des Gegenstands gesucht werden.
- 3 Der Schlüssel  **Merkmal (Merkmal)** besagt, dass das Paar Merkmal-Wert anhand des Merkmals identifiziert wird.
- 4 Der Schlüssel  **Name (Name) <= Merkmal_Name** weist darauf hin, dass das Merkmal anhand des Namens identifiziert wird.
- 5 Der neue Wert erscheint im Feld **Wert (MerkText) <= Merkmal_Wert**.

Zweite Methode



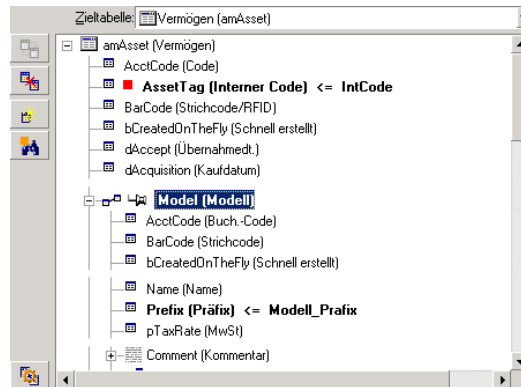
- 1 Das Paar (**Merkmale (Merkmale)** , **Vermögen (Vermögen)**) verweist auf das dem Vermögensgegenstand zugeordnete Merkmal.
- 2 Der Schlüssel **Name (Name)** verweist auf den Feldschlüssel der Verknüpfung **Merkmale (Merkmale)**.
- 3 Der Schlüssel **Int.Cod (IntCode)** verweist auf den Feldschlüssel der Verknüpfung **Vermögen (Vermögen)**.
- 4 Der neue Wert erscheint im Feld **Wert (MerkText) <= Merkmal_Wert**.





Beispiel 4: Den Inhalt eines verknüpften Datensatzes ändern, für den kein Abstimmungsschlüssel vorliegt

Beispiel

Sie möchten das Präfix der Kategorie ändern, die mit einem bestimmten Vermögensgegenstand verknüpft ist. In Ihrer Importdatei befindet sich kein Schlüssel, mit dem die Kategorie identifiziert werden kann. Sie verfügen

lediglich über die Information, dass es sich um eine mit einem bestimmten Gegenstand verknüpfte Kategorie handelt.



- 1 Der Schlüssel  `Int.Cod (IntCode) <= IntCode` verweist auf den Vermögensgegenstand.
- 2 Das Symbol  bei  `Model (Modell)` besagt, dass nur nach den Modellen gesucht werden soll, die bereits mit dem Gegenstand verknüpft sind.
- 3 Das Feld  `Präfix (Präfix) <= Kategorie_Präfix` lässt Sie dem Feld *Präfix* (SQL-Name: Prefix) der Kategorie einen neuen Wert zuordnen.

Anmerkung:

Leistungsfähigkeit: Um die Leistungsfähigkeit des Imports zu optimieren, empfehlen wir Ihnen, die Schlüssel unter den Feldern auszuwählen, die den Index der Tabelle darstellen. Warnung: Ein Reihe von Indizes setzen sich aus mehreren Feldern zusammen.

Schritt 10 - Übertragungsparameter

Import einer einzelnen Textdatei

Sobald Sie die Ausgangsfelder, wie in Schritt 5 beschrieben, den Feldern der Datenbank zugeordnet haben, klicken Sie auf die Schaltfläche **Weiter**, um das Fenster zur Konfiguration der Datenübertragung anzuzeigen.

Import von mehreren Textdateien oder einer ODBC-Datenbank

Verwenden Sie das Menü **Bearbeiten/ Optionen** auf dem Hauptbildschirm des Importmoduls.

Rahmen "Fehler verwalten"

Wählen Sie die zur Verwaltung von Fehlern geeignete Option:

Import bei Fehlern unterbrechen

Der Import wird unmittelbar nach dem Auftreten eines Fehlers unterbrochen.

Jede importierte Zeile bestätigen

Das Importmodul fordert Sie auf, beim Import jede Zeile einzeln zu bestätigen. Sobald ein Fehler in der Zeile erkannt wird, sei es in der Haupttabelle oder in einer der verknüpften Tabellen, wird der Import der gesamten Zeile annulliert. Die Software stellt den Zustand der Datenbank vor dem Import dieser Zeile wieder her.

Zeilengruppen bestätigen

Das Importmodul bearbeitet beim Import ganze Zeilengruppen. Die Definition der Anzahl der Zeilen in diesen Gruppen bleibt Ihnen überlassen. Sobald ein Fehler in der Gruppe erkannt wird, sei es in der Haupttabelle oder in einer der verknüpften Tabellen, wird der Import sämtlicher in der Gruppe enthaltenen Zeilen abgebrochen. Die Software stellt den Zustand der Datenbank vor dem Import dieser Zeilengruppe wieder her. Die Integrität der Datenbank ist dadurch gewährleistet.

Rahmen "Protokoll"

Wählen Sie die Vorgänge, die in der Protokolldatei aufgeführt werden sollen:

- Fehler
- Hinzufügen und Aktualisieren

Geben Sie den Namen und den Pfad der Protokolldatei an. Sollte diese Datei nicht vorhanden sein, kann sie von Asset Manager erstellt werden. Geben Sie eine beliebige Erweiterung an. Wir empfehlen Ihnen die Verwendung der Erweiterung `.log`.

WARNUNG:

Das Importmodul kann keine Verzeichnisse erstellen.

Die Protokolldatei enthält unter anderem die nachstehenden Informationen:

- Uhrzeit des protokollierten Vorgangs
- Beschreibung des protokollierten Vorgangs
- Fehler

Die Protokolldatei wird beim Import überschrieben.

Schritt 11 - Datenübertragung

Sie können den Import nach jedem der auf den vorhergehenden Seiten beschriebenen Schritten starten, sofern ausreichend Informationen vorliegen. Klicken Sie hierfür auf die Schaltfläche **Importieren**.

Verhalten auf der Ebene der Datensätze

- Asset Manager führt einen zeilenweisen Import der Daten unter Berücksichtigung der in der Datei geltenden Reihenfolge durch.
- Asset Manager kann die Daten aus einer einzelnen Zeile in unterschiedliche Tabellen importieren.
- Wenn der Import eines Teils der Zeile nicht möglich ist, wird der fehlende Teil gegebenenfalls von Asset Manager erstellt.
- Asset Manager sucht in der Asset Manager-Datenbank nach Datensätzen, deren Identifizierungsschlüssel identische Werte aufweisen. Liegt ein solcher Datensatz vor, ändert Asset Manager diesen Datensatz unter Berücksichtigung der in der Textdatei enthaltenen Informationen.
- Liegt kein Datensatz vor, dessen Identifizierungsschlüssel identische Werte aufweisen, erstellt Asset Manager einen neuen Datensatz in der Datenbank.
- Geben Sie keinen Schlüssel an, fügt das Importmodul die importierten Datensätze hinzu, sofern die vorgegebenen Werte die eindeutige Kennzeichnung der Datenbankfelder nicht beeinträchtigen. Ohne Identifizierungsschlüssel ist die Aktualisierung der Datensätze durch das Importmodul nicht möglich.
- Das Importmodul macht keinen Unterschied zwischen dem Import von Hauptelementen und dem Import von verknüpften Elementen.

Verhalten auf der Ebene der Felder

- Das Steuern der obligatorischen Eingabe ist über das Importmodul nicht möglich. Das bedeutet, dass Sie die Felder, deren Eingabe obligatorisch ist, beim Import der Daten manuell prüfen müssen.
- Trifft das Importmodul bei einem Feld vom Typ "System itemized list" auf einen Fehler, wird der Import der entsprechenden Zeile abgelehnt.
- Trifft das Importmodul auf einen Wert, der noch in keiner Standardaufzählung geführt wird, importiert das Modul die Zeile und fügt den neuen Wert in der Aufzählung hinzu, sofern sie "offen" ist. Ist die Aufzählung jedoch "geschlossen", wird der Import der Zeile abgebrochen.
- Überschreitet der Wert eines Felds die maximale Länge, wird das Ende des Werts abgeschnitten.
- Die Felder, deren Werte in der Textdatei nicht vorhanden sind, löschen den in der Datenbank für das entsprechende Feld vorhandenen Wert.
- Führt der Import einer Zeile zur Erstellung eines neuen Datensatzes, fügt Asset Manager den Standardwert der Felder ein, die in der Textdatei bzw.

der Ausgangstabelle nicht in Form einer Spalte vorhanden sind. Wenn eine Spalte vorhanden, jedoch kein Wert angegeben ist, fügt Asset Manager keinen Standardwert ein, sondern importiert den leeren Wert.

Importskripte speichern und ausführen

Ein Importskript besteht aus einer Reihe von Importparametern, die unter einem bestimmten Namen gespeichert wurden. Importskripte ermöglichen das wiederholte Durchführen eines Imports unter ähnlichen Bedingungen, ohne dass Sie deshalb die Parameter jedes Mal neu definieren müssten. Das bedeutet, daß Sie durch die Verwendung von Skripten viel Zeit sparen können.

Skripte werden in folgenden Situationen sinnvoll eingesetzt:

- Wiederholtes Ausführen eines Imports, bis er Ihren Wünschen entsprechend abgelaufen ist. Eine Änderung der ursprünglichen Datei zwischen den einzelnen Versuchen ist ohne weiteres möglich.
- Regelmäßiges Aktualisieren der Datenbank, beispielsweise der Tabelle der Personen anhand einer Datei der Personalabteilung.

Asset Manager lässt Sie Skripte speichern und anschließend ausführen.

Skripte speichern

Import einer einzelnen Textdatei

- 1 Verwenden Sie das Menü **Datei/ Import**, um den Import einer Textdatei zu wählen.
- 2 Definieren Sie die Importparameter, also Namen und Standort der Datei, Struktur der Datei usw.
- 3 Dabei können Sie jederzeit auf die Schaltfläche **Speichern** klicken. Asset Manager gibt Ihnen daraufhin die Möglichkeit, die entsprechenden Bedingungen in Form einer Skriptdatei zu speichern.

Import einer Datenbank bzw. mehrerer Textdateien

- 1 Verwenden Sie das Menü **Datei/ Import**, um den Import einer Datenbank zu wählen.
- 2 Definieren Sie die Importparameter, also Standort der Datenbank bzw. Textdateien, die Zuordnung von Feldern usw.
- 3 Dabei haben Sie jederzeit die Möglichkeit, die entsprechenden Bedingungen in Form einer Skriptdatei über das Menü **Datei/ Speichern** oder **Datei/ Speichern unter** zu speichern.

Skripte ändern

Import einer einzelnen Textdatei

- 1 Verwenden Sie das Menü **Datei/ Import**.
- 2 Wählen Sie den Import einer Textdatei.
- 3 Zeigen Sie im Fenster "Datendatei öffnen" in der Dropdown-Liste im Feld "Typ" den Wert "Importskript (*.scr)" an.
- 4 Öffnen Sie das Skript.
- 5 Ändern Sie die Importparameter, z. B. den Namen und den Standort der Datendatei, die Struktur dieser Datei usw.).
- 6 Dabei können Sie jederzeit auf die Schaltfläche **Speichern** klicken. Asset Manager gibt Ihnen damit die Möglichkeit, die neuen Bedingungen zu speichern.

Import einer Datenbank bzw. mehrerer Textdateien

- 1 Verwenden Sie das Menü **Datei/ Import**, um den Import einer Datenbank zu wählen.
- 2 Geben Sie die erforderlichen Informationen auf der Registerkarte **ODBC** oder **Text** ein. Klicken Sie auf **Öffnen**.
- 3 Öffnen Sie das Skript über das Menü **Datei/ Skript öffnen**.
- 4 Ändern Sie die Importparameter, z. B. den Standort der Datenbank bzw. der Textdateien, die Zuordnung zwischen Feldern usw.).
- 5 Dabei können Sie jederzeit die neuen Bedingungen über das Menü **Datei/ Speichern** oder **Datei/ Speichern unter** speichern.

Ein neues Skript verfassen, während Sie die Importbedingungen definieren

Import einer einzelnen Textdatei

Klicken Sie auf die Schaltfläche **Schließen** und fahren Sie fort, wie beim Speichern eines neuen Skripts.

Import einer Datenbank bzw. mehrerer Textdateien


Verwenden Sie das Menü **Datei/ Neues Skript**. Asset Manager lässt Sie die aktuellen Parameter vor dem Löschen in Form eines Skripts speichern.

Skript ausführen

Gehen Sie zum Ausführen eines bereits bestehenden Skripts wie folgt vor:

- 1 Verwenden Sie das Menü **Datei/ Import**.

2

Klicken Sie auf das Symbol  .

3 Geben Sie den vollständigen Namen der Skriptdatei an.

4 Geben Sie das Kennwort ein, das der ODBC-Quelle zugeordnet ist.

5 Starten Sie den Import.

Sie können jedoch auch wie beim Ändern eines Skripts vorgehen und den Import über die Bildschirme zur Definition der Importparameter starten.

Importskript über eine 32 Bit-Eingabeaufforderung ausführen

Prinzip

Um ein DOS-Programm "online" ausführen zu können, müssen Sie zuvor mithilfe des Windows-Importmoduls ein Importskript erstellt haben.

Anschließend können Sie den Importbefehl mithilfe des Programms *amimpl.exe* entweder manuell oder automatisch, beispielsweise über eine Batch-Datei, ausführen. Das Programm *Bin2* befindet sich im Asset Manager-Installationsordner und kann nur in einer 32 Bit-Umgebung ausgeführt werden.

Syntax

```
amimpl [-verbose] [-? |h |H] -src:<cnx> [-srcpass:<password>] -dst:<cnx>  
[-dstlogin:<login>] [-dstpass:<password>] [-log:<file>]
```

-verbose: Anzeigen von Meldungen im Verlauf des Imports, standardmäßig aktiv

-, -h oder -H: Anzeigen der Hilfe über das Programm

-src: Dieser Parameter zeigt unterschiedliche Informationen an:

- Pfad und Name des auszuführenden Importskripts
- **Name** der Verbindung der insgesamt zu importierenden Asset Manager-Datenbank, wie er im Menü **Datei/ Verbindungen bearbeiten**) erscheint.
- Name der Asset Manager-Datenbank ohne Verbindung:
[<NameDerEngine>;<StandortDerDatenbank>;<Benutzer>;<Kennwort>]
In diesem Fall geben Sie die Informationen in den nachstehenden Feldern wie folgt ein <>:

	Oracle	MS SQL Server (MSDE)
<i>NameDerEngine</i>	Oracle	ODBC
<i>StandortDerDatenbank</i>	NameDesServers	NameDerDatenquelle
<i>Benutzer</i>	Name des Kontos	Name des MS SQL Server-Benutzers
<i>Kennwort</i>	Kennwort des Kontos	Kennwort des MS SQL Server-Benutzers

-srcpass: Kennwort der zu importierenden Ausgangsdatenbank. Im Fall einer Asset Manager-Datenbank handelt es sich um das Kennwort des Kontos "Admin".

-dst: Name der Verbindung zur Asset Manager-Datenbank, in die die Daten importiert werden sollen. Der Name steht im Feld **Name** des Menüs **Datei/Verbindungen bearbeiten**).

-dstlogin: Login des Administrators der Asset Manager-Datenbank, in die die Daten importiert werden sollen ("Admin" oder Asset Manager-Benutzer mit den entsprechenden Zugriffsberechtigungen).

-dstpass: Kennwort, das dem in "dstlogin" angegebenen Login zugeordnet ist.

-log: Vollständiger Pfad zur Datei mit der Importhistorie.



Anmerkung:

Wenn die Zeichenfolgen zwischen den Klammern <> Leerstellen aufweisen, müssen Sie die Folgen in Anführungszeichen setzen ("").

Beispiel:

```
amimpl32 -verbose -src:Person.scr -srcpass:Kennwort -dst:AllgDatenbank -dstlogin:Gerald -dstpass:Kennwort -log:"Meine Protokolldatei.txt"
```

11 Kontrolle des Zugriffs auf die Datenbank

In diesem Kapitel wird die Verwaltung von Benutzerzugriffen auf die Asset Manager-Datenbank beschrieben.



Anmerkung:

Die Erteilung von Nutzungsrechten ist dem Administrator vorbehalten.

Nutzen und Funktionsweise der Zugriffsverwaltung

Asset Manager ist eine Software, die von mehreren Benutzern gleichzeitig verwendet werden kann: die Datenbank kann also "gemeinsam genutzt" werden.

Bei der Verwaltung der Benutzerzugriffe auf die Asset Manager-Datenbank sind zwei Aufgaben zu unterscheiden:

- 1 Sie müssen zunächst für jeden Benutzer die Daten festlegen, auf die er zugreifen darf, sowie die Bedingungen, unter denen der Zugriff möglich sein soll.
- 2 Zusätzlich müssen Sie die Verbindungen verwalten, die die Benutzer zur Datenbank herstellen, und dabei den jeweiligen Asset Manager-Lizenztyp berücksichtigen.

Zugriffsbedingungen für die einzelnen Benutzer definieren

Nicht alle Benutzer müssen notwendigerweise die gleichen Abfragen und Änderungen in der Datenbank vornehmen können. Die Aufgaben der einzelnen Mitarbeiter ergeben sich vielmehr aus Ihrer Funktion und der Organisation des Unternehmens. So kann ein Mitarbeiter beispielsweise für die Erstellung von Vermögensgegenständen verantwortlich sein, während ein anderer mit der Lagerverwaltung betraut ist, die Interventionsblätter bearbeitet usw.

Eine Person, die auf Asset Manager zugreifen möchte, muss nachstehende Bedingungen erfüllen:

- Sie muss in der Tabelle der Abteilungen und Personen geführt werden.
- Die Person muss über ein "Login" verfügen, um eine Verbindung zu Asset Manager herstellen zu können.
- Der Administrator muss der Person eine "Verbindungsrolle" zugeordnet haben, oder die Person als Administrator definieren.

Von Benutzern hergestellte Verbindungen verwalten

Mit einer Asset Manager-Lizenz verfügen Sie über eine eingeschränkte Anzahl von Verbindungen zur Datenbank. Die Lizenz gibt entweder die "Anzahl der gleichzeitigen Benutzer" oder die "Anzahl der deklarierten Benutzer" an.

Asset Manager ordnet jedem verbundenen Benutzer eine Login-Scheibe zu.

Die Login-Scheiben werden von Asset Manager automatisch verwaltet. Sie können jedoch auch vom Asset Manager-Administrator verwaltet werden.

Sicherheit und Zuverlässigkeit der Daten

Sie müssen die Sicherheit auf drei verschiedenen Ebenen kontrollieren, um den Schutz Ihrer Daten zu gewährleisten, und sicherzustellen, dass die Informationen durch Unbefugte weder eingesehen, noch geändert oder gelöscht werden:

- Definieren Sie den Zugriff der Benutzer auf das Netz.
- Definieren Sie die Asset Manager-Benutzerrollen und -profile.
- Legen Sie regelmäßig Sicherungskopien der Datenbank an.

Definitionen in Bezug auf die Zugriffsverwaltung

In diesem Abschnitt erklären wir die Grundlagen der Zugriffsverwaltung:

- Definition einer Benutzerrolle

- Definition eines Benutzerprofils
- Definition eines Nutzungsrechts
- Definition einer Zugriffsbeschränkung
- Definition eines Funktionsrechts

Eine Benutzerrolle kann mehreren Benutzerprofilen zugeordnet sein. Ebenso kann ein Benutzerprofil mehreren Benutzerrollen zugeordnet sein.

Ein Benutzerprofil setzt sich aus Nutzungsrechten, Funktionsrechten und Zugriffsbeschränkungen zusammen. Ein Nutzungsrecht, ein Funktionsrecht oder eine Zugriffsbeschränkung kann mehreren Benutzerprofilen zugeordnet sein.

Definition einer Benutzerrolle

Eine Benutzerrolle entspricht der Rolle, die einem Benutzer in Asset Manager zugewiesen wird. Im Folgenden sind einige Beispiele für Benutzerrollen aufgeführt:

- Die Rolle des "Bestandsverwalters" für eine Person, die mit der Verwaltung der vorhandenen Vermögensgegenstände betraut ist.
- Die Rolle des "Einkaufsleiters" für eine Person, die für die Beschaffung von Vermögensgegenständen verantwortlich ist.

Ein Benutzer kann mehrere Rollen übernehmen.

Unter den verschiedenen, einem Benutzer zugeordneten Rollen muss der Administrator die Rolle aussuchen, die dem Benutzer bei der Herstellung einer Verbindung mit der Asset Manager-Datenbank zugeordnet werden soll: es handelt sich dabei um die so genannte "Rolle bei Verbindung".

WICHTIG:

Benutzer ohne administrative Rechte müssen in jedem Fall über eine "Rolle bei Verbindung" verfügen, um eine Verbindung mit der Asset Manager-Datenbank herstellen zu können. Die Benutzer können diese Rolle zu einem späteren Zeitpunkt ändern ► [Verbindungsrolle für einen Benutzer wählen](#) [Seite 182]

Definition eines Benutzerprofils

Ein Benutzerprofil definiert folgende Elemente:

- Nutzungsrechte und Zugriffsbeschränkungen für Tabellen, Felder und Verknüpfungen der Asset Manager-Datenbank.
- Zugriffsrechte (Funktionsrechte) für die Funktionsbereiche in Asset Manager.

Sie können beispielsweise folgende Profile definieren:

- ◆ Ein Profil "Buchhalter", mit dem der Benutzer nur auf die Kostenstellen, die Budgets und die Aufwandszeilen zugreifen kann.

Ein Benutzerprofil lässt sich nicht direkt, sondern nur über eine Benutzerrolle zuweisen, die dem jeweiligen Profil zugeordnet ist.

Definition eines Nutzungsrechts

Ein Nutzungsrecht ist Bestandteil des Benutzerprofils und bezieht sich auf die Tabellen, Felder und Datensätze der Asset Manager-Datenbank. Als Administrator können Sie folgende Rechte zuweisen:

- Tabellen: erstellen, löschen.
- Felder und Verknüpfungen dieser Tabellen: Lesen, Einfügen, Ändern von Daten

Definition einer Zugriffsbeschränkung

Eine Zugriffsbeschränkung ist ein Bestandteil des Benutzerprofils und entspricht einem Filter für die Datensätze einer Tabelle. Sie können eine Zugriffsbeschränkung beispielsweise so einrichten, dass ein Techniker nur auf die Vermögensgegenstände seiner Abteilung zugreifen kann. Die Beschränkungen beziehen sich sowohl auf den Lese- als auch auf den Schreibzugriff (Hinzufügen oder Ändern) auf Datensätze.

Definition eines Funktionsrechts

Ein Funktionsrecht ist Bestandteil des Benutzerprofils. Funktionsrechte beziehen sich auf Asset Manager-Funktionsbereiche (Beschaffung, Finanzen, Ausrüstung usw.). Sie ermöglichen den Zugriff auf diese Funktionsbereiche und auf die verschiedenen, in den jeweiligen Funktionsbereichen enthaltenen Bildschirme und Assistenten. Der Administrator hat dadurch die Möglichkeit, einem Benutzer nur die Rechte zu erteilen, die für seine Tätigkeit erforderlich sind, ihm also Zugriff zu den Asset Manager-Funktionen zu gewähren, die für ihn direkt von Interesse sind.

Zugriffsbedingungen definieren

In diesem Abschnitt wird das Definieren von Zugriffsbedingungen erklärt:

- Benutzerrollen definieren
- Benutzerprofile definieren
- Nutzungsrechte definieren

- Zugriffsbeschränkungen definieren
- Funktionsrechte definieren

Im Anschluss an die Definition können den Asset Manager-Benutzern unterschiedliche Zugriffsbedingungen zugeordnet werden.

Voraussetzung: Geschäftsdaten für die Zugriffsverwaltung importieren

Die Geschäftsdaten für die Zugriffsverwaltung enthalten eine Reihe standardmäßiger Benutzerrollen und -profile (zusammen mit den zugehörigen Nutzungsrechten, Zugriffsbeschränkungen und Funktionsrechten), die als Ausgangsbasis für die Erstellung eigener Datensätze dienen können.

Geschäftsdaten beim Anlegen einer Datenbank importieren

Wenn Sie beim Anlegen einer Datenbank gleichzeitig Geschäftsdaten importieren möchten, folgen Sie den Anweisungen im Handbuch *Verwaltung, Kapitel Anlegen, Ändern und Löschen von Asset Manager-Datenbanken, Abschnitt Datenbankstruktur mit Asset Manager Application Designer erstellen*. Wählen Sie auf der Seite **Zu importierende Daten** die Option *Administration - Nutzungsrechte und -beschränkungen der Benutzerrollen-Profile*.

Geschäftsdaten in eine vorhandene Datenbank importieren

Um Geschäftsdaten in eine vorhandene Datenbank zu importieren, gehen Sie wie folgt vor:

- 1 Starten Sie Asset Manager Application Designer.
- 2 Wählen Sie das Menü **Datei/ Öffnen**.
- 3 Wählen Sie die Option **Datenbankbeschreibungsdatei öffnen - neue Datenbank anlegen**.
- 4 Wählen Sie die Datei `gbbase.xml` im Unterordner `config` des Asset Manager-Installationsordners.
- 5 Starten Sie den Assistenten zum Anlegen der Datenbank (Menü **Aktionen/ Datenbank anlegen**).
- 6 Geben Sie die Daten auf den Seiten des Assistenten wie folgt ein (steuern Sie die Seiten mithilfe der Schaltflächen **Weiter** und **Zurück** an):
Seite **SQL-Skript generieren/ Datenbank anlegen**:

Felder	Wert
Datenbank	Wählen Sie die Verbindung zu der Datenbank, in die Sie die Daten importieren möchten.
Erstellung	Wählen Sie die Option <i>Geschäftsdaten importieren</i> .

Felder	Wert
Erweiterte Erstellungsoptionen verwenden	Diese Option nicht wählen.

Seite **Erstellungsparameter:**

Felder	Wert
Kennwort	Geben Sie das Kennwort des Administrators von Asset Manager ein.
	<p>Anmerkung:</p> <p>Für den Administrator einer Asset Manager-Datenbank gibt es in der Tabelle der Personen und Abteilungen (amEmplDept) einen Datensatz, für den im Feld Name (Name) der Wert <i>Admin</i> erscheint.</p>

Seite **Zu importierende Daten:**

Felder	Wert
Verfügbare Daten	Wählen Sie die Option <i>Administration - Nutzungsrechte und -beschränkungen der Benutzerrollen-Profile</i> .
Import bei Fehlern unterbrechen	Wählen Sie diese Option, wenn der Import beim Auftreten eines Fehlers unterbrochen werden soll.
Protokolldatei	Vollständiger Name der Datei, in der alle während des Imports durchgeführten Operationen sowie sämtliche Fehler und Hinweise gespeichert werden sollen.

7 Führen Sie den Assistenten aus (Schaltfläche **Fertig stellen**).


Benutzerrollen definieren

Die Definition der Benutzerrollen erfolgt über das Menü **Verwaltung/ Benutzerrollen**. Jede Benutzerrolle enthält mehrere Benutzerprofile, die der jeweiligen Rolle zugeordnet wurden.

Ein Beispiel: Der Benutzerrolle "Einkaufsleiter" können die Profile "Auftragsverwaltung" und "Lieferantenverwaltung" zugeordnet werden.

Benutzerprofile definieren

Bei der Definition von Benutzerprofilen haben Sie die Wahl zwischen zwei Möglichkeiten:

- Über das Menü **Verwaltung/ Benutzerprofile**.
- Durch Klicken auf die Schaltfläche  rechts neben der Liste der Benutzerprofile, die einer Benutzerrolle zugeordnet sind (Registerkarte **Allgemein** im Benutzerrolldetail).


Zu jedem Benutzerprofil gehören die nachstehenden Elemente:

- Die Berechtigungen für den Lese- und Schreibzugriff auf bestimmte Tabellen, Felder und Verknüpfungen der Datenbank.
- Die Beschränkungen für den Lese- und Schreibzugriff auf die Datensätze einer bestimmten Tabelle.
- Die Funktionsrechte für den Zugriff auf die Bildschirme und Assistenten bestimmter Asset Manager-Funktionsbereiche.

Ganz allgemein lässt sich sagen, dass ein Benutzerprofil einer Funktion und den damit einhergehenden Aufgaben angepasst sein muss.

Nutzungsrechte definieren

Beim Verwalten von Nutzungsrechten haben Sie die Wahl zwischen zwei Möglichkeiten:

- Über das Menü *Verwaltung/ Nutzungsrechte*
- Durch Klicken auf die Schaltfläche  rechts neben der Liste der Nutzungsrechte, die einem Benutzerprofil zugeordnet sind (Registerkarte **Rollen, Rechte und Beschränkungen** im Benutzerprofildetail) .

Ein Nutzungsrecht legt die Zugriffsmöglichkeiten auf die Tabellen sowie die Felder und Verknüpfungen der Datenbank fest.

Wir empfehlen Ihnen, ein Nutzungsrecht pro Tabelle zu erstellen, um dort die Berechtigungen für die direkten und verknüpften Felder der Tabelle festzulegen. Dabei besteht die Möglichkeit, für jede Tabelle der Datenbank mehrere Zugriffsebenen anzugeben.

Beispiel:

- Standardbuchhaltung
- Erweiterte Buchhaltung
- Abfrageberechtigte Mitarbeiter
- Wartung
- Sonstige

Anschließend können Sie die verschiedenen Nutzungsrechte zum Erstellen von Benutzerprofilen verwenden:

- Buchhalter

- Wartungstechniker
- Lehrling
- Sonstige

Nutzungsrechte bearbeiten

Die Datenbankstruktur besteht aus Tabellen, die in einer Baumstruktur angeordnet sind. Für jede Tabelle ist eine Liste mit tabellenspezifischen Feldern und Merkmalen definiert und eine Liste mit Feldern und Merkmalen, die aus verknüpften Tabellen abgerufen werden. Daher müssen Sie für Tabellen, Felder und Merkmale jeweils spezifische Berechtigungen definieren.

Das Nutzungsrechedetail ist wie nachstehend beschrieben aufgebaut:

- Die Berechtigungen werden in einer Spalte angezeigt.

Objekt	Rechte (RIU/CD)
(Felder)	RIU
(Verknüpfungen)	RIU
(Merkmale)	---
fv_Farbe (Farbe)	---
fv_Große (Größe)	---
fv_HD CompadE500 (Festplatte)	---
fv_Menge (Menge)	---
(Berechnete Felder)	r-
amModellPair (Paare/Leiter von Kabelmodellen)	RIU/CD
amModellPort (Modellports)	RIU/CD
amModellSlot (Modellsteckplätze)	RIU/CD
amModellSoftInfo (Zu erstellende Installationen)	RIU/CD
amNature (Arten)	RIU/CD
amNetworkCard (Netzwerkkarten)	--/--
amNews (Aktuelle Mitteilungen)	RIU/CD

- Bei Aktivierung des Filters *Nur berechtigte Tabellen* können Sie nur die Tabellen anzeigen, für die Nutzungsrechte definiert sind.
- Wenn Sie einen Knoten wählen (Tabellen, Felder, Verknüpfungen, Merkmale usw.), wählt Asset Manager automatisch alle Zweige der Baumstruktur, so dass der Administrator die Nutzungsrechte für den gesamten Knoten bearbeiten kann. Für einen übergeordneten Knoten gilt:
 - Ein kleines "r" weist darauf hin, dass für bestimmte Elemente dieses Knotens die Berechtigung für einen Schreibzugriff vorliegt.
 - Ein großes "R" weist darauf hin, dass für alle Elemente dieses Knotens die Berechtigung für einen Schreibzugriff vorliegt
 - Ein kleines "i" weist darauf hin, dass für bestimmte Elemente dieses Knotens die Berechtigung für eine Erstellung vorliegt.
 - Ein großes "I" weist darauf hin, dass für alle Elemente dieses Knotens die Berechtigung für eine Erstellung vorliegt.
 - Ein kleines "u" weist darauf hin, dass für bestimmte Elemente dieses Knotens die Berechtigung für eine Aktualisierung vorliegt.


- Ein großes "U" weist darauf hin, dass für alle Elemente dieses Knotens die Berechtigung für eine Aktualisierung vorliegt.
- Die Baumstruktur unterstützt die Mehrfachauswahl. Dementsprechend können Sie die Nutzungsrechte durch Druck auf die "Umschalt-" bzw. die "Strg-Taste" in Verbindung mit einem Mausklick für mehrere Elemente gleichzeitig bearbeiten.

Anmerkung:

Damit ein Benutzer eine Registerkarte einsehen kann, deren Anzeige von bestimmten Bedingungen abhängig ist, muss er wenigstens über die Berechtigung für einen Lesezugriff auf das Feld verfügen, über die die Anzeige der Registerkarte gesteuert wird. Ein Beispiel: Wenn ein Benutzer nicht über die Berechtigung für den Lesezugriff auf das Feld *Zahlungsart* (SQL-Name: sePayType) auf der Registerkarte *Allgemein* im Detailfenster des Vertrags verfügt, dann kann er auch nicht die Registerkarten *Zahlungsraten* und *Kredite* im Detailfenster des Vertrags einsehen, da die Anzeige dieser Registerkarten von dem Wert im Feld *Zahlungsart* abhängig ist.

Zugriffsbeschränkungen definieren

Beim Verwalten von Zugriffsbeschränkungen haben Sie die Wahl zwischen zwei Möglichkeiten:

- Über das Menü **Verwaltung/ Zugriffsbeschränkungen**.
- Durch Klicken auf die Schaltfläche  rechts neben der Liste der Zugriffsbeschränkungen, die einem Benutzerprofil zugeordnet sind (Registerkarte **Rollen, Rechte und Beschränkungen** im Benutzerprofildetail).

In der Zugriffsbeschränkung werden die spezifischen Datensätze aufgeführt, auf die der Benutzer in den Tabellen der Datenbank zugreifen und die er verändern kann.

Sie können den Lese- bzw. Schreibzugriff auf die Datensätze unter Verwendung von Kriterien einschränken, wie sie auch bei Abfragen verwendet werden.

Nachstehend finden Sie einige Beispiele:

- Modelle oder Marken von Vermögensgegenständen
- Abteilungen oder Standorte
- Versicherungsverträge

Anschließend können Sie die erforderlichen Benutzerprofile durch Kombinieren von Nutzungsrechten und Zugriffsbeschränkungen erstellen. Einige Beispiele:

- Wartungstechniker für den Standort Hamburg
- Leiter der Beschaffungsabteilung
- Sonstige

Zugriffsbeschränkungen bearbeiten

Wählen Sie die Tabelle, für die Sie eine Zugriffsbeschränkung definieren möchten, und legen Sie dann die Beschränkungen für den Lese- oder Schreibzugriff fest. Die Definition der Beschränkungen erfolgt mithilfe des Asset Manager-Abfrageeditors.

Lesen

Der Benutzer kann alle Datensätze anzeigen, die den über den Abfrageeditor definierten Kriterien entsprechen. Die Anzeige der übrigen Datensätze ist nicht möglich.

Schreiben

Der Benutzer kann das Feld eines bereits erstellten Datensatzes ändern.

WARNUNG:

Sie müssen grundsätzlich ein Nutzungsrecht erstellen, da diese Erstellung von Asset Manager nicht systematisch durchgeführt wird.

Schreibprüfung

Über dieses Feld können Sie die Bedingungen für die Schreibprüfung definieren. Die Verwendung des Felds ergibt sich aus der Funktion des im Feld **Schreiben** eingegebenen AQL-Skripts.

Beispiel für eine Schreibprüfung

Geben Sie im Feld **Schreiben** (SQL-Name: WriteCond) das folgende Skript ein:

```
seAssignment=1
```

Wenn Sie sich für die Schreibprüfung **Vor allen Änderungen** entscheiden, können Sie ein lagerhaltiges Element ändern oder löschen.

Wenn Sie sich für die Schreibprüfung **Nach jeder Änderung** entscheiden, können Sie ein lagerhaltiges Element einfügen und ändern.


Wenn Sie sich für eine Schreibprüfung vom Typ **Systematisch** entscheiden, können Sie ein lagerhaltiges Element einfügen oder ändern, jedoch nicht löschen.

Standardwerte von Feldern und Verknüpfungen

Bei der Berechnung von Standardwerten wird der Zugriffsbeschränkung von Feldern und Verknüpfungen keine Rechnung getragen. Sie dürfen sich also nur auf Felder und Verknüpfungen beziehen, die von allen Benutzern eingesehen werden können.

Funktionsrechte definieren

Beim Verwalten von Funktionsrechten haben Sie die Wahl zwischen zwei Möglichkeiten:

- Über das Menü **Verwaltung/ Funktionsrechte**.
- Durch Klicken auf die Schaltfläche  rechts neben der Liste der Funktionsrechte, die einem Benutzerprofil zugeordnet sind (Registerkarte **Rollen, Rechte und Einschränkungen** im Benutzerprofildetail).

Auf dem Bildschirm zur Bearbeitung von Funktionsrechten erscheint eine komplette, hierarchisch aufgebaute Liste der vom Benutzer definierten Asset Manager-Funktionsbereiche.

Ein Funktionsrecht definiert die Funktionsbereiche einer Anwendung (Spalte **Element**), für die ein Benutzer ggf. über eine Berechtigung verfügt.

Beispiel:

In Bezug auf den Funktionsbereich der *Beschaffungen* hat die für die Fakturierung verantwortliche Person Zugang zu den Lieferantenrechnungen, kann jedoch nicht auf die Reservierungen zugreifen.

Logik der Funktionsrechte

Jeder Funktionsbereich (Spalte **Element**) setzt sich aus mehreren Elementen zusammen, denen ein Recht zugewiesen ist (**Bewilligt, Abgelehnt, Wert des überg. Elements**). Bei den Elementen eines Funktionsbereichs handelt es sich im Wesentlichen um die Bildschirme und Assistenten, die über diesen Bereich verfügbar sind.

Die Funktionsbereiche übernehmen den Standardwert des Rechts (Feld **Standardm. bewilligt** (bDefault)), der für sämtliche aufgelisteten Elemente definiert wurde (die Bereiche und ihre Elemente).

Jedes Element eines Funktionsbereichs übernimmt den Wert des Rechts, das für das übergeordnete Element gilt (Option **Wert des überg. Elements** ist aktiviert).

Jeder Funktionsbereich kann einen anderen Wert für das Recht aufweisen, als im Feld **Standardwert** angegeben ist. In diesem Fall wird dieser Wert von den Elementen in diesen Bereichen übernommen (Feld **Wert des überg. Elements** im bewilligten Bereich).

Jedes Recht, das einem Element eines Bereichs zugewiesen wurde, kann einen anderen, als den für den jeweiligen Bereich gültigen Wert aufweisen. In diesem Fall wird der Wert eines jeden Elements im Feld **Bewilligt** oder **Abgelehnt** definiert.

Ein Beispiel: Damit die Elemente eines Funktionsbereichs den Wert **Abgelehnt** aufweisen, müssen folgende Bedingungen erfüllt sein:

- Das Feld **Standardwert** ist nicht ausgewählt

- Der Funktionsbereich muss den Wert **Wert des überg. Elements** aufweisen.
- Sämtliche Elemente des Bereichs müssen den Wert **Wert des überg. Elements** aufweisen.

oder

- Das Feld **Standardwert** ist ausgewählt.
- Der Funktionsbereich muss den Wert **Abgelehnt** aufweisen.
- Sämtliche Elemente des Bereichs müssen den Wert **Wert des überg. Elements** aufweisen.

oder

- Das Feld **Standardwert** ist nicht ausgewählt.
- Der Funktionsbereich muss den Wert **Abgelehnt** aufweisen.
- Sämtliche Elemente des Bereichs müssen den Wert **Wert des überg. Elements** aufweisen.

Asset Manager-Benutzern spezifische Zugriffsbedingungen zuordnen

Gehen Sie zum Zuordnen der Zugriffsbedingungen zu einem Asset Manager-Benutzer vor wie folgt:

- 1 Zeigen Sie die Liste der Personen an (Verknüpfung **Organisation/ Personen** des Navigators).
- 2 Sollte für die entsprechende Person noch kein Datensatz vorliegen, müssen Sie ihn jetzt erstellen.
- 3 Setzen Sie den Cursor auf die Registerkarte **Profil** im Personendetail.
- 4 Geben Sie den Benutzernamen im Feld *Benutzername* (SQL-Name: UserLogin) und das entsprechende Kennwort im Feld *Kennwort* (SQL-Name: LoginPassword) ein. Der Benutzername ist der Name, unter dem der Benutzer die Datenbank öffnet. Dabei kann es sich um eine beliebige Zeichenfolge handeln.



Anmerkung:

Wenn Sie kein Kennwort eingeben, entspricht das Kennwort automatisch dem Benutzernamen. Sobald der Benutzer die Datenbank unter seinem Benutzernamen geöffnet hat, kann er sein Kennwort ändern.



TIPP:

Wenn Sie die Verwaltung der Kennwörter einem anderen System (LDAP-Server, Active Directory, SiteMinder usw.) überlassen, wird das in der Asset Manager-Datenbank eingegebene Kennwort nicht berücksichtigt, ausgenommen für den Benutzer *Admin*.

- 5 Geben Sie im Feld **Login-Typ** (SQL-Name: seLoginClass) die erforderlichen Informationen ein. Im folgenden Absatz werden die entsprechenden Optionen ausführlich beschrieben.
- 6 Geben Sie im Feld **Autorisierte Benutzerrollen** (SQL-Name: MasterProfiles) die Benutzerrollen ein, die der Person zugeordnet werden können.
- 7 Wählen Sie im Feld **Rolle bei Verbindung** (SQL-Name: DefMastProfile) die Benutzerrolle, die der Person bei der Verbindung mit der Datenbank zugewiesen werden soll. Die für dieses Feld verfügbaren Werte entsprechen den Werten im Feld **Autorisierte Benutzerrollen** (SQL-Name: MasterProfiles). Die Rolle bei Verbindung enthält (wie jede andere autorisierte Rolle) sämtliche Zugriffsbedingungen (Benutzerprofile und Nutzungsrechte, Zugriffsbeschränkungen, zugeordnete Funktionsrechte) des Benutzers.



Anmerkung:

Sie können einen Benutzer auch als Datenbank-Administratoren definieren ► [Administrator der Datenbank definieren](#) [Seite 181]. In diesem Fall überlagern die administrativen Rechte die einem Benutzer bereits zugewiesenen spezifischen Zugriffsbedingungen, und die Felder **Rolle bei Verbindung** (SQL-Name: DefMastProfile) und **Autorisierte Benutzerrollen** (SQL-Name: MasterProfiles) werden in der Registerkarte **Profil** des Personendetails ausgeblendet.

Administrator der Datenbank definieren

Markieren Sie das Kontrollkästchen **Administrative Rechte** (SQL-Name: bAdminRight) auf der Registerkarte **Profil** im Personendetail. Damit erhält die Person alle Berechtigungen für die Datensätze aller Tabellen der Asset Manager-Datenbank sowie für die Datenbankkonfiguration.

 **Anmerkung:**

In der Tabelle der Abteilungen und Personen gibt es einen standardmäßig vordefinierten Administrator: Es handelt sich dabei um den Datensatz mit dem *Benutzernamen* "Admin". Bei der ersten Installation von Asset Manager ist der Zugriff auf die Asset Manager-Datenbank für alle verwaltungstechnischen Vorgänge nur unter diesem Benutzernamen möglich.

Aus Sicherheitsgründen lässt sich der Login-Datensatz "Admin" nicht löschen. Sollte sich der Zugriff auf die Datenbank unter einem anderen Benutzernamen mit administrativen Rechten als unmöglich erweisen, bietet dieser *Benutzername* den einzigen Ausweg.

Verbindungsrolle für einen Benutzer wählen

Ein Benutzer kann seine "Rolle bei Verbindung" mithilfe des Assistenten **Benutzerrolle für Asset Manager wählen** ändern. Dieser Assistent erscheint:

- automatisch bei der Herstellung einer Verbindung mit Asset Manager, wenn der Administrator dem Benutzer die Aktion **Benutzerrolle für Asset Manager wählen** zugeordnet hat (Feld **Aktion bei Verbindung** (LoginAction) der Registerkarte **Profil** im Benutzerdetail).
- durch Auswahl der Verknüpfung **Verwaltung/ Benutzerrolle für Asset Manager wählen** des Navigators.

Die neue "Rolle bei Verbindung" ist erst bei dem darauf folgenden Verbindungsaufbau mit der Datenbank aktiv.

Verbindungen von Benutzern verwalten

In diesem Abschnitt wird die Verwaltung von Verbindungen erklärt, die Benutzer zur Datenbank herstellen.

Drei Typen des Zugriffs auf die Datenbank

Asset Manager definiert drei Typen des Zugriffs auf die Datenbank.

Die Definition des einem Benutzerprofil zugeordneten Zugriffstyps erfolgt auf der Registerkarte **Profil** im Detailfenster einer Person.

Über die Zugriffstypen werden die Verbindungen verwaltet, die über die Web- und Windows-Clients von Asset Manager oder über Asset Manager API hergestellt werden.

 **Anmerkung:**

Die Zugriffstypen tragen den Verbindungen, die über Asset Manager Export Tool, Asset Manager Automated Process Manager oder Asset Manager Application Designer hergestellt werden, keine Rechnung.

Tabelle 11.1. Drei Typen des Zugriffs auf die Datenbank

Zugriffstyp	Benutzerungebunden	Benutzergebunden	Bedarf
Anzahl der Logins, die Sie erstellen können	Unbegrenzt	Durch die Lizenz begrenzt	Unbegrenzt
Anzahl der Datenbankverbindungen, die gleichzeitig hergestellt werden können	Durch die Lizenz begrenzt	Unbegrenzt	Durch die Lizenz begrenzt
Möglichkeit, mit einem Login mehrere Verbindungen gleichzeitig herzustellen	Zwar erlaubt, aber nicht empfohlen, da mit jeder neuen Verbindung die Anzahl der verbleibenden freien Verbindungen sinkt	Nicht erlaubt	Zwar erlaubt, aber nicht empfohlen, da mit jeder neuen Verbindung die Anzahl der verbleibenden freien Verbindungen sinkt

Zugriffstyp	Benutzerungebunden	Benutzergebunden	Bedarf
Zugriff auf die Tabellen	Unbeschränkt	Unbeschränkt	<p>Mit Beschränkungen (► folgende Tabellen). Sie können diese Beschränkungen zwar nicht aufheben, jedoch über das Benutzerprofil <i>Bedarfsbenutzer</i>, das der Benutzerrolle des Benutzers zugeordnet ist, weitere Zugriffsbeschränkungen hinzufügen. Dieses Profil ist in den Geschäftsdaten verfügbar, die sich auf die Zugriffsverwaltung beziehen: ► Voraussetzung: Geschäftsdaten für die Zugriffsverwaltung importieren [Seite 173]</p> <p>Wenn Sie einen Bedarfsbenutzer erstellen, müssen Sie ihm wie bei den anderen Zugriffstypen eine Benutzerrolle mit den geeigneten Nutzungsrechten und Funktionsrechten zuordnen.</p>

 **Anmerkung:**

Der Zugriffstyp für den Benutzer mit dem *Login* "Admin" ist *benutzergebunden*. Die Lizenz des Administrators wird nicht von der Anzahl der zulässigen Benutzer abgezogen.

Ein Benutzer, für den der Zugriffstyp *Bei Bedarf* festgelegt wurde, hat keinen Zugriff auf die nachstehenden Tabellen:

Tabelle 11.2. Zugriffstyp *Bei Bedarf* - Für den Schreib- und/oder Lesezugriff verfügbare Tabellen

SQL-Name der Tabelle	Lesezugriff	Schreibzugriff
amAccessRestr	X	

SQL-Name der Tabelle	Lesezugriff	Schreibzugriff
amAction	X	
amActionMemo	X	
amBrand	X	
amBudgCenter	X	
amBudget	X	
amCatalog	X	
amCatProduct	X	
amCatRef	X	
amClientResource	X	
amCnxType	X	X
amComment	X	X
amCompany	X	
amConnection	X	X
amContact	X	
amCostCategory	X	
amCostCenter	X	
amCounter	X	X
amCountry	X	
amCRType	X	
amCurrency	X	
amDocument	X	X
amDownTimePeriod	X	
amEmplDept	X	
amEmplGroup	X	
amEscalScheme	X	
amEscSchLevel	X	
amExpenseLine	X	X
amFuncDomain	X	
amFuncRight	X	
amFVExpenseLine	X	X
amHelp	X	
amHelpMemo	X	
amHistory	X	X
amImage	X	X
amItemizedList	X	
amItemListVal	X	
amKnowlBase	X	X
amLocation	X	
amLoginSlot	X	X
amMail	X	X
amModel	X	
amModelPort	X	
amModelSlot	X	
amNature	X	
amNews	X	
amPasswordHist	X	
amPortFolio	X	

SQL-Name der Tabelle	Lesezugriff	Schreibzugriff
amProblemClass	X	
amProdClassCode	X	
amProfile	X	
amProject	X	
amQuery	X	
amRelAstReplReq	X	X
amRelCalcFeat	X	X
amRelCatalogClients	X	X
amRelCatalogSuppliers	X	X
amRelCCatClass	X	
amRelCountLic	X	X
amRelCountSoft	X	X
amRelEmplEntitl	X	X
amRelEmplGrp	X	X
amRelEmplGrpCntr	X	X
amRelEntitlContract	X	X
amRelEntitlLoc	X	X
amRelEntitlPortf	X	X
amRelEntitlReq	X	X
amRelEscSchLoca	X	X
amRelEscSchSev	X	X
amRelFixedAsset	X	X
amRelFRProfile	X	X
amRelGrpLoca	X	X
amRelGrpPbClass	X	X
amRelItemAlarmTrig	X	X
amRelLoanAstSel	X	X
amRelLoanPayExpLin	X	X
amRelModelCompat	X	X
amRelModelEntitl	X	X
amRelNewsGrp	X	X
amRelPOrdReq	X	X
amRelPortfReql	X	X
amRelPortfUsers	X	X
amRelProfileRight	X	X
amRelRestrProfile	X	X
amRelSlotTypeModel	X	X
amRelSuppPCardType	X	X
amRelTermLoc	X	X
amRelTickAlarmTrig	X	X
amRelWfActivAct	X	X
amRelWOItems	X	X
amScriptLibrary	X	
amSeverity	X	
amSlot	X	
amSlotType	X	
amSoftLicCounter	X	

SQL-Name der Tabelle	Lesezugriff	Schreibzugriff
amStatistic	X	
amStock	X	
amSysConfig	X	X
amTaxFormula	X	
amTaxJuris	X	
amTaxRate	X	
amTaxType	X	
amTimeZone	X	
amTraining	X	
amUnit	X	
amUserRight	X	
amViewDef	X	
amWfActivAlarm	X	X
amWfActivity	X	
amWfEvent	X	X
amWfInstance	X	X
amWfOccurEvent	X	X
amWfOrgRole	X	
amWfScheme	X	
amWfSyncPoint	X	
amWfSysActiv	X	
amWfTransition	X	
amWfUserChoice	X	
amWfWorkItem	X	X
amWkEvtScript	X	
amWorkCalendar	X	

Tabelle 11.3. Zugriffstyp *Bei Bedarf* - Für den Schreib- und Lesezugriff unter bestimmten Bedingungen verfügbare Tabellen

SQL-Name der Tabelle	Lesebedingungen	Schreiben
amReqLine	(CurrentUserId() IN (Request.Requester,Request.Requester.Supervisor) AND Request.seStatus<>1) OR (Request.seStatus=1)	CurrentUserId() IN (Request.Requester,Request.Requester.Supervisor)
amRequest	(CurrentUserId() IN (Requester,Requester.Supervisor) AND seStatus<>1) OR (seStatus=1)	CurrentUserId() IN (Requester,Requester.Supervisor)
amTicket	CurrentUserId() IN (Assignee,Contact,Contact.Supervisor)	CurrentUserId() IN (Assignee,Contact,Contact.Supervisor)
amTicketHistLine	(CurrentUserId()=Ticket.Contact.Parent.Supervisor OR CurrentUserId()=Ticket.Contact)	(CurrentUserId()=Ticket.Contact.Parent.Supervisor OR CurrentUserId()=Ticket.Contact)
amWorkOrder	CurrentUserId() IN (Requester,Requester.Supervisor,Technician)	CurrentUserId() IN (Requester,Requester.Supervisor,Technician)

SQL-Name der Tabelle	Lesebedingungen	Schreiben
amPhone	Uneingeschränkter Lesezugriff	CurrentUserId() IN (PortfolioItem.User,PortfolioItem.User.Supervisor)
amPort	Uneingeschränkter Lesezugriff	CurrentUserId() IN (User,User.Supervisor)
amSoftInstall	Uneingeschränkter Lesezugriff	CurrentUserId() IN (Portfolio.User,Portfolio.User.Supervisor)
amAsset	Uneingeschränkter Lesezugriff	CurrentUserId() IN (PortfolioItem.User,PortfolioItem.User.Supervisor)
amComputer	Uneingeschränkter Lesezugriff	CurrentUserId() IN (Portfolio.User,Portfolio.User.Supervisor)
amMonitor	Uneingeschränkter Lesezugriff	CurrentUserId() IN (PortfolioItem.User,PortfolioItem.User.Supervisor)

Gültigkeitsdauer der Verbindung

Sie können definieren, wie lange eine bestimmte Verbindung gültig ist. Die Definition dieser Gültigkeit erfolgt im Detail einer Person, Registerkarte **Profil**, Rahmen **Zeitgestützte Zugriffskontrolle**.

Die Dauer der Gültigkeit wird mithilfe der in den Feldern **Gültig ab** und **Gültig bis** eingegebenen Daten festgelegt. Dabei können Sie den vorgegebenen Daten einen lokalen Kalender zuordnen (Feld **Kalender**).

Funktionsweise von Login-Scheiben

Sobald ein Benutzer die Verbindung zur Datenbank über Asset Manager oder Asset Manager Web herstellt, ordnet Asset Manager dem Benutzer eine Login-Scheibe zu.

Solange der Benutzer mit der Datenbank verbunden ist, wird die Login-Scheibe von Asset Manager regelmäßig aktualisiert. Die Häufigkeit der Aktualisierung wird über die Option *Aktualisierungsintervall für Login-Scheiben (Minuten)* im Abschnitt "Zugriffskontrolle" der Tabelle definiert, die Sie über das Menü *Verwaltung/ Datenbankoptionen* aufrufen. Standardmäßig erfolgt die Aktualisierung alle 5 Minuten.

Sobald der Benutzer die Verbindung zur Datenbank trennt, wird die Login-Scheibe gelöscht.

Detailfenster einer Login-Scheibe

Ein Asset Manager-Administrator kann die Login-Scheiben über das Menü *Verwaltung/ Login-Scheiben* anzeigen.

Eine Login-Scheibe setzt sich aus folgenden Elementen zusammen:

- Dem Namen der Anwendung, auf die der Benutzer mithilfe der Scheibe zugreifen kann, in unserem Fall also Asset Manager
- Dem *Benutzernamen*
- Dem *Login-Typ* (SQL-Name: seLoginClass) des Benutzers

Login-Scheiben löschen

Login-Scheiben lassen sich auf verschiedene Weisen löschen:

- Manuell über die Schaltfläche **Löschen** auf dem Bildschirm zur Verwaltung von Login-Scheiben.
- Automatisch beim unvorhergesehenen Beenden der Anwendung.
- Automatisch im Fall der Inaktivität des Benutzers.

Login-Scheiben manuell löschen

Der Administrator mit dem Login "Admin" kann das Trennen der Verbindung eines Asset Manager-Benutzers erzwingen. Zu diesem Zweck gehen Sie wie folgt vor:

- 1 Zeigen Sie über das Menü *Verwaltung / Login-Scheiben* den entsprechenden Bildschirm an.
- 2 Wählen Sie die Login-Scheibe.
- 3 Klicken Sie auf die Schaltfläche **Löschen**.



Anmerkung:

Nur der Administrator mit dem Login "Admin" kann die Login-Scheiben auf diese Weise löschen. Die übrigen Asset Manager-Administratoren sind nicht zum Löschen berechtigt.

Unvorhergesehenes Beenden der Anwendung erkennen

Es kann vorkommen, dass die Anwendung, die eine Login-Scheibe verwendet, abrupt beendet wird (Abstürzen des Betriebssystems, Netzproblem usw.). Der Benutzer hat die Verbindung zur Datenbank nicht auf die übliche Weise, also beispielsweise über das Menü *Datei / Von Datenbank trennen* trennen können. Die Login-Scheibe existiert dann immer noch, kann aber nicht mehr verwendet werden.

Dementsprechend erfolgt der Zugriff auf die Datenbank nach dem Prinzip des benutzerungebundenen Zugriffs und die Anzahl der gleichzeitigen Benutzer wird um 1 reduziert.

Asset Manager behebt dieses Problem, indem das Programm regelmäßig nach ungenutzten Login-Scheiben sucht, um sie für eine neue Verbindung

einzusetzen. Beim Erkennen ungenutzter Login-Scheiben geht Asset Manager wie folgt vor:

- 1 Asset Manager sucht das Datum, an dem die Scheibe zum letzten Mal geändert wurde.
- 2 Wenn die Zeitspanne seit der letzten Änderung doppelt so lang ist wie die Häufigkeit, mit der die Login-Scheiben aktualisiert werden, betrachtet Asset Manager die Scheibe als nicht mehr benutzt und wiederverwendbar.

Auch der Administrator mit dem Login "Admin" kann dieses Problem beheben, indem er die ungenutzten Login-Scheiben löscht. Da die Login-Scheiben im Verlauf der Verbindung zur Datenbank regelmäßig aktualisiert werden, lassen sich die ungenutzten Datensätze der Tabelle mit den Login-Scheiben ohne weiteres löschen:

- 1 Zeigen Sie mithilfe eines Abfragefilters alle Datensätze der Tabelle mit den Login-Scheiben an, für die im Feld *Änderungsdt.* (SQL-Name: dtLastModif) ein Datum erscheint, das vor einem bestimmten Datum liegt.



Anmerkung:

Das Feld *Änderungsdt.* (SQL-Name: dtLastModif) ist im Detailfenster der Datensätze nicht sichtbar.

- 2 Wählen und löschen Sie die Datensätze.

Verbindungen inaktiver Benutzer trennen

Asset Manager ermöglicht es, benutzerungebundene Verbindungen nach einer bestimmten Inaktivitätszeit automatisch zu trennen.

Das Trennen erfolgt über die Tabelle, die Sie über das Menü *Verwaltung / Datenbankoptionen* anzeigen.

- 1 Die Option *Autom. Verbindungsabbau aktivieren* des Abschnitts "Zugriffskontrolle" lässt Sie festlegen, ob Sie die automatische Trennung der Verbindung aktivieren möchten oder nicht.
- 2 Wenn Sie sich für die automatische Trennung entscheiden, müssen Sie in der Option *Autom. Verbindungsabbaufrist (Sekunden)* des Abschnitts "Zugriffskontrolle" die Zeitdauer angeben, nach deren Ablauf die Verbindung des Benutzers getrennt werden soll.



WARNUNG:

Die Änderung wird erst wirksam, wenn die Datenbankverbindung getrennt und neu hergestellt wird.

 **Anmerkung:**

Bei Einsatz von Asset Manager 3.0.1 oder einer früheren Version gilt die automatische Verbindungstrennung für alle Benutzer.

Authentifizierung von Benutzern der Asset Manager-Datenbank verwalten

In diesem Abschnitt wird erklärt, wie Sie den Zugriff der Benutzer auf die Asset Manager-Datenbank mit verschiedenen Authentifizierungssystemen kontrollieren können.

Einige dieser Systeme ermöglichen Benutzern der Windows- und Webclients von Asset Manager den Zugriff auf die Asset Manager-Datenbank ohne vorherige Authentifizierung, da diese zuvor bereits von einem anderen System vorgenommen wurde.

 **Anmerkung:**

Einmalanmeldung (Single Sign On oder SSO): Es handelt sich hierbei um eine Softwarelösung, die auf einem Adressbuch basiert und einem Benutzer nach einer einmaligen Authentifizierung den Zugriff auf sämtliche, im Intranet verfügbaren Ressourcen erlaubt, ohne dass er sich jedes Mal neu anmelden müsste.

So genügt ein einziges Kennwort für den Zugriff auf alle Anwendungen und Systeme mehrerer Plattformen in einem Unternehmen. Dazu sendet das Adressbuch (beispielsweise Active Directory in einer Windows-Umgebung) das Kennwort vom Benutzer unbemerkt und ohne sein Zutun direkt an eine bestimmte Anwendung.

 **WARNUNG:**

Voraussetzung für die Einrichtung der Einmalanmeldung ist eine spezifische Parametrierung der Web- und Windows-Clients.

Ohne diese Einmalanmeldung müssen die Benutzer ihr *Login* und ihr *Kennwort* bei jedem Starten von Asset Manager erneut eingeben.

In diesem Fall wird das Kennwort, das den Zugriff von Benutzern auf Asset Manager kontrolliert, auf unterschiedliche Weise abgelegt:

Sonderfall des Logins *Admin*

Das Kennwort des Logins *Admin* wird grundsätzlich in der Asset Manager-Datenbank gespeichert, ohne dass es dabei eine Rolle spielen

würde, ob die Kennwörter der übrigen Benutzer in der Asset Manager-Datenbank oder in einem LDAP-Verzeichnis gespeichert werden.

 **WARNUNG:**

Vermeiden Sie Verwechslungen zwischen dem Login *Admin* und einem Benutzer, dem Sie *administrative Rechte* zugewiesen haben.

Funktionsweise des Logins *Admin*

Der Datensatz mit dem Login *Admin* ist von besonderer Bedeutung:

- 1 Bei der Erstinstallation von Asset Manager ist der Zugriff auf die Asset Manager-Datenbank zum Ausführen von Verwaltungsaufgaben nur unter diesem Login möglich.
- 2 Anschließend können Sie die administrativen Rechte auch anderen Datensätzen in der Tabelle der Abteilungen und Personen zuordnen. Der Datensatz mit dem Login *Admin* kann nicht gelöscht werden.
Er bildet daher den einzigen Ausweg in dem Fall, in dem die Herstellung einer Verbindung unter einem anderen *Login* mit administrativen Rechten nicht möglich ist.

Damit ist das Kennwort, das dem Login *Admin* zugeordnet ist, besonders wichtig, denn es erlaubt den Zugriff auf sämtliche Funktionen der Asset Manager-Datenbank.

 **WARNUNG:**

Wenn Sie das Kennwort des Logins *Admin* vergessen, ist die Verwaltung der Asset Manager-Datenbank nicht mehr möglich, wenn die anderen Datensätze der Tabelle mit den Abteilungen und Personen mit den entsprechenden administrativen Rechten beschädigt sind.

 **WARNUNG:**

Das Kennwort des Logins *Admin* ermöglicht das Ausführen sämtlicher Funktionen und den uneingeschränkten Zugang zu sämtlichen, in der Datenbank enthaltenen Informationen. Unbefugte sollten daher unter keinen Umständen in den Besitz dieses Kennworts gelangen.

Kennwort des Logins *Admin* ändern

Eine Änderung des Kennworts für das Login *Admin* ist möglich, sofern Sie sich beim Öffnen der Datenbank als Administrator (Admin) angemeldet und das Menü *Extras / Kennwort ändern* aufgerufen haben.

Kennwort des Logins *Admin* verloren

Wenn Sie das Kennwort trotz aller im Folgenden genannten Vorsichtsmaßnahmen verloren haben, lässt es sich mithilfe von Asset Manager nicht wiederherstellen. Wenden Sie sich an den HP-Support.

Windows-Client und Webclient von Asset Manager: Vollständige Verwaltung durch Asset Manager

In diesem Abschnitt wird erklärt, wie Sie die Authentifizierung von Benutzern voll und ganz Asset Manager überlassen können.

In diesem Modus sind die Benutzer ausschließlich in der Asset Manager-Datenbank registriert.

Jedes Mal, wenn Benutzer eine Verbindung zu Asset Manager herstellen, müssen sie ihr *Login* und ihr *Kennwort* eingeben.

Parameter für die Verwaltung von Kennwörtern definieren

Datenbankoptionen in Bezug auf Kennwörter definieren

- 1 Starten Sie den Windows- oder Webclient von Asset Manager.
- 2 Stellen Sie eine Verbindung zur Asset Manager-Datenbank her, und verwenden Sie dazu einen Benutzer mit administrativen Rechten.
- 3 Wählen Sie die Verknüpfung **Verwaltung/ Kennwortverwaltung...**
- 4 Geben Sie die erforderlichen Daten im Assistenten *Kennwortverwaltung...* (sysCorePassMgt) ein.

Über diesen Assistenten können Sie die kennwortspezifischen Datenbankoptionen (Dauer der Kennwortgültigkeit, Warnung vor dem Ablauf des Kennworts) und die von der Skriptbibliothek aufgerufenen Optionen (Mindestlänge des Kennworts, Mindestanzahl unterschiedlicher Zeichen) definieren.

In dem Assistenten sind vordefinierte Werte enthalten. Diese Werte sind in der Tabelle der Datenbankoptionen gespeichert und können geändert werden.

Der Assistent lädt lediglich die in den Datenbankoptionen definierte Skriptbibliothek und speichert die Werte, die in die Tabelle der Optionen eingegeben werden.

Formatbeschränkungen für Kennwörter definieren

Die für die Eingabe von Kennwörtern geltenden Formatbeschränkungen sind in einer Skriptbibliothek definiert. Die im Lieferumfang der Datenbank enthaltene Bibliothek heißt **PasswordLib**; diese Bibliothek kann geändert werden (Menü **Verwaltung/ Skripte** des Navigators).

WICHTIG:

Die in der Skriptbibliothek enthaltene Basic-Funktion muss den gleichen Namen tragen wie die Bibliothek selbst.

Das im Lieferumfang standardmäßig enthaltene Skript ermöglicht das Aufstellen folgender Regeln für jeden Benutzer, der sein Kennwort speichert:

- Das Kennwort muss eine Mindestlänge aufweisen.
- Das Kennwort darf ein Zeichen nicht mehrmals enthalten.
- Der Name des Benutzers darf nicht im Kennwort verwendet werden.

Benutzer erstellen, der eine Verbindung zur Asset Manager-Datenbank herstellen kann

- 1 Starten Sie den Windows- oder Webclient von Asset Manager.
- 2 Stellen Sie eine Verbindung zur Asset Manager-Datenbank her, und verwenden Sie dazu einen Benutzer mit administrativen Rechten.

Anmerkung:

Das sind Benutzer, für die im Personendetail das Kästchen **Administrative Rechte** (bAdminRight) markiert wurde.

- 3 Zeigen Sie die Personen an (Verknüpfung **Organisation/ Personen** des Navigators).
- 4 Erstellen Sie die Person, sofern sie noch nicht existiert.
- 5 Geben Sie in der Registerkarte **Profil** die erforderlichen Daten ein.
- 6 Sie müssen unbedingt die Felder **Benutzername** (UserLogin) und **Kennwort** (LoginPassword) ausfüllen.

Die in diesen Feldern eingegebenen Werte kommen bei der Herstellung einer Verbindung zur Datenbank zur Anwendung.

Kennwort ändern

Änderung des Kennworts durch den Benutzer

- 1 Starten Sie den Windows- oder Webclient von Asset Manager.
- 2 Stellen Sie eine Verbindung zur Asset Manager-Datenbank her, und verwenden Sie dabei Ihren Benutzernamen und das entsprechende Kennwort.
- 3 Wählen Sie die Verknüpfung **Verwaltung/ Kennwort ändern...**
- 4 Geben Sie die erforderlichen Daten im Assistenten ein.

Änderung des Kennworts durch ein Administrator

Benutzerkennwörter können von einem Benutzer mit administrativen Rechten auf der Registerkarte *Profil* im Personendetail geändert werden. Das alte Kennwort wird mit dem neuen Kennwort überschrieben.

Zugriff durch einen Benutzer blockieren

- 1 Starten Sie den Windows- oder Webclient von Asset Manager.
- 2 Stellen Sie eine Verbindung zur Asset Manager-Datenbank her, und verwenden Sie dazu einen Benutzer mit administrativen Rechten.
- 3 Zeigen Sie die Personen an (Verknüpfung **Organisation/ Personen** des Navigators).
- 4 Wählen Sie die Person.
- 5 Zeigen Sie die Registerkarte **Profil** an.
- 6 Geben Sie im Feld **Status des Benutzerkontos** (seLoginStatus) den Wert *Deaktiviert* ein.

Gültigkeitsperiode für den Zugriff eines Benutzers definieren

- 1 Starten Sie den Windows- oder Webclient von Asset Manager.
- 2 Stellen Sie eine Verbindung zur Asset Manager-Datenbank her, und verwenden Sie dazu einen Benutzer mit administrativen Rechten.
- 3 Zeigen Sie die Personen an (Verknüpfung **Organisation/ Personen** des Navigators).
- 4 Wählen Sie die Person.
- 5 Zeigen Sie die Registerkarte **Profil** an.
- 6 Geben Sie die erforderlichen Daten im Rahmen **Zeitgestützte Zugriffskontrolle** ein.

Verlust des Kennworts

Kennwörter erscheinen in Asset Manager nicht im Klartext. Wenn ein Asset Manager-Benutzer sein Kennwort verliert, muss der Administrator auf dem Bildschirm mit den Personendetails und dort auf der Registerkarte **Profil** ein neues Kennwort eingeben. Dabei wird das vorhandene Kennwort überschrieben.

Windows-Client und Webclient von Asset Manager: Vollständige Authentifizierungsverwaltung durch LDAP

Wissenswertes über LDAP

LDAP (Lightweight Directory Access Protocol) ist ein Protokoll zur Abfrage von Verzeichnissen.

Eine Reihe von Nachrichtensystemservern, wie z. B. Microsoft Exchange, verwenden dieses Protokoll zum Bereitstellen von Verzeichnissen.

Allgemeine Konzepte zum Speichern von Kennwörtern in einem LDAP-Verzeichnis

Wenn Ihr Unternehmen die Kennwörter seiner Mitarbeiter zentral über ein LDAP-Verzeichnis verwaltet, kann sich die Verwendung dieses Verzeichnisses zur Kontrolle des Zugriffs auf die Asset Manager-Datenbank als hilfreich erweisen.

Sie profitieren auf diese Weise von den Funktionen zur Verwaltung von Kennwörtern, die im LDAP-Verzeichnis enthalten sind, beispielsweise:

- Regelmäßige obligatorische Änderung
- Kontrolle der Anzahl der Zeichen und des Formats
- usw.

Verwendung eines LDAP-Verzeichnisses vorbereiten

- 1 Vergewissern Sie sich, dass das LDAP-Verzeichnis allen Asset Manager-Benutzern zur Verfügung steht.
- 2 Erstellen Sie die Asset Manager-Benutzer im LDAP-Verzeichnis, und weisen Sie Ihnen jeweils ein Login und ein Kennwort zu.
- 3 Deaktivieren Sie den Zugriff *Anonym* auf das LDAP-Verzeichnis.
- 4 Starten Sie Asset Manager.
- 5 Starten Sie den Windows-Client von Asset Manager.
- 6 Stellen Sie eine Verbindung zur Betriebsdatenbank her (Menü **Datei/ Mit Datenbank verbinden**).
- 7 Zeigen Sie die Optionen der Datenbank (Menü **Verwaltung/ Datenbankoptionen**) an.
- 8 Definieren Sie die Optionen im Abschnitt *LDAP-Authentifizierung*.
- 9 Erstellen oder ändern Sie die Benutzer in der Tabelle der **Personen** (SQL-Name: amEmplDept) durch entsprechende Eingaben in der Registerkarte **Profil**.

Achten Sie dabei insbesondere auf die Eingaben in folgenden Feldern:

- **Benutzername** (SQL-Name: UserLogin): Hier geben Sie das Login ein, das zum Herstellen einer Verbindung mit der Asset Manager-Datenbank verwendet werden soll.

- Nehmen Sie die Eingaben in dem Feld vor, in dem das entsprechende LDAP-Login gespeichert wird, sofern es sich von dem im Feld **UserLogin** eingegebenen Login unterscheidet.

Beispiele für das LDAP-Login:

- Microsoft Exchange: *CN=<Kennung>, CN=<NAME DER DOMÄNE>* oder *DC=<NAME DER DOMÄNE>, CN=<Kennung>*
- Lotus Domino: *<Vorname> <Name>/<NAME DER DOMÄNE>*



TIPP:

Sie können das LDAP-Verzeichnis unter Verwendung von HP Connect-It importieren.

- 10 Vergewissern Sie sich, dass die LDAP-DLLs auf den Asset Manager-Benutzerstationen installiert sind.
Das ist der Fall, wenn Sie bei der Installation des Asset Manager-Clients die Option *Vollständige Installation* ausgewählt haben.
Das ist ebenfalls der Fall, wenn Sie die Option *Benutzerdefinierte Installation*, und dann *LDAP-Authentifizierung* gewählt haben.
Das ist nicht der Fall, wenn sie die Option *Standardinstallation* gewählt haben.
- 11 Fordern Sie die Benutzer auf, die Verbindung zur Datenbank erneut herzustellen, damit die neuen Optionen von den Asset Manager-Clients berücksichtigt werden.

LDAP-Verbindung mit der Asset Manager-Datenbank

Sobald Sie die LDAP-Authentifizierung in der Asset Manager-Datenbank eingerichtet haben, können die Benutzer zum Herstellen der Verbindung wie folgt vorgehen:

- 1 Sie starten einen Windows- oder Webclient von Asset Manager.
- 2 Sie stellen eine Verbindung zur Betriebsdatenbank her:
 - **Benutzername:** Der Benutzername erscheint in der Tabelle der **Personen** (SQL-Name: amEmplDept), Feld **Benutzername** (SQL-Name: UserLogin) des Benutzerdetails.
Asset Manager sucht im LDAP-Verzeichnis nach dem Login und greift dabei auf die im Menü **Verwaltung/ Datenbankoptionen** definierten Parameter zu.
 - **Kennwort:**
 - Microsoft Exchange: Windows-Kennwort.
 - Lotus Domino: Auf der Ebene von Domino definiertes Internet-Kennwort.

Die Gültigkeit des Kennworts wird über den LDAP-Server kontrolliert.

Gesicherte Verbindung (SSL) mit dem LDAP-Server

In Asset Manager stehen zwei Optionen zur Sicherung des Zugriffs auf LDAP-Server zur Verfügung.

- 1 **LDAPCertFile:** Für diese Option ist nur ein einziger OpenLDAP-Server erforderlich, und die Option greift auf ein einziges Authentifizierungszertifikat zurück.

Um diese Option zu aktivieren, muss die Datei `LDAPCertFile` auf eine Textdatei zeigen, in der ein Zertifikat im Format *PEM* mit folgender Syntax enthalten ist:

```
-----BEGIN CERTIFICATE-----  
... (CA certificate in base64 encoding) ...  
-----END CERTIFICATE-----
```

- 2 **LDAPCertDir:** Für diese etwas komplexere Option sind mehrere OpenLDAP-Server erforderlich, und die Option greift auf ebensoviele Authentifizierungszertifikate zurück wie Server vorhanden sind.



Anmerkung:

Diese Option wird häufiger für HP Connect-It verwendet.

Um diese Option aktivieren zu können, muss die Datei `LDAPCertDir` auf ein Verzeichnis mit Zertifikaten zeigen, deren Namen unter Berücksichtigung des *Hash*-Codes erstellt wurden. Jede Datei im Verzeichnis muss dem Format *PEM* entsprechen und das Objekt jedes einzelnen Zertifikats enthalten.

Verwenden Sie den Befehl `c_rehash`, um die Hash-Code-Funktion im aktuellen Verzeichnis zu aktivieren und die Verknüpfungen unter UNIX zu erstellen.



WARNUNG:

Um eine gesicherte Verbindung zum LDAP-Server einrichten zu können, müssen Sie vor dem Aufbau einer Verbindung alle Arbeitsplatzsysteme parametrieren.

Windows-Clients von Asset Manager: Eine eindeutige Authentifizierung mithilfe von Active Directory einrichten

In diesem Abschnitt wird erklärt, wie Sie Active Directory zum Definieren des Windows-Clients von Asset Manager verwenden können.

Dank der in Windows integrierten Authentifizierung muss sich ein Benutzer nach dem Starten von Windows beim Starten des Windows-Clients von Asset Manager nicht mehr anmelden.

Die Rechte des Benutzers, der eine Verbindung zu Asset Manager hergestellt hat, bleiben jedoch weiterhin in der Asset Manager-Datenbank definiert (Benutzerrollen).

Bevor Sie die Einmalanmeldung verwenden können, müssen Sie die in Asset Manager enthaltenen Authentifizierungsinformationen mit den Informationen in Active Directory synchronisieren.

Das hat folgende Auswirkungen:

- Die Liste der Active-Directory-Benutzer wird automatisch in die Asset Manager-Datenbank importiert.
- Die Felder **Login** und **Kennwort** müssen von den Benutzern beim Herstellen der Verbindung mit der Asset Manager-Datenbank nicht ausgefüllt werden.

Allgemeine Funktionsweise

Die Synchronisierung von Asset Manager und Active Directory wird wie folgt durchgeführt.

Alle Active Directory-Benutzer synchronisieren

- Die Synchronisierung erfolgt über ein HP Connect-It-Szenario.
- Das Programmieren und Auslösen des HP Connect-It-Szenarios erfolgt durch den Asset Manager Automated Process Manager.
- HP Connect-It nutzt die nachstehende Feldkombination zum Ermitteln der Personen der Asset Manager-Datenbank:
 - **Name** (Name)
 - **Vorname** (FirstName)
 - **Benutzername** (UserLogin)
- Eine Benutzeranmeldung bei der Asset Manager-Datenbank über die in Windows integrierte Sicherheit ist möglich, wenn die folgenden Elemente die gleichen Werte aufweisen:
 - Das Feld **SID** (Kennung) des Asset Manager-Benutzers.
 - Das Feld *SID* im Active Directory

Einen bestimmten Benutzer der Asset Manager-Datenbank synchronisieren

Mit einem Mausklick auf **NT-Ben.** im Benutzerdetail wird ein Assistent gestartet.

Grundsätzliche Schritte bei der vollständigen Synchronisierung

Im Folgenden werden die grundlegenden Schritte der Systemeinrichtung kurz vorgestellt. Jeder Schritt wird an späterer Stelle ausführlich erläutert.

- [Schritt 1: Benutzer und Gruppen im Active Directory erstellen \[Seite 200\]](#)
Ziel: Vorbereitung der in Asset Manager zu übertragenden Daten

- Schritt 2: Asset Manager Automated Process Manager und HP Connect-It konfigurieren [Seite 200]
Ziel: Beizubehaltende *NT*-Domänen festlegen und Übertragung planen
- Schritt 3: Aktualisierungsvorgang zum ersten Mal auslösen [Seite 200]
Ziel: Erstmalige Übertragung der Daten und Test der Logins
- Schritt 4: Personenbeschreibung in der Asset Manager-Datenbank vervollständigen [Seite 201]
- Schritt 5: Automatischen Start der Asset Manager Automated Process Manager-Module aktivieren [Seite 201]

Schritt 1: Benutzer und Gruppen im Active Directory erstellen

Folgende Felder müssen ausgefüllt werden:

- Benutzer:
 - Feld **Vollständiger Name**:



TIPP:

Bei der Erstellung von Personen in der Asset Manager-Datenbank sucht Asset Manager Automated Process Manager im Wert des Felds **Vollständiger Name** des Verzeichnisdienstes Active Directory nach der ersten *Leerstelle* von links. Alle Zeichen links von dieser Leerstelle dienen zur Erstellung des Felds **Vorname**, alle Zeichen rechts davon machen das Feld **Name** aus. Ist keine Leerstelle vorhanden, wird nur das Feld **Name** ausgefüllt.

Bei der Eingabe von mehrteiligen Vornamen sollte daher kein Leerzeichen, sondern z. B. ein Bindestrich verwendet werden.

- Das Feld **Beschreibung**:
Das Feld dient zum Ausfüllen des Felds **Kommentar** (SQL-Name: Comment) in der Asset Manager-Datenbank.
- Für die Gruppen: Das Feld **Name**
Das Feld dient zum Ausfüllen des Felds **Name** (SQL-Name: Name) in der Asset Manager-Datenbank.

Schritt 2: Asset Manager Automated Process Manager und HP Connect-It konfigurieren

- ▶ Handbuch *Verwaltung*, Kapitel *Asset Manager Automated Process Manager*, Abschnitt *Von Asset Manager Automated Process Manager überwachte Module konfigurieren* unter *Modul NT-Benutzer zu Datenbank hinzufügen (AddUser)*.

Schritt 3: Aktualisierungsvorgang zum ersten Mal auslösen

- 1 Wählen Sie das Menü **Aktionen/ Starten**.

- 2 Markieren Sie das zur Aufgabe **NT-Benutzer zu Datenbank hinzufügen** gehörende Kontrollkästchen.
- 3 Klicken Sie auf die Schaltfläche **OK**.
Die Aktualisierung wird von Asset Manager gestartet.

 **Anmerkung:**

Wenn die Anzahl der von diesem Vorgang betroffenen Benutzer die Anzahl der von der Lizenz autorisierten, *gebundenen* Logins übersteigt, deklariert Asset Manager Automated Process Manager *Bedarfszugriffe* für die Benutzer.

Schritt 4: Personenbeschreibung in der Asset Manager-Datenbank vervollständigen

Ihre Datenbank enthält nun eine Person pro in der gewählten Domäne ermitteltem NT-Benutzer. Das entsprechende Login weist folgende Syntax auf:

[Domäne] \ [Benutzer]

Die erstellten Personen besitzen kein gültiges Kennwort.

 **Anmerkung:**

Es ist ratsam, im Anschluss an diesen Vorgang zu prüfen, ob alle in der Tabelle der Abteilungen und Personen erstellten Datensätze einem Asset Manager-Benutzer entsprechen. Weiterhin müssen Sie den Wert des Felds **Kennwort** erneut eingeben.

Schritt 5: Automatischen Start der Asset Manager Automated Process Manager-Module aktivieren

- 1 Wählen Sie das Menü **Extras/ Module konfigurieren**.
- 2 Wählen Sie das Modul **NT-Benutzer zu Datenbank hinzufügen**.
- 3 Füllen Sie die Felder im Bereich **Prüfung im Abstand von** aus.
- 4 Markieren Sie das Kontrollkästchen **Aktiviert**.
- 5 Klicken Sie auf **Ändern**.

Verbindung mit Asset Manager herstellen

Nach Ausführung des vorstehend beschriebenen Vorgangs können die NT-Benutzer direkt auf Asset Manager zugreifen. Bei der Herstellung der ersten Verbindung müssen Sie dazu lediglich das Kontrollkästchen **Integrierte NT-Sicherheit verwenden** markieren und anschließend auf **Öffnen** klicken. Bei allen weiteren Verbindungen werden keine Authentifizierungsangaben verlangt.

Wenn ein Benutzer eine Anmeldung unter einem anderen Login durchführen möchte, muss er das Verbindungsfeld über das Menü **Datei/ Mit Datenbank verbinden** aufrufen.

Von Asset Manager bei der Erstellung/ Bearbeitung von Personen angewendete Regeln

- Das Asset Manager-Login wird durch Verkettung des **Domänen**-Namens und des Windows-**Benutzernamens** erstellt. Es weist folgende Syntax auf: *<Name der Domäne>\<Name des Benutzers>*.
- Alle nachstehend aufgeführten Felder dienen als Abstimmungsschlüssel für die Personen der Asset Manager-Datenbank:
 - **Name** (Name)
 - **Vorname** (FirstName)
 - **Benutzername** (UserLogin)
- Beim Import wird eine Person nur dann erstellt, wenn der Abstimmungsschlüssel noch nicht in der Datenbank vorhanden ist. In diesem Fall werden alle Felder des HP Connect-It-Szenarios ausgefüllt.
Ist bereits ein Datensatz mit dem Abstimmungsschlüssel vorhanden, werden alle Felder des HP Connect-It-Szenarios mit Ausnahme der Felder, die den Abstimmungsschlüssel darstellen, aktualisiert.



Anmerkung:

Dem Feld **Kennwort** wird ein Sonderzeichen zugewiesen, das den Benutzerzugriff auf die Asset Manager-Datenbank verhindert, wenn er nicht über das automatische Login erfolgt. Für Personen, die ihre Anmeldung über ein manuelles Login durchführen sollen, muss dieses Feld daher unbedingt manuell ausgefüllt werden. Dies gilt insbesondere dann, wenn die Anmeldung auf einem anderen Rechner durchgeführt werden soll.

- Wie bereits angesprochen, enthält Asset Manager einen Index, der aus den Werten des Felds **Strichcode** gebildet wird. Dieser Index muss eindeutig sein. Außerdem müssen Sie sicherstellen, dass das Feld **Strichcode** für jede Person einen anderen Wert aufweist. Nur so können verschiedene Personen gleichen Namens und Vornamens erstellt werden. Verwenden Sie dazu das von Asset Manager installierte Skript zur Berechnung des Standardwerts.

Webclients von Asset Manager: Eine Einmalanmeldung (Single Sign-On) mithilfe von Active Directory einrichten

Je nach der verwendeten Umgebung haben Sie bei der Verwaltung der Einmalanmeldung bei Asset Manager Web die Wahl zwischen verschiedenen Möglichkeiten.

Allerdings möchten wir an dieser Stelle nicht alle Möglichkeiten beschreiben und gehen daher im Wesentlichen auf die Einmalanmeldung mit Active Directory ein.

 **Anmerkung:**

Natürlich können Sie für die Einmalanmeldung auch ein anderes System als Active Directory verwenden.

Sie können das von uns beschriebene Beispiel mit Active Directory übernehmen und anpassen.

IIS (Internet Information Services) ist der einzige Web-Server, der die Einmalanmeldung unter Windows fehlerfrei unterstützt. Sie können unterschiedliche Serveranwendungen nutzen (Tomcat, WebSphere usw.), müssen dabei jedoch auf die vorschriftsmäßige Konfiguration des Anwendungsservers und seiner Schnittstelle mit IIS achten.

Im nun folgenden Abschnitt beschreiben wir die Installation und Konfiguration der Einmalanmeldung mit Tomcat als Anwendungsserver.

Die hier beschriebenen Schritte müssen auf allen Computern nachvollzogen werden, auf denen Sie Asset Manager Web Service und Asset Manager Web Tier installiert haben (bei einer Installation auf zwei verschiedenen Computern müssen Sie die einzelnen Schritte auf beiden Servern nachvollziehen).

Voraussetzungen

Bevor Sie beginnen, sollten Sie sich vergewissern, dass die nachstehenden Voraussetzungen erfüllt sind:

- Eine Implementierung der Active Directory-Funktionen in Ihrem Netzwerk.
In diesem Abschnitt beschreiben wir die Schritte für die Active Directory-Version, die im Lieferumfang von Windows Server 2003 R2 enthalten ist. Die gleichen Schritte gelten allerdings auch für Vorgängerversionen.
- Ein funktionierender DNS-Server (Domain Name Service). Um die einwandfreie Funktionsweise des Servers zu prüfen, öffnen Sie ein DOS-Fenster und geben folgenden Befehl ein:

```
ipconfig
```

Und dann:

```
nslookup <IP-Adresse des DNS-Servers>
```

- Asset Manager Web mit Tomcat als Serveranwendung.
- IIS (der in Windows integrierte Webserver)

Connector ISAPI Jakarta 1.2.15 installieren

Sie müssen zunächst eine Verbindung zwischen dem *IIS* (der standardmäßig den Port 80 verwaltet) und *Tomcat* (am Port 8080) herstellen. Für den Portwechsel ist ein *ISAPI-Connector* (Internet Server Application Programming Interface) erforderlich.

Laden Sie den Connector ISAPI Jakarta 1.2.15 `isapi_redirect.msi`, und führen Sie ihn aus. Sie finden diesen Connector unter folgender Adresse:

archive.apache.org/dist/tomcat/tomcat-connectors/jk/binaries/win32/jk-1.2.15/isapi_redirect.msi



Anmerkung:

Es kann durchaus aktuellere Versionen als 1.2.15 geben. Bei der Installation einer neueren Version müssen allerdings manuelle Änderungen im Windows-Verzeichnis vorgenommen werden.

IIS konfigurieren

- 1 Klicken Sie auf dem Desktop mit der rechten Maustaste auf *Arbeitsplatz*.
- 2 Klicken Sie auf *Verwalten*.
- 3 Entfalten Sie den Zweig *Dienste und Anwendungen/ Internet Information Services/ Web Sites/ Default Web Site*.
- 4 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf *jakarta* und dann auf *Eigenschaften*.
- 5 Klicken Sie auf die Registerkarte *Virtuelles Verzeichnis*, und prüfen Sie die Parameter.

Folgende Elemente müssen markiert sein:

- Bei der Herstellung der Verbindung zu dieser Ressource muss der Inhalt aus nachstehendem Verzeichnis kommen: *Von einem Verzeichnis auf diesem Computer*.
 - Abschnitt *Lokaler Pfad*:
 - Skriptzugriff
 - Lesen
 - Verzeichnis durchsuchen
 - Abschnitt *Anwendungseinstellungen*:
 - Ausführberechtigungen: *Skripts und ausführbare Dateien*
 - Anwendungsschutz: *Mittel (zusammengefasst)*
- 6 Prüfen Sie die Eigenschaften für *Default Web Site*.

Auf der Registerkarte *ISAPI-Filter* muss der Filter *jakarta* mit einem grünen, nach oben gerichteten Pfeil erscheinen, der anzeigt, dass der Filter aktiv ist.

Ist das nicht der Fall, gehen Sie wie folgt vor:

- a Klicken Sie auf die Schaltfläche *Hinzufügen*.
 - b Feld *Filtername*: Geben Sie *Jakarta* ein.
 - c Feld *Ausführbare Datei*: Wählen Sie den Pfad für den Zugriff auf die Datei *isapi_redirect.dll* im Unterordner *bin* des Ordners, in dem Sie den ISAPI Jakarta-Connector installiert haben.
 Ein Beispiel: C:\Programmdateien\Apache Software Foundation\Jakarta Isapi Redirector\bin\isapi_redirect.dll
 Wenn Sie für den ISAPI Jakarta-Connector einen anderen Installationsordner definiert haben, ersetzen Sie C:\Programmdateien\Apache Software Foundation\Jakarta Isapi Redirector\ mit dem Zugriffspfad Ihres Installationsordners.
 Im Folgenden verwenden wir das oben genannte Beispiel für den Installationsordner.
 - d Klicken Sie auf **OK**, und dann noch einmal auf **OK** im Fenster mit den Eigenschaften der Default Web Site.
 - e Öffnen Sie diese Eigenschaften erneut.
 Jetzt sollte neben dem Jakarta-Filter der nach oben zeigende grüne Pfeil erscheinen.
- 7 Klicken Sie im Fenster mit den Eigenschaften der *Default Web Site* auf die Registerkarte *Verzeichnissicherheit*.
 - 8 Klicken Sie im Abschnitt *Steuerung des anonymen Zugriffs und der Authentifizierung* auf **Bearbeiten**.
 - 9 Deaktivieren Sie das Kästchen *Anonyme Anmeldung*.
 - 10 Markieren Sie die Kästchen *Digestauthentifizierung für Windows-Domänenserver* und *Integrierte Windows-Authentifizierung*.
 - 11 Prüfen Sie im Feld **Domäne**, ob dort auch tatsächlich der Name Ihrer Domäne erscheint.

Portwechsel konfigurieren

- 1 Sie müssen den Wechsel des Ports von *IIS* (der standardmäßig den Port 80 verwaltet) auf *Tomcat* (am Port 8080) konfigurieren und Tomcat anweisen, keine erneute Anmeldung anzufordern und dementsprechend kein Anmeldefenster anzuzeigen.
 Dazu öffnen Sie die Datei C:\Tomcat\conf\jk2.properties (wenn Sie einen anderen Tomcat-Installationsordner verwenden, ersetzen Sie C:\Tomcat\ durch den Zugriffspfad zu Ihrem Installationsordner und folgen dann weiter unserem Beispiel) mit einem Texteditor, und fügen am Ende der Datei die beiden folgenden Zeilen hinzu:

```
request.tomcatAuthentication=false
request.registerRequests=false
```

- 2 Um den erfolgreichen Portwechsel zu prüfen, führen Sie folgenden Test durch:

Öffnen Sie die Tomcat-Standardanwendung unter folgender Adresse:

<http://localhost:8080/jsp-examples/>.



Anmerkung:

Sollte der Versuch fehlschlagen, müssen Sie feststellen, ob Tomcat ordnungsgemäß gestartet wurde.

Gehen Sie jetzt zu folgender Verknüpfung:

<http://localhost/jsp-examples/>.

Sie sollten die gleiche Seite sehen wie zuvor. Damit ist sichergestellt, dass der Portwechsel ordnungsgemäß konfiguriert wurde.

- 3 Anschließend müssen Sie Jakarta anweisen, die Tomcat-Standardanwendung und Asset Manager zu verwalten.

Dazu öffnen Sie die Datei `C:\Programmdateien\Apache Software Foundation\Jakarta Isapi`

`Redirector\conf\uriworkermap.properties` mit einem Texteditor und fügen in den betreffenden Abschnitten folgende Zeilen ein:

- Auf den Computern, auf denen Asset Manager Web Service installiert ist, fügen Sie folgende Zeile ein:

```
/AssetManagerWebService/*=wlb
```

- Auf dem Computer, auf dem Asset Manager Web Tier installiert ist, fügen Sie folgende Zeile ein:

```
/AssetManager/*=wlb
```



Anmerkung:

Wenn Asset Manager Web Service und Asset Manager Web Tier auf ein und demselben Computer installiert sind, fügen Sie die beiden oben aufgeführten Zeilen in den jeweiligen Abschnitten ein `C:\Programmdateien\Apache Software Foundation\Jakarta Isapi Redirector\conf\uriworkermap.properties`.

Starten Sie Tomcat neu.

- 4 Sie haben die Verbindung als Windows-Benutzer aufgebaut und müssen auf den Webclient von Asset Manager zugreifen können, ohne sich dazu erneut anmelden zu müssen.

- 5 Wird das Fenster für den Verbindungsaufbau trotzdem angezeigt, müssen Sie das System neu starten.

Sollte das Problem fortbestehen, öffnen Sie die Datei

C:\Tomcat50\conf\server.xml mit einem Texteditor und aktivieren den unten aufgeführten Text (das heißt, Sie entfernen die Zeichen <!-- vor und --> nach dem Text):

```
<Valve className="org.apache.catalina.valves.RequestDumperValve"/>
```

Auf diese Weise wird Tomcat gezwungen, eine zusätzliche Protokolldatei mit dem Namen catalina_log.YYYY-MM-DD.txt zu generieren.

Öffnen Sie die Protokolldatei, und prüfen Sie die Einträge bezüglich der folgenden Parameter:

```
YYYY-MM-DD HH:MM:SS RequestDumperValve[Catalina]: queryString=null
YYYY-MM-DD HH:MM:SS RequestDumperValve[Catalina]: remoteAddr=192.178.0.
1 (geben Sie hier Ihre IP-Adresse an)
YYYY-MM-DD HH:MM:SS RequestDumperValve[Catalina]: remoteHost=192.178.0.
1 (geben Sie hier Ihre IP-Adresse an)
YYYY-MM-DD HH:MM:SS RequestDumperValve[Catalina]: remoteUser=<Domänenna
me>\<Benutzername>
YYYY-MM-DD HH:MM:SS RequestDumperValve[Catalina]: requestedSessionId=nu
ll
YYYY-MM-DD HH:MM:SS RequestDumperValve[Catalina]: scheme=http
```

Dieses Beispiel zeigt, dass die Einmalanmeldung ordnungsgemäß funktioniert.

IIS überträgt alle Authentifizierungszertifikate des Windows-Benutzers auf Tomcat, und Tomcat erkennt den Benutzer.

Wenn das Feld *remoteUser* leer ist, müssen Sie prüfen, ob die vorherigen Schritte ordnungsgemäß ausgeführt wurden.

12 Asset Manager Automated Process Manager

In diesem Kapitel werden die Verwaltung von Fälligkeiten (Warnungen, Bewilligung von Beschaffungsanforderungen, Lagerbestellpunkt usw.) sowie die automatische Ausführung von Aktionen (Senden von Erinnerungsmeldungen usw.) erläutert.

Der Administrator verwaltet die Überwachung von Fälligkeiten und das automatische Auslösen von Aktionen mithilfe eines von Asset Manager unabhängigen Programms: Asset Manager Automated Process Manager.

Allgemeine Funktionsweise von Asset Manager Automated Process Manager

Asset Manager umfasst ein System zur Überwachung von Fälligkeiten und zum automatischen Auslösen von Aktionen. Dieses Asset Manager Automated Process Manager genannte Programm funktioniert unabhängig von Asset Manager.

Asset Manager Automated Process Manager überwacht automatisch alle Fälligkeiten in der vorgegebenen Datenbank:

- Warnungen (z. B. Ablaufdatum eines Vertrags)
- Bewilligung von Beschaffungsanforderungen
- Bestellpunkte der einzelnen Lagerzeilen
- Notwendigkeit der Berechnung von Zahlungen für Verträge und Vermögensgegenstände

- Notwendigkeit der Berechnung von Verlustwerten für Leasingverträge
- Notwendigkeit der Umlage von Aufwandszeilen, die Kostenstellen zugeordnet sind
- Prüfung von Historienzeilen
- Mit dem Workflow einhergehende Fälligkeiten
- Suche nach neuen Workflow-Gruppen
- Ausführung von Workflow-Regeln
- Überprüfung von Zeitzonen

Sofern dies durch die Fälligkeiten gerechtfertigt ist, führt Asset Manager Automated Process Manager die entsprechenden Aktionen aus, wie z. B. das Senden von Erinnerungsmeldungen in der Asset Manager-Datenbank über das interne Nachrichtensystem. Sofern erforderlich, berechnet der Server die Zahlungen für die Verträge, die Verlustwerte für die Leasingverträge, u. a. ...



WARNUNG:

Wenn Sie Asset Manager Automated Process Manager beenden, werden alle Funktionen zum Überwachen und automatischen Auslösen von Aktionen, die nicht als Dienst gestartet wurden, unterbrochen.

Asset Manager Automated Process Manager kann auf mehreren Arbeitsstationen gestartet werden. Die zu überwachenden Fälligkeiten und die auszuführenden Aufgaben lassen sich so auf verschiedene Asset Manager Automated Process Manager-Programme verteilen, was zu einer Leistungssteigerung von Asset Manager Automated Process Manager führt.



Anmerkung:

Sie müssen darauf achten, dass die einzelnen Aufgaben nur von jeweils einer Asset Manager Automated Process Manager-Instanz ausgeführt wird.

Sie können dasselbe Login zur Herstellung der Verbindung zur Datenbank verwenden, sofern das Login über administrative Rechte verfügt.

Asset Manager Automated Process Manager ausführen

Empfehlungen

Asset Manager Automated Process Manager greift sehr häufig auf die Datenbank zu, die sich in der Regel im Netzwerk befindet.

- Wenn Ihnen eine Arbeitsstation zur Verfügung steht, die mit einer Übertragungsleitung für einen hohen Datendurchsatz ausgestattet ist,

sollten Sie Asset Manager Automated Process Manager auf diesem Rechner ausführen. Die Überwachung erfolgt stets für alle Benutzer.

- Wenn Sie nur über Verbindungen mit geringem Datendurchsatz auf die Datenbank zugreifen können und Ihr Server unter Windows läuft, können Sie Asset Manager Automated Process Manager auch direkt auf dem Server ausführen.

Änderung der Datenbankstruktur

Wenn Sie die Datenbankstruktur mithilfe von Asset Manager Application Designer oder über das Kontextmenü und die Option *Objekt konfigurieren* ändern, müssen Sie die Verbindung zwischen Asset Manager Automated Process Manager und der Datenbank trennen und anschließend wieder herstellen.

Asset Manager Automated Process Manager ausführen

Asset Manager Automated Process Manager manuell ausführen

Starten Sie Asset Manager Automated Process Manager. Das Programm gehört zu den Programmen des Menüs *Start* bzw. zur Asset Manager-Programmgruppe.

WARNUNG:

Wenn Sie die Verbindung zwischen dem Asset Manager Automated Process Manager und der Datenbank trennen, werden sämtliche Funktionen zum Überwachen und zum automatischen Auslösen von Aktionen unterbrochen. Asset Manager zeigt eine Warnmeldung an, wenn Sie die Verbindung zur Datenbank wiederherstellen, um Sie darauf hinzuweisen, dass Asset Manager Automated Process Manager seit mehr als einer Stunde nicht mehr auf die Datenbank zugegriffen hat.

Asset Manager Automated Process Manager automatisch als Dienst ausführen

So starten Sie Asset Manager Automated Process Manager als Dienst:

- 1 Starten Sie Asset Manager Automated Process Manager manuell.
- 2 Wählen Sie die Verbindung zu Ihrer Datenbank, und markieren Sie die Option **Verbindung im Dienstmodus betreiben**.
- 3 Beenden Sie Asset Manager Automated Process Manager.
- 4 Wählen Sie den Asset Manager Automated Process Manager-Dienst in der Windows-Systemsteuerung, und definieren Sie einen automatischen Start.

Über ein DOS-Fenster starten

Mithilfe des folgenden Befehls können Sie den Start von Asset Manager Automated Process Manager automatisieren:

```
amsrv -cnx:<Name der Verbindung> -login:<Login> -password:<Kennwort des Logins>
```

WARNUNG:

Das *Login* gehört zu einem Asset Manager-Administrator (entweder "Admin" oder das Login eines Benutzers, der über die entsprechenden administrativen Rechte für die Datenbank verfügt).

Die in Klammern (<>) gesetzten Zeichenfolgen dürfen keine Leerstellen aufweisen.

Beispiel:

```
amsrv -cnx:Base -login:Gerald -password:Kennwort
```

Der Befehl kann in eine Batch-Datei eingefügt werden.

Asset Manager Automated Process Manager unter Windows ausführen

Verbindung zwischen Asset Manager Automated Process Manager und einer Datenbank herstellen

Nur ein Administrator kann die Verbindung zu einer Datenbank über Asset Manager Automated Process Manager herstellen. Dabei kann es sich um den Benutzer des Logins "Admin" oder um einen Benutzer mit administrativen Rechten handeln.

Die Eingabe von *Login* und Kennwort ist obligatorisch. Markieren Sie das Kontrollkästchen *Verbindung im Dienstmodus betreiben*, wenn die Verbindung für Asset Manager Automated Process Manager (im Sinne von NT) als Standardverbindung dienen soll.

Wählen Sie eine der nachstehenden Vorgehensweisen zum Herstellen einer Verbindung zwischen Asset Manager Automated Process Manager und einer Datenbank:

- Verwenden Sie das Menü **Datei/ Mit Datenbank verbinden**.
- Verwenden Sie das Symbol .

Verbindung zwischen Asset Manager Automated Process Manager und einer Datenbank trennen

Wählen Sie eine der nachstehenden Vorgehensweisen zum Trennen einer Verbindung zwischen Asset Manager Automated Process Manager und einer Datenbank:

- Verwenden Sie das Menü **Datei/ Von Datenbank trennen**.
- Verwenden Sie das Symbol .

Asset Manager Automated Process Manager unter Unix ausführen

Je nach dem verwendeten Unix-Typ müssen Sie eine Parametrierung der Dateien zur Konfiguration des Systems vornehmen, um das ausführbare Programm `amsrv1` beim Starten des Computers aktivieren zu können. Im Folgenden sind die Argumente des ausführbaren Programms aufgeführt:

- `-webadmin`, um das Modul Asset Manager Automated Process Manager über das Web zu verwalten
- `-cnx`: <Name der Verbindung>
- `-login`: <Name des Benutzers>
- `-password`: <Kennwort>
- Die Optionen der Konfiguration (Standarddatenbank, abhörender Webport usw.) müssen zuvor in der Datei `amsrvcf.ini` angepasst worden sein.
Ablageort der Datei: ► Handbuch *Asset Manager - Installation und Aktualisierung*, Kapitel *.ini- und .cfg-Dateien*.

Weitere Informationen zur Kompatibilität und Installation von Asset Manager unter Unix finden Sie im Handbuch *Installation und Aktualisierung*.

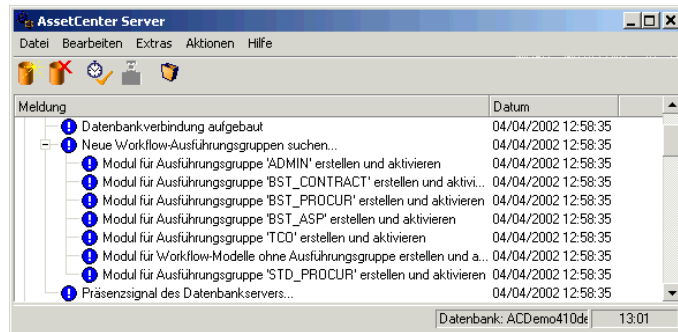
Asset Manager Automated Process Manager beenden

Wenn Asset Manager Automated Process Manager jedoch die Verbindung getrennt hat, weil einer der Zugriffe auf die Datenbank mit einem Fehler zurückgegeben wurde, der einem Verbindungsfehler gleichkommt, versucht Asset Manager Automated Process Manager in regelmäßigen Abständen erneut auf die Datenbank zuzugreifen. Diese Häufigkeit wird in den allgemeinen Überwachungsoptionen festgelegt. Wiederherstellungsversuche werden jedoch nur dann durchgeführt, wenn mindestens eine Verbindung korrekt hergestellt werden konnte.

Asset Manager Automated Process Manager und das Nachrichtensystem

Die Arbeitsstationen, auf denen Asset Manager Automated Process Manager installiert ist, müssen über ein funktionsfähiges Nachrichtensystem verfügen. Die Benutzer der von diesen Arbeitsstationen verwendeten Logins müssen ordnungsgemäß in der Datenbank konfiguriert sein, um Nachrichten über dieses Nachrichtensystem senden zu können.






Hauptbildschirm von Asset Manager Automated Process Manager



Der Hauptbildschirm zeigt alle von Asset Manager Automated Process Manager generierten Ereignisse an.

Er ermöglicht überdies den Zugriff auf die Menüs und Symbole des Programms:

Tabelle 12.1. Menüs und Symbole des Programms Asset Manager Server:

Symbol	Menü	Funktion
	Datei/ Mit Datenbank verbinden	Aufbauen der Verbindung zur Datenbank.
	Datei/ Von Datenbank trennen	Trennen der Verbindung zur Datenbank.
	Aktionen/ Starten	Aktivieren der einzelnen Agenten zur Überwachung der Fälligkeiten.
	Aktionen/ Liste leeren	Löschen aller Meldungen des Hauptbildschirms.
	Aktionen/ Mit Nachrichtensystem verbinden	Versuch des Aufbaus der Verbindung zum externen Nachrichtensystem Diese Schaltfläche wird abgeblendet, wenn die Verbindung hergestellt wurde. Ist der Verbindungsaufbau gescheitert, kann die Schaltfläche aktiviert werden. Testen Sie die Verbindung, indem Sie auf die Schaltfläche klicken.

Wenn die Ereignisliste zu umfangreich wird, lässt sie sich über das Menü *Aktionen/ Liste leeren* löschen.

Allgemeine Überwachungsoptionen von Asset Manager Automated Process Manager

Der Zugriff auf die allgemeinen Optionen für die Überwachung erfolgt über das Menü **Extras/ Allgemeine Optionen...**

Über diese Optionen legen Sie die allgemeine Funktionsweise von Asset Manager Automated Process Manager fest.

Rahmen **Verbindungsintervall**, Feld **Datenbank**

Dieses Feld kommt zur Anwendung, wenn Asset Manager Automated Process Manager eine Fehlermeldung beim Versuch der Herstellung einer Verbindung zur Datenbank erhält, obwohl er bereits mit der Datenbank verbunden ist.

In diesem Fall betrachtet Asset Manager Automated Process Manager die Verbindung zur Datenbank als unterbrochen und führt keine Kontrollen mehr durch. Asset Manager Automated Process Manager versucht die Verbindung zur Datenbank wiederherzustellen und zwar mit der im Feld **Datenbank** (Rahmen **Verbindungsintervall**) festgelegten Häufigkeit.

Die Kontrollen werden wieder aufgenommen, sobald Asset Manager Automated Process Manager die Verbindung wiederherstellen konnte.

Für das Eingabeformat gilt in diesem Feld der Typ "Dauer".

Rahmen **Verbindungsintervall**, Feld **Nachrichtensystem**

Wenn es in einem externen Nachrichtensystem zu einem Fehler kommt, stoppt Asset Manager Automated Process Manager das Senden externer Nachrichten.

Asset Manager Automated Process Manager versucht, die Verbindung mit dem externen Nachrichtensystem wiederherzustellen, und das mit der in diesem Feld angegebenen Häufigkeit.

Für das Eingabeformat gilt in diesem Feld der Typ "Dauer".

Protokolldatei

Datei

Diese Datei speichert die im Hauptfenster von Asset Manager Automated Process Manager angezeigten Meldungen.

Max. Größe

Dieses Feld definiert den maximalen Umfang der Datei zum Speichern der Meldungen von Asset Manager Automated Process Manager.

Bei Erreichen der festgelegten Größe werden die jeweils ältesten Meldungen beim Speichern neuer Meldungen nach und nach gelöscht.

Zeitzone

Im Rahmen *Zeitzone* des Konfigurationsbildschirms konfigurieren Sie den Test, den Sie ausführen möchten:

- *Zeitzone des Datenbankservers prüfen*
- *Ortszeit mit Serverzeit vergleichen*

Bei beiden Tests wird die Uhrzeit des Datenbankservers mit der Uhrzeit der Arbeitsstation verglichen, auf der Asset Manager Automated Process Manager installiert ist. Dabei ist zu beachten, dass die Abweichung zwischen den beiden Uhrzeiten wird folgt ausgedrückt wird: $[(n * 30 \text{ Minuten}) + m]$, wobei m einem Wert zwischen -15 Minuten und + 15 Minuten entspricht.

In beiden Fällen

Wenn die Abweichung m 5 Minuten überschreitet, bietet Asset Manager Automated Process Manager die Aktualisierung der lokalen Uhrzeit der Arbeitsstation an, auf der der Server installiert ist.

Wenn Sie diese Aktualisierung ablehnen, weil Sie beispielsweise davon überzeugt sind, dass die Uhrzeit des Servers berichtigt werden muss, wird die Herstellung der Verbindung abgelehnt. Die Verbindung lässt sich erneut herstellen, wenn die Abweichung zwischen den beiden Uhrzeiten 5 Minuten nicht überschreitet. Das kann der Fall sein, wenn die Uhrzeit des Datenbankservers oder die Uhrzeit der Arbeitsstation, auf der Asset Manager Automated Process Manager installiert ist, oder beide Uhrzeiten aktualisiert wurden.

Besonderheit der Option *Zeitzone des Datenbankservers prüfen*

Die Informationen zu der *Zeitzone des Servers* werden gegebenenfalls in der Tabelle der Asset Manager-Optionen aktualisiert, wenn die Zahl $(n * 30 \text{ Minuten})$ nicht der *Zeitzone des Servers* entspricht.

Dazu muss die Arbeitsstation, auf der Asset Manager Automated Process Manager läuft, über die genaue Uhrzeit sowie die Funktion zum Umschalten von der Sommer- auf die Winterzeit verfügen.

Besonderheit der Option Ortszeit mit Serverzeit vergleichen

Sie rufen die Zeitzone, die zum erfolgreichen Ausführen von Asset Manager internen Operationen erforderlich sind, auf der Ebene des Servers ab.

Anmerkung:

Ohne Rücksicht auf die Option, die Sie auswählen, werden die Tests bei der Herstellung der Verbindung von Asset Manager Automated Process Manager mit der Datenbank ausgeführt, und zwar mit der Häufigkeit, die im Fenster *Module konfigurieren* von Asset Manager Automated Process Manager (Menü **Extras/ Module konfigurieren** festgelegt ist.

Von Asset Manager Automated Process Manager überwachte Module konfigurieren

Einführung

Die Konfiguration und Anzeige der Module, die von Asset Manager Automated Process Manager überwacht werden, erfolgt über das Menü **Extras/ Module konfigurieren**.

Das nun angezeigte Fenster enthält die Liste der Module und ermöglicht die Einstellung folgender Elemente für die einzelnen Module:

- Modul aktiv oder inaktiv
- Auszuführende Modulaufgabe
- Die Häufigkeit, mit der das Modul gestartet wird

TIPP:

Die Module können auf mehreren Rechnern ausgeführt werden, wenn auf jedem dieser Rechner eine Sitzung von Asset Manager Automated Process Manager ausgeführt wird. Auf diese Weise kann die Leistung erhöht werden. Stellen Sie sicher, dass ein Modul nur jeweils auf einem Rechner aktiv ist.

In den folgenden Abschnitten werden die von Asset Manager Automated Process Manager verwalteten Module erläutert. Sie sind in Asset Manager Automated Process Manager durch eine Beschreibung und einen Namen gekennzeichnet.

Zeitpunkte der Prüfung durch Asset Manager Automated Process Manager

Gehen Sie zum Festlegen eines Prüfungszeitpunkts für ein Modul wie folgt vor:

- 1 Wählen Sie das Menü **Extras/ Module konfigurieren**.
- 2 Wählen Sie das Modul, dessen Prüfzeitpunkt festgelegt werden soll.
- 3 Geben Sie die erforderlichen Informationen auf der ersten Registerkarte im Bereich *Prüfung im Abstand von* ein.
- 4 Sofern notwendig, erstellen Sie zusätzliche Unterregisterkarten und geben die entsprechenden Informationen ein. Klicken Sie dazu mit der rechten Maustaste auf den Bereich mit den Namen der Unterregisterkarten und wählen Sie in dem daraufhin erscheinenden Kontextmenü die Option *Regel hinzufügen*.

In einer Unterregisterkarte definieren Sie die Regel, mit der die Tage und Uhrzeiten der Überwachung festgelegt werden.

Tabelle 12.2. Frequenz (Tage) - Überwachung

Wert des Felds Tage	Die Überwachung erfolgt in den nachstehend aufgeführten Abständen
"Täglich"	Jeden Tag im Jahr, ohne Ausnahme.
"Tag der Woche"	An jedem Wochentag, der in der Aufzählung rechts neben dem Feld Tage ausgewählt wurde. <i>Beispiel</i> Jeden Montag
"Tag des Jahres:"	An einem Tag oder einer Auswahl von Tagen. Die Definition erfolgt über die Kontrollkästchen Tag , Monat und Jahr . <i>Beispiel</i> Am 20. Juli
"Am ersten"	Am Wochentag, der über das Kontrollkästchen Tag und für Monate und Jahre über das Kontrollkästchen Monat und Jahr definiert wurde.
"Am zweiten"	
"Am dritten"	
"Am vierten"	
"Am vorletzten"	<i>Beispiele</i> "Am ersten" Freitag eines jeden Monats "Am zweiten" Montag des Monats September "Am vorletzten" Mittwoch des Monats November
"Am letzten"	"Am letzten" Dienstag eines jeden Monats im Jahr 2000

Überwachungsuhzeiten

Regelmäßig

In Abhängigkeit von der Uhrzeit können Sie zwei verschiedene Häufigkeiten zur Überwachung eines Moduls festlegen.

Die Überwachungshäufigkeit *In Periode* gilt für Zeiträume, die Sie auf zwei verschiedene Weisen erstellen können:

- Grafisch mithilfe des Reglers. Drücken Sie die linke Maustaste, und erstellen Sie den Zeitraum durch Drag and Drop mit der Maus.
- Geben Sie die Werte direkt im Feld rechts neben dem Regler ein. Die Syntax für einen Zeitraum lautet wie folgt:

```
<Uhrzeit für den Anfang des Zeitraums> - <Uhrzeit für das Ende des Zeitraums>
```

Bei diesen Angaben wird das Format für die Eingabe von Asset Manager-Uhrzeiten berücksichtigt.

Wenn Sie mehrere Zeiträume erstellen wollen, müssen Sie die Angaben mit einem Semikolon ";" voneinander trennen.

Die Überwachungshäufigkeit *Außerhalb von Periode* gilt außerhalb der von Ihnen definierten Zeiträume.

Beispiel:



Aufzählung

Im rechten Feld geben Sie die Uhrzeiten ein, zu denen eine Überwachung stattfinden soll.

- Bei diesen Angaben wird das Format für die Eingabe von Asset Manager-Uhrzeiten berücksichtigt.
- Die Uhrzeiten sind durch ein Semikolon ";" voneinander getrennt.

Beispiel:



Vorschau

Sie können eine Vorschau folgender Elemente anzeigen:

- Regel zur Definition der Prüfzeitpunkte eines Moduls, und zwar im Feld **Vorschau** der Unterregisterkarte zur Beschreibung der Regel.

- Sämtliche Regeln bezüglich eines Moduls auf der Unterregisterkarte **Vorschau** der Registerkarte **Module konfigurieren** nach Auswahl eines Moduls.

Modul *NT-Domänencomputer zu Datenbank hinzufügen* (AddCpu)

Asset Manager Automated Process Manager ermöglicht es, den Abruf der in einer NT-Domäne deklarierten Computer zu programmieren.

Die zu analysierende Domäne wird im HP Connect-It-Szenario `addcpu.scn` angegeben.

Vor der Aktivierung des Moduls *NT-Domänencomputer zu Datenbank hinzufügen* müssen Sie prüfen, ob die folgenden Parameter korrekt sind:

- Parameter des Asset Manager Automated Process Manager-Moduls *NT-Domänencomputer zu Datenbank hinzufügen*
- Parameter des HP Connect-It-Szenarios `addcpu.scn` (im HP Connect-It-Installationsordner, Unterordner `scenario\ntsec\ntac51`)

Parameter des Moduls *NT-Domänencomputer zu Datenbank hinzufügen* (Feld Benutzerdaten)

Es gelten folgende Standardparameter:

```
"$connectit_exedir$/conitsvc.exe" -once -wpplog '$connectit_exedir$/../scenario/ntsec/ntac$version$/addcpu.scn'
-dc:AssetCenter.SERVER=$cnx$ -dc:AssetCenter.LOGIN=$login$ -dc:AssetCenter.TEXTPASSWORD=$pwd
```

Hinweise zu bestimmten Parametern dieser Zeile:

- `$connectit_exedir$` gibt den Pfad zum Programm `conitsvc.exe` an, das im Windows-Registry eingetragen ist.
Dieser Parameter sollte nicht geändert werden.
- `-once` gibt an, dass `conitsvc.exe` einmal ausgeführt werden muss (über das HP Connect-It-Steuerprogramm *Einmal*).
Dieser Parameter sollte nicht geändert werden, da die Programmierung in Asset Manager Automated Process Manager erfolgt.
- `-wpplog` dient zum Generieren eines Ausführungsprotokolls für ein Szenario in einem von Asset Manager Automated Process Manager lesbaren Format.
- `$connectit_exedir$/../scenario/ntsec/ntac51/addcpu.scn` ist der Zugriffspfad auf das zu verwendende HP Connect-It-Szenario.
Wenn Sie ein anderes HP Connect-It-Szenario verwenden möchten, müssen Sie diesen Parameter entsprechend bearbeiten.
- `-d:Asset Manager.SERVER=cnx -d:Asset Manager.LOGIN=$login$ -d:Asset Manager.TEXTPASSWORD=pwd` gibt den Namen der

Asset Manager-Verbindung an, die von Asset Manager Automated Process Manager geöffnet wurde, sowie das dabei verwendete Login und Kennwort.

Diese Parameter überschreiben die im Szenario *addcpu.scn* des Asset Manager-Connectors definierten Werte.

Diese Parameter sollten nicht geändert werden.

Parameter des HP Connect-It-Szenarios *addcpu.scn*

So bearbeiten Sie das Szenario *addcpu.scn*:

- 1 Führen Sie den HP Connect-It-Szenarieneditor aus.
- 2 Öffnen Sie das Szenario *addcpu.scn*, das sich im Unterordner `scenario\ntsec\ntac51` des HP Connect-It-Installationsordners befindet.
- 3 Wählen Sie im Fenster *Szenarienmodell* den Connector *NT-Sicherheit*, indem Sie im Feld *NT-Sicherheit* auf die Titelleiste klicken.
- 4 Wählen Sie das Menü **Komponenten/ Konfigurieren**.
- 5 Klicken Sie auf **Weiter**.
- 6 Geben Sie den Namen der Domäne, deren Rechner importiert werden sollen, in das Feld **Domäne/n** ein.

WARNUNG:

Folgende Computer können abgerufen werden:

- Die Rechner der Domäne, mit der der Asset Manager Automated Process Manager-Benutzer verbunden ist.
- Die Rechner der *vertrauenswürdigen* (trusted) Domänen der Domäne, mit der der Asset Manager Automated Process Manager-Benutzer verbunden ist.

TIPP:

So ermitteln Sie, ob ein Rechner importiert wird:

- 1 Führen Sie auf dem Asset Manager Automated Process Manager-Rechner den Windows-Explorer aus.
- 2 Zeigen Sie die Netzwerkumgebung an.
- 3 Asset Manager Automated Process Manager kann die Daten aller angezeigten Rechner abrufen.

Um zu erfahren, welche Daten in die Asset Manager-Datenbank eingetragen werden, sehen Sie sich das Szenario *addcpu.scn* im Detail an.

Beispielsweise wird das Ausführungsdatum des Moduls und die Uhrzeit 00:00 in das Feld **Nächste Inventur** (`dtNextScan`) der Tabelle der **Computer** (`amComputer`) eingesetzt.

Die Funktionsweise des Connectors *NT-Sicherheit* ist im HP Connect-It-Benutzerhandbuch *Connectors*, Kapitel *Application connectors*, Abschnitt *NT Security connector* beschrieben.

Die Funktionsweise des Connectors Asset Manager ist im HP Connect-It-Handbuch *Connectors*, Kapitel *Hewlett-Packard connectors*, Abschnitt *Asset Manager connector* beschrieben.

Modul *NT-Benutzer zu Datenbank hinzufügen* (SQL-Name: AddUser)

Asset Manager Automated Process Manager ermöglicht das Programmieren des Abrufs der in einer NT-Domäne deklarierten Benutzer.

Dieser Vorgang dient hauptsächlich dazu, die Tabelle der **Personen** (amEmplDept) mit Daten anzureichern, die für die Verbindung mit einer Asset Manager-Datenbank erforderlich sind, in der die integrierte NT-Sicherheit angewendet wird.

Die zu analysierende Domäne wird im HP Connect-It-Szenario `adduser.scn` angegeben.

Vor der Aktivierung des Moduls *NT-Benutzer zu Datenbank hinzufügen* müssen Sie prüfen, ob die folgenden Parameter korrekt sind:

- Parameter des Asset Manager Automated Process Manager-Moduls *NT-Benutzer zu Datenbank hinzufügen*
- Parameter des HP Connect-It-Szenarios `adduser.scn` (im HP Connect-It-Installationsordner, Unterordner `scenario\ntsec\ntac51`)

Parameter des Moduls *NT-Benutzer zu Datenbank hinzufügen* (Feld Benutzerdaten)

Es gelten folgende Standardparameter:

```
"$connectit_exedir$/conitsvc.exe" -once -wpplog '$connectit_exedir$/../scenario/ntsec/ntac$version$/adduser.scn'  
-dc:AssetCenter.SERVER=$cnx$ -dc:AssetCenter.LOGIN=$login$ -dc:AssetCenter.TEXTPASSWORD=$pwd$
```

Hinweise zu bestimmten Parametern dieser Zeile:

- `$connectit_exedir$` gibt den Pfad zum Programm `conitsvc.exe` an, das im Windows-Registry eingetragen ist.
Dieser Parameter sollte nicht geändert werden.
- `-once` gibt an, dass `conitsvc.exe` einmal ausgeführt werden muss (über das HP Connect-It-Steuerprogramm *Einmal*).
Dieser Parameter sollte nicht geändert werden, da die Programmierung in Asset Manager Automated Process Manager erfolgt.
- `-wpplog` dient zum Generieren eines Ausführungsprotokolls für ein Szenario in einem von Asset Manager Automated Process Manager lesbaren Format.

- `$connectit_exedir$/../scenario/ntsec/ntac51/adduser.scn` ist der Zugriffspfad auf das zu verwendende HP Connect-It-Szenario.

Wenn Sie ein anderes HP Connect-It-Szenario verwenden möchten, müssen Sie diesen Parameter entsprechend bearbeiten.

- `-d:Asset Manager.SERVER=cnx -d:Asset Manager.LOGIN=$login$ -d:Asset Manager.TEXTPASSWORD=pwd` gibt den Namen der Asset Manager-Verbindung an, die von Asset Manager Automated Process Manager geöffnet wurde, sowie das dabei verwendete Login und Kennwort.

Diese Parameter überschreiben die im Szenario `adduser.scn` des Asset Manager-Connectors definierten Werte.

Diese Parameter sollten nicht geändert werden.

Parameter des HP Connect-It-Szenarios `addcpu.scn`

So bearbeiten Sie das Szenario `adduser.scn`:

- 1 Führen Sie den HP Connect-It-Szenarieneditor aus.
- 2 Öffnen Sie das Szenario `adduser.scn`, das sich im Unterordner `scenario\ntsec\ntac51` des HP Connect-It-Installationsordners befindet.
- 3 Wählen Sie im Fenster *Szenarienmodell* den Connector *NT-Sicherheit*, indem Sie im Feld *NT-Sicherheit* auf die Titelleiste klicken.
- 4 Wählen Sie das Menü **Komponenten/ Konfigurieren**.
- 5 Klicken Sie auf **Weiter**.
- 6 Geben Sie den Namen der Domäne, deren Rechner importiert werden sollen, in das Feld **Domäne/n** ein.

TIPP:

Wenn Sie mehrere Domänen durchsuchen möchten, sollten Sie pro Domäne ein HP Connect-It-Szenario und entsprechend viele Asset Manager Automated Process Manager-Module erstellen.

WARNUNG:

Folgende Benutzer können abgerufen werden:

- Die Benutzer der Domäne, mit der der Asset Manager Automated Process Manager-Benutzer verbunden ist.
- Die Benutzer der *vertrauenswürdigen* Domänen der Domäne, mit der der Asset Manager Automated Process Manager-Benutzer verbunden ist.



TIPP:

So ermitteln Sie, ob ein Rechner importiert wird:

- 1 Führen Sie auf dem Asset Manager Automated Process Manager-Rechner den Windows-Explorer aus.
- 2 Geben Sie einen Ordner frei.
- 3 Legen Sie die Freigabeberechtigungen fest.
- 4 Fügen Sie den Berechtigungen Benutzer hinzu.
- 5 Asset Manager Automated Process Manager kann die Daten aller angezeigten Benutzer abrufen.

Um zu erfahren, welche Daten in die Asset Manager-Datenbank eingetragen werden, sehen Sie sich das Szenario `adduser.scn` im Detail an.

Die Funktionsweise des Connectors *NT-Sicherheit* ist im HP Connect-It-Benutzerhandbuch *Connectors*, Kapitel *Application connectors*, Abschnitt *NT Security connector* beschrieben.

Die Funktionsweise des Connectors Asset Manager ist im HP Connect-It-Benutzerhandbuch *Connectors*, Kapitel *Peregrine Systems connectors*, Abschnitt *Asset Manager connector* beschrieben.

Modul *Miet-/Leasingraten berechnen (Rent)*

Das Modul *Miet-/Leasingraten berechnen* übernimmt die Generierung bzw. Neuberechnung der Aufwandszeilen:

- Zahlung von Vertragsraten
- Rückzahlung von Krediten

Im Modul *Miet-/Leasingraten berechnen* werden folgende Parameter festgelegt:

- Die Anzahl der Tage für den Zeitraum, in dem die Aufwandszeilen für regelmäßig zu zahlende Vertragsraten generiert werden.
- Die Regelmäßigkeit, mit der das Modul ausgeführt wird.

Funktionsweise

Zahlungen

Asset Manager Automated Process Manager prüft in regelmäßigen Abständen, ob neue Aufwandszeilen zu generieren oder neu zu berechnen sind und führt gegebenenfalls die Generierung bzw. erneute Berechnung durch.

Nach der Kontrolle und der Generierung der Aufwandszeilen für die regelmäßigen Zahlungen speichert Asset Manager Automated Process Manager das Datum der letzten oder aktuellen Aufwandszeile der Zahlung im Feld

Neuberechnung der Aufwandszeilen ab (SQL-Name: `dRecalcul`).

- Wenn die Zahlungen auf die Vermögensgegenstände verteilt oder angerechnet werden, ändert Asset Manager Automated Process Manager das Feld **Neuberechnung der Aufwandszeilen ab** (SQL-Name: dRecalcul) auf den Unterregisterkarten für die Zahlungen der Registerkarte **Beschaffung** im Vermögensdetail.
- Wenn die Zahlungen nicht auf die Vermögensgegenstände verteilt oder angerechnet werden, ändert Asset Manager Automated Process Manager das Feld **Neuberechnung der Aufwandszeilen ab** (SQL-Name: dRecalcul) auf den Unterregisterkarten für die Zahlungen auf der Registerkarte **Zahlungsraten** im Vertragsdetail.

Asset Manager Automated Process Manager berechnet folglich nicht jedes Mal sämtliche Aufwandszeilen:

- Die einer regelmäßigen Zahlung zugeordneten voraussichtlichen Aufwandszeilen werden grundsätzlich neu berechnet.
- Die Neuberechnung der vergangenen und aktuellen, mit regelmäßigen Zahlungen verbundenen Aufwandszeilen ist abhängig von dem für jede Zahlung definierten Feld **Neuberechnung der Aufwandszeilen ab** (SQL-Name: dRecalcul), in dem das Datum festgelegt wird, an dem eine erneute Berechnung erfolgen soll.

Der Leasingnehmer kann das Neuberechnungsdatum der nicht voraussichtlichen Aufwandszeilen im Feld **Neuberechnung der Aufwandszeilen ab** (SQL-Name: dRecalcul) bearbeiten. Auf diese Weise können die Aufwandszeilen beispielsweise bei Änderung eines Steuersatzes neu berechnet werden.

Rückzahlung von Krediten

Asset Manager Automated Process Manager prüft in den vorgegebenen Intervallen, ob die Aufwandszeilen für sämtliche Tabellen mit Rückzahlungen von Krediten generiert oder neu berechnet werden müssen.

Parameter

Anmerkung:

Dieser Abschnitt wird nur im Rahmen von Ratenzahlungen berücksichtigt; Kredite sind in diesem Zusammenhang nicht betroffen.

Das Feld **Benutzerdaten** dient zum Festlegen der Parameter, die zur Berechnung der Zahlungen herangezogen werden. Es weist folgende Syntax auf:

<Dauer>T

Mit der Dauer wird die Anzahl der Tage festgelegt, für die die Berechnung vorgenommen wird. Ein Beispiel: Wenn Sie die Berechnung der Zahlungen für eine Periode von 90 Tagen durchführen möchten, müssen Sie an dieser Stelle folgenden Wert eingeben:

90T

 **Anmerkung:**

Die maximale Anzahl der pro Transaktion auszuführenden Berechnungen wird im Eintrag `UserData` der Konfigurationsdatei `amsrv.ini` angegeben.

Ablageort der Datei: ► Handbuch *Asset Manager - Installation und Aktualisierung*, Kapitel *.ini- und .cfg-Dateien*.

Asset Manager Automated Process Manager generiert die voraussichtlichen Aufwandszeilen für eine bestimmte Periode. Wenn Sie keine Aufwandszeilen generieren wollen, geben Sie einfach eine `0` in dieses Feld ein.

Beispiel

Zur Veranschaulichung soll folgende Konfiguration dienen:

- Der Vertrag läuft vom 01.07.04 bis zum 01.07.07.
- Die Zahlung ist am 1. eines jeden Monats fällig.
- Asset Manager Automated Process Manager prüft die Zahlungen alle zwei Monate und generiert die voraussichtlichen Zahlungen für die nächsten zwölf Monate.

Am 01.07.05 wird Asset Manager Automated Process Manager zum ersten Mal gestartet. Folgendes wird generiert:

- Die Zahlungen vom 01.07.04 bis zum 01.06.05.
- Die aktuelle Zahlung vom 01.07.05.
- Die voraussichtlichen Zahlungen vom 01.08.05 bis zum 01.07.06.

Im Anschluss an diese Berechnungen erscheint im Feld **Neuberechnung ab** (SQL-Name: `dRecalcul`) das Datum der letzten nicht voraussichtlichen Aufwandszeile, also der 01.07.05.

Asset Manager Automated Process Manager führt im Hintergrund weitere Aufgaben durch. 2 Monate später, am 01.09.05, generiert der Server Folgendes:

- Die voraussichtlichen Zahlungen vom 01.10.05 bis zum 01.09.06.
- Die vergangenen und aktuellen Zahlungen, deren Fälligkeit nach dem im Feld **Neuberechnung ab** (SQL-Name: `dRecalcul`) erscheinenden Datum liegen, also die Zahlungen vom 01.08.05 bis zum 01.09.05.

Modul *Verlustwerte für Verträge berechnen (LossVal)*

Asset Manager Automated Process Manager berechnet die Verlustwerte für Leasingverträge regelmäßig neu, für die im Vertragsdetail auf der Registerkarte **Leasing** im Feld **Berechnung** (SQL-Name: seLossValCalcMode) die Methode *Für alle Perioden* angegeben wurde. Auf diese Weise können Verlustwerte aktualisiert werden, die anhand von Regeln ermittelt werden, die zwischen zwei Zugriffen von Asset Manager Automated Process Manager auf die Datenbank geändert wurden.

Modul *Vermögen, Verbrauchsgüter usw. für empfangene Elemente erstellen (Delivery)*

Voraussetzungen

Dieses Modul kann nur ausgeführt werden, nachdem Sie folgende Vorgänge durchgeführt haben:

- Starten Sie Asset Manager.
- Wählen Sie das Menü **Verwaltung/ Datenbankoptionen**.
- Wählen Sie die Option *Beschaffung/ Empfangene Elemente von Asset Manager Automated Process Manager erstellen lassen*
- Weisen Sie der Option den Wert **Ja** zu.

Aufgabe des Moduls

Das Modul verarbeitet die Datensätze in der Tabelle **Empfangene Elemente** (SQL-Name: amItemReceived) und erstellt die empfangenen Elemente (Vermögensgegenstände, Verbrauch usw.) in den entsprechenden Tabellen.

Sinn und Zweck dieser Vorgehensweise

Durch die Ausführung dieser Aufgabe durch Asset Manager Automated Process Manager anstelle von Asset Manager werden die Leistungen der Clients, über die der Auftragsempfang erfolgt, erhöht.

Ausführungshäufigkeit

Wenn die Benutzer schnell auf die empfangenen Elemente in den entsprechenden Tabellen zugreifen sollen, wird empfohlen, das Modul mehrmals pro Tag auszuführen.

Modul *Workflow-Regeln für eine Ausführungsgruppe ausführen* (WkGroup*)

Sobald eine Ausführungsgruppe für Workflow-Modelle ermittelt wird (z. B. *ADMIN*), wendet Asset Manager Automated Process Manager die gültigen Workflow-Regeln an.

Workflow-Warnungen der Ausführungsgruppe überwachen

Asset Manager Automated Process Manager überwacht die Fälligkeiten der Workflow-Instanzen, die der Ausführungsgruppe zugeordnet sind.

Die Fälligkeiten, die Asset Manager Automated Process Manager beim Auslösen einer Aktivität überwachen soll, werden auf der Registerkarte **Warnungen** im Detailfenster der Workflow-Aktivität festgelegt.

Die Definition der Fälligkeiten erfolgt über die Fristen für die auszuführenden Aufgaben.



Anmerkung:

Für die Fälligkeiten der Workflow-Modelle werden die Arbeitstage berücksichtigt. Diese Tage werden in den Kalendern auf der Registerkarte **Zeitlimit** im Aktivitätendetail definiert. Bei der Berechnung der Fälligkeiten werden die Fristen in gearbeitete Stunden umgerechnet.

Ereignisse des Typs *Regelmäßig* verarbeiten

Asset Manager Automated Process Manager löst Ereignisse dieses Typs mit der Häufigkeit aus, die auf der Registerkarte **Parameter** im Detailfenster eines Ereignisses vom Typ *Regelmäßig* festgelegt wurde, sofern die entsprechenden Aktivierungsbedingungen erfüllt sind.

Die Rolle, die Asset Manager Automated Process Manager dabei spielt, ergibt sich aus der Bearbeitungsart des Ereignisses, die auf der Registerkarte

Allgemein im Ereignisdetail festgelegt wurde:

- *Ereignis speichern und vom Server bearbeiten*: Sobald das Ereignis stattfindet, wird es von Asset Manager Automated Process Manager in der Tabelle mit dem SQL-Namen "wKOccurEvt" gespeichert.

Anschließend aktiviert Asset Manager Automated Process Manager den Übergang mit der Überwachungshäufigkeit, die auf der Ebene des Asset Manager Automated Process Manager-Konfigurationsfensters festgelegt wurde.

- *Ereignis speichern und unmittelbar bearbeiten*: Sobald das Ereignis stattfindet, wird es von Asset Manager Automated Process Manager in der Tabelle mit dem SQL-Namen "wKOccurEvt" gespeichert, und der Übergang wird aktiviert.

- *Ereignis unmittelbar bearbeiten, nicht speichern*: Sobald das Ereignis stattfindet, wird der Übergang von Asset Manager Automated Process Manager aktiviert.

Übergänge aktivieren

Asset Manager Automated Process Manager aktiviert die Übergänge für Ereignisse mit der Häufigkeit, die im Konfigurationsfenster angegeben wurde. Das betrifft:

- Ereignisse vom Typ *System*
- Ereignisse vom Typ *Bei Datenbankänderung* und *Regelmäßig*, für die der Bearbeitungsmodus *Ereignis speichern und von Server bearbeiten* gilt

Ausführung von Aufgaben

Asset Manager Automated Process Manager führt die Aufgaben durch, die von Aktivitäten des Typs *Automatische Aktion* oder *Test / Skript* ausgehen. Davon ausgenommen sind eventuell die Aufgaben, die von Aktivitäten ausgehen, für die das Kontrollkästchen *Aktionen unmittelbar ausführen* (SQL-Name: bExecImmediately) markiert wurde.

Die Häufigkeit, mit der Asset Manager Automated Process Manager prüft, ob Aufgaben auszuführen sind, um sie dann durchzuführen, ist dem Bildschirm zur Konfiguration von Asset Manager Automated Process Manager zu entnehmen.

Im Fall einer Aufgabe, die aus einer Aktivität vom Typ *Automatische Aktion* oder *Test / Skript* heraus entstanden ist, und für die das Kontrollkästchen *Aktionen unmittelbar ausführen* (SQL-Name: bExecImmediately) markiert ist, geschieht Folgendes:

- Die Aufgabe wird von Asset Manager Automated Process Manager durchgeführt, wenn Asset Manager Automated Process Manager den Übergang aktiviert, der zur Erstellung der Aufgabe führt. In diesem Fall führt Asset Manager Automated Process Manager die Aufgabe aus, sobald der Übergang, der zu ihrer Erstellung geführt hat, aktiviert wird.
- Ansonsten führt die Asset Manager Client-Station die Aufgabe aus.

Modul *Tabellenstatistiken aktualisieren* (Stats)

Mit diesem Modul werden die Datenbankstatistiken aktualisiert.

Diese Statistiken werden von allen DBMS verwendet, die von Asset Manager unterstützt werden, um die SQL-Abfragepläne zu optimieren.

Wenn die Statistiken nicht dem aktuellen Stand entsprechen, ist das DBMS auch nicht mehr in der Lage, die für eine effiziente Bearbeitung verwendeten Indizes zu verwenden.

Es wird empfohlen, das Modul einmal pro Woche zu starten. Bei umfangreichen Datenbankänderungen ist es ratsam, das Modul jede Nacht auszuführen.

Modul *Tabelle der Eingabeereignisse löschen* (SQL-Name: PurgeEventInTable)

Dieses Modul dient zum Löschen der Datensätze in der Tabelle der **Eingabeereignisse** (SQL-Name: amInputEvent) in Abhängigkeit von den in den folgenden Feldern enthaltenen Daten:

- Feld **Status** (SQL-Name: seStatus) in der Tabelle der **Eingabeereignisse** (SQL-Name: amInputEvent)
- Feld **Löschen** (SQL-Name: seRemoveFlag) in der Tabelle der **Eingabeereignisse** (SQL-Name: amInput Event)
- Für die Option *Ereignisverwaltung/ Ablauffrist für Eingabeereignisse (Stunden)* definierte Ablauffrist (Menü **Verwaltung/ Datenbankoptionen** von Asset Manager)

Modul *Tabelle der Ausgabeereignisse löschen* (PurgeEventOutTable)

Dieses Modul dient zum Löschen der Datensätze in der Tabelle der **Eingabeereignisse** (SQL-Name: amInputEvent) in Abhängigkeit von den in den folgenden Feldern enthaltenen Daten:

- Feld **Status** (SQL-Name: seStatus) in der Tabelle der **Ausgabeereignisse** (SQL-Name: amOutputEvent)
- Feld **Löschen** (SQL-Name: seRemoveFlag) in der Tabelle der **Ausgabeereignisse** (SQL-Name: amOutputEvent)
- Für die Option *Ereignisverwaltung/ Ablauffrist für Ausgabeereignisse (Stunden)* definierte Ablauffrist (Menü **Verwaltung/ Datenbankoptionen** von Asset Manager)

Modul *Neue Workflow-Ausführungsgruppe suchen* (WorkflowFinder)

Asset Manager Automated Process Manager prüft die Erstellung von neuen Workflow-Ausführungsgruppen.

Erkennt Asset Manager Automated Process Manager eine neue Ausführungsgruppe *G* für Workflow-Modelle, erstellt das Programm ein neues Überwachungsmodul vom Typ *Workflow-Regeln für Ausführungsgruppe 'G' ausführen*.

Dieser Mechanismus bietet folgende Vorteile:

- Sie können spezifische Uhrzeiten für die einzelnen Ausführungsgruppen der Workflow-Modelle definieren.

- Die verschiedenen Ausführungsgruppen der Workflow-Modelle können von unterschiedlichen Asset Manager Automated Process Manager-Programmen überwacht werden.

Modul *Präsenzsignal des Datenbankservers (UpdateToken)*

Asset Manager Automated Process Manager sendet regelmäßig ein Signal an den Datenbankserver, um seine Präsenz anzuzeigen.

Wenn der Datenbankserver mehr als eine Stunde lang kein Signal von Asset Manager Automated Process Manager empfängt, wird eine Meldung angezeigt, sobald ein Asset Manager-Benutzer eine Verbindung mit der Datenbank herstellt.

Die Meldung besagt, dass Asset Manager Automated Process Manager seit über einer Stunde nicht mehr gestartet wurde, und die Überwachungsfunktionen damit unterbrochen wurden.

Wenn der Datenbankserver seit mehr als einer Woche kein Signal von Asset Manager Automated Process Manager empfangen hat, ist die Herstellung einer Datenbankverbindung nicht mehr möglich.

Modul *Aufwandszeilen auf Kostenstellen umlegen (CostCenter)*

Asset Manager Automated Process Manager verwaltet die Umlage von Aufwandszeilen auf Kostenstellen.

Allgemeine Funktionsweise

Asset Manager Automated Process Manager> sucht nach umzulegenden Aufwandszeilen, d. h. Aufwandszeilen, für die das Feld **Umlagestatus** (SQL-Name: seSplitStatus) den Wert *Nicht umgelegt* aufweist.

Standardmäßig müssen alle Aufwandszeilen umgelegt werden, und zwar unabhängig von ihrem Status (Feld **Status** (SQL-Name: seStatus) einer Aufwandszeile).

Asset Manager Automated Process Manager führt die Umlage der Aufwandszeilen durch. Dabei geschieht Folgendes:

- In der übergeordneten Aufwandszeile wird eine Soll-Aufwandszeile erstellt, die der umgelegten Zeile entspricht.
- Die Umlage der Aufwandszeilen auf die Kostenstellen erfolgt unter Berücksichtigung der vorgegebenen Prozentsätze. Standardmäßig erhalten sie den Wert *Nicht umgelegt*.

Sonderfall: Löschen einer Kostenstelle verwalten

Kostenstellen, die Aufwandszeilen enthalten, können nur gelöscht werden, wenn zuvor die Option **Erweitertes Löschen zulassen** im Menü **Bearbeiten/Optionen** aktiviert wurde.

Ist diese Option aktiviert, bietet Ihnen Asset Manager drei verschiedene Möglichkeiten:

- Alle miteinander verknüpften Datensätze löschen
- Die Verknüpfung zwischen den Datensätzen aufheben
- Die verknüpften Datensätze anderen Datensätzen zuordnen

Die Vorgehensweise ergibt sich aus der von Ihnen gewählten Option:

Alle miteinander verknüpften Datensätze löschen

Wenn Sie eine Kostenstelle löschen, löscht Asset Manager folgende Elemente:

- Die Aufwandszeilen der gelöschten Kostenstelle
- Die Aufwandszeilen, die bei der Umlage des Aufwands der gelöschten Kostenstelle erstellt wurden

Ein Asset Manager-Agent ändert das Feld **Umlagestatus** (SQL-Name: seSplitStatus). Der Status zeigt daraufhin an, dass auf der Ebene der Aufwandszeilen, die vor dem Umlagezyklus generiert wurden und bei deren Umlage die Aufwandszeilen der gelöschten Kostenstelle generiert wurden, noch keine Umlage stattgefunden hat, auch wenn eventuell vorläufige Umlagen vorliegen.

Wenn Asset Manager Automated Process Manager auf Aufwandszeilen trifft, die noch nicht umgelegt wurden, jedoch bereits zur Generierung von Aufwandszeilen geführt haben, werden alle aus der Umlage stammenden Aufwandszeilen gelöscht. Damit löscht Asset Manager Automated Process Manager alle Aufwandszeilen, deren Umlage zur Generierung von Aufwandszeilen der gelöschten Kostenstelle geführt hat.

Anschließend führt Asset Manager Automated Process Manager die Umlage der noch nicht umgelegten Aufwandszeilen durch. Weiterhin werden alle Aufwandszeilen, deren Umlage zur Generierung von Aufwandszeilen in der gelöschten Kostenstelle geführt hat, unter Berücksichtigung der neuen Parameter noch einmal berechnet.

Verbundene Datensätze trennen

Aus dem Aufheben der Verknüpfung zwischen den Datensätzen ergeben sich folgende Konsequenzen:

- Die Aufwandszeilen der gelöschten Kostenstelle sind keiner anderen Kostenstelle mehr zugeordnet.
- Die Aufwandszeilen, deren Umlage zur Generierung der Aufwandszeilen in der gelöschten Kostenstellen geführt hat, werden erneut umgelegt.

- Die Aufwandszeilen, die aus der Umlage der Aufwandszeilen der gelöschten Kostenstelle stammen, bleiben unverändert.

Verbundene Datensätze einem anderen Datensatz zuordnen

In diesem Fall wählen Sie eine andere Kostenstelle X, die an die Stelle der gelöschten Kostenstelle tritt:

- Die Aufwandszeilen der gelöschten Kostenstelle werden der Kostenstelle X zugeordnet.
- Die Aufwandszeilen, deren Umlage zur Generierung von Aufwandszeilen in der gelöschten Kostenstelle geführt haben, werden erneut umgelegt. Die Kostenstelle X gilt daraufhin als neue Zielkostenstelle.
- Die Aufwandszeilen, die aus der Umlage von Aufwandszeilen der gelöschten Kostenstelle stammen, werden gelöscht, und die Aufwandszeilen der Kostenstelle X werden umgelegt.

Modul *Zeitzone des Datenbankservers prüfen (TimeZone)*

Dieses Modul prüft die Abweichungen zwischen der Ortszeit der Server und der Ortszeit der Clients und wird eingesetzt, wenn Sie für die Clients eine Zeitzone definiert haben (Menü **Verwaltung/ Zeitzonen**).

Modul *Warnungen prüfen (Alarm)*

Liste der überwachten Warnungen

Auf der Ebene eines Vermögensgegenstands

Der Server überwacht nachstehende Fälligkeiten:

- Das Reservierungsenddatum eines Vermögensgegenstands: Dieses Datum erscheint im Feld **Ende** (SQL-Name: dtEnd) auf der Registerkarte **Ausrüstung/ Reservierungen** im Vermögensdetail.
- Das Garantieablaufdatum eines Vermögensgegenstands: Feld **Garantieablauf** (SQL-Name: dWarrEnd) auf der Registerkarte **Wartung** im Vermögensdetail.
- Das Enddatum eines Miet- bzw. Leasingvertrags oder eines Kredits für einen Vermögensgegenstand: Diese Warnung kann nur definiert werden, wenn für die Beschaffungsart des Gegenstands im Feld **Beschaffung** (SQL-Name: seAcquMethod) auf der Registerkarte **Beschaffung** des Vermögensdetails der Wert *Leasing*, *Entleihung* oder *Kredit* erscheint. Auf der Unterregisterkarte **Planung** der Registerkarte **Beschaffung** erscheint das Feld **Enddatum** (SQL-Name: dEndAcqu).

- Das Enddatum der Zahlungen für einen Vermögensgegenstand: Die Warnungen können den Enddaten für die Gültigkeit der Zahlungen zugeordnet werden, die in den Bereichen *Planung* der Unterregisterkarten der Registerkarte **Beschaffung** mit der Beschreibung der Zahlungen erscheinen.

Auf der Ebene eines Verbrauchsguts

Asset Manager Automated Process Manager überwacht das Enddatum für die Reservierung eines Verbrauchsguts: Dieses Datum erscheint im Feld **Ende** (SQL-Name: dReservEnd) im Verbrauchsgutreservierungsdetail. Sie können wie folgt auf dieses Detailfenster zugreifen:

- 1 Starten Sie Asset Manager.
- 2 Rufen Sie das Menü **Beschaffung/ Anforderungen** auf.
- 3 Wählen Sie die Beschaffungsanforderung, in der die Reservierung des Verbrauchsguts enthalten ist.
- 4 Zeigen Sie die Zusammensetzung des Verbrauchsguts an.
- 5 Zeigen Sie die Anforderungszeile an, die dem Verbrauchsgut entspricht.
- 6 Zeigen Sie die Registerkarte **Reservierungen** der Anforderungszeile an. Sie zeigt die Verbrauchsgutreservierungen an.
- 7 Zeigen Sie das Reservierungsdetail an.

Das geprüfte Feld ist **Enddatum** (SQL-Name: dtEnd).

Auf der Ebene eines Projekts

Asset Manager Automated Process Manager überwacht das Enddatum eines Projekts: Feld **Ende** (SQL-Name: dEnd) auf der Registerkarte **Allgemein** im Projektdetail.

Auf der Ebene eines Vertrags

Der Server überwacht nachstehende Fälligkeiten:

- Ablaufdatum des Vertrags: Feld **Bis** (SQL-Name: dEnd) auf der Registerkarte **Allgemein** im Vertragsdetail.
- Es handelt sich um einen Vertrag vom *Typ* (SQL-Name: seType) *Leasingvertrag* oder *Rahmenvertrag*: Die Warnungen können den Benachrichtigungsdaten der möglichen Optionen zum Vertragsablauf zugeordnet werden. Diese Daten erscheinen rechts neben den Feldern **Benach.-Frist - Kauf**, **Benach.-Frist - Verläng.** oder **Benach.-Frist-Rückgabe** auf den Unterregisterkarten mit der Beschreibung der möglichen Vertragsabläufe: **Verlängerung**, **Kauf**, **Rückgabe**.
- Es handelt sich um einen Vertrag vom *Typ* (SQL-Name: seType) *Leasingvertrag*: Die Warnungen können den Enddaten für die Gültigkeit der Zahlungen zugeordnet sein, die in den Bereichen *Planung* der

Unterregisterkarten der Registerkarte **Zahlungsraten** mit der Beschreibung der Zahlungen erscheinen.

Auf der Ebene einer Beschaffungsanforderung

Wenn im Feld *Beschaffung* (SQL-Name: seAcquMethod) der Registerkarte *Finanzierung* des Anforderungsdetails für die Beschaffungsart der Anforderung der Wert *Leasing*, *Entleihung* oder *Kredit* erscheint, können Sie eine Warnung definieren, die dem Enddatum des Miet- bzw. Leasingvertrags oder dem Ablaufdatum des Kredits zugeordnet ist (Feld *Bis* auf der Registerkarte *Finanzierung* im Beschaffungsanforderungsdetail).

Das gleiche gilt für die Angebote und Aufträge.

Verhalten einer zweistufigen Warnung beim Auslösen einer Aktion auf der ersten Stufe

Bei einer Warnung, die in 2 Ebenen aufgegliedert ist, ergibt sich die Aktion auf der zweiten Ebene aus der Aktion auf der ersten Ebene.

- Wenn die Warnung auf der ersten Ebene eine andere Aktion auslöst, als das Senden einer Nachricht über das interne Nachrichtensystem von Asset Manager, beispielsweise das Senden einer Nachricht über das externe Nachrichtensystem, wird die Warnung auf der zweiten Ebene weiterhin zum vorgegebenen Zeitpunkt ausgelöst.
- Wenn die Warnung auf der ersten Ebene eine Nachricht über das Nachrichtensystem an eine Gruppe von Asset Manager-Benutzern sendet, wird die auf der zweiten Ebene definierte Aktion erst ausgeführt, wenn wenigstens ein Empfänger die Nachricht gelesen hat.

Modul *Periodische Rückbelastungszeilen auslösen* (CbkTimer)

Dieses Modul dient zum Auslösen der Regeln von Rückbelastungssystemen.

Anmerkung:

Rückbelastungsregeln dienen zum Automatisieren der Erstellung von Aufwandszeilen für Rückbelastungen.

Asset Manager Automated Process Manager prüft in den auf der Ebene des Moduls **Periodische Rückbelastungszeilen auslösen** definierten Regeln, ob die Steuerung der Rückbelastungsregeln überprüft werden muss.

Dazu wird der Wert im Feld **Letzte Ausführung der Regel** (dtLastExec) der Rückbelastungssysteme mit der Häufigkeit der Ausführung der Steuerung verglichen.

Nach dem Ausführen einer Rückbelastungsregel speichert Asset Manager Automated Process Manager das Datum der letzten Ausführung im Feld **Letzte Ausführung der Regel** (dtLastExec).

Wenn eine Aufwandszeile nicht generiert werden kann, erstellt Asset Manager Automated Process Manager ein Rückbelastungsereignis. Sie können die Liste der Rückbelastungsereignisse in der Registerkarte **Ereignisse** der Rückbelastungssysteme anzeigen und dort die Ursache identifizieren, die eine Erstellung der Aufwandszeilen verhindert hat.

Um die Parameter für das Modul **Periodische Rückbelastungszeilen auslösen** zu definieren, wählen Sie die Option **Aktiviert** und geben die erforderlichen Daten im Kalender zum Auslösen des Moduls ein. Das Feld **Benutzerdaten** muss leer bleiben.

Modul *Datensätze mit Null-ID überprüfen* (NullRecords)

Dieses Modul prüft die Integrität von Datensätzen, deren Hauptschlüssel Null ist.

Datensätze dieser Art werden beim Anlegen der Datenbank automatisch in allen Tabellen erstellt.

Sie dienen Asset Manager zur Ausführung bestimmter Verwaltungsaufgaben, die für den Benutzer transparent sind.

Das Modul prüft, ob die Datensätze noch vorhanden sind, und erstellt sie ggf. neu.

Um die Datenbankintegrität zu gewährleisten, wird empfohlen, das Modul mindestens einmal pro Tag auszuführen.

Modul *Historienzeilen prüfen* (History)

Die einem Datensatz zugeordneten Historienzeilen bleiben mitunter beim Löschen des Datensatzes aus der Datenbank erhalten. Asset Manager Automated Process Manager sucht nach solchen Historienzeilen, um sie zu löschen.

Modul *Lager prüfen* (Stock)

Asset Manager Automated Process Manager überwacht die Bestellpunkte der Lagerzeilen.

Dabei werden die Lagerregeln, die auf der Registerkarte **Verwalten** des Lagerdetails definiert sind, für jedes Lager berücksichtigt.

Für jede Lagerregel, die sich auf ein bestimmtes Modell bezieht, geschieht Folgendes:

- Asset Manager Automated Process Manager berechnet die tatsächlich verfügbare Artikelmenge über das Feld **Zuordnung** im Ausrüstungselementdetail.

- Sobald die im Feld **Bestellpunkt** (SQL-Name: lReordLevel) des Lagerregeldetails angegebene Menge unterschritten wird, erstellt Asset Manager Automated Process Manager automatisch eine Beschaffungsanforderung:
 - Die Parameter dieser Anforderung befinden sich auf den Registerkarten **Autom. Anforderung** und **Verwaltung** im Lagerdetail.
 - In der Beschaffungsanforderung wird die Bestellmenge festgelegt (Feld **Bestellmenge** (SQL-Name: lQtyToOrder) im Lagerregeldetail).
- Solange die Anforderung nicht vollständig empfangen wurde, wird die Lagerregel, die zur Generierung der Anforderung geführt hat, von Asset Manager Automated Process Manager nicht überprüft. Das bedeutet, dass keine neue Anforderung gesendet wird.
- Sobald die Anforderung vollständig empfangen wurde, führt Asset Manager Automated Process Manager folgende Vorgänge durch:
 - Anpassung der Lagerbestände
 - Löschen der Daten aus dem Feld **Anforderungszeile** (SQL-Name: ReqLine) im Lagerregeldetail
 - Erneute Aktivierung der Bestandsverwaltungsregel

Modul *Geplante Aufgaben der Softwareverteilung erstellen* (SWDCTask)

Dieses Modul ermöglicht das Programmieren der Übertragung von geplanten, mithilfe von Asset Manager erstellten Aufgaben an das Softwareverteilungsprogramm.

Die Übertragung der Aufgaben erfolgt über das HP Connect-It-Szenario `LDStarTasks.scn`.

Vor der Aktivierung des Moduls *Geplante Aufgaben der Softwareverteilung erstellen* müssen Sie prüfen, ob die folgenden Parameter korrekt sind:

- Parameter des Asset Manager Automated Process Manager-Moduls *Geplante Aufgaben der Softwareverteilung erstellen*
- Parameter des HP Connect-It-Szenarios `LDStarTasks.scn` (im HP Connect-It-Installationsordner, Unterordner `scenario\ldskws`).

Sind alle Parameter korrekt eingestellt, gehen Sie wie folgt vor:

- Zeigen Sie das Detail des Moduls *Geplante Aufgaben der Softwareverteilung erstellen* an.
- Wählen Sie die Option **Aktiviert**.
- Füllen Sie die Felder im Bereich **Prüfung im Abstand von** aus.

Parameter des Moduls *Geplante Aufgaben der Softwareverteilung erstellen* (Feld Benutzerdaten)

Es gelten folgende Standardparameter:

```
"$connectit_exedir$/conitsvc.exe" -once -wpplog '$connectit_exedir$/../scenario/ldskws/LDStarTasks.scn'  
-dc:'Asset Management.SERVER'=$cnx$ -dc:'Asset Management.LOGIN'=$login$ -  
dc:'Asset Management.TEXTPASSWORD'=$pwd$
```

Hinweise zu bestimmten Parametern dieser Zeile:

- *\$connectit_exedir\$* speichert den Pfad des Programms `conitsvc.exe`, der im Windows-Registry enthalten ist.

Dieser Parameter sollte nicht geändert werden.

- *-once* gibt an, dass `conitsvc.exe` einmal ausgeführt werden muss (über das HP Connect-It-Steuerprogramm *Einmal*).

Dieser Parameter sollte nicht geändert werden, da die Programmierung über Asset Manager Automated Process Manager erfolgt.

- *-wpplog* dient zum Generieren eines Ausführungsprotokolls für ein Szenario in einem von Asset Manager Automated Process Manager lesbaren Format.
- *\$connectit_exedir\$/../scenario/ntsec/ntac40/adduser.scn* ist der Zugriffspfad auf das zu verwendende HP Connect-It -Szenario.

Wenn Sie ein anderes HP Connect-It-Szenario verwenden möchten, müssen Sie diesen Parameter entsprechend bearbeiten.

- *-dc:'Asset Management.SERVER'=\$cnx\$ -dc:'Asset Management.LOGIN'=\$login\$ -dc:'Asset Management.TEXTPASSWORD'=\$pwd\$* gibt den Namen der Asset Manager-Verbindung an, die von Asset Manager Automated Process Manager geöffnet wurde, sowie das dabei verwendete Login und Kennwort.

Diese Parameter überschreiben die im Szenario `LDStarTasks.scn` des Asset Manager-Connectors definierten Werte.

Dieser Parameter sollte nicht geändert werden.

Parameter des HP Connect-It-Szenarios `LDStarTasks.scn`

So bearbeiten Sie das Szenario `LDStarTasks.scn`:

- 1 Führen Sie den HP Connect-It-Szenarieneditor aus.
- 2 Öffnen Sie das Szenario `LDStarTasks.scn`, das sich im Unterordner `scenario\ldskws\ld< LANDesk-Version>ac51des` HP Connect-It-Installationsordners befindet.
- 3 Wählen Sie im Fenster *Szenarienmodell* den Connector *LANDesk Web Service*, indem Sie im Feld *LANDesk Web Service* auf die Titelleiste klicken.
- 4 Wählen Sie das Menü **Komponenten/ Konfigurieren**.
- 5 Klicken Sie auf **Weiter**.

- 6 Geben Sie in den Feldern auf der Seite **Specify WSDL** die erforderlichen Werte ein:
 - **WSDL adresse:** `http://<Name des Servers>/mbsdkservice/msgsdk.asmx?wsdl`.
Ein Beispiel: `http://localhost/mbsdkservice/msgsdk.asmx?wsdl`.
 - **Domain\Login:** `MYSERVER\administrator`
- 7 Klicken Sie auf **Weiter**.

Um zu erfahren, welche Daten in die Asset Manager-Datenbank eingetragen werden, sehen Sie sich das Szenario `LDStarTasks.scn` im Detail an.

Modul *Datenbank für Pakete und Softwareverteilungsmethoden aktualisieren* (SWDRepro)

Dieses Modul ermöglicht das Programmieren des Imports der Asset Manager-Datenbank für Pakete und Softwareverteilungsmethoden, die mithilfe des Softwareverteilungsprogramms erstellt wurden (hinzufügen und aktualisieren, aber nicht löschen).

Der Import erfolgt über das HP Connect-It-Szenario `LDUpdateRepository.scn`.

Vor der Aktivierung des Moduls *Datenbank für Pakete und Softwareverteilungsmethoden aktualisieren* müssen Sie prüfen, ob die folgenden Parameter korrekt sind:

- Parameter des Asset Manager Automated Process Manager-Moduls *Datenbank für Pakete und Softwareverteilungsmethoden aktualisieren*
- Parameter des HP Connect-It-Szenarios `LDUpdateRepository.scn` (im HP Connect-It-Installationsordner, Unterordner `scenario\ldskws\ld<LANDesk-Version>ac51`).

Sind alle Parameter korrekt eingestellt, gehen Sie wie folgt vor:

- Zeigen Sie das Detail des Moduls *Datenbank für Pakete und Softwareverteilungsmethoden aktualisieren* an.
- Wählen Sie die Option **Aktiviert**.
- Füllen Sie die Felder im Bereich **Prüfung im Abstand von** aus.

Parameter des Moduls *Datenbank für Pakete und Softwareverteilungsmethoden aktualisieren* (Feld Benutzerdaten)

Es gelten folgende Standardparameter:

```
"$connectit_exedir$/conitsvc.exe" -once -wpplog '$connectit_exedir$/../scenario/ldskws/LDUpdateRepository.scn'
-dc:'Asset Management.SERVER'=$cnx$ -dc:'Asset Management.LOGIN'=$login$ -
dc:'Asset Management.TEXTPASSWORD'=$pwd$
```

Hinweise zu bestimmten Parametern dieser Zeile:

- `$connectit_exedir$` speichert den Pfad des Programms `conitsvc.exe`, der im Windows-Registry enthalten ist.
Dieser Parameter sollte nicht geändert werden.
- `-once` gibt an, dass `conitsvc.exe` einmal ausgeführt werden muss (über das HP Connect-It-Steuerprogramm *Einmal*).
Dieser Parameter sollte nicht geändert werden, da die Programmierung über Asset Manager Automated Process Manager erfolgt.
- `-wpplog` dient zum Generieren eines Ausführungsprotokolls für ein Szenario in einem von Asset Manager Automated Process Manager lesbaren Format.
- `$connectit_exedir$/../scenario/ldskws/LDUpdateRepository.scn` ist der Zugriffspfad auf das zu verwendende HP Connect-It-Szenario.
Wenn Sie ein anderes HP Connect-It-Szenario verwenden möchten, müssen Sie diesen Parameter entsprechend bearbeiten.
- `-dc: 'Asset Management.SERVER'=cnx -dc: 'Asset Management.LOGIN'=$login$ -dc: 'Asset Management.TEXTPASSWORD'=pwd` gibt den Namen der Asset Manager-Verbindung an, die von Asset Manager Automated Process Manager geöffnet wurde, sowie das dabei verwendete Login und Kennwort.
Diese Parameter überschreiben die im Szenario `LDUpdateRepository.scn` des Asset Manager-Connectors definierten Werte.
Dieser Parameter sollte nicht geändert werden.

Parameter des HP Connect-It-Szenarios `LDUpdateRepository.scn`

So bearbeiten Sie das Szenario `LDUpdateRepository.scn`:

- 1 Führen Sie den HP Connect-It-Szenarieneditor aus.
- 2 Öffnen Sie das Szenario `LDUpdateRepository.scn`, das sich im Unterordner `scenario\ldskws\ld<LANDesk-Version>ac51` des HP Connect-It-Installationsordners befindet.
- 3 Wählen Sie im Fenster *Szenarienmodell* den Connector *LANDesk Web Service*, indem Sie im Feld *LANDesk Web Service* auf die Titelleiste klicken.
- 4 Wählen Sie das Menü **Komponenten/ Konfigurieren**.
- 5 Klicken Sie auf **Weiter**.
- 6 Wählen Sie den Bearbeitungsmodus (Lesen oder Schreiben).
- 7 Klicken Sie auf **Weiter**.
- 8 Wählen Sie Ihr Verbindungsprotokoll. Standardmäßig wird das Protokoll **Lokale oder vernetzte Dateien** verwendet.
- 9 Klicken Sie auf **Weiter**.
- 10 Geben Sie im Feld **Ordnername** den Speicherort der Dateien bzw. des Scan-Ordners an.

Um zu erfahren, welche Daten in die Asset Manager-Datenbank eingetragen werden, sehen Sie sich das Szenario `LDUpdateRepository.scn` im Detail an.

Modul *Ergebnisse der geplanten Aufgaben der Softwareverteilung aktualisieren* (SWDUTask)

Dieses Modul ermöglicht den Import der Asset Manager-Datenbank mit den Ergebnissen der vom Softwareverteilungsprogramm ausgeführten geplanten Aufgaben.

Die Übertragung der Aufgaben erfolgt über das HP Connect-It-Szenario `LDUpdateTask.scn`.

Vor der Aktivierung des Moduls *Ergebnisse der geplanten Aufgaben der Softwareverteilung aktualisieren* müssen Sie prüfen, ob die folgenden Parameter korrekt sind:

- Parameter des Asset Manager Automated Process Manager-Moduls *Ergebnisse der geplanten Aufgaben der Softwareverteilung aktualisieren*
- Parameter des HP Connect-It-Szenarios `LDUpdateTask.scn` (im HP Connect-It-Installationsordner, Unterordner `scenario\ldskws\ld<LANDesk-Version>ac51`).

Sind alle Parameter korrekt eingestellt, gehen Sie wie folgt vor:

- Zeigen Sie das Detail des Moduls *Ergebnisse der geplanten Aufgaben der Softwareverteilung aktualisieren* an.
- Wählen Sie die Option **Aktiviert**.
- Füllen Sie die Felder im Bereich **Prüfung im Abstand von** aus.

Parameter des Moduls *Ergebnisse der geplanten Aufgaben der Softwareverteilung aktualisieren* (Feld Benutzerdaten)

Es gelten folgende Standardparameter:

```
"$connectit_exedir$/conitsvc.exe" -once -wpplog '$connectit_exedir$/../scenario/ldskws/LDUpdateTask.scn'  
-dc:'Asset Management.SERVER'=$cnx$ -dc:'Asset Management.LOGIN'=$login$ -  
dc:'Asset Management.TEXTPASSWORD'=$pwd$
```

Hinweise zu bestimmten Parametern dieser Zeile:

- `$connectit_exedir$` speichert den Pfad des Programms `conitsvc.exe`, der im Windows-Registry enthalten ist.
Dieser Parameter sollte nicht geändert werden.
- `-once` gibt an, dass `conitsvc.exe` einmal ausgeführt werden muss (über das HP Connect-It-Steuerprogramm *Einmal*).
Dieser Parameter sollte nicht geändert werden, da die Programmierung über Asset Manager Automated Process Manager erfolgt.

- *-wpplog* dient zum Generieren eines Ausführungsprotokolls für ein Szenario in einem von Asset Manager Automated Process Manager lesbaren Format.
- `$connectit_exedir$/. /scenario/ldskws/LDUpdateTask.scn` ist der Zugriffspfad auf das zu verwendende HP Connect-It-Szenario.
Wenn Sie ein anderes HP Connect-It-Szenario verwenden möchten, müssen Sie diesen Parameter entsprechend bearbeiten.
- `-dc: 'Asset Management .SERVER'=cnx -dc: 'Asset Management .LOGIN'=$login$ -dc: 'Asset Management .TEXTPASSWORD'=pwd` gibt den Namen der Asset Manager-Verbindung an, die von Asset Manager Automated Process Manager geöffnet wurde, sowie das dabei verwendete Login und Kennwort.
Diese Parameter überschreiben die im Szenario `LDUpdateTask.scn` des Asset Manager-Connectors definierten Werte.
Dieser Parameter sollte nicht geändert werden.

Parameter des HP Connect-It-Szenarios `LDUpdateTask.scn`

So bearbeiten Sie das Szenario `LDUpdateTask.scn`:

- 1 Führen Sie den HP Connect-It-Szenarieneditor aus.
- 2 Öffnen Sie das Szenario `LDUpdateTask.scn`, das sich im Unterordner `scenario\ldskws\ld<LANDesk-Version>ac51` des HP Connect-It-Installationsordners befindet.
- 3 Wählen Sie im Fenster *Szenarienmodell* den Connector *LANDesk Web Service*, indem Sie im Feld *LANDesk Web Service* auf die Titelleiste klicken.
- 4 Wählen Sie das Menü **Komponenten/ Konfigurieren**.
- 5 Klicken Sie auf **Weiter**.
- 6 Wählen Sie den Bearbeitungsmodus (Lesen oder Schreiben).
- 7 Klicken Sie auf **Weiter**.
- 8 Wählen Sie Ihr Verbindungsprotokoll. Standardmäßig wird das Protokoll **Lokale oder vernetzte Dateien** verwendet.
- 9 Klicken Sie auf **Weiter**.
- 10 Geben Sie im Feld **Ordnername** den Speicherort der Dateien bzw. des Scan-Ordners an.

Um zu erfahren, welche Daten in die Asset Manager-Datenbank eingetragen werden, sehen Sie sich das Szenario `LDUpdateTask.scn` im Detail an.

Modul Datenbank unter Verwendung der Ergebnisse der Enterprise Discovery-Inventur aktualisieren (EdAc)

Dieses Moduls ermöglicht den Import der Asset Manager-Datenbank mit der vom Softwareverteilungsprogramm durchgeführten Inventur.

Der Import erfolgt über das HP Connect-It-Szenario `edac.scn`.

Vor der Aktivierung des Moduls *Datenbank unter Verwendung der Ergebnisse der Enterprise Discovery-Inventur aktualisieren* müssen Sie prüfen, ob die folgenden Parameter korrekt sind:

- Parameter des Asset Manager Automated Process Manager-Moduls *Datenbank unter Verwendung der Ergebnisse der Enterprise Discovery-Inventur aktualisieren*
- Parameter des HP Connect-It-Szenarios `edac.scn` (im HP Connect-It-Installationsordner, Unterordner `scenario\ed\ed<Nummer der HP Device and Dependency Mapping-Version>ac<Nummer der Asset Manager-Version>`).

Sind alle Parameter korrekt eingestellt, gehen Sie wie folgt vor:

- Zeigen Sie das Detail des Moduls *Datenbank unter Verwendung der Ergebnisse der Enterprise Discovery-Inventur aktualisieren* an.
- Wählen Sie die Option **Aktiviert**.
- Füllen Sie die Felder im Bereich **Prüfung im Abstand von** aus.

Parameter des Moduls *Datenbank unter Verwendung der Ergebnisse der Enterprise Discovery-Inventur aktualisieren* (Feld Benutzerdaten)

Es gelten folgende Standardparameter:

```
"$connectit_exedir$\conitsvc.exe" -once -wpplog '$connectit_exedir$../scenario/ed/ed2ac$version$/edac.scn'  
-dc:'Asset Management.SERVER'=$cnx$ -dc:'Asset Management.LOGIN'=$login$ -  
dc:'Asset Management.TEXTPASSWORD'=$pwd$
```

Hinweise zu bestimmten Parametern dieser Zeile:

- `$connectit_exedir$` speichert den Pfad des Programms `conitsvc.exe`, der im Windows-Registry enthalten ist.
Dieser Parameter sollte nicht geändert werden.
- `-once` gibt an, dass `conitsvc.exe` einmal ausgeführt werden muss (über das HP Connect-It-Steuerprogramm *Einmal*).
Dieser Parameter sollte nicht geändert werden, da die Programmierung über Asset Manager Automated Process Manager erfolgt.
- `-wpplog` dient zum Generieren eines Ausführungsprotokolls für ein Szenario in einem von Asset Manager Automated Process Manager lesbaren Format.
- `$connectit_exedir$../scenario/ed/ed2ac$version$/edac.scn` ist der Zugriffspfad auf das zu verwendende HP Connect-It-Szenario.
Wenn Sie ein anderes HP Connect-It-Szenario verwenden möchten, müssen Sie diesen Parameter entsprechend bearbeiten.
- `-dc:'Asset Management.SERVER'=cnx -dc:'Asset Management.LOGIN'=$login$ -dc:'Asset Management.TEXTPASSWORD'=pwd` gibt den Namen der

Asset Manager-Verbindung an, die von Asset Manager Automated Process Manager geöffnet wurde, sowie das dabei verwendete Login und Kennwort.

Diese Parameter überschreiben die im Szenario `edac.scn` des Asset Manager-Connectors definierten Werte.

Dieser Parameter sollte nicht geändert werden.

Parameter des HP Connect-It-Szenarios `edac.scn`

So bearbeiten Sie das Szenario `edac.scn`:

- 1 Führen Sie den HP Connect-It-Szenarieneditor aus.
- 2 Öffnen Sie das Szenario `edac.scn`, das sich im Unterordner `ed/ed2ac<Nummer der Asset Manager>-Version` des HP Connect-It-Installationsordners befindet.
- 3 Wählen Sie im Fenster *Szenarienmodell* den Connector *Enterprise Discovery*, indem Sie im Feld *Enterprise Discovery* auf die Titelleiste klicken.
- 4 Wählen Sie das Menü **Komponenten/ Konfigurieren**.
- 5 Füllen Sie die Felder auf den Seiten des Assistenten aus.
- 6 Klicken Sie auf **Fertig stellen**, um die Eingaben zu bestätigen.

Um zu erfahren, welche Daten in die Asset Manager-Datenbank eingetragen werden, sehen Sie sich das Szenario `edac.scn` im Detail an.

*Modul **Mobile Geräte in der Datenbank unter Verwendung des Ergebnisses der Enterprise Discovery-Inventur aktualisieren** (EdAcMD)*

Dieses Modul ermöglicht den Import der Asset Manager-Datenbank mit der vom Softwareverteilungsprogramm durchgeführten Inventur der mobilen Geräte.

Der Import erfolgt über das HP Connect-It-Szenario `edac-mobiledevices.scn`.

Vor der Aktivierung des Moduls *Mobile Geräte in der Datenbank unter Verwendung des Ergebnisses der Enterprise Discovery-Inventur aktualisieren* müssen Sie prüfen, ob die folgenden Parameter korrekt sind:

- Parameter des Asset Manager Automated Process Manager-Moduls *Mobile Geräte in der Datenbank unter Verwendung des Ergebnisses der Enterprise Discovery-Inventur aktualisieren*
- Parameter des HP Connect-It-Szenarios `edac-mobiledevices.scn`, das sich im Unterordner `scenario\ed\ed<Nummer der HP Device and Dependency Mapping>ac<Nummer der Asset Manager-Version>` des HP Connect-It-Installationsordners befindet.

Sind alle Parameter korrekt eingestellt, gehen Sie wie folgt vor:

- Zeigen Sie das Detail des Moduls *Mobile Geräte in der Datenbank unter Verwendung des Ergebnisses der Enterprise Discovery-Inventur aktualisieren* an.
- Wählen Sie die Option **Aktiviert**.
- Füllen Sie die Felder im Bereich **Prüfung im Abstand von** aus.

Parameter des Moduls *Mobile Geräte in der Datenbank unter Verwendung des Ergebnisses der Enterprise Discovery-Inventur aktualisieren* (Feld Benutzerdaten)

Es gelten folgende Standardparameter:

```
"$connectit_exedir$/conitsvc.exe" -once -wpplog '$connectit_exedir$/../scenario/ed/ed2ac$version$/edac-mobiledevices.scn'
-dc:'Asset Management.SERVER'=$cnx$ -dc:'Asset Management.LOGIN'=$login$ -
dc:'Asset Management.TEXTPASSWORD'=$pwd$
```

Hinweise zu bestimmten Parametern dieser Zeile:

- `$connectit_exedir$` speichert den Programmpfad `conitsvc.exe`, der im Windows-Registry eingetragen ist.
Dieser Parameter sollte nicht geändert werden.
- `-once` gibt an, dass `conitsvc.exe` einmal ausgeführt werden muss (über das HP Connect-It-Steuerprogramm *Einmal*).
Dieser Parameter sollte nicht geändert werden, da die Programmierung über Asset Manager Automated Process Manager erfolgt.
- `-wpplog` dient zum Generieren eines Ausführungsprotokolls für ein Szenario in einem von Asset Manager Automated Process Manager lesbaren Format.
- `$connectit_exedir$/../scenario/ed/ed2ac$version$/edac-mobiledevices.scn` ist der Zugriffspfad auf das zu verwendende HP Connect-It-Szenario.
Wenn Sie ein anderes HP Connect-It-Szenario verwenden möchten, müssen Sie diesen Parameter entsprechend bearbeiten.
- `-dc:'Asset Management.SERVER'=cnx -dc:'Asset Management.LOGIN'=$login$ -dc:'Asset Management.TEXTPASSWORD'=pwd` gibt den Namen der Asset Manager-Verbindung an, die von Asset Manager Automated Process Manager geöffnet wurde, sowie das dabei verwendete Login und Kennwort.
Diese Parameter überschreiben die im Szenario `edac-mobiledevices.scn` des Asset Manager-Connectors definierten Werte.
Dieser Parameter sollte nicht geändert werden.

Parameter des HP Connect-It-Szenarios `edac-mobiledevices.scn`.

So bearbeiten Sie das Szenario `edac-mobiledevices.scn`:

- 1 Führen Sie den HP Connect-It-Szenarieneditor aus.

- 2 Öffnen Sie das Szenario `edac-mobiledevices.scn`, das sich im Unterordner `ed/ed2ac<Nummer der Asset Manager-Version>` des HP Connect-It-Installationsordners befindet.
- 3 Wählen Sie im Fenster *Szenarienmodell* den Connector *Enterprise Discovery* mit einem Mausklick auf die Titelleiste des Dialogfelds *Enterprise Discovery* und nicht in den unteren Teil des Dialogfelds.
- 4 Wählen Sie das Menü **Komponenten/ Konfigurieren**.
- 5 Füllen Sie die Felder auf den Seiten des Assistenten aus.
- 6 Klicken Sie auf **Fertig stellen**, um die Eingaben zu bestätigen.

Um zu erfahren, welche Daten in die Asset Manager-Datenbank eingetragen werden, sehen Sie sich das Szenario `edac-mobiledevices.scn` im Detail an.

Überwachung durch Asset Manager Automated Process Manager unmittelbar starten

Über das Menü **Aktionen/ Starten** von Asset Manager Automated Process Manager können Sie die Überwachung unmittelbar auslösen, und zwar ohne Rücksicht auf die in den Optionen definierten Zeiträume.

Markieren Sie die entsprechenden Kontrollkästchen.

Asset Manager Automated Process Manager über das Web verwalten

Das Asset Manager-Installationsprogramm für Windows installiert Asset Manager Automated Process Manager als NT-Dienst.

Zum Verwalten von Fälligkeiten können Sie dementsprechend folgende Programme starten:

- Die grafische Oberfläche von Asset Manager Automated Process Manager
- Den Asset Manager Automated Process Manager-NT-Dienst

Wenn Sie Asset Manager Automated Process Manager als NT-Dienst starten, können Sie seine Funktionsweise über das Web steuern.

Auf den folgenden Seiten finden Sie Informationen zu den nachstehenden Punkten:

- Asset Manager Automated Process Manager als NT-Dienst starten
- Über das WEB auf Asset Manager Automated Process Manager zugreifen
- Asset Manager Automated Process Manager-Dienst über das WEB steuern

Asset Manager Automated Process Manager als NT-Dienst starten

Gehen Sie bei der Installation von Asset Manager wie folgt vor:

- Asset Manager Automated Process Manager wird als nicht gestarteter Dienst installiert.
- Der Zugriff auf den Asset Manager Automated Process Manager-Dienst über das Web ist nicht aktiv.

Anmerkung:

Zum Installieren des Asset Manager Automated Process Manager-Dienstes empfiehlt sich die nachstehende Vorgehensweise: Erstellen Sie ein Benutzerkonto unter Windows (auf dem Computer, auf dem dieser Dienst installiert werden soll).

- 1 Erstellen Sie ein Benutzerkonto unter Windows (auf dem Rechner, auf dem dieser Dienst installiert werden soll).

Dieses Konto muss über die zum Starten des Asset Manager Automated Process Manager-Dienstes erforderlichen Rechte verfügen.

Die mit diesem Konto verbundene Umgebung muss die Verwendung der DBMS-Clientschichten ermöglichen, die auf der Arbeitsstation mit dem Asset Manager Automated Process Manager-Dienst installiert sind.

An dieser Stelle möchten wir daran erinnern, dass das lokale Systemkonto standardmäßig nur auf die Variablen der Systemumgebung zugreift.

- 2 Installieren Sie den Dienst Asset Manager Automated Process Manager unter diesem Konto.

Zugriff auf den Asset Manager Automated Process Manager-Dienst über das Web aktivieren

Gehen Sie zum Aktivieren des Webzugriffs wie folgt vor:

- Wählen Sie eine Verbindung mit der Datenbank.
- Wählen Sie die Option **Verbindung im Dienstmodus betreiben**.

Darüber hinaus haben Sie folgende Möglichkeiten:

- Öffnen Sie die Datei `AmSrvvcf.ini`.
Ablageort der Datei: ► *Handbuch Asset Manager - Installation und Aktualisierung*, Kapitel *.ini- und .cfg-Dateien*.
- Ändern Sie im Abschnitt [GLOBAL] den Wert für den Schlüssel "WebAdmin":
 - Wenn WebAdmin = 1, ist der Webzugriff aktiv.
 - Wenn WebAdmin = 0, ist der Webzugriff nicht aktiv.
- Prüfen Sie im Abschnitt [GLOBAL] den Wert, der vom Asset Manager Automated Process Manager-Dienst für den TCP/IP-Port verwendet wird. Dieser Wert, der im Schlüssel "WebPort" gespeichert ist, ist standardmäßig 82. Ändern Sie ihn, wenn der Port bereits von einem anderen Programm verwendet wird.

WICHTIG:

Aus Sicherheitsgründen, die mit dem Betriebssystem zusammenhängen, muss der unter Unix verwendete Wert für den Port größer sein als 1024.

Asset Manager Automated Process Manager-Dienst starten

Gehen Sie zum Starten des Asset Manager Automated Process Manager-NT-Dienstes wie folgt vor:

- 1 Klicken Sie in der Systemsteuerung auf das Symbol für die *Dienste*.
- 2 Wählen Sie den Dienst Asset Manager Automated Process Manager.

Gehen Sie zum unmittelbaren Starten des Dienstes wie folgt vor:

- ◆ Klicken Sie auf die Schaltfläche *Start*. Es ist nicht ratsam, die Startparameter für den Asset Manager Automated Process Manager-Dienst im Feld *Startparameter* einzugeben.

Gehen Sie zur Eingabe der Startparameter für Asset Manager Server wie folgt vor:

- 1 Klicken Sie auf die Schaltfläche *Starten*.
- 2 Legen Sie einen der folgenden Parameter für den Start des Dienstes fest:
 - *Automatisch*: Der Dienst wird bei jedem Start von Windows automatisch aktiviert.
 - *Manuell*: Der Dienst muss im Fenster zur Verwaltung von NT-Diensten durch Klicken auf die Schaltfläche *Start* manuell gestartet werden.
 - *Deaktiviert*: Der NT-Dienst kann nicht gestartet werden.

Über das Web auf Asset Manager Automated Process Manager zugreifen

Anmerkung:

Warnung: Wenn Sie über das Web auf den Asset Manager Automated Process Manager zugreifen möchten, müssen Sie den Dienst zuvor gestartet haben.

Gehen Sie zum Zugreifen auf den Asset Manager Automated Process Manager-Dienst wie folgt vor:

- 1 Starten Sie den von Ihnen verwendeten Webbrowser.
- 2 Geben Sie die Adresse des Rechners ein, auf dem der Asset Manager Automated Process Manager-Dienst gestartet wurde, gefolgt von dem TCP/IP-Port, der von dem Asset Manager Automated Process Manager-Dienst auf diesem Rechner verwendet wird. Die Rechneradresse und der Port werden durch einen Doppelpunkt (:) abgetrennt.

Beispieladressen:

- "http://colombo.taltek.com:82"
- "http://laguardia.taltek.com:800"

Alternativ können Sie auch die TCP/IP-Adresse des Rechners, auf dem der Asset Manager Automated Process Manager-Dienst gestartet wurde, gefolgt vom Wert des Ports eingeben.

Beispiel:

"127.0.0.1:82"

- 3 Sie greifen auf eine Willkommenseite zu. Klicken Sie auf dieser Seite auf die Schaltfläche *Verbindung*.
- 4 Es erscheint ein Fenster, mit dem der Zugriff auf Asset Manager Automated Process Manager autorisiert wird. Geben Sie nachstehenden Informationen ein:
 - 1 Einen "UserName": In diesem Fall "WebAdmin".
 - 2 Das Kennwort, das dem Benutzernamen "WebAdmin" zugeordnet ist. Standardmäßig ist dieses Kennwort leer.

Asset Manager Server-Dienst über das Web steuern

In diesem Abschnitt werden die Menüs beschrieben, die Ihnen nach der Herstellung einer Verbindung mit dem Asset Manager Automated Process Manager-Dienst zur Verfügung stehen.

Verbindung mit neuer Datenbank

Dieses Menü bietet Ihnen folgende Möglichkeiten:

- Sie können eine Verbindung zur Asset Manager-Datenbank manuell herstellen.
- Wenn Sie möchten, dass der Asset Manager Automated Process Manager-Dienst bei jedem Start automatisch eine Verbindung zur Asset Manager-Datenbank herstellt, gehen Sie wie folgt vor:
 - 1 Markieren Sie das Kontrollkästchen **Verbinden bei Start**.
 - 2 Geben Sie den Namen der Datenbankverbindung ein, die der Asset Manager Automated Process Manager-Dienst automatisch herstellen muss.
 - 3 Geben Sie den **Login**-Namen und das Kennwort ein.

 **Anmerkung:**

Sie können die automatische Verbindung des Asset Manager Automated Process Manager-Dienstes auch über den Schlüssel "AutoLogin" im Abschnitt "Database" der Datei `AmSrvcf.ini` programmieren. AutoLogin = 0: Die automatische Verbindung ist möglich. AutoLogin = 1: Die automatische Verbindung ist nicht möglich.

Ablageort der Datei: ► Handbuch *Asset Manager - Installation und Aktualisierung*, Kapitel *.ini- und .cfg-Dateien*.

Serverstatus

Über dieses Menü zeigen Sie die letzten 100 Meldungen des Asset Manager Automated Process Manager-Protokolls an. Sie ähneln den Meldungen, die auf der grafischen Benutzeroberfläche von Asset Manager Automated Process Manager erscheinen.

Klicken Sie auf die Schaltfläche **Löschen**, um die angezeigten Meldungen zu löschen.

 **Anmerkung:**

Die maximale Anzahl von Meldungen, die auf dem Bildschirm erscheinen können, ist festgelegt, und kann nicht verändert werden.

Konfigurieren

Über dieses Menü definieren Sie die Module, die überwacht werden sollen.

 **Anmerkung:**

Die Zeitpunkte für die Prüfung der Module können nicht über das Web definiert werden. Verwenden Sie zu diesem Zweck das Menü **Extras/ Module konfigurieren** der grafischen Benutzeroberfläche von Asset Manager Automated Process Manager.

Starten

Wählen Sie dieses Menü, um bestimmte Kontrollen unmittelbar auslösen zu können.

WebAdmin-Kennwort

Verwenden Sie dieses Menü, um das Kennwort von "WebAdmin" zu ändern. Standardmäßig ist das Kennwort leer.

Verlassen

Klicken Sie auf diesen Befehl, um die Verbindung mit dem Asset Manager Automated Process Manager-Dienst zu trennen.

Anmerkung:

Im Fall der Inaktivität steht Ihnen eine Option zum automatischen Trennen der Verbindung zur Verfügung. Diese Option wird in der Datei `AmSrvcf.ini` im Abschnitt [SESSION] über den Schlüssel "TimeOut" definiert. Standardmäßig gilt für diese Option der Wert 10 Minuten.

Ablageort der Datei: ► Handbuch *Asset Manager - Installation und Aktualisierung*, Kapitel *.ini- und .cfg-Dateien*.

13 Nachrichtensystem

In Asset Manager haben Sie die Möglichkeit, zwei Arten von Nachrichten zu verwalten:

- Nachrichten, die von Asset Manager über das interne Nachrichtensystem an die Asset Manager-Datenbank gesendet werden.
- Nachrichten, die in Asset Manager erstellt und an das externe Nachrichtensystem des Absenders weitergeleitet werden.

In diesem Kapitel werden die verschiedenen Konfigurationen beschrieben, die für die Verwendung des Nachrichtensystems je nach dem verwendeten Protokoll erforderlich sind.

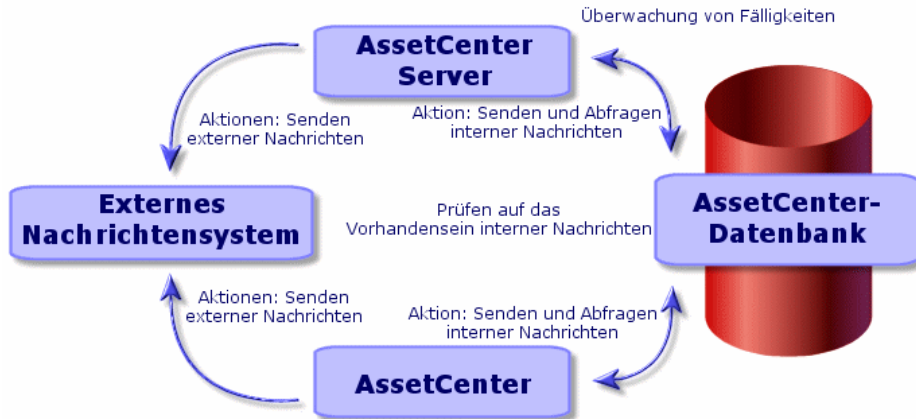
Allgemeine Funktionsweise des Nachrichtensystems

Asset Manager unterstützt folgende Protokolle zum Senden von Nachrichten:

- AM (Asset Manager)
- SMTP
- MAPI
- VIM

Beim Nachrichtenempfang werden Nachrichten des Typs AM von Asset Manager nicht unterstützt (Asset Manager).

Abbildung 13.1. Nachrichtensystem - Allgemeine Funktionsweise



Weitere Informationen zum Senden, Abfragen und Empfangen von Nachrichten finden Sie im Handbuch *Verwendung erweiterter Funktionen*, Abschnitt *Nachrichtensystem*.

Asset Manager für die Verwendung von Nachrichtensystemen konfigurieren

Die Konfiguration von Asset Manager wird durch das eingesetzte Protokoll bestimmt.

Zum Senden von Nachrichten über Asset Manager oder Asset Manager Server an externe Nachrichtensysteme gehen Sie wie folgt vor:

- Sie füllen die entsprechenden Felder des Personendetails aus.
- Sie füllen bestimmte Felder einer Aktion aus.
- Sie konfigurieren und aktivieren Asset Manager Server.
- Sie legen die Häufigkeit fest, mit der nach neuen Nachrichten gesucht wird.

Die Häufigkeit wird über das Menü **Bearbeiten/ Optionen**, Kategorie **Nachrichten** angegeben.

WARNUNG:

Bei der Verwendung von Asset Manager können Sie nur mit dem aktuellen Nachrichtensystemprotokoll arbeiten.

Nur das Protokoll des internen Nachrichtensystems von Asset Manager (AM) kann in Verbindung mit einem anderen Protokoll eingesetzt werden.

Mehrere Empfänger

Für das Senden von Nachrichten an mehrere Empfänger gilt, unabhängig vom eingesetzten Protokoll, folgende Syntax:

```
SMTP: [Name@Adresse.Domäne], SMTP: [Name2@Adresse.Domäne]
```

Ein Beispiel:

```
SMTP: jdoe@hp.com, SMTP: administrator@prgn.com
```

SMTP-Protokoll

Personendetail

Um eine Nachricht senden zu können, muss Asset Manager sowohl das Konto des Senders (Tabelle der Abteilungen und Personen, Registerkarte **Nachrichtensystem**) als auch die Adresse des Empfängernachrichtensystems (in einer Aktion angeben) kennen.

- Das Senderkonto wird mithilfe folgender Felder angegeben:
 - **Konto** (SQL-Name: MailLogin): Für das Konto gilt folgende Syntax:

```
SMTP: [Name]
```

- **Kennwort** (SQL-Name: MailPassword): Dieses Feld darf leer bleiben, es sei denn, für Ihren SMTP-Server ist ein Login erforderlich.

The screenshot shows a user profile form with the following fields and values:

- Name: Hartke
- Vorname: Richard
- Funktion: Hausverwaltungsleiter
- Anrede: Herr
- Abteilung: Hausverwaltung
- Konto: SMTP:hartke
- Kennwort: [Redacted]

- Für das Feld **E-Mail** auf der Registerkarte **Allgemein** gilt folgende Syntax:

SMTP: [Name@Adresse.Domäne]

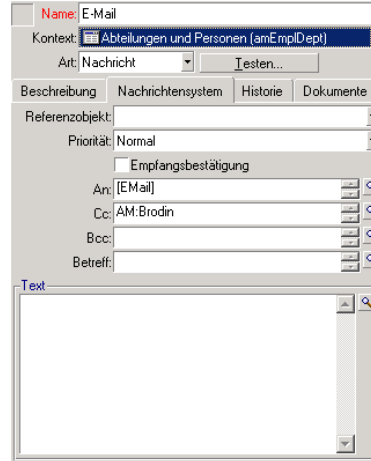
The screenshot shows the 'Allgemein' tab of a user profile form with the following fields and values:

- Standort: /Standort Hamburg/Gebäude 02/1, Stock/001 - Büro/
- Telefon: (040) 44780-0
- Mobiletelefon: (040) 44780-0
- E-Mail: SMTP:rhartke@taltek.com
- Pers.-Nr.: DEMO-M031
- Strichcode: DEMO-U004
- Einstellungsdt.: 1995/12/21
- Ausg. am: [Empty]
- Kommentar: [Empty]

- Der Empfänger wird durch das Feld **An** (SQL-Name: MsgTo) im Detail von Aktionen des Typs Nachricht angegeben.
Im Feld **An** wird die Adresse wie folgt angegeben (ebenso Felder **Cc** und **Bcc**):

SMTP: [Name@Adresse.Domäne]

Die Adresse kann auch über eine berechnete Zeichenfolge angegeben werden.



In diesem Beispiel wird der Inhalt des Felds **E-Mail** auf der Registerkarte **Allgemein** im Personendetail in das Feld **An** eingetragen. Eine Kopie geht an den Administrator.

Datei `win.ini` (Windows) bzw. `mail.ini` (Unix)

Um das Nachrichtensystem in Asset Manager verwenden zu können, müssen Sie die folgenden Befehlszeilen hinzufügen:

- Unter Windows in der Datei `win.ini`
- Unter UNIX durch Erstellen der Datei `mail.ini`

```
[mail]
SMTP=1
SMTPserver=[Servername]
email=[Adresse des Nachrichtensystems@Name der Domäne]
displayname=[Vollständiger Benutzername]
```

Beispiel

```
[mail]
SMTP=1
SMTPserver=mail.prgn.com
email=sblaine@prgn.com
displayname=Steven Blaine
```

Ablageort der Dateien: ► *Handbuch Asset Manager - Installation und Aktualisierung, Kapitel .ini- und .cfg-Dateien.*

MAPI-Protokoll

Personendetail

Um eine Nachricht senden zu können, muss Asset Manager sowohl das Konto des Senders (Tabelle der Abteilungen und Personen, Registerkarte **Nachrichtensystem**) als auch die Adresse des Empfängernachrichtensystems (in einer Aktion angegeben) kennen.

- Das Senderprofil wird mithilfe folgender Felder angegeben:
 - **Konto** (SQL-Name: MailLogin): Für das Feld gilt folgende Syntax:

MAPI:[Name des Benutzerprofils]

Ihr Benutzerprofil können Sie anzeigen, indem Sie die Windows-**Systemsteuerung** und dort den Abschnitt **E-Mail** öffnen und auf die Schaltfläche **Profile anzeigen** klicken.

- **Kennwort** (SQL-Name: MailPassword): Geben Sie hier Ihr Kennwort für das Nachrichtensystem ein.

The screenshot shows a user profile configuration window for 'Richard Hartke'. The 'Name' field contains 'Hartke' and the 'Vorname' field contains 'Richard'. The 'Funktion' is 'Hausverwaltungsleiter' and the 'Anrede' is 'Herr'. The 'Abteilung' is 'Hausverwaltung.'. Below this, there are tabs for 'Profil', 'Nachrichtensystem', 'Anwendungsdienste', 'Verträge', and 'Pri'. The 'Nachrichtensystem' tab is active, showing 'Konto: MAPI:MS Exchange Settings' and 'Kennwort: *****'.

- Für das Feld **E-Mail** auf der Registerkarte **Allgemein** gilt folgende Syntax:

MAPI: [Name des Postfachs]

Allgemein Gruppen Schulungen Ausrüstung Kosten Fi

Adresse

Standort: /Standort Hamburg/Gebäude 02/1, Stock/001-B

Telefon: (040) 44780-0 Fax: (040) 44770-1

Mobiltelefon: (040) 44780-0 Privat: (040) 44780-0

E-Mail: MAPI:gcolumbo

Feld 1:

Feld 2:

Pers.-Nr.: DEMO-M031 Strichcode: DEMO-U004

Einstellungsdt.: 1995/12/21 Feld 3:

Ausg. am:

Kommentar:

- Der Empfänger wird durch das Feld **An** (SQL-Name: MsgTo) im Detail von Aktionen des Typs Nachricht angegeben.

Im Feld **An** wird die Adresse wie folgt angegeben (ebenso Felder **Cc** und **Bcc**):

MAPI: [Name des Postfachs]

Die Adresse kann auch über eine berechnete Zeichenfolge angegeben werden.

Name: EMail

Kontext: Abteilungen und Personen [amEmpDept]

Art: Nachricht Testen...

Beschreibung Nachrichtensystem Historie Dokumente

Referenzobjekt:

Priorität: Normal

Empfangsbestätigung

An: [E-Mail]

Cc: MAPI:administrator

Bcc:

Betreff:

Text

In diesem Beispiel wird der Inhalt des Felds **E-Mail** auf der Registerkarte **Allgemein** im Personendetail in das Feld **An** eingetragen.

Datei `win.ini` (Windows) bzw. `mail.ini` (Unix)

Fügen Sie dem Abschnitt `[mail]` die folgenden Zeilen hinzu:

- Unter Windows in der Datei `win.ini`
- Unter UNIX durch Erstellen der Datei `mail.ini`

```
MAPI=1  
MAPIX=1
```

Ablageort der Dateien: ► Handbuch *Asset Manager - Installation und Aktualisierung*, Kapitel *.ini- und .cfg-Dateien*.

VIM-Protokoll

Personendetail

Um eine Nachricht senden zu können, muss Asset Manager sowohl das Konto des Senders (Tabelle der Abteilungen und Personen, Registerkarte **Nachrichtensystem**) als auch die Adresse des Empfängernachrichtensystems (in einer Aktion angegeben) kennen.

- Das Senderkonto wird mithilfe folgender Felder angegeben:
 - **Konto** (SQL-Name: MailLogin): Für das Konto gilt folgende Syntax:

```
VIM: [Name/Domäne]
```

The screenshot shows a web-based form for 'Personendetail'. The 'Name' field contains 'Listel' and 'Vorname' contains 'Susan'. The 'Funktion' dropdown is set to 'Telefonzentralenleiter/in' and 'Anrede' is 'Frau'. The 'Abteilung' is 'Hausverwaltung'. Below these are tabs for 'Spezifische Zuweisungen', 'Profil', 'Nachrichtensystem', and 'Anwendungsdi'. The 'Nachrichtensystem' tab is selected, showing a 'Konto' field with the value 'VIM:slistel/TALTEK' and a 'Kennwort' field with masked characters (*****).

- **Kennwort** (SQL-Name: MailPassword): Geben Sie hier Ihr Kennwort für das Nachrichtensystem ein.

- Für das Feld **E-Mail** (SQL-Name: EMail) auf der Registerkarte **Allgemein** gilt folgende Syntax:

VIM: [Name/Domäne]

The screenshot shows a software window with several tabs: Allgemein, Gruppen, Schulungen, Ausrüstung, Kosten, and Finanzen. The 'Allgemein' tab is active. Under the 'Adresse' section, the 'E-Mail' field contains the text 'VIM:slist/TALTEK'. Other fields include 'Standort' (a dropdown menu), 'Telefon', 'Mobiltelefon', 'Fax', 'Privat', 'Pers.-Nr.', 'Strichcode', 'Einstellungsdt.', and 'Ausg. am'. A 'Kommentar' field is also present at the bottom.

- Der Empfänger wird durch das Feld **An** im Detail von Aktionen des Typs Nachricht angegeben.

Im Feld **An** wird die Adresse wie folgt angegeben (ebenso Felder **Cc** und **Bcc**):

VIM: [Name/Domäne]

The screenshot shows a window titled 'Name: E-Mail'. It has a 'Kontext' dropdown set to 'Abteilungen und Personen (amEmpIDept)'. The 'Art' is 'Nachricht'. Below are tabs for 'Beschreibung', 'Nachrichtensystem', 'Historie', and 'Dokumente'. The 'Referenzobjekt' is empty. 'Priorität' is 'Normal'. There is an unchecked checkbox for 'Empfangsbestätigung'. The 'An' field contains '[E-Mail]'. The 'Cc' field contains 'VIM:administrator/PRGN'. The 'Bcc' and 'Betreff' fields are empty. At the bottom is a large 'Text' area for the message content.

In diesem Beispiel wird der Inhalt des Felds **E-Mail** auf der Registerkarte **Allgemein** im Personendetail in das Feld **An** eingetragen. Eine Kopie geht an den Administrator.

Windows-Konfiguration

Sie müssen den Windows-**Pfad** konfigurieren, damit Asset Manager das VIM-Protokoll generieren kann.

Windows 2000

- Notieren Sie sich den Zugriffspfad zur Datei `vim32.dll`.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf Ihrem Desktop auf das Symbol "Arbeitsplatz", um die Eigenschaften Ihres Computers zu bearbeiten.
- Klicken Sie auf der Registerkarte **Erweitert** auf die Schaltfläche **Umgebungsvariablen**.
- Bearbeiten Sie im Bereich **Umgebungsvariablen** die Variable **Path**, und fügen Sie den Lotus Notes-Pfad hinzu.

Windows NT4

- Notieren Sie sich den Zugriffspfad zur Datei `vim32.dll` des Lotus-Verzeichnisses.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf Ihrem Desktop auf das Symbol "Arbeitsplatz", um die Eigenschaften Ihres Computers zu bearbeiten.
- Bearbeiten Sie im Bereich **Umgebungsvariablen** die Variable **Path**, und fügen Sie den Lotus Notes-Zugriffspfad hinzu.

Windows 95, 98, ME

- Notieren Sie sich den Zugriffspfad zur Datei `vim32.dll` des Lotus-Verzeichnisses.
- Ermitteln Sie den Ablageort der Datei `autoexec.bat` im Stammordner Ihrer Festplatte, und bearbeiten Sie sie wie folgt.
- Fügen Sie folgende Anweisung hinzu:

```
SET PATH=[Lotus Notes-Pfad]
```

Geben Sie weiterhin den Zugriffspfad zur Datei `vim32` Ihres Lotus Notes-Verzeichnisses an.

Datei `win.ini` (Windows) bzw. `mail.ini` (Unix)

Fügen Sie dem Abschnitt `[mail]` die folgende Zeile hinzu:

- Unter Windows in der Datei `win.ini`
- Unter UNIX durch Erstellen der Datei `mail.ini`

Ablageort der Dateien: ► Handbuch *Asset Manager - Installation und Aktualisierung*, Kapitel *.ini- und .cfg-Dateien*.

AM-Protokoll

- Um eine interne Nachricht senden zu können, muss der Sender in der Tabelle der Abteilungen und Personen eingetragen sein und ein Login besitzen.
 - Das Login einer Person wird in der Tabelle der Abteilungen und Personen (Registerkarte **Profil**) angegeben.

The screenshot shows the 'Profil' (Profile) tab of a user configuration window. The user is 'Admin'. The 'Kennwortverwaltung' (Password Management) section shows the username 'Admin' and a masked password. The 'Rechte' (Rights) section has 'Administrative Rechte' checked. The 'Identifikation' (Identification) section has empty fields for domain name, user, and full network name. The 'Zeitgestützte Zugriffskontrolle' (Time-based Access Control) section has empty fields for validity dates and a calendar icon.

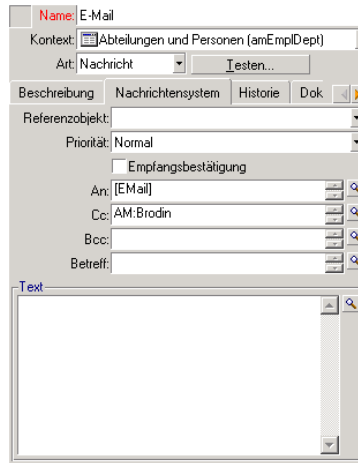
- Außerdem müssen Sie das Feld **E-Mail** auf der Registerkarte **Allgemein** des Personendetails unter Berücksichtigung folgender Syntax ausfüllen:

AM: [Login der Person]

- Die Adresse des Empfängernachrichtensystems (in einer Aktion des Typs Nachrichtensystem angegeben) muss eingetragen werden.
 - ◆ Im Feld **An** wird die Adresse wie folgt angegeben (ebenso Felder **Cc** und **Bcc**):

AM: [Login des Empfängers]

Die Adresse kann auch über eine berechnete Zeichenfolge angegeben werden.




In diesem Beispiel wird der Inhalt des Felds **E-Mail** auf der Registerkarte **Allgemein** im Personendetail in das Feld **An** eingetragen.

Probleme bei der Herstellung einer Verbindung

Wenn das Senden einer Nachricht fehlschlägt, erhält der Administrator eine Nachricht mit einem Hinweis auf das Problem.

Verbindung zum Nachrichtensystem prüfen

- 1 Starten Sie Asset Manager Automated Process Manager.
- 2 Stellen Sie die Verbindung zu einer Datenbank her.
- 3 Klicken Sie auf .

Beim Auftreten eines Problems durchzuführender Test

- 1 Erstellen Sie eine neue Aktion der Art (SQL-Name: seActionType) *Nachricht* mit einem bestimmten Empfänger.
- 2 Starten Sie die Aktion über das Menü **Extras/ Aktionen**.

- 3 Vergewissern Sie sich, dass der Empfänger die Nachricht empfangen hat, und dass der "Router" keine Fehlermeldung (Empfänger unbekannt) an Ihr Nachrichtensystem gesendet hat.
- 4 Lesen Sie die Fehlermeldung.

Fehlermeldungen und Maßnahmen zur Fehlerbehebung

"Verbindung mit einem 'XXX'-Nachrichtensystem: Es wurde kein Nachrichtensystem angegeben. Prüfen Sie das Präfix des Nachrichtensystemkontos auf der Registerkarte 'Nachrichtensystem' im Personendetail."

Sie müssen das Präfix im Feld **Konto** (SQL-Name: MailLogin) auf der Registerkarte **Nachrichtensystem** des Personendetails wie folgt definieren:

- "MAPI": Wenn Sie ein dem Standard MAPI entsprechendes Nachrichtensystem verwenden (Microsoft Outlook, Microsoft Exchange usw.)
- "VIM": Wenn Sie ein dem Standard VIM entsprechendes Nachrichtensystem verwenden (Lotus Notes, CCMail usw.)
- "SMTP": Wenn Sie ein dem Standard SMTP (Internet-Standard) entsprechendes Nachrichtensystem verwenden

"Verbindung zu Nachrichtensystem 'XXX' unmöglich."

Dem Feld *Konto* auf der Registerkarte **Nachrichtensystem** im Personendetail ist zwar das Präfix "MAPI:" oder "VIM:" ordnungsgemäß vorangestellt, doch wurde der Kontoname falsch angegeben. Überprüfen Sie die Eingabe.

"Nachrichtensystem-Konto 'VIM': Kennwort vorgeschrieben (darf nicht leer sein)."

Wenn Sie ein VIM-Nachrichtensystem verwenden, müssen Sie im Feld **Kennwort** (SQL-Name: MailPassword) im Bereich "Nachrichtensystem" auf der Registerkarte *Nachrichtensystem* im Personendetail ein Kennwort eingeben. Diese Eingabe ist obligatorisch.

"Nachrichtensystem-Konto 'XXX': Kennwort nicht korrekt."

Im Feld **Kennwort** des Bereichs *Nachrichtensystem* auf der Registerkarte **Nachrichtensystem** im Personendetail steht ein falsches Kennwort.

"Nachricht an 'XXX' nicht gesendet: Nachrichtensystem nicht verfügbar."

Der Fehler ist auf die Datei *win.ini* zurückzuführen.

Damit Asset Manager korrekt mit Nachrichtensystemen verwendet werden kann, die dem Standard MAPI entsprechen, muss die Datei *win.ini* im Abschnitt "[Mail]" folgende Zeilen enthalten:

MAPI=1

MAPIX=1

Damit Asset Manager korrekt mit Nachrichtensystemen verwendet werden kann, die dem Standard VIM entsprechen, muss die Datei `win.ini` im Abschnitt "[Mail]" folgende Zeilen enthalten:

SMI=1

Damit Asset Manager korrekt mit Nachrichtensystemen verwendet werden kann, die dem Standard SMTP entsprechen, muss die Datei `win.ini` im Abschnitt "[Mail]" folgende Zeilen enthalten:

SMTP=1

SMTPServer=<Server für ausgehende Nachrichten>

Die Eingabe der nachstehenden Zeilen ist optional:

*SMTPPort=<Nummer des Serverports für ausgehende Nachrichten>
(standardmäßig 25)*

SMTPTimeOut=<Dauer, nach der die Herstellung der Verbindung als fehlgeschlagen betrachtet wird> (standardmäßig 20 Sekunden)

Diese Zeilen müssen nicht unbedingt alle gleichzeitig in der Datei `win.ini` erscheinen.

Sollte eine dieser Zeilen nicht vorhanden sein oder den Wert 0 aufweisen, müssen Sie die Funktionsweise des entsprechenden Nachrichtensystems überprüfen. Verwenden Sie dazu ein Programm wie Microsoft Internet Mail für MAPI bzw. Lotus Notes für VIM. Wenn das Nachrichtensystem keine Fehler aufweist, und der oben beschriebenen Fall zutrifft, können Sie den Abschnitt "[Mail]" in der Datei `win.ini` wie vorstehend beschrieben ändern.

 **WARNUNG:**

Warnung: Wenn für den MAPI-Standard eine 1 und nicht MAPIX erscheint, ist das Nachrichtensystem möglicherweise nicht mit dem erweiterten MAPI-Standard kompatibel. Überprüfen Sie die Kompatibilität. Asset Manager kann nur fehlerfrei funktionieren, wenn das Nachrichtensystem mit dem erweiterten MAPI-Standard nicht kompatibel ist.

"Fehler beim Öffnen einer VIM-Sitzung. VIM: Kennwort erforderlich."

Für Nachrichtensysteme vom Typ "VIM" ist grundsätzlich ein Kennwort erforderlich. Fügen Sie es Ihrem Nachrichtensystem hinzu, und geben Sie es in Asset Manager im Feld **Kennwort** (SQL-Name: MailPassword) auf der Registerkarte **Nachrichtensystem** im Personendetail ein.

"Fehler beim Öffnen einer VIM-Sitzung. VIM: Kennwort nicht korrekt."

Das Kennwort ist ungültig. Ändern Sie die Angaben im Feld **Kennwort** auf der Registerkarte **Nachrichtensystem** im Personendetail.

"Rechnerkonfiguration ungültig."

Das VIM-Protokoll ruft die mit dem Namen und dem Standort verbundenen Daten aus der Lotus Notes-Datei `notes.ini` ab. Wenn diese Daten falsch sind, kann die Nachricht nicht gesendet werden. Bearbeiten Sie die Datei, indem Sie die Parameter entsprechend ändern.

14 Anpassung der Bildschirme zur grafischen Darstellung von Planungen

Allgemeine Konzepte

Eine Seite mit der grafischen Darstellung einer Planung kann zu verschiedenen Elementen hinzugefügt werden:

- Mithilfe von Asset Manager Application Designer zum Detail einer Tabelle
- Mithilfe von Asset Manager zu einem Assistenten

Das ist jedoch nur möglich, wenn Sie wenigstens über folgende Informationen verfügen:

- Ein Feld, das einen Beginn speichert (nur Datum oder Datum und Uhrzeit)
- Ein Feld, das ein Ende speichert (nur Datum oder Datum und Uhrzeit)

Funktionsweise der Seiten zur grafischen Darstellung von Planungen anpassen

Die Optionen zur Definition der Funktionsweise der Seiten zur grafischen Darstellung von Planungen befinden sich im Menü **Bearbeiten/ Optionen**, Optionsgruppe **Anzeigen/ Grafische Darstellung der Planungen**.



Anmerkung:

Die Anzeige von Samstagen und Sonntagen als arbeitsfreie Tage kann nicht geändert werden.

Seiten zur grafischen Darstellung von Planungen zu einer Tabelle hinzufügen

Seiten zur grafischen Darstellung von Planungen zu einer Tabelle hinzufügen

Mithilfe von Asset Manager Application Designer können Sie eine Seite zur grafischen Darstellung von Planungen einem Detailfenster hinzufügen:

- 1 Starten Sie Asset Manager Application Designer.
- 2 Stellen Sie eine Verbindung zu der Datenbank her, die Sie ändern möchten (Menü **Datei/ Öffnen**, Option **Vorhandene Datenbank öffnen**).
- 3 Wählen Sie die Tabelle, die geändert werden soll.
- 4 Zeigen Sie die Seiten der Tabelle an (Menü **Anzeigen/ Seiten**).
- 5 Fügen Sie eine Seite hinzu (Schaltfläche **Neu**).
- 6 Geben Sie die erforderlichen Daten in den Feldern der Registerkarte **Allgemein** ein.
- 7 Zeigen Sie die Registerkarte **Inhalt** an.
- 8 Definieren Sie ein neues Feld in der Bearbeitungszone, und geben Sie dazu eine Zeichenfolge mit folgender Syntax ein:

```
PlannerViewer- [A] | StartDate= [B] | EndDate= [C] | StartBefore= [D] | EndBefore= [E] | StartAfter= [F] | EndAfter= [G] | ItemColor= [H] | GenerateColors= [I] | CompleteDates= [J] | LineLabel= [K] | ItemLabel= [L] | Progress= [M]
```

Syntax: ► [Referenz: Syntax zur Definition der Parameter für die Seiten zur grafischen Darstellung der Planungen \[Seite 277\]](#).

- 9 Fügen Sie das neu definierte Feld hinzu (Schaltfläche ►).
- 10 Speichern Sie die Seite (Schaltfläche **Erstellen**).
- 11 Zeigen Sie die Details der Tabelle an (Menü **Anzeigen/ Bildschirme**).
- 12 Wählen Sie das Detail, zu dem Sie die zuvor erstellte Seite hinzufügen möchten.
- 13 Zeigen Sie die Registerkarte **Seiten** an.
- 14 Übertragen Sie die zuvor erstellte Seite mit der Liste der verfügbaren Seiten in die Liste der Seiten des Details (Schaltfläche ►), und positionieren Sie sie an der gewünschten Stelle zwischen den anderen Seiten.

- 15 Speichern Sie das so definierte Detail (Schaltfläche **Ändern**).
- 16 Speichern Sie die Änderungen in der Datenbank (Menü **Datei/ Datenbankstruktur aktualisieren**).



TIPP:

Wenn das Feld **Konvertierungsdatei** angezeigt werden sollte, geben Sie keine Daten ein.

Anwendungsbeispiel

- 1 Starten Sie Asset Manager Application Designer.
- 2 Stellen Sie die Verbindung zur Demo-Datenbank her (Menü **Datei/ Öffnen**, Option **Vorhandene Datenbank öffnen**).
- 3 Wählen Sie die Tabelle **Interventionen** (SQL-Name: amWorkOrder).
- 4 Zeigen Sie die Seiten der Tabelle an (Menü **Anzeigen/ Seiten**).
- 5 Fügen Sie eine Seite hinzu (Schaltfläche **Neu**).
- 6 Füllen Sie auf der Registerkarte **Allgemein** folgende Felder aus:







Feld	Wert
SQL-Name	pg.En_cours
Bezeichnung	In Arbeit



- 7 Zeigen Sie die Registerkarte **Inhalt** an.
- 8 Definieren Sie ein neues Feld in der Bearbeitungszone, und geben Sie dazu folgende Zeichenfolge ein:

```
PlannerViewer-1WorkOrderId|StartDate=dtActualFixStart|EndDate=dtActualFixed|EndBefore=dtSchedFixed|StartBefore=dtSchedFixStart|ItemColor=1TechId|GenerateColors=true|CompleteDates=true|LineLabel=self|ItemLabel=Titel
```

Die Werte der so definierten Parameter haben folgende Bedeutung:

Parameter	Wert	Bedeutung
PlannerViewer	1WorkOrderId	Bei den Ereignissen handelt es sich um die Interventionen.
StartDate	dtActualFixStart	Der Beginn der Ereignisse wird über das Feld Tats. Beginn definiert.
EndDate	dtActualFixed	Das Ende der Ereignisse wird über das Feld Tats. Ende definiert.
EndBefore	dtSchedFixed	Wenn ein Ereignis zu dem über das Feld Gepl. Ende definierten Datum noch nicht abgeschlossen ist, erscheinen der entsprechende Kreis ● und das Viereck ■ in Rot.

Parameter	Wert	Bedeutung
StartBefore	dtSchedFixStart	Wenn ein Ereignis zu dem über das Feld Gepl. Beginn definierten Datum noch nicht begonnen wurde, erscheinen der entsprechende Kreis  und das Viereck  in Rot.
GenerateColors	true	Das Rechteck  , das je nach dem im Feld Techniker erscheinenden Wert unterschiedliche Ereignisse darstellt, erscheint in zyklisch wechselnden Farben.
CompleteDates	true	Wenn die Felder Tats. Beginn (SQL-Name: dtActualFixStart) oder Gepl. Ende (SQL-Name: dtActualFixed) leer sind, wird der jeweilige Wert durch das aktuelle Datum und die aktuelle Uhrzeit ersetzt.
LineLabel	self	Der Beschreibungsstring der Tabelle Interventionen (SQL-Name: amWorkOrder) dient zum Identifizieren der Ereignisse in der Liste auf der linken Seite des Fensters  .
ItemLabel	Title	Der Wert des Felds Bezeichnung wird im Rechteck  angezeigt, mit dem die Ereignisse in der Liste  dargestellt werden.

- 9 Fügen Sie das neu definierte Feld hinzu (Schaltfläche ).
- 10 Speichern Sie die Seite (Schaltfläche **Erstellen**).
- 11 Zeigen Sie die Details der Tabelle an (Menü **Anzeigen/ Bildschirme**).
- 12 Wählen Sie das Detail des SQL-Namens *sysamWorkOrder*.
- 13 Zeigen Sie die Registerkarte **Seiten** an.
- 14 Übertragen Sie die Seite *In Arbeit* der Liste mit den verfügbaren Seiten in die Liste mit den Details (Schaltfläche ), und positionieren Sie sie an der gewünschten Stelle zwischen den anderen Seiten.
- 15 Speichern Sie das so definierte Detail (Schaltfläche **Ändern**).
- 16 Speichern Sie die Änderungen in der Datenbank (Menü **Datei/ Datenbankstruktur aktualisieren**).

 **TIPP:**

Wenn das Feld **Konvertierungsdatei** angezeigt werden sollte, geben Sie keine Daten ein.

- 17 Starten Sie Asset Manager.
- 18 Stellen Sie eine Verbindung zur Demo-Datenbank her (Menü **Datei/ Mit Datenbank verbinden**).

 **WARNUNG:**

Wenn Sie bereits mit der Demo-Datenbank verbunden sind, müssen Sie die Verbindung trennen und dann wieder aufbauen.

- 19 Zeigen Sie die Liste der Interventionen an (Menü **Ausrüstung/ Interventionen**).
- 20 Erstellen Sie 2 Interventionen, und geben Sie dazu die erforderlichen Daten in den nachstehend aufgeführten Felder ein:

Registerkarte	Bezeichnung des Felds	SQL-Name des Felds	Wert für Intervention 1	Wert für Intervention 2
	Interventionsnummer	WONo	CP3	CP4
	Benachr.dt.	dtNotif	19. Juli 2002 11:00:00	19. Juli 2002 11:00:00
Allgemein	Typ	seType	Interne Wartung	Interne Wartung
Allgemein	Bezeichnung	Title	Analyse des Problems	Reparatur
Protokollierung/ Techniker	Techniker	Kontakt	Bevorzugten Techniker wählen	Anderen Techniker wählen
Protokollierung/ Kalender	Gepl. Beginn	dtSchedFix-Start	20. Juli 2002 14:00:00	21. Juli 2002 14:00:00
Protokollierung/ Kalender	Gepl. Ende	dtSchedFixed	21. Juli 2002 12:00:00	24. Juli 2002 17:00:00
Protokollierung/ Kalender	Tats. Beginn	dtActualFix-Start	20. Juli 2002 08:00:00	23. Juli 2002 08:00:00
Protokollierung/ Kalender	Tats. Ende	dtActualFixed	22. Juli 2002 12:00:00	



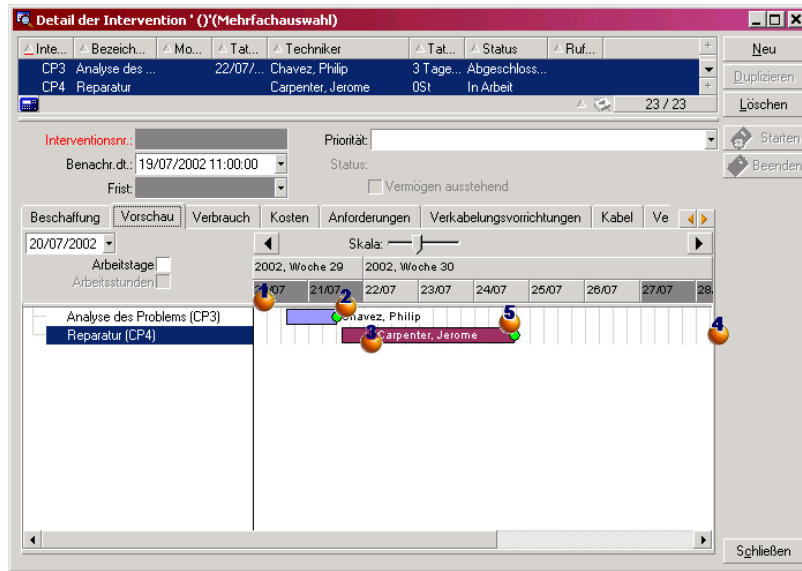


- 21 Wählen Sie gleichzeitig *CP3* und *CP4*.
- 22 Wählen Sie die Registerkarte **In Arbeit**.
- 23 Verwenden Sie den Regler **Skala** sowie die Schaltflächen  und  zum Anzeigen der gesamten Periode, die von der Intervention *CP3* und dem Beginn der Intervention *CP4* abgedeckt wird:

Abbildung 14.1. Grafische Darstellung der Planungen - Beispiel mit Interventionen



- 1 Intervention *CP3*: Der **Tats. Beginn** liegt vor dem **Gepl. Beginn**, obwohl der **Gepl. Beginn** über den Parameter `StartBefore` definiert wurde. Aus diesem Grund erscheinen der Kreis ● und das Viereck ■ in Grün.
- 2 Intervention *CP3*: Das **Tats. Ende** liegt nicht vor dem **Gepl. Ende**, obwohl das **Gepl. Ende** über den Parameter `EndBefore` definiert wurde. Aus diesem Grund erscheinen der Kreis ● und das Viereck ■ in Rot.
- 3 Intervention *CP4*: Der **Tats. Beginn** liegt nicht vor dem **Gepl. Beginn**, obwohl der **Gepl. Beginn** über den Parameter `StartBefore` definiert wurde. Aus diesem Grund erscheinen der Kreis ● und das Viereck ■ in Rot.
- 4 Intervention *CP4*: Das **Tats. Ende** wird nicht angegeben. Der Wert wird durch das Tagesdatum ersetzt, da für den Parameter `CompleteDates` der Wert `true` gilt. Aus diesem Grund wird das Rechteck bis zum Tagesdatum verlängert.
- 5 Intervention *CP3*: Das Tagesdatum liegt nicht vor dem **Gepl. Ende**, obwohl das **Gepl. Ende** über den Parameter `EndBefore` definiert wurde.

Aus diesem Grund erscheint der Kreis  in Rot (das Viereck  ist auf dieser Abbildung nicht zu sehen).

Seiten zur grafischen Darstellung von Planungen zu einem Assistenten hinzufügen

Seiten zur grafischen Darstellung von Planungen zu einem Assistenten hinzufügen

Sie können eine Seite zur grafischen Darstellung von Planungen mithilfe des Asset Manager-Assistenteneditoren zu einem Assistenten hinzufügen:

- 1 Starten Sie Asset Manager.
- 2 Stellen Sie eine Verbindung zu der Datenbank her, die Sie ändern möchten (Menü **Datei/ Mit Datenbank verbinden**).
- 3 Zeigen Sie die Liste der Aktionen an (Menü **Extras/ Aktionen/ Bearbeiten**).
- 4 Wählen Sie den Assistenten, den Sie ändern möchten, oder erstellen Sie einen neuen Assistenten.



Anmerkung:

Im Feld **Typ** (SQL-Name: *seActionType*) muss der Wert *Assistent* erscheinen.

- 5 Zeigen Sie die Registerkarte **Assistent** an.
- 6 Wählen Sie eine Seite oder fügen Sie eine neue Seite hinzu.
- 7 Fügen Sie zu dieser Seite den Knoten *PLANNER* hinzu.
- 8 Geben Sie die Parameter für den Knoten *PLANNER* ein, und achten Sie insbesondere auf den Knoten *CONTENT*, dessen Wert sich auf die API *amGeneratePlanningData(strTableSqlName, strProperties, strIds)* der Asset Manager API-Bibliothek beziehen muss:
 - *strTableSqlName* verweist auf die Ausgangstabelle, um die Ereignisse zu kennzeichnen, die auf der Seite zur grafischen Darstellung der Planungen angezeigt werden sollen.
Beispiel: "*amWorkOrder*".
 - *strProperties* zeigt auf die Liste der Parameter für die Seite zur grafischen Darstellung der Planungen in folgendem Format:

```
"MainField=[A] | StartDate=[B] | EndDate=[C] | StartBefore=[D] | EndBefore=[E] | StartAfter=[F] | EndAfter=[G] | ItemColor=[H] | GenerateColors=[I] | CompleteDates=[J] | LineLabel=[K] | ItemLabel=[L] | WhereCond=[N] | OrderBy=[O] | Progress=[M] "
```

Syntax: ► Referenz: Syntax zur Definition der Parameter für die Seiten zur grafischen Darstellung der Planungen [Seite 277].

- *strIds* verweist auf die Liste der vom Assistenten zurückgegebenen Datensätze mit den Ereignissen, die angezeigt werden sollen.

 **Anmerkung:**

Die Ereignisse, die auf der vom Assistenten angezeigten Seite zur grafischen Darstellung der Planungen erscheinen, können nicht geändert werden.



Anwendungsbeispiel

- 1 Starten Sie Asset Manager.
- 2 Stellen Sie eine Verbindung zur Demo-Datenbank her (Menü **Datei/ Mit Datenbank verbinden**).
- 3 Zeigen Sie die Liste der Aktionen an (Menü **Extras/ Aktionen/ Bearbeiten**).
- 4 Erstellen Sie einen neuen Assistenten.
- 5 Geben Sie in den folgenden Feldern die erforderlichen Daten ein:

Bezeichnung des Felds	SQL-Name des Felds	Wert
Name	Name	CP
Kontext	ContextTable	(Keine Tabelle)
Typ	seActionType	Assistent

- 6 Zeigen Sie die Registerkarte **Assistent** an.
- 7 Wählen Sie *PAGE1*.
- 8 Fügen Sie zu dieser Seite den Knoten *PLANNER* hinzu (drücken Sie die rechte Maustaste und wählen Sie **Bearbeiten/ PLANNER**).
- 9 Geben Sie für den Parameter *CONTENT* des Knotens *PLANNER* folgenden Wert ein:

```
RetVal = amGeneratePlanningData("amWorkOrder", "MainField=lWorkOrderId|S  
tartDate=dtActualFixStart|EndDate=dtActualFixed|EndBefore=dtSchedFixed|  
StartBefore=dtSchedFixStart|ItemColor=lTechId|GenerateColors=true|Compl  
eteDates=true|LineLabel=self|ItemLabel=Title|WhereCond=seType\=0|OrderB  
y=Technician.Name, WONO", "")
```

- 10 Speichern Sie den Assistenten (Schaltfläche **Erstellen**).
- 11 Testen Sie den Assistenten (Symbol  ).

Referenz: Syntax zur Definition der Parameter für die Seiten zur grafischen Darstellung der Planungen

In diesem Abschnitt wird die Definition der Parameter einer Seite zur grafischen Darstellung der Planungen beschrieben.

Eine Seite mit der grafischen Darstellung einer Planung kann zu verschiedenen Elementen hinzugefügt werden:

- Zum Detail einer Tabelle (mit Asset Manager Application Designer).
Syntax und Liste der verwendbaren Parameter: ► [Seiten zur grafischen Darstellung von Planungen zu einer Tabelle hinzufügen](#) [Seite 270].
- Zur Seite eines Assistenten (mit Asset Manager).
Syntax und Liste der verwendbaren Parameter: ► [Seiten zur grafischen Darstellung von Planungen zu einer Tabelle hinzufügen](#) [Seite 270].

PlannerViewer- [A] **(Tabelle)** oder MainField= [A] **(Assistent)**

Verwendung	Definiert die Ereignisse, die angezeigt werden sollen.
Werte	<ul style="list-style-type: none">■ Die Ereignisse sind in der Tabelle aufgeführt: <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; margin: 5px 0;"><code><Hauptschlüssel der Tabelle></code></div>Die Tabelle, die den anderen Parametern als Kontext dient, entspricht einer der beiden nachstehenden Tabellen:<ul style="list-style-type: none">■ Die Tabelle, zu der Sie die Seite zur grafischen Darstellung der Planungen hinzufügen.■ Die Tabelle <i>strTableSqlName</i> der API <i>amGeneratePlanningData(strTableSqlName, strProperties, strIds)</i>, die den Assistenten definiert.■ Die Ereignisse sind in einer verknüpften Tabelle aufgeführt: <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; margin: 5px 0;"><code><SQL-Name der Verknüpfung1>.<SQL-Name der Verknüpfung2>...<SQL-Name der VerknüpfungN></code></div>Die Tabelle, die den anderen Parametern als Kontext dient, entspricht der Zieltabelle von <i>VerknüpfungN</i>. Ausnahme: Für den Parameter <code>LineLabel= [K]</code> dient die Ausgangstabelle von <i>VerknüpfungN</i> als Kontext.
Beispiel 1	Wenn Sie eine Seite zur grafischen Darstellung der Planungen in der Tabelle Interventionen (SQL-Name: <i>amWorkOrder</i>) hinzufügen möchten, und die Interventionen angezeigt werden sollen, dann gilt für [A] der Wert <i>!WorkOrderId</i> .
Beispiel 2	Wenn Sie eine Seite zur grafischen Darstellung der Planungen in der Tabelle Interventionen (SQL-Name: <i>amWorkOrder</i>) hinzufügen möchten, und die Abwesenheiten der internen Techniker angezeigt werden sollen, dann gilt für [A] der Wert <i>Technician.Absences</i> .

Standardwerte	Keine
Obligatorisch	Ja

StartDate= [B]

Verwendung	Definiert den Anfang der Ereignisse.
Werte	Ein Feld vom Typ <i>Date</i> oder <i>Date and time</i> , das wie folgt definiert wird: <ul style="list-style-type: none"> ■ <i><SQL-Name eines direkt in der Kontexttabelle enthaltenen Felds></i> ■ <i><SQL-Name der Verknüpfung1 der Kontexttabelle>.<SQL-Name der Verknüpfung2>...<SQL-Name der VerknüpfungN>.<SQL-Name des Felds></i> <p>Anmerkung: Die Kontexttabelle wird über den Parameter <code>PlannerViewer- [A]</code> (Tabelle) oder <code>MainField= [A]</code> (Assistent) definiert.</p>
Beispiel	Für die Tabelle Abwesenheiten (SQL-Name: <code>amAbsence</code>) und das Feld Ausgehdatum entspricht [B] dem Wert <code>dtOut</code> .
Standardwerte	Keine
Obligatorisch	Ja

EndDate= [C]

Verwendung	Definiert das Ende der Ereignisse
Werte	Ein Feld vom Typ <i>Date</i> oder <i>Date and time</i> , das wie folgt definiert wird: <ul style="list-style-type: none"> ■ <i><SQL-Name eines direkt in der Kontexttabelle enthaltenen Felds></i> ■ <i><SQL-Name der Verknüpfung1 der Kontexttabelle>.<SQL-Name der Verknüpfung2>...<SQL-Name der VerknüpfungN>.<SQL-Name des Felds></i> <p>Anmerkung: Die Kontexttabelle wird über den Parameter <code>PlannerViewer- [A]</code> (Tabelle) oder <code>MainField= [A]</code> (Assistent) definiert.</p>
Beispiel	Für die Tabelle Interventionen (SQL-Name: <code>amWorkOrder</code>) und das Feld Gepl. Ende entspricht [C] dem Wert <code>dtSchedFixed</code> .
Standardwerte	Keine
Obligatorisch	Ja

StartBefore= [D]

Verwendung	Definiert eine Frist, die der Anfang des Ereignisses nicht überschreiten darf.
Vorsichtsmaßnahmen	Sie dürfen den Parameter <code>StartAfter</code> nicht zusammen mit dem Parameter <code>StartBefore</code> verwenden.

Werte	Ein Feld vom Typ <i>Date</i> oder <i>Date and time</i> , das wie folgt definiert wird: <ul style="list-style-type: none"> ■ <i><SQL-Name eines direkt in der Kontexttabelle enthaltenen Felds></i> ■ <i><SQL-Name der Verknüpfung1 der Kontexttabelle>.<SQL-Name der Verknüpfung2>...<SQL-Name der VerknüpfungN>.<SQL-Name des Felds></i>
-------	---

Anmerkung:

Die Kontexttabelle wird über den Parameter `PlannerViewer- [A]` (Tabelle) oder `MainField= [A]` (Assistent) definiert.

Beispiel	Für die Tabelle Interventionen (SQL-Name: <code>amWorkorder</code>) und das Feld Frist entspricht <code>[D]</code> dem Wert <code>dtResolLimit</code> .
Standardwerte	Keine
Obligatorisch	Nein

`EndBefore= [E]`

Verwendung	Definiert die Frist, die das Ende eines Ereignisses nicht überschreiten darf.
Vorsichtsmaßnahmen	Sie dürfen den Parameter <code>EndAfter</code> nicht zusammen mit dem Parameter <code>EndBefore</code> verwenden.

Werte	Ein Feld vom Typ <i>Date</i> oder <i>Date and time</i> , das wie folgt definiert wird: <ul style="list-style-type: none"> ■ <i><SQL-Name eines direkt in der Kontexttabelle enthaltenen Felds></i> ■ <i><SQL-Name der Verknüpfung1 der Kontexttabelle>.<SQL-Name der Verknüpfung2>...<SQL-Name der VerknüpfungN>.<SQL-Name des Felds></i>
-------	---

Anmerkung:

Die Kontexttabelle wird über den Parameter `PlannerViewer- [A]` (Tabelle) oder `MainField= [A]` (Assistent) definiert.

Beispiel	Für die Tabelle Interventionen (SQL-Name: <code>amWorkorder</code>) und das Feld Gepl. Ende entspricht <code>[E]</code> dem Wert <code>dtSchedFixed</code> .
Standardwerte	Keine
Obligatorisch	Nein

`StartAfter= [F]`

Verwendung	Definiert eine Frist, nach deren Ablauf das Ereignis beginnen muss.
Vorsichtsmaßnahmen	Sie dürfen den Parameter <code>StartBefore</code> nicht zusammen mit dem Parameter <code>StartAfter</code> verwenden.

Werte	Ein Feld vom Typ <i>Date</i> oder <i>Date and time</i> , das wie folgt definiert wird: <ul style="list-style-type: none"> ■ <i><SQL-Name eines direkt in der Kontexttabelle enthaltenen Felds></i> ■ <i><SQL-Name der Verknüpfung1 der Kontexttabelle>.<SQL-Name der Verknüpfung2>...<SQL-Name der VerknüpfungN>.<SQL-Name des Felds></i>
-------	---

Anmerkung:

Die Kontexttabelle wird über den Parameter `PlannerViewer- [A]` (Tabelle) oder `MainField= [A]` (Assistent) definiert.

Beispiel	Für die Tabelle Interventionen (SQL-Name: <code>amWorkorder</code>) und das Feld Benachr.dt. entspricht <code>[F]</code> dem Wert <code>dtNotif</code> .
----------	---

Standardwerte	Keine
---------------	-------

Obligatorisch	Nein
---------------	------

`EndAfter= [G]`

Verwendung	Definiert eine Frist, nach deren Ablauf das Ereignis beendet sein muss.
Vorsichtsmaßnahmen	Sie dürfen den Parameter <code>EndBefore</code> nicht zusammen mit dem Parameter <code>EndAfter</code> verwenden.

Werte	Ein Feld vom Typ <i>Date</i> oder <i>Date and time</i> , das wie folgt definiert wird: <ul style="list-style-type: none"> ■ <i><SQL-Name eines direkt in der Kontexttabelle enthaltenen Felds></i> ■ <i><SQL-Name der Verknüpfung1 der Kontexttabelle>.<SQL-Name der Verknüpfung2>...<SQL-Name der VerknüpfungN>.<SQL-Name des Felds></i>
-------	---

Anmerkung:

Die Kontexttabelle wird über den Parameter `PlannerViewer- [A]` (Tabelle) oder `MainField= [A]` (Assistent) definiert.

Standardwerte	Keine
---------------	-------

Obligatorisch	Nein
---------------	------

`GenerateColors= [I]`

Verwendung	Legt fest, ob die Farben automatisch für die Farbgebung des Rechtecks <input type="checkbox"/> zur Darstellung der Ereignisse verwendet werden soll.
------------	--


Vorsichtsmaßnahmen	Die Referenz für die Generierung der Farben wird über den Parameter <code>ItemColor= [H]</code> definiert.
--------------------	--

Werte	<ul style="list-style-type: none"> ■ <i>true</i>: Die Farben wechseln automatisch bei jeder Änderung des Referenzwerts. ■ <i>false</i>: die Farben werden über ein vorgegebenes Feld im Format RGB definiert.
-------	---

Standardwerte	true
---------------	------

Obligatorisch Nein

ItemColor= [H]

Verwendung Legt die Referenz fest, die für das Einfärben des Rechtecks  zur Darstellung der Ereignisse verwendet werden soll.

Vorsichtsmaßnahmen Der Wert, der von [H] übernommen werden kann, ergibt sich aus dem Wert, den sie für den Parameter `GenerateColors= [I]` definiert haben.

Werte, wenn GenerateColors= [I] dem Wert `true` entspricht. [H] verweist auf das Feld bzw. die Verknüpfung, die die Farbe des Rechtecks bestimmt. Jede Änderung des Werts für dieses Feld oder diese Verknüpfung zieht automatisch die zyklische Änderung der Farbe des Rechtecks nach sich.

[H] kann eine der folgenden Formen annehmen:

- *<SQL-Name eines direkt in der Kontexttabelle enthaltenen Felds>*
- *<SQL-Name der Verknüpfung1 der Kontexttabelle>.<SQL-Name der Verknüpfung2>...<SQL-Name der VerknüpfungN>*
- *<SQL-Name der Verknüpfung1 der Kontexttabelle>.<SQL-Name der Verknüpfung2>...<SQL-Name der VerknüpfungN>.<SQL-Name des Felds>*

Anmerkung:

Die Kontexttabelle wird über den Parameter `PlannerViewer- [A]` (Tabelle) oder `MainField= [A]` (Assistent) definiert.

Werte, wenn GenerateColors= [I] dem Wert `false` entspricht [H] verweist auf das Feld vom Typ *Integer (32 bit)*, in dem die Farbe des Rechtecks im Format RGB gespeichert wird.

[H] kann eine der folgenden Formen annehmen:

- *<SQL-Name eines direkt in der Kontexttabelle enthaltenen Felds>*
- *<SQL-Name der Verknüpfung1 der Kontexttabelle>.<SQL-Name der Verknüpfung2>...<SQL-Name der VerknüpfungN>.<SQL-Name des Felds>*

Anmerkung:

Die Kontexttabelle wird über den Parameter `PlannerViewer- [A]` (Tabelle) oder `MainField= [A]` (Assistent) definiert.

TIPP:

Weitere Informationen zum Definieren des RGB-Werts einer Farbe finden Sie im Handbuch *Einführung in Asset Manager, Datensatzlisten*, Abschnitt *Gliedern der Hauptlisten / Befehl Liste konfigurieren des Kontextmenüs verwenden*.


Standardwerte Keine

Obligatorisch Ja


CompleteDates= [J]

Verwendung	Definiert die Vorgehensweise, wenn wenigstens eines der über <code>StartDate</code> und <code>EndDate</code> definierten Felder leer geblieben ist.
Anwendungsbeispiel	Verwaltung von Interventionen, die gerade in Arbeit sind.
Werte	<ul style="list-style-type: none">■ <i>true</i>: Die Daten, die über diese Daten nicht festgelegt wurden, werden durch das aktuelle Datum ersetzt.■ <i>false</i>: Die Daten, die über diese Daten nicht festgelegt wurden, bleiben leer.
Standardwerte	false
Obligatorisch	Nein

ItemLabel= [L]

Verwendung	Verweist auf die Bezeichnung, die in den Rechtecken verwendet werden soll, die die Ereignisse in der Liste  darstellen.
Werte	<ul style="list-style-type: none">■ <i>self</i>: Die Bezeichnung übernimmt den Wert des Beschreibungsstrings in der Tabelle.■ <i><SQL-Name eines direkt in der Kontexttabelle enthaltenen Felds></i>: die Bezeichnung entspricht dem Wert des Felds.■ <i><SQL-Name der Verknüpfung1 der Kontexttabelle>.<SQL-Name der Verknüpfung2>...<SQL-Name der VerknüpfungN></i>: die Bezeichnung entspricht dem Wert des Beschreibungsstrings der Tabelle von <i>VerknüpfungN</i>.■ <i><SQL-Name der Verknüpfung1 der Kontexttabelle>.<SQL-Name der Verknüpfung2>...<SQL-Name der VerknüpfungN>.<SQL-Name des Felds></i>: die Bezeichnung entspricht dem Wert des Felds.
Anmerkung: Die Kontexttabelle wird über den Parameter <code>PlannerViewer-[A]</code> (Tabelle) oder <code>MainField=[A]</code> (Assistent) definiert.	
Standardwerte	Keine
Obligatorisch	Nein

LineLabel= [K]

Verwendung	Verweist auf die Bezeichnung, die zum Identifizieren der Ereignisse in der Liste der Ereignisse auf der linken Seite des Fensters  verwendet werden soll.
------------	--

Werte	<ul style="list-style-type: none"> ■ <i>self</i>: Die Bezeichnung übernimmt den Wert des Beschreibungsstrings in der Tabelle. ■ <i><SQL-Name eines direkt in der Kontexttabelle enthaltenen Felds, dem eine Seite mit der Planungsdarstellung hinzugefügt wird></i>: die Bezeichnung nimmt den Feldwert an. ■ <i><SQL-Name der Verknüpfung1 der Kontexttabelle, der eine Seite zur Darstellung der Planungen hinzugefügt wird>. <SQL-Name der Verknüpfung2>... <SQL-Name der VerknüpfungN></i>: die Bezeichnung nimmt den Beschreibungsstring der Tabelle von <i>VerknüpfungN</i> an. ■ <i><SQL-Name der Verknüpfung1 der Kontexttabelle, der eine Seite zur Darstellung der Planungen hinzugefügt wird>. <SQL-Name der Verknüpfung2>... <SQL-Name der VerknüpfungN></i>: die Bezeichnung nimmt den Feldwert an.
-------	--

Anmerkung:

Die Kontexttabelle wird über den Parameter `PlannerViewer-[A]` (Tabelle) oder `MainField=[A]` (Assistent) definiert.

Standardwerte	<ul style="list-style-type: none"> ■ Wenn [A] der Hauptschlüssel der Tabelle ist: Beschreibungsstring der Tabelle. ■ Wenn [A] eine Folge von Verknüpfungen ist: Beschreibungsstring der Tabelle der letzten Verknüpfung.
---------------	--

Obligatorisch	Nein
---------------	------

`Progress= [M]`

Verwendung	<p>Kennzeichnet ein Feld, in dem der Prozentsatz der ausgeführten Ereignisse gespeichert wird.</p> <p>Dieses Feld muss den Benutzertyp <i>Percentage</i> aufweisen.</p>
------------	---

Anmerkung:

Sie können über Asset Manager Application Designer ein neues Feld erstellen.

Anmerkung:

Sie können kein berechnetes Feld verwenden.

Werte	<ul style="list-style-type: none"> ■ <i><SQL-Name eines direkten Felds in der Tabelle></i> ■ <i><SQL-Name der Verknüpfung1>. <SQL-Name der Verknüpfung2>... <SQL-Name der VerknüpfungN>. <SQL-Name eines Felds></i>
-------	---

Standardwerte	Keine
---------------	-------

Obligatorisch	Nein
---------------	------

`WhereCond= [N]`

Verwendung	Filtert die Ereignisse, die angezeigt werden sollen.
------------	--

Werte	In der Programmiersprache AQL ausgedrückte Bedingung. Die AQL-Bedingung ist nicht durch Trennzeichen eingegrenzt. Allerdings muss den Zeichen = und das Escape-Zeichen \ vorangestellt werden.
Beispiel	Für die Tabelle der Interventionen (SQL-Name: amWorkorder), entspricht [N] dem Wert <i>seType</i> \=0, wenn Sie nur die Datensätze berücksichtigen möchten, für im Feld Typ der Wert <i>Interne Wartung</i> erscheint.
Standardwerte	Keine
Obligatorisch	Nein

OrderBy= [0]

Verwendung	Sortiert die Ereignisse, die angezeigt werden sollen.
Werte	Liste der Felder oder Verknüpfungen, die durch das Zeichen , voneinander getrennt sind. Für die Darstellung dieser Felder wird eine der nachstehend aufgeführten Syntaxformen verwendet. <ul style="list-style-type: none"> ■ <SQL-Name eines direkt in der Kontexttabelle enthaltenen Felds> ■ <SQL-Name der Verknüpfung1 der Kontexttabelle>.<SQL-Name der Verknüpfung2>...<SQL-Name der VerknüpfungN>.<SQL-Name des Felds> Für die Darstellung dieser Verknüpfungen wird eine der nachstehend aufgeführten Syntaxformen verwendet. <ul style="list-style-type: none"> ■ <SQL-Name der Verknüpfung1 der Kontexttabelle>: Diese Syntax gibt den Wert des Hauptschlüssels des verknüpften Datensatzes zurück. ■ <SQL-Name der Verknüpfung1 der Kontexttabelle>.<SQL-Name der Verknüpfung2>...<SQL-Name der VerknüpfungN>.<SQL-Name des Felds> ■ <SQL-Name der Verknüpfung1 der Kontexttabelle>.<SQL-Name der Verknüpfung2>...<SQL-Name der VerknüpfungN>.self
Beispiel	Wenn Sie eine Seite zur grafischen Darstellung der Planungen in der Tabelle Interventionen (SQL-Name: amWorkOrder) hinzufügen, und Sie die Interventionen nach Techniker und dann nach Interventionsnummer sortieren möchten, entspricht [0] dem Wert <i>Technician.Name, WONo</i> .
Standardwerte	Keine
Obligatorisch	Nein

15 Verwendung von Asset Manager als DDE-Befehlsserver

In diesem Abschnitt werden die von Asset Manager erkannten DDE-Aufrufe beschrieben, und zwar bei der Verwendung von Asset Manager als DDE-Befehlsserver.

Auf den folgenden Seiten finden Sie zunächst eine theoretische Beschreibung, die dann anhand eines praktischen Beispiels der Funktionsweise von DDE-Aufrufen veranschaulicht wird:

Definition eines DDE-Servers

DDE steht für "Dynamic Data Exchange" und bezeichnet den dynamischen Datenaustausch zwischen verschiedenen Windows-Anwendungen. In unserem Fall können Sie beispielsweise Asset Manager mithilfe von DDE-Befehlen über andere Anwendungen steuern.

Dynamic Data Exchange aufrufen

DDE basiert auf "Diensten", die von den einzelnen Anwendungen bereitgestellt werden. Um einen DDE-Befehl ausführen zu können, müssen Sie ein "Thema" definieren, das den Kontext angibt, in dem der "Befehl" ausgeführt werden soll. Jedes Mal, wenn ein Kontext neu definiert wird, müssen Sie den vorherigen Kontext schließen, um die Integrität der DDE-Aufrufe aufrechtzuerhalten.

Auf den folgenden Seiten finden Sie Informationen zu den nachstehenden Punkten:

- DDE-Dienste (Service)
- DDE-Thema
- DDE-Befehl

DDE-Dienste (Service)

In den meisten Fällen handelt es sich bei dem "Dienst" (Service) um den Namen des geladenen ablauffähigen Programms. Wenn Sie Asset Manager wie in unserem Beispiel als DDE-Server verwenden, lautet der Name des Dienstes *am*.

DDE-Thema

Das Thema gibt den Kontext an, in dem die Aktion ausgeführt wird. Für Asset Manager lautet dieses Thema also *Asset Manager*.

DDE-Befehl

Hierbei handelt es sich um Befehle, die von Asset Manager ausgeführt werden sollen. DDE-Befehle lassen sich in verschiedene Gruppen aufgliedern:

- Globale Befehle, für deren Ausführung kein Tabellenname oder Feld als Parameter erforderlich ist.
- Einer Tabelle zugeordnete Befehle, für deren Ausführung der SQL-Name der Tabelle als Parameter erforderlich ist.
- Einer Tabelle und einem Feld bzw. einer Verknüpfung zugeordnete Befehle, für deren Ausführung der SQL-Name der Tabelle und der SQL-Name eines Felds bzw. Verknüpfungen als Parameter erforderlich sind.

Die Befehle in diesen beiden Gruppen entsprechen zwei Typen:

- "Execute" zum Ausführen einer Aufgabe in Asset Manager.
- "Request" zum Abfragen von Informationen aus Asset Manager.

SQL-Namen einer Tabelle, eines Feld und einer Verknüpfung voneinander unterscheiden

Wenn Sie mit der rechten Maustaste auf ein beliebiges Feld in einer Tabelle klicken, zeigt Asset Manager ein Kontextmenü an. Wenn Sie die Option *Objekt konfigurieren* wählen, erscheint in dem daraufhin von Asset Manager angezeigten Fenster der SQL-Name der Tabelle sowie der SQL-Name des Objekts (Verknüpfung oder Feld), auf das Sie geklickt haben.

Einführung in DDE-Befehle

Vorgehensweise

Beachten Sie die nachstehenden drei Schritte, um eine fehlerfreie Ausführung eines DDE-Befehls zu gewährleisten:

- 1 Sie müssen zuerst den Kontext definieren, in dem der Befehl ausgeführt werden soll. Dazu müssen Sie den "Dienst" und das "Thema" angeben. Bei der Verwendung von Asset Manager als DDE-Befehlsserver, lautet das "Thema" grundsätzlich "Asset Manager".



Anmerkung:

Nach der Definition gilt der Kontext standardmäßig für alle anschließend ausgeführten DDE-Befehle, solange Sie keinen neuen Kontext definieren.

- 2 Anschließend müssen Sie den Befehl ausführen. Dabei sind zwei Typen von Befehlen zu unterscheiden.
 - *Execute*: `<Befehl><Parameter>`
 - *Request*: `<Befehl><Parameter>`
- 3 Schließen Sie den zuvor definierten Kontext.

Besonderheiten

Jede Windows-Anwendung verwendet spezifische Methoden zum Weiterleiten von DDE-Aufrufen an andere Anwendungen und zum Empfangen von DDE-Befehlen von anderen Anwendungen. Auf den nächsten Seiten finden Sie folgende Informationen:

- Eine ausführliche Liste der DDE-Befehle, die von Asset Manager empfangen werden. Dazu gehört eine detaillierte Beschreibung der Syntax jedes einzelnen Befehls.
- Beispiele zur Steuerung von Asset Manager mithilfe von DDE-Befehlen. In jedem Beispiel wird dabei auf eine andere Programmiersprache zurückgegriffen.

Globale Befehle

Unter "globalen" Befehlen sind die Befehle zu verstehen, die weder von einer Tabelle noch von einem Feld abhängig sind. Zur Ausführung globaler Befehle

ist der SQL-Name einer Tabelle oder eines Felds als Parameter nicht erforderlich.

Auf den folgenden Seiten finden Sie Informationen zu den nachstehenden Punkten:

- Connect(Cnx, User, Password)
- Disconnect()
- ExecuteAction(ActionName)
- ListAllTables([Mask])
- ListOpenTables([Mask])
- OpenView(ViewName)

Connect(<Cnx>, <User>, <Password>)

Aktionstyp

Execute

Beschreibung

Herstellen der Verbindung zur Datenbank unter Verwendung der nachstehenden Parameter:

<Cnx>

Dieser Parameter enthält eines der nachstehenden Elemente:

- Den Namen der zuvor unter Asset Manager hergestellten Verbindung. Sie finden diesen Namen in der Datei `amdb.ini`.
Ablageort der Datei: ► *Handbuch Asset Manager - Installation und Aktualisierung*, Kapitel *.ini- und .cfg-Dateien*.
- Die vollständige Definition einer Verbindung zu einer Datenbank gemäß der nachfolgend beschriebenen Syntax:

```
[<Datenbank-Engine>;<Standort der Datenbank>;<Login für die Datenbank-Engine>;<Kennwort der Datenbank-Engine>]
```

<User>

Dieser Parameter enthält den Namen des Asset Manager-Benutzers, den Sie zum Herstellen einer Verbindung zur Datenbank verwenden möchten.

<Password>

Dieser Parameter enthält das dem Login zugeordnete Kennwort (Wert des Parameters "<User>").

Beispiele

Mit dem nachstehenden Befehl können Sie eine Verbindung zu einer Oracle-Datenbank herstellen, für die zuvor eine Verbindung unter Asset Manager definiert wurde. Der Name dieser Verbindung lautet "TDemo". Die Verbindung erfolgt unter dem Login "Admin" mit dem Kennwort "password".

```
Execute:Connect (TDemo, Admin, password)
```

Dieser Befehl stellt die gleiche Verbindung her, auch ohne dass sie zuvor unter Asset Manager definiert worden wäre. Die Datenbank "TDemo" befindet sich auf dem Server "Joshua". Das Kennwort für die Verbindung zur Oracle-Engine lautet "Root".

```
Execute:Connect ([Oracle;Joshua;TDemo;Root], Admin, password)
```

Disconnect()

Aktionstyp

Execute

Beschreibung

Trennen der Verbindung zwischen Asset Manager und der aktuellen Datenbank.

Beispiel

Der nachstehende Befehl trennt die Verbindung zur Asset Manager-Datenbank:

```
Execute:Disconnect ()
```

ExecuteAction(<ActionName>)

Aktionstyp

Execute

Beschreibung

Auslösen der Aktion mit dem Namen "<ActionName>".

<ActionName>

Dieser Parameter enthält den Namen der Aktion, wie sie unter Asset Manager im Feld *Name* (SQL-Name: Name) des Aktionsdetails definiert wurde.

Beispiel

Der folgende Befehl führt zum Auslösen der Aktion mit dem Namen "Erinnerung: Unterlage nicht zugeordnet":

```
Execute:ExecuteAction(Erinnerung: Unterlage nicht zugeordnet)
```

ListAllTables([Mask])

Aktionstyp

Request

Beschreibung

Anzeigen einer Liste mit sämtlichen Tabellen der Datenbank. Die Liste besteht aus den SQL-Namen der Tabellen und kann mithilfe des Parameters "<Mask>" gefiltert werden.

<Mask>

Über diesen Parameter können Sie die Daten unter Verwendung der folgenden Zeichen filtern:

- Das Fragezeichen ("?",) kommt als "Stellvertreterzeichen" für jedes beliebige Zeichen zur Anwendung.
- Der Stern ("*") dient zur Darstellung eines beliebigen Zeichens oder einer Zeichengruppe.

Beispiele

Mit dem nachstehenden Befehl zeigen Sie die Liste der SQL-Namen sämtlicher, in der aktuellen Datenbank vorhandenen Tabellen an:

```
Request:ListAllTables()
```

Mit dem folgenden Befehl zeigen Sie die Liste der SQL-Namen sämtlicher Tabellen an, deren SQL-Name mit "amA" beginnt:

```
Request:ListAllTables(amA*)
```

Mit dem folgenden Befehl zeigen Sie die Liste der SQL-Namen sämtlicher Tabellen an, deren SQL-Name den Buchstaben "v" enthält:

```
Request:ListAllTables(*v*)
```

Mit dem folgenden Befehl zeigen Sie die Liste der SQL-Namen sämtlicher Tabellen an, deren SQL-Name mit einem "am" beginnt, und für die der vierte Buchstabe ein "t" ist:

```
Request:ListAllTables(am?t*)
```

ListOpenTables([Mask])

Aktionstyp

Request

Beschreibung

Anzeigen einer Liste mit den SQL-Namen von allen, in der Datenbank geöffneten Tabellen. Diese Liste kann mithilfe des Parameters "<Mask>" gefiltert werden.

<Mask>

Über diesen Parameter können Sie die Daten unter Verwendung der folgenden Zeichen filtern:

- Das Fragezeichen ("?",) kommt als "Stellvertreterzeichen" für jedes beliebige Zeichen zur Anwendung.
- Der Stern ("*") dient zur Darstellung eines beliebigen Zeichens oder einer Zeichengruppe.

Beispiele

Mit dem folgenden Befehl erhalten Sie eine Liste mit den SQL-Namen aller in der aktuellen Datenbank geöffneten Tabellen:

```
Request:ListOpenTables()
```

Mit dem nachstehenden Befehl erhalten Sie eine Liste mit den SQL-Namen aller in der aktuellen Datenbank geöffneten Tabellen, die mit "amA" beginnen:

```
Request:ListOpenTables(amA*)
```

Wir gehen davon aus, dass die drei Tabellen "amAsset", "amAction" und "amProduct" unter Asset Manager geöffnet wurden. Der zuletzt aufgeführte Befehl gibt die SQL-Namen der beiden Tabellen zurück, die mit "amA" beginnen, also: "amAsset" und "amAction".

OpenView(<ViewName>)

Aktionstyp

Execute

Beschreibung

Öffnen einer zuvor unter Asset Manager definierten Ansicht.

<ViewName>

Dieser Parameter enthält den SQL-Namen der Ansicht, wie er unter Asset Manager definiert wurde.

Beispiel

Der folgende Befehl öffnet eine Ansicht mit dem SQL-Namen *CurrentAssets*:

```
Execute:OpenView(CurrentAssets)
```

Einer Tabelle zugeordnete Befehle

Die nächsten Befehle sind von einer Tabelle abhängig. Dementsprechend ist zu ihrer Ausführung der SQL-Name einer Tabelle erforderlich.

Auf den folgenden Seiten finden Sie Informationen zu den nachstehenden Punkten:

- `OpenTable(Table)`
- `CloseTable(Table)`
- `Table.GetRecordCount()`
- `Table.SetViewMode(Mode)`
- `Table.SetRecordMode(Mode)`
- `Table.ListAllFields([Mask])`
- `Table.ListAllLinks([Mask])`
- `Table.SetFilter(Condition)`
- `Table.SetSelection(Condition)`
- `Table.GetSelectionId()`

OpenTable(<Table>)

Aktionstyp

Execute

Beschreibung

Öffnen einer Tabelle mit dem SQL-Namen "<Table>".

<Table>

Dieser Parameter enthält den SQL-Namen der Tabelle, die über den Befehl "OpenTable" geöffnet werden soll.

Beispiel

Der nachstehende Befehl öffnet die Tabelle der Vermögensgegenstände (SQL-Name: amAsset):

```
Execute:OpenTable(amAsset)
```

CloseTable(<Table>)

Aktionstyp

Execute

Beschreibung

Schließen einer Tabelle, die zuvor unter Asset Manager geöffnet wurde.

<Table>

Dieser Parameter enthält den SQL-Namen der Tabelle, die über den Befehl "CloseTable" geschlossen werden soll.

Beispiel

Der nachstehende Befehl schließt die Tabelle der Vermögensgegenstände (SQL-Name: amAsset):

```
Execute:CloseTable(amAsset)
```

<Table>.GetRecordCount()

Aktionstyp

Request

Beschreibung

Zurückgeben der Anzahl der Datensätze in der Tabelle mit dem SQL-Namen "<Table>". Der Befehl kann nur ausgeführt werden, wenn die Tabelle, für die die Abfrage ausgeführt wird, geöffnet ist.

<Table>

Dieser Parameter enthält den SQL-Namen der Tabelle, für die die Anzahl der Datensätze festgestellt werden soll.

Beispiel

Die folgende Befehl gibt die Anzahl der Datensätze in der Tabelle der Vermögensgegenstände (SQL-Name: amAsset) zurück:

```
Request: amAsset.GetRecordCount ()
```

<Table>.SetViewMode(<Mode>)

Aktionstyp

Execute

Beschreibung

Definieren der Ansicht einer zuvor geöffneten Tabelle.

<Table>

Dieser Parameter enthält den SQL-Namen der Tabelle, deren Ansicht definiert werden soll.

<Mode>

Dieser Parameter kann einen der nachstehenden Werte annehmen:

- "Arbo": Die Datensätze der Tabelle "<Table>" werden als Baumstruktur angezeigt.
- "List": Die Datensätze der Tabelle "<Table>" werden als Liste angezeigt.
- "ListOnly": Die Ansicht beschränkt sich auf die Liste der Datensätze der Tabelle "<Table>".
- "DetailOnly": Die Ansicht beschränkt sich auf das Detail des in der Tabelle "<Table>" ausgewählten Datensatzes.
- "ListDetail": Die Ansicht zeigt sowohl die Liste der Datensätze der Tabelle "<Table>" als auch das Detail der in dieser Liste ausgewählten Datensätze.

Beispiel

Mit dem nachstehenden Befehl wird die Tabelle der Produkte (SQL-Name: amPortfolio) als Baumstruktur gezeigt:

```
Execute: amPortfolio.SetViewMode (Arbo)
```

<Table>.SetRecordMode(<Mode>)

Aktionstyp

Execute

Beschreibung


Definieren des Zusammenspiels mit den Datensätzen einer geöffneten Tabelle.

<Table>

Dieser Parameter enthält den SQL-Namen der betroffenen Tabelle.

<Mode>

Dieser Parameter kann einen der nachstehenden Werte annehmen:

- "New": In der Tabelle "<Table>" wird ein neuer Datensatz erstellt. Der Befehl entspricht dem Klicken auf die Schaltfläche **Neu**.
- "Duplicate": Der in der Tabelle "<Table>" gewählte Datensatz wird dupliziert. Der Befehl entspricht dem Klicken auf die Schaltfläche **Duplizieren**.
- "Delete": Der in der Tabelle "<Table>" gewählte Datensatz wird gelöscht. Der Befehl entspricht dem Klicken auf die Schaltfläche **Löschen**.
- "Modify": Bestätigen der Änderungen, die an dem in der Tabelle "<Table>" ausgewählten Datensatz vorgenommen wurden. Der Befehl entspricht dem Klicken auf die Schaltfläche **Ändern**.
- "Create": Bestätigen der Erstellung eines neuen Datensatzes in der Tabelle "<Table>". Der Befehl entspricht dem Klicken auf die Schaltfläche **Erstellen**.
- "CreateContinue": Kombinieren von Erstellen und Duplizieren. Der Befehl entspricht dem Klicken auf die Schaltfläche .
- "Cancel": Abbrechen der Erstellung eines neuen Datensatzes oder der am ausgewählten Datensatz vorgenommenen Änderungen. Der Befehl entspricht dem Klicken auf die Schaltfläche **Abbrechen**.
- "Close" : Schließen der zuvor geöffneten Tabelle "<Table>". Der Befehl entspricht dem Klicken auf die Schaltfläche **Schließen**.

Beispiel

Mit den nachstehenden Befehlen wird die Tabelle der Vermögensgegenstände (SQL-Name: amAsset) geöffnet, die Erstellung eines neuen Datensatzes begonnen und dann abgebrochen:

```
Execute:OpenTable(amAsset)
Execute:amAsset.SetRecordMode(New)
Execute:amAsset.SetRecordMode(Cancel)
```

<Table>.ListAllFields([Mask])

Aktionstyp

Request

Beschreibung

Zurückgeben der Liste der SQL-Namen aller Felder in der zuvor geöffneten Tabelle "<Table>".

<Table>

Dieser Parameter enthält den SQL-Namen der Tabelle, in der die Abfrage durchgeführt wird.

<Mask>

Über diesen Parameter können Sie die Daten unter Verwendung der folgenden Zeichen filtern:

- Das Fragezeichen ("?") kommt als "Stellvertreterzeichen" für jedes beliebige Zeichen zur Anwendung.
- Der Stern ("*") dient zur Darstellung eines beliebigen Zeichens oder einer Zeichengruppe.

Beispiel

Der nachstehende Befehl gibt die SQL-Namen sämtlicher Felder der Tabelle der Vermögensgegenstände wieder:

```
Request:amAsset.ListAllFields
```

Der folgende Befehl gibt die SQL-Namen sämtlicher Felder der Vermögenstabelle (SQL-Name: amAsset) wieder, deren SQL-Name mit "se" beginnt:

```
Request:amAsset.ListAllFields(se*)
```

<Table>.ListAllLinks([Mask])

Aktionstyp

Request

Beschreibung

Zurückgeben der Liste mit den SQL-Namen für alle Verknüpfungen in der zuvor geöffneten Tabelle "<Table>".

<Table>

Dieser Parameter enthält den SQL-Namen der Tabelle, in der die Abfrage durchgeführt wird.

<Mask>

Über diesen Parameter können Sie die Daten unter Verwendung der folgenden Zeichen filtern:

- Das Fragezeichen ("?") kommt als "Stellvertreterzeichen" für jedes beliebige Zeichen zur Anwendung.

- Der Stern ("*") dient zur Darstellung eines beliebigen Zeichens oder einer Zeichengruppe.

Beispiel

Der nachstehende Befehl gibt die SQL-Namen sämtlicher Felder der Tabelle der Vermögensgegenstände (SQL-Name: amAsset) wieder:

```
Request: amAsset.ListAllLinks
```

Der folgende Befehl gibt die SQL-Namen sämtlicher Felder der Vermögenstabelle (SQL-Name: amAsset) wieder, deren SQL-Name mit "se" beginnt:

```
Request: amAsset.ListAllLinks (se*)
```

<Table>.SetFilter(<Condition>)

Aktionstyp

Execute

Beschreibung

Anwenden eines Filters auf die Tabelle "<Table>" unter Berücksichtigung des Parameters "<Condition>".

<Table>

Dieser Parameter enthält den SQL-Namen der Tabelle, deren Datensätze gefiltert werden sollen.

<Condition>

Dieser Parameter enthält die Bedingung, die bei der Ausführung des Befehls respektiert werden soll. Im Allgemeinen wird der Parameter wie folgt dargestellt:

Beispiel

Mit dem folgenden Befehl wird ein Filter auf die Tabelle der Vermögensgegenstände (SQL-Name: amAsset) angewendet. Bei Anwendung des Filters werden nur die Datensätze angezeigt, die vor dem 28.08.02 um 15:00:00 geändert wurden:

```
Execute: amAsset.SetFilter (dtLastModif < [02/08/28 15:00:00] )
```

<Table>.SetSelection(<Condition>)

Aktionstyp

Execute

Beschreibung

Auswählen eines oder mehrerer Datensätze in der zuvor geöffneten Tabelle "<Table>" unter Berücksichtigung der Bedingung "<Condition>".

<Table>

Dieser Parameter enthält den SQL-Namen der Tabelle, für die ein oder mehrere Datensätze ausgewählt werden sollen.

<Condition>

Dieser Parameter enthält die Bedingung, die bei der Ausführung des Befehls respektiert werden soll. Im Allgemeinen wird der Parameter wie folgt dargestellt:

Beispiel

Mit dem nachstehenden Befehl werden alle Vermögensgegenstände gewählt, deren interner Code größer oder gleich "7" ist:

```
Execute: amAsset.SetSelection(AssetTag>='7')
```

<Table>.GetSelectionId()

Aktionstyp

Request

Beschreibung

Zurückgeben der Liste der Kennungen der in der Tabelle "<Table>" ausgewählten Datensätze.

<Table>

Dieser Parameter enthält den SQL-Namen der Tabelle, in der die Abfrage durchgeführt werden soll.

Beispiel

Im nachstehenden Beispiel werden die Datensätze der Tabelle der Vermögensgegenstände gewählt (SQL-Name: amAsset), deren interner Code

größer oder gleich 7 ist. Anschließend wird die Liste der Kennungen der ausgewählten Datensätze zurückgegeben:

```
Execute:amAsset.SetSelection(AssetTag>='7')
Request:amAsset.GetSelectionId()
```

Einer Tabelle und einem Feld bzw. einer Verknüpfung zugeordnete Befehle

Die nächsten Befehle sind von dem Feld einer Tabelle abhängig. Zum Ausführen dieser Befehle sind der SQL-Name einer Tabelle und der SQL-Name eines Felds bzw. einer Verknüpfung dieser Tabelle als Parameter erforderlich.

Auf den folgenden Seiten finden Sie Informationen zu den nachstehenden Punkten:


- Table-Objet.AddLink()
- Table-Objekt.GetValue()
- Table-Objekt.Highlight()
- Table-Objekt.RemoveLink()
- Table-Objekt.SetFocus()
- Table-Objekt.SetValue(Value)
- Table-Link.SetValueWhere(Condition)
- Table-Objekt.Show()

<Table>:<Objekt>.AddLink()

Aktionstyp

Execute

Beschreibung

Simuliert einen Mausklick auf die Schaltfläche  in einem Bereich einer Liste. Dieser Befehl ermöglicht das Hinzufügen einer Verknüpfung zu einem Datensatz einer Tabelle.

<Table>

Dieser Parameter enthält den SQL-Namen der Tabelle, die von der Operation betroffen ist.

<Objekt>

Dieser Parameter enthält den SQL-Namen des von der Operation betroffenen Felds.

Beispiel

Der folgende Befehl fügt einer Aufzählung einen Wert hinzu.

```
Execute:amItemizedList:ItemListVals.AddLink()
```

<Table>:<Objekt>.GetValue()

Aktionstyp

Request

Beschreibung

Zurückgeben des Werts eines "<Objekt>" (Feld oder Verknüpfung) der Tabelle "<Table>" für einen ausgewählten Datensatz.

<Table>

Dieser Parameter enthält den SQL-Namen der Tabelle, in der die Abfrage durchgeführt werden soll.

<Objekt>

Dieser Parameter enthält den SQL-Namen des Felds oder der Verknüpfung der Tabelle "<Table>", aus der Sie einen Wert abrufen möchten.

Beispiel

Der nachstehende Befehl gibt den Wert des Felds *Feld1* (SQL-Name: Field1) aus der Tabelle der Vermögensgegenstände (SQL-Name: amAsset) zurück:

```
Request:amAsset:Field1.GetValue()
```

Der nachstehende Befehl gibt den Wert der Verknüpfung *Modell* (SQL-Name: Model) der Tabelle der Vermögensgegenstände (SQL-Name: amAsset) zurück:

```
Request:amAsset:Model.GetValue()
```

Der nachstehende Befehl gibt den Wert der Verknüpfung *Kommentar* (SQL-Name: Comment) der Tabelle der Vermögensgegenstände (SQL-Name: amAsset) zurück:

```
Request:amAsset:Comment.GetValue()
```

<Table>:<Objekt>.Highlight()

Aktionstyp

Execute

Beschreibung

Setzt den Cursor auf ein Feld und lässt es blinken.

<Table>

Dieser Parameter enthält den SQL-Namen der Tabelle, die von der Operation betroffen ist.

<Objekt>

Dieser Parameter enthält den SQL-Namen des von der Operation betroffenen Felds. Dieser Befehl funktioniert nicht in Verbindung mit einer Verknüpfung.

Beispiel

Der folgende Befehl lässt das Feld *Strichcode* (SQL-Name: Barcode) der Tabelle der Vermögen (SQL-Name: amAsset) blinken:

```
Execute:amAsset:Barcode.Highlight()
```

<Table>:<Objekt>.RemoveLink()

Aktionstyp

Execute

Beschreibung

Simuliert einen Mausklick auf die Schaltfläche in einem Listenbereich. Dieser Befehl ermöglicht das Löschen einer Verknüpfung mit dem Datensatz einer Tabelle.

<Table>

Dieser Parameter enthält den SQL-Namen der Tabelle, die von der Operation betroffen ist.

<Objekt>

Dieser Parameter enthält den SQL-Namen des von der Operation betroffenen Felds.

Beispiel

Der folgende Befehl löscht den markierten Wert in einer Aufzählung.

```
Execute:amItemizedList:ItemListVals.RemoveLink()
```

<Table>:<Objekt>.SetFocus()

Aktionstyp

Execute

Beschreibung

Verschieben Sie den Cursor auf das Feld oder die Verknüpfung "<Objekt>" der Tabelle "<Table>" für den ausgewählten Datensatz.

<Table>

Dieser Parameter enthält den SQL-Namen der Tabelle mit dem Feld bzw. der Verknüpfung, auf die Sie den Cursor verschieben möchten.

<Objekt>

Dieser Parameter enthält den SQL-Namen des Felds bzw. der Verknüpfung der Tabelle "<Table>", auf die Sie den Cursor verschieben wollen.

Beispiel

Der nachstehende Befehl setzt den Fokus auf das Feld **Int. Code** (AssetTag) der Tabelle **Vermögen** (amAsset):

```
Execute:amAsset:AssetTag.SetFocus()
```

<Table>:<Objekt>.SetValue(<Value>)

Aktionstyp

Execute

Beschreibung

Füllt das Feld "<Field>" der Tabelle "<Table>" für den ausgewählten Datensatz mit dem Wert "<Value>".

<Table>

Dieser Parameter enthält den SQL-Namen der Tabelle mit dem Feld, das Sie ausfüllen möchten.

<Field>

Dieser Parameter enthält den SQL-Namen des Felds der Tabelle "<Table>", die Sie ausfüllen möchten.

<Value>

Dieser Parameter enthält den Wert, den Sie dem Feld "<Field>" der Tabelle "<Table>" für einen ausgewählten Datensatz zuordnen möchten. Wenn das Feld dem Typ "Date" oder "Date and time" entspricht, muss dieser Parameter im international gültigen Datumsformat (yy/mm/dd hh:mm:ss) angegeben werden.

Beispiele

Der nachstehende Befehl ruft den Wert Test ins Feld *Feld1* (SQL-Name: Field1) der Tabelle der Vermögensgegenstände (SQL-Name: amAsset) für den ausgewählten Datensatz ab:

```
Execute:amAsset:Field1.SetValue(Test)
```

Der nächste Befehl ruft den Wert "28.08.02" in das Feld *Übernahmedt.* (SQL-Name: dAccept) der Tabelle der Vermögensgegenstände (SQL-Name: amAsset) für den ausgewählten Datensatz:

```
Execute:amAsset:dAccept.SetValue(02/08/28)
```

<Table>:<Link>.SetValueWhere(<Condition>)

Aktionstyp

Execute

Beschreibung

Eingeben der Verknüpfung "<Link>" der Tabelle "<Table>" für den ausgewählten Datensatz unter Berücksichtigung der Bedingung "<Condition>".

<Table>

Dieser Parameter enthält den SQL-Namen mit dem Feld, das Sie ausfüllen möchten.

<Link>

Dieser Parameter enthält den SQL-Namen der Verknüpfung der Tabelle "<Table>", die Sie ausfüllen möchten.

<Condition>

Mit diesem Datensatz wird der Zieldatensatz der Verknüpfung identifiziert. Im Allgemeinen weist der Parameter die nachstehende Struktur auf:

Beispiel

Im folgenden Beispiel wird der Wert "Test" in die Verknüpfung *Modell* (SQL-Name: Model) der Tabelle der Vermögensgegenstände (SQL-Name: amAsset) für den ausgewählten Datensatz gerufen. Das Modell "Test" muss vorhanden sein, damit der DDE-Befehl ordnungsgemäß ausgeführt werden kann.

```
Execute:amAsset:Model.SetValueWhere(Name='Test')
```

<Table>:<Objekt>.Show()

Aktionstyp

Execute

Beschreibung

Verschiebt den Cursor auf ein Feld oder eine Verknüpfung, die auf dem Bildschirm nicht sichtbar ist. Die Tabelle mit dem Feld oder der Verknüpfung muss geöffnet sein.

<Table>

Dieser Parameter enthält den SQL-Namen der von der Operation betroffenen Tabelle.

<Objekt>

Dieser Parameter enthält den SQL-Namen des betroffenen Objekts.

Beispiel

Mit dem folgenden Befehl wird der Cursor auf das Feld *Code* (SQL-Name: AcctCode) der Tabelle der Vermögensgegenstände (SQL-Name: amAsset) gesetzt:

```
Execute:amAsset:AcctCode.Show()
```

Beispiele für DDE-Aufrufe

Zur Veranschaulichung dieser Asset Manager-Funktionalität und der Verwendung von DDE-Diensten möchten wir Ihnen auf den nächsten Seiten einige Szenarien vorstellen:

- Im ersten Szenario wird der theoretische Ablauf eines DDE-Aufrufs beschrieben.
- Das zweite Szenario enthält ein praktisches Beispiel zur Verwendung von DDE-Aufrufen unter Excel, das mithilfe von Visual BASIC for Applications programmiert wurde.
- Im dritten Szenario wird eine in Visual BASIC 5.0 geschriebene Anwendung vorgestellt, die einen besonders ergonomischen Einsatz von DDE-Aufrufen veranschaulicht.

Erstes Szenario - Interne Asset Manager-DDE-Aufrufe

In diesem Szenario haben wir uns zum Ziel gesetzt, den geeigneten DDE-Befehl und die entsprechenden Parameter für jede Aktion zu identifizieren, die Sie ausführen möchten. Das Beispiel zeigt die theoretischen Aspekte der Verwendung von DDE-Mechanismen. Der praktische Aspekt ist den nächsten Szenarien vorbehalten.

Im nächsten Beispiel erstellen wir einen Standort mit dem Namen "Firmensitz" in Hamburg. Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- 1 Öffnen der Tabelle der Standorte
- 2 Eingeben des Standortnamens
- 3 Eingeben der Stadt, in der sich der Standort befindet
- 4 Eingeben der Postleitzahl des Standorts
- 5 Erstellen des Standorts

Einführung

Zunächst müssen Sie den Dienst und das Thema ermitteln, die zur Ausführung der DDE-Befehle erforderlich sind.

Wir bewegen uns im Rahmen der Anwendung Asset Manager:

- Dienst: *am*
- Thema: *Asset Manager*

Sie brauchen jetzt nur noch den Befehl auszuführen, mit dem die Standorttabelle geöffnet wird:

- Befehl: *OpenTable()*

- Parameter: Der SQL-Name der Tabelle, die Sie öffnen möchten, also *amLocation*.

Der Befehl schreibt sich wie folgt:

```
OpenTable (amLocation)
```

Asset Manager öffnet die Tabelle mit den Standorten. Starten Sie die Erstellung eines neuen Datensatzes für diese Tabelle:

- Befehl: *SetRecordMode()*
- Präfix des Befehls: Der SQL-Name der Tabelle, hier *amLocation*
- Parameter: Der Eingabemodus, hier *New*

Der Befehl schreibt sich wie folgt:

```
amLocation.SetRecordMode (New)
```

Eingaben

Jetzt müssen Sie Asset Manager nur noch angeben, welche Befehle uns bei der Eingabe der Felder interessieren:

- Feld *Name* (SQL-Name: *Name*). Der zu verwendende Befehl und die entsprechenden Parameter lauten wie folgt:
 - ◆ Befehl: *<Tabelle>:<Objekt>.SetValue(<Value>)*
 - * Parameter *<Tabelle>*: Der SQL-Name der Tabelle, also *amLocation*
 - * Parameter *<Objekt>*: Der SQL-Name des Felds, also *Name*
 - * Parameter *<Value>*: Der Wert des Felds, also *Firmensitz*

```
amLocation:TextLabel.SetValue (Headquarters)
```

- Feld *Stadt* (SQL-Name: *City*). Der zu verwendende Befehl und die entsprechenden Parameter lauten wie folgt:
 - ◆ Befehl: *<Tabelle>:<Objekt>.SetValue(<Value>)*
 - * Parameter *<Tabelle>*: Der SQL-Name der Tabelle, also *amLocation*
 - * Parameter *<Objekt>*: Der SQL-Name des Felds, also *City*
 - * Parameter *<Value>*: Der Wert des Felds, also *Hamburg*

```
amLocation:seDataType.SetValue (San Diego)
```

- Feld *Postleitzahl* (SQL-Name: *ZIP*). Der zu verwendende Befehl und die entsprechenden Parameter lauten wie folgt:
 - ◆ Befehl: *<Tabelle>:<Objekt>.SetValue(<Value>)*
 - * Parameter *<Tabelle>*: Der SQL-Name der Tabelle, also *amLocation*
 - * Parameter *<Objekt>*: Der SQL-Name des Felds, also *ZIP*
 - * Parameter *<Value>*: Der Wert des Felds, also *20000*

```
amLocation:Unit.SetValue (CA 92130)
```

Standort erstellen

Zum Erstellen des Standorts brauchen Sie jetzt nur noch den Datensatz in der Tabelle der Standorte zu erstellen:

- ◆ Befehl: `<Tabelle>.SetRecordMode(<Mode>)`
 - Parameter `<Tabelle>`: Der SQL-Name der Tabelle, also `amLocation`
 - Parameter `<Mode>`: Der Erstellungsmodus eines Datensatzes, also `Create`

```
amLocation.SetRecordMode(Create)
```

Drittes Szenario - DDE-Aufrufe von Visual BASIC aus

In diesem Szenario lernen Sie ein Dienstprogramm mit einer äußerst benutzerfreundlichen Oberfläche kennen. Weiterhin veranschaulicht das Szenario das Programmieren von DDE-Vorgängen in Visual BASIC.

Um das Beispiel nachzuvollziehen, müssen Sie das Programm *DDE TestCenter.exe* ausführen, das sich im Asset Manager-Ordner `samples\DDE\Program` befindet. Es ermöglicht die Ausführung von DDE-Befehlen des Typs *Execute* und *Request*.

Anmerkung:

Asset Manager muss gestartet werden, bevor Sie die vom BASIC-Programm weitergeleiteten DDE-Befehle empfangen können.

Auf den folgenden Seiten finden Sie Informationen zu den nachstehenden Punkten:

- Quelle des Programms
- Weitere Hinweise für die Verwendung
- Programm ausführen

Quelle des Programms

Den kommentierten Quellcode des Programms finden Sie als Visual Basic-Projekt in `sample\DDE\VisualBasic`.

Weitere Hinweise für die Verwendung

Installation

Bevor das Programm verwendet werden kann, müssen Sie Visual BASIC auf Ihrem Rechner installieren, da bestimmte ActiveX-Steuerelemente in Ihrem

Windows-Registry gespeichert sein müssen. Wenn DDE TestCenter einen Fehler vom Typ "Das Steuerelement XXXX wurde nicht gespeichert" zurückgibt, gehen Sie wie folgt vor:

- 1 Suchen Sie nach der Position des Steuerelements auf Ihrer Festplatte, und kopieren Sie es in das entsprechende Verzeichnis.
- 2 Führen Sie den folgenden Befehl aus:

```
regsvr32 XXXX
```

- 3 Starten Sie die Anwendung DDE TestCenter. Sollte auch der zweite Startversuch fehlschlagen, müssen Sie die Dokumentation zu Visual BASIC zu Rate ziehen.

Empfehlungen

Wenn Sie das Beispiel unter optimalen Bedingungen nachvollziehen möchten, sollten Sie den nachstehenden Anweisungen folgen:

- 1 Starten Sie Asset Manager, und minimieren Sie das Fenster der Anwendung auf die Hälfte der Größe Ihres Bildschirms.
- 2 Starten Sie das DDE-Programm TestCenter.exe und platzieren Sie das Fenster mit der Anwendung neben das Fenster mit Asset Manager.



Anmerkung:

Das Ergebnis der in *DDE TestCenter.exe* eingegebenen Befehle kann direkt in Asset Manager eingesehen werden.

Syntax

Dieses Beispiel entspricht größtenteil dem Vorherigen. Eine Ausnahme bilden lediglich die DDE-Aufrufe: Für sie gilt der Visual Basic-Standard.

Programm ausführen

DDE-Befehl vom Typ *Execute*

Positionieren Sie den Cursor auf der Registerkarte *Execute*.

Geben Sie den auszuführenden Befehl im Feld **Command** unter Berücksichtigung der nachstehenden Syntax ein:

```
Command=<Befehl>(<Parameter>)
```

Klicken Sie auf die Schaltfläche , um den Befehl auszuführen. Eventuell auftretende Fehler werden im Feld **Last DDE Error** zurückgegeben.

Beispiel Nr. 1:

Mit dem nächsten Befehl vom Typ *Execute* wird die Tabelle der Merkmale geöffnet:

```
OpenTable (amLocation)
```

Beispiel Nr.2:

Mit den nächsten Befehlen vom Typ *Execute* wird die Tabelle der Budgets geöffnet, ein neuer Datensatz erstellt und das Feld **Nom** (SQL-Name: Name) im Detailfenster ausgefüllt. Führen Sie diese Befehle nacheinander aus:


```
OpenTable (amBudget)  
amBudget.SetRecordMode (New)  
amBudget.Name.SetValue ("Test")
```

DDE-Befehl vom Typ *Request*

Positionieren Sie den Cursor auf der Registerkarte **Request**.

Geben Sie den auszuführenden Befehl im Feld **Command** unter Berücksichtigung der nachstehenden Syntax ein:

```
Command=<Befehl>(<Parameter>)
```

Klicken Sie auf die Schaltfläche , um den Befehl auszuführen. Das Ergebnis der Abfrage erscheint im Feld **Request Result**. Eventuell auftretende Fehler werden im Feld **Last DDE Error** zurückgegeben.

Beispiel Nr. 1:

Mit dem nächsten Befehl vom Typ *Request* wird die Liste der SQL-Namen aller, in der aktuellen Verbindung vorhandenen Tabellen angezeigt:

```
ListAllTables ()
```

Beispiel Nr.2:

Mit dem nächsten Befehl vom Typ *Request* wird die Liste der SQL-Namen aller Felder der zuvor geöffneten Tabelle der Merkmale (SQL-Name: amFeature) angezeigt:

```
amFeature.ListAllFields ()
```


16 Asset Manager für WANs optimieren

WANs zeichnen sich durch folgende Eigenschaften aus:

- Geringe Übertragungsraten
- Hohe Latenzzeiten

Durch eine geeignete Konfiguration von Asset Manager können Sie diese Nachteile ausgleichen. Diese Konfiguration führen allerdings zu einer Beeinträchtigung bestimmter Asset Manager-Funktionen.

In diesem Kapitel finden Sie einige Hinweise, mit denen Sie WANs besser nutzen können. Dabei ist es jedoch besonders wichtig, dass Sie Tests durchführen, um den Mittelweg zwischen der optimalen Reaktivität der Anwendung und dem Verlust bestimmter Funktionalitäten zu finden.

Optionen des Menüs Bearbeiten/ Optionen

Die Einschränkung der Zugriffsdauer auf die Datenbank erfolgt über die nachstehenden Optionen:

- Option **Schreibvorlauf nach** in der Kategorie **Navigation**: Sie können den Schreibvorlauf entweder deaktivieren oder eine besonders lange Dauer eingeben, wie z. B. den Schreibvorlauf nach Ablauf von 10 000 ms).
- Option **Baumstrukturen in Dropdown-Listen** in der Kategorie **Navigation**: Sie können diese Option deaktivieren, da die Anzeige von Baumstrukturen mehr Speicherplatz in Anspruch nimmt als die Anzeige von Listen.

Das geht jedoch auf Kosten der Benutzerfreundlichkeit von Baumstrukturen in Dropdown-Listen.

Sie können den Informationsfluss zwischen dem Server und dem Client der Datenbank mithilfe der nachstehenden Optionen einschränken:

- Optionen **Nicht laden für** und **Kein Laden von mehr als** in der Kategorie mit den Namen **Listen** (Hauptliste und andere): Wir empfehlen Ihnen, die Anzahl der zu ladenden Zeilen einzuschränken. So können Sie beispielsweise festlegen, das in den Hauptlisten nicht mehr als 50 Zeilen, und in den Nebenlisten nicht mehr als 15 Zeilen geladen werden sollen. Es steht Ihnen frei, die Anzahl der Zeilen festzulegen, die geladen werden sollen. Beachten Sie dabei die auf die angezeigten Listen angewendeten Filter, und die Chancen, die gewünschten Informationen in einer vorgegebenen Anzahl von Zeilen zu finden.
- **Regelm. Test** in der Kategorie **Nachrichten**: Sie können sich dafür entscheiden, die neuen Nachrichten nur beim Herstellen einer Verbindung mit der Datenbank oder aber in regelmäßigen Abständen, beispielsweise alle 10 Minuten zu lesen.
- Kategorie **Caches**: In dieser Kategorie können Sie die Auffrischungsintervalle (Spalte **Alle**) der Cache-Speicher festlegen. Sie können sich jedoch auch dafür entscheiden, die Cache-Speicher während einer Asset Manager-Sitzung nicht aufzufrischen. In diesem Fall erfolgt die Auffrischung nur bei der Herstellung der Verbindung.

Wenn Sie die Cache-Speicher nicht regelmäßig auffrischen, sind die auf dem Bildschirm erscheinenden Daten möglicherweise nicht aktuell. Die meisten der von den Cache-Speichern betroffenen Daten werden jedoch bei der Installation von Asset Manager eingerichtet, und unterliegen den täglich vorgenommenen Änderungen nur in geringem Maße. (Liste der Aufzählungen, Wörterbuch der Merkmale, Währungen, Arbeitstagekalender usw.).

Listen

Listenparameter einstellen

Die Hauptlisten und die Registerkartenlisten können über die Option **Liste konfigurieren** des Kontextmenüs für verschiedene Situationen konfiguriert werden:

- Listen, die über die Menüs zum Zugriff auf die Tabellen angezeigt werden (z. B. über das Menü **Ausrüstung/ Vermögen und Lose**)
- Listen, die über die Ansichten angezeigt werden (Menü **Extras/ Ansichten**)

- Auswahllisten (Kontextmenü und Option **Verknüpfung wählen**)
- Listen, die auf bestimmten Registerkarten im Detailbereich zu sehen sind

Listen sortieren

Das Sortieren dieser Listen kann auf zwei verschiedene Weisen erfolgen:

- Auswählen eigener Sortierkriterien (Spalte **Sortieren**)
- Verwenden vordefinierter Indizes (Feld **Nach Index**)

Bei der Leistungsfähigkeit der Anzeige machen sich zum Teil geringfügige Unterschiede bemerkbar, ohne dass es möglich wäre, die beste Vorgehensweise vorherzubestimmen.

Probieren Sie einfach die beiden Möglichkeiten für die Asset Manager-Listen aus, und entscheiden Sie sich für die Ihren Anforderungen am ehesten entsprechende Liste.

Filter

Listen können auch gefiltert werden.

Die zum Anzeigen erforderliche Zeit steigt mit folgenden Faktoren:

- Anzahl der Filterkriterien
- Distanz der Tabellen, in denen die Filterkriterien enthalten sind (mit Distanz ist hier der Abstand von der Tabelle gemeint, deren Inhalt in der Liste angezeigt werden soll)
- Anzahl der *OR*-Klauseln in der Filterabfrage

Anzuzeigende Spalten auswählen

Die zum Anzeigen erforderliche Zeit steigt mit folgenden Faktoren:

- Anzahl der anzuzeigenden Spalten
- Distanz der Tabellen, in denen die anzuzeigenden Felder oder Verknüpfungen enthalten sind.

Anzeige im Modus *Tabelle* oder *Baumstruktur*

Für den Aufbau des Modus *Baumstruktur* ist mehr Zeit erforderlich als für den des Modus *Tabelle*.

Symbole in Listen anzeigen

Für die Anzeige von Symbolen ist mehr Zeit erforderlich als für die Anzeige von Text.

Alle Listenparameter in der Datenbank einstellen

Bestimmte Bedienungsoptionen haben Auswirkungen auf die Zeit, die für den Aufbau von Listen bei der Anzeige erforderlich ist.

So greifen Sie auf diese Optionen zu:

- 1 Wählen Sie das Menü **Bearbeiten/ Optionen**.
- 2 Ändern Sie ggf. die folgenden Optionen:
 - **Listen/ Weitere Listen/ Nicht laden für**
 - **Listen/ Weitere Listen/ Kein Laden von mehr als**
 - **Listen/ Hauptlisten/ Nicht laden für**
 - **Listen/ Hauptlisten/ Kein Laden von mehr als**

Durch Verringern der Anzahl der zu ladenden Listenzeilen wird die für den Aufbau der Listenanzeige erforderliche Zeit gekürzt.

Durch Verringern der maximalen Listenladezeit kann die Ladezeit (und damit auch die Anzahl der angezeigten Zeilen) auf eine vernünftige Größe begrenzt werden.



Anmerkung:

Diese Optionen werden in der Asset Manager-Datenbank gespeichert und gelten für alle Benutzer, die auf diese zugreifen.

Weitere Informationen zur Parametrierung der Bedienungsoptionen finden Sie im Handbuch *Anpassung*, Teil 3 *Anpassung der Windows-Clients*, Kapitel *Anpassung eines Windows-Clients*, Abschnitt *Allgemeine Optionen*.

Alle Listenparameter auf einem Asset Manager-Client einstellen

Der Parameter *FetchingArraySize* wird von allen DBMS verwendet, die von Asset Manager für eine Asset Manager-Verbindung unterstützt werden.

Um die Funktionsweise dieses Parameters zu verstehen, müssen Sie wissen, dass das DBMS die von einem Asset Manager-Client angeforderten Datensätze gruppenweise sendet. Der Parameter *FetchingArraySize* legt die Größe dieser Gruppen (als Anzahl von Datensätze) fest.

Der Parameter wird auf jedem Asset Manager-Client in der Datei *amdb.ini* für jede Asset Manager-Verbindung eingestellt.

Ablageort der Datei: ► Handbuch *Asset Manager - Installation und Aktualisierung*, Kapitel *.ini- und .cfg-Dateien*.

Der Parameter *FetchingArraySize* weist den Standardwert 30 auf, sofern in kein anderer Wert in *amdb.ini* erscheint.

Er arbeitet mit den folgenden Parametern des Menüs **Bearbeiten/ Optionen** zusammen:

- **Listen/ Weitere Listen/ Kein Laden von mehr als**
- **Listen/ Hauptlisten/ Kein Laden von mehr als**

Nicht optimiertes Beispiel für ein WAN

- Wir gehen davon aus, dass für die Option **Kein Laden von mehr als** der Wert *200* festgelegt wurde.
- Weiterhin wird angenommen, dass der Parameter *FetchingArraySize* den Wert *30* aufweist.
- Asset Manager füllt die Liste in diesem Fall in 7 Durchgängen aus ($200 / 30 = 6,7$). Es ist also mehr Zeit erforderlich, als wenn diese Aufgabe auf einmal ausgeführt würde.



TIPP:

In einem LAN spielt die Dauer normalerweise eine untergeordnete Rolle, in einem WAN ist das Gegenteil der Fall.

Optimiertes Beispiel für ein WAN

Wenn die für den Aufbau der Listenanzeige erforderliche Zeit zu lang ist, müssen Sie festlegen, dass alle anzuzeigenden Zeilen auf einmal abgerufen werden.

Dabei gilt folgende Regel:

```
FetchingArraySize = Kein Laden von mehr als + 1
```



Anmerkung:

Dieses Szenario wurde von uns in einem WAN mit einem Ping von 250 ms getestet. Für eine Liste mit 200 Datensätzen wurde durch die Optimierung des Parameters ein Gewinn von *1,5 s* erzielt.

Anwendungsbeispiel:

- **Kein Laden von mehr als** gleich *200*.
- Wählen Sie für *FetchingArraySize* den Wert *210*.
- Asset Manager füllt die Liste in einem Durchgang aus.

amdb.ini ändern

- 1 Bearbeiten Sie *amdb.ini*.
Ablageort der Datei: ► Handbuch *Asset Manager - Installation und Aktualisierung*, Kapitel *.ini- und .cfg-Dateien*.
- 2 Suchen Sie den Abschnitt [*<Name der zu optimierenden Asset Manager-Verbindung>*]
- 3 Prüfen Sie, ob der Abschnitt bereits eine Zeile enthält, die mit *FetchingArraySize=* beginnt.
Ist dies der Fall, ändern Sie den Parameterwert.

- 4 Ist keine solche Zeile vorhanden, fügen Sie dem Abschnitt die Zeile `FetchingArraySize=<Parameterwert>` hinzu.

 **TIPP:**

Führen Sie diesen Vorgang auf allen Clientrechnern durch.

Vereinfachung der Anzeige

Um die Reaktivität der Anwendung zu erhöhen, können Sie auch die Anzahl der auf dem Bildschirm erscheinenden Informationen einschränken, indem Sie nur die tatsächlich erforderlichen Listen und Registerkarten einblenden.

Verbindungs-Cache

Aktivieren Sie den Verbindungs-Cache über die Registerkarte **Cache** im Detailfenster der Verbindung:

Die Aktivierung des Verbindungs-Caches bietet nachstehende Vorteile:

- Reduzieren der Verbindungsdauer mit der Datenbank
- Zeit sparen bei der Verwendung von Bildern und Symbolen

Die standardmäßig vorgeschlagene Cache-Größe ist in der Regel den Anforderungen angemessen.

Zugriffsbeschränkung

Die Geschwindigkeit bei der Anzeige von Daten wird durch das Vorhandensein von Zugriffsbeschränkungen für das mit der Datenbank verbundene Login beeinträchtigt. Diese Beeinträchtigung ist auf den Test zurückzuführen, den Asset Manager vor der Anzeige der Daten durchführt.

Im Zweifelsfall sollten Sie die Liste bzw. das Detail mit einem Login anzeigen, für das keine Zugriffsbeschränkungen vorhanden sind, und die Leistung bei der Anzeige vergleichen.

Löschen Sie gegebenenfalls die fakultativen Zugriffsbeschränkungen.

Parameter einer Station auf eine andere Station anwenden

Im Anschluss an die Optimierung der Leistung Ihres Rechners brauchen Sie die Änderung der Parameter nur noch auf die anderen Rechnern des Unternehmens zu übertragen.

Um Zeit zu gewinnen, können Sie die Datei *amdb.ini* mitsamt allen Änderungen kopieren.

Ablageort der Datei: ► Handbuch *Asset Manager - Installation und Aktualisierung*, Kapitel *.ini- und .cfg-Dateien*.

Index

Änderungsdtd. (Feld), 31
Überlauf, 36
Überlaufstabellen, 36
 Implementierung, 38
Übertragungsrate (Siehe Langsame
Netzwerke - Optimierung)

A

Abteilungen - Import, 156
Active Directory
 Einmalanmeldung, 198
adbc.dll, 115
addcpu.scn (Szenario), 223 , 221
AddLink (DDE), 299
Admin (login), 191 , 13
Administrative Rechte (Option), 181
Administratoren der Datenbank, 181
Aktionen
 Automatisches Auslösen (Siehe
 Asset Manager Automated Process
 Manager)
alias (Schlüsselwort), 81
AM (Nachrichtensystem), 263
amdb.ini, 317 , 314
amimpl.exe, 166

amsrvf.ini, 247
Anonym (Zugriff), 196
Anpassbare Aufzählung (Eingabeformat),
30 , 28
Anwendungsbeispiele
 Planungen, 276 , 271
Anzahl der offenen Objekte (Parameter),
47
Anzeigesprachen, 62
 Auswahl, 64
 Ersatz, 63
 Hinzufügen, 62
 Objekttypen, 64
API, 21
APP_CTL_HEAP_SZ (UDB DB2), 52
AppBuild (Eigenschaft), 88
AppInfo (Eigenschaft), 88
AppLanguage (Eigenschaft), 88
APPLHEAPSZ (UDB DB2), 52
AppVersion (Eigenschaft), 88
Asset Manager Application Designer (Siehe
Datenbanken)
 Bedienung, 13-19
 Benutzeroberfläche, 14
 Dokumente - automatisches Laden, 14

- Einführung, 13
- Lizenz, 62
- Optionen, 19
- Sprachen, 15
- Suchen, 19
- Tabellen, 15
- Typen der Objekte, 15
- Zu beachtende Regeln, 13
- Asset Manager Automated Process Manager, 209-251
 - Auflagen, 210
 - Ausführung
 - Empfehlungen, 210
 - Unix, 213
 - Windows, 212
 - Autom. Verbindungsabbau, 251
 - Beenden - Konsequenzen, 213
 - Datenbanken
 - Verbindung, 212
 - Verbindungsabbau, 212
 - Dienst - Ausführung, 248
 - Funktionsweise, 209
 - Hauptbildschirm, 214
 - Installation, 217
 - Kontrolle - Uhrzeiten, 218
 - Menüs, 214
 - Module - Konfiguration, 217
 - Nachrichtensystem, 213
 - Optionen, 215
 - Starten
 - Automatisches Starten, 211
 - DOS, 211
 - Manuelles Starten, 211
 - Starten als Dienst, 247
 - Symbole, 214
 - Unmittelbares Starten, 246
 - Verwaltung - Web, 246
 - Aktivierung, 247
 - Asset Manager Automated Process Manager-Dienst, 248
 - Start, 248
 - Steuerung, 249
 - Web - Einschränkungen, 250
- Asset Manager-Benutzerrolle wählen (Assistent), 182

- Asset Manager Databases (ODBC-Verbindung), 117
- Aufwandszeilen auf Kostenstellen umlegen (Modul), 231
- Authentifizierung, 191
 - (Siehe auch LDAP)
 - Nur mit Asset Manager, 193
- auto create statistics (Microsoft SQL Server), 50
- Autom. Verbindungsabbau aktivieren (Option), 190
- auto update statistics (Microsoft SQL Server), 50
- AvailableScript (Objekt), 103

B

- Base (Objekt), 99 , 97 , 93 , 90
- BaseType (Eigenschaft), 107
- BASIC script (Eingabeformat), 29
- BASIC-Skript (Eingabeformat), 29
- BASIC-Skript - Import, 155
- Baumstrukturen in Dropdown-Listen (Option), 311
- Baumstruktur - Import, 154
- Bedarf - Zugriff, 183
- Benutzergebunden - Zugriff, 183
- Benutzerprofile, 175
 - Definition, 171
- Benutzerrollen, 174
 - Definition, 171
 - Verbindungsrolle für einen Benutzer wählen , 182
- Benutzertyp (Feld), 27
- Benutzerungebunden - Zugriff, 183
- Berechnete Felder
 - Import, 147
- Beschreibungsstrings, 25
- Bezeichnungen
 - Felder, 26
 - Tabellen, 24
- Bildschirme, 316
- Binary field (Feldtyp), 27
- Boolean (Yes/No) (Eingabeformat), 28
- Boolesch (Eingabeformat), 28

C

cache (Oracle), 49
Caches, 316
CalcField (Objekt), 107
CalcFieldDesc (Instanz), 104
CalcMode (Eigenschaft), 99
CaptionDetail (Eigenschaft), 105
CaptionList (Eigenschaft), 105
Cardinality (Eigenschaft), 96
CHARACTER SET (Parameter), 47
Class (Objekt), 101
CloseTable (DDE), 293
Collection (Instanz), 77
CollectionCount (Funktion), 84
CollectionCreate (Funktion), 83
CollectionCurrentIndex (Funktion), 84
CollectionIsFirst (Funktion), 84
CollectionIsLast (Funktion), 84
CollectionName (Funktion), 84
CollectionNext (Funktion), 83
Comment (Art der Information, die über eine Verknüpfung gespeichert wird), 34
CompleteDates (Parameter), 282
ComputeString (Eigenschaft), 89
config (Ordner), 17
Connect (DDE), 288
Connected (Eigenschaft), 88
Connection (Eigenschaft), 88
Copy (Verknüpfungstyp), 33
Count (Eigenschaft), 89
Create (Eigenschaft), 89
CreationHistorized (Eigenschaft), 102
Crystal Reports, 118
Crystal Reports-Berichte (Siehe Crystal Reports)
CurrentIndex (Eigenschaft), 89
Custom itemized list (Eingabeformat), 28

D

DATA (Microsoft SQL Server-Konfiguration), 50
database.txt, 73 , 27 , 22
Struktur, 23
Database (Instanz), 88 , 76

Database Owner (Microsoft SQL Server), 50
Date (Feldtyp), 27
Date (globale Variable einer Instanz der Asset Manager-Datenbankbeschreibung), 108
Date and time (Eingabeformat), 28
Date and time (Feldtyp), 27
Datei (Option), 216
Datenbank (Option), 215
Datenbanken
(Siehe auch Felder)
(Siehe auch Import)
(Siehe auch Index)
(Siehe auch ODBC)
(Siehe auch Tabellen)
(Siehe auch Verbindung)
(Siehe auch Verknüpfungen)
(Siehe auch Zugriffskontrolle)
Beschreibung, 73
Beschreibung - Datei, 73-109
Funktionsprinzip
Globale Variablen
Parameter
Beschreibung - Modelle, 77-87
Andere Modelle berücksichtigen, 78
Durchsuchen der Komponenten
Durchsuchte Komponenten - Zählen
Eigenschaften - Wert
else
Feste Texte
Filtern
Funktionen
Globale Variablen
if
Kommentare
Markierung am Ende des Abschnitts -
Löschen
Sortieren
Daten
Export, 68
Import, 69
Definition, 22
Diagnose, 111
Erstellung, 43-69

- DB2 UDB, 52
- DBMS, 46
- Leere Datenbankhülle, 45
- MSDE, 54
- Neue Datenbank, 17
- Voraussetzungen, 43
- Vorbereitende Prüfungen, 49
- Löschen, 70
- Microsoft SQL Server, 49
- Öffnen, 17
- Reparatur, 111-112
- Struktur
 - Aktualisierung, 113
 - Asset Manager Application Designer, 57
 - Darstellung, 21
 - Export, 68
 - Import, 69
- UDB DB2 - Clients, 54
- Zugriffstypen, 182
 - Bedarf, 183
 - Benutzergebunden, 183
 - Benutzerungebunden, 183
- Datenbank für Pakete und Softwareverteilungsmethoden aktualisieren (Modul), 239
- Datenbankserver, 46
- Datenbankstruktur und -daten exportieren (Menü), 69 , 68
- Datenbank unter Verwendung der Ergebnisse der Enterprise Discovery-Inventur aktualisieren (Modul), 242
- Datensätze mit Null-ID überprüfen (Modul), 236
- Datum/Uhrzeit (Eingabeformat), 28
- Datum (Eingabeformat), 28 , 28
- Dauer (Eingabeformat), 30 , 28
- db_block_buffers (Parameter), 48
- db_block_size (Parameter), 48
- DB2 UDB, 52 , 52
- dbase.tpl, 23
- Dbb.Ext (globale Variable einer Instanz der Asset Manager-Datenbankbeschreibung), 108
- Dbb.Fullname (globale Variable einer Instanz der Asset Manager-Datenbankbeschreibung), 108
- Dbb.Name (globale Variable einer Instanz der Asset Manager-Datenbankbeschreibung), 108
- Dbb.Path (globale Variable einer Instanz der Asset Manager-Datenbankbeschreibung), 108
- Dbb.Shortname (globale Variable einer Instanz der Asset Manager-Datenbankbeschreibung), 108
- DbbVersion (Eigenschaft), 88
- dbdict.tpl, 74 , 22
- DBMS (Siehe Datenbanken)
 - Wechseln, 68
- DBMS-Login, 55
- DDE, 285-309
 - Aufrufe, 285
 - Aufrufe - Beispiele
 - Einführung, 305
 - Interne Aufrufe, 305
 - Visual Basic, 307
 - Befehle, 286
 - Einführung, 287
 - Dienste, 286
 - Einer Tabelle und einem Feld bzw. einer Verknüpfung zugeordnete Befehle, 299
 - AddLink, 299
 - GetValue, 300
 - Hiligh, 301
 - RemoveLink, 301
 - SetFocus, 302
 - SetValue, 302
 - SetValueWhere, 303
 - Show, 304
 - Einer Tabelle zugeordnete Befehle, 292
 - CloseTable, 293
 - GetRecordCount, 293
 - GetSelectionId, 298
 - ListAllFields, 295
 - ListAllLinks, 296
 - OpenTable, 292

- SetFilter, 297
- SetRecordMode, 294
- SetSelection, 298
- SetViewMode, 294
- Globale Befehle, 287
 - Connect, 288
 - Disconnect, 289
 - ExecuteAction, 289
 - ListAllTables, 290
 - ListOpenTables, 291
 - OpenView, 291
- Kontext, 287
- Themen, 286
- Voraussetzungen, 307
- DDE-Befehle (Siehe DDE)
- DDE-Dienste, 286
- DDE-Server, 285
- DDE TestCenter.exe, 307
- DDE-Themen, 286
- Default (Eingabeformat), 28
- DefaultScript (Objekt), 102 , 93
- Define (Verknüpfungstyp), 33
- Definitionen
 - Benutzerprofil, 171
 - Benutzerrollen, 171
 - Datenbanken, 22
 - DDE-Server, 285
 - Funktionsrecht, 172
 - Nutzungsrecht, 172
 - Zugriffsbeschränkung, 172
- Delete (Eigenschaft), 89
- Desc (Eigenschaft), 106 , 105 , 104 , 100 , 98 , 96 , 92 , 89
- Diagnostik / Datenbank reparieren (Menü), 111
- Disconnect (DDE), 289
- dml_locks (Parameter), 48
- Dokumente
 - Asset Manager Application Designer - automatisches Laden, 14
 - Asset Manager Application Designer - max. Anzahl im Speicher, 17
 - Import, 156
- Double-precision number (Feldtyp), 27
- DstField (Objekt), 97

- DstTable (Objekt), 97
- dtLastModif (Feld), 31
 - Import, 137
- Duplicates (Eigenschaft), 98
- Duration (Eingabeformat), 28

E

- edac.scn (Szenario), 244
- edac-mobiledevices.scn (Szenario), 245
- Eindeutiger Index
 - Vorsichtsmaßnahmen beim Löschen oder Ändern, 21
- Eine Datenbankbeschreibungsdatei öffnen bzw. eine neue Datenbank anlegen (Option), 17
- Eine vorhandene Datenbank öffnen (Option), 17
- Einmalanmeldung
 - Webclient
 - IIS, 204
 - ISAPI Jakarta-Connector,, 204
 - Portwechsel, 205
 - Unter Verwendung von Active Directory, 202
 - Voraussetzungen, 203
 - Windows-Client
 - Deployment, 199
 - Funktionsweise, 199
 - Personen, 202
 - Unter Verwendung von Active Directory, 198
- else (Schlüsselwort), 81
- elseif (Schlüsselwort), 81
- Empfangene Elemente von Asset Manager Automated Process Manager erstellen lassen (Option), 227
- EmptyOnDup (Eigenschaft), 93
- EndAfter (Parameter), 280
- EndBefore (Parameter), 279
- EndDate (Parameter), 278
- endfor (Schlüsselwort), 79
- endif (Schlüsselwort), 81
- endscript (Funktion), 85
- Enum (Eigenschaft), 101

Ergebnisse der geplanten Aufgaben der Softwareverteilung aktualisieren (Modul), 241

ExecuteAction (DDE), 289

Exist (Funktion), 82

Export der Struktur und der Daten, 68

F

Fälligkeiten - Kontrolle (Siehe Asset Manager Automated Process Manager)

FeatClassDesc (Instanz), 103

FeatDesc (Instanz), 100

FeatParam (Objekt), 107

FeatParamDesc (Instanz), 101

Feature (Objekt), 103

Feature value (Eingabeformat), 29

Feature values (Art der Information, die über eine Verknüpfung gespeichert wird), 34

FeatureValueTable (Objekt), 90

Felder

Beschreibung, 26 , 25

Bezeichnung, 26

Einmaligkeit der Werte - Index, 41

Feldtypen und Eingabeformate, 26

SQL-Namen, 26

Standardwerte

Zugriffsbeschränkung, 178 , 178

Feste Texte, 78

FetchingArraySize (Parameter), 314

Field (Instanz), 91 , 76

Field (Objekt), 107 , 100

FieldCase (Eigenschaft), 93

FieldCount (Eigenschaft), 89

Filter

Beschreibung der Datenbanken, 79

Langsame Netzwerke - Optimierung, 313

filter (Schlüsselwort), 81

Floating point number (Feldtyp), 27

fonction (Funktion), 85

for (Schlüsselwort), 79

ForceDisplayScript (Objekt), 103

ForeignKey (Eigenschaft), 92

Formula (Eigenschaft), 104

FrameLabel (Eigenschaft), 106

Fremdschlüssel, 38

FullName (Eigenschaft), 103

FullName (Feld), 31

Vorsichtsmaßnahmen, 32

FuncDomain (Eigenschaft), 105

Funktionsrechte, 179

Definition, 172

FVSourceTable (Objekt), 90

G

gbbase.xml, 17

gbbase*.*, 73 , 22

GenerateColors (Parameter), 280

Geplante Aufgaben der Softwareverteilung erstellen (Modul), 237

Geschäftsdaten für die Zugriffsverwaltung importieren, 173

GetRecordCount (DDE), 293

GetSelectionId (DDE), 298

GetValue (DDE), 300

Grafischen Darstellung von Planungen (Siehe Planungen)

H

HasClass (Eigenschaft), 101

HasFeatureValueTable (Eigenschaft), 90

HasMemoField (Eigenschaft), 90

HasNotebook (Eigenschaft), 105

HasParent (Eigenschaft), 103

HasSystemPage (Eigenschaft), 105

Hiligh (DDE), 301

Historienzeilen prüfen (Modul), 236

Historized (Eigenschaft), 96 , 92

History (Art der Information, die über eine Verknüpfung gespeichert wird), 34

HistoryScript (Objekt), 103 , 97 , 93

I

if (Schlüsselwort), 81

Image (Art der Information, die über eine Verknüpfung gespeichert wird), 34

Import, 131-167

Abteilungen und Personen, 156

Auflagen, 134

- Ausgangstabellen - Zuordnung, 146
 - Berechnete Felder, 152
 - Dateien, 139
 - Datenbanken, 132
 - Dokumente, 156
 - Einzelne Textdatei, 132
 - Empfehlungen, 133
 - Funktionsweise, 132
 - Leistungen, 161
 - Mehrere Textdateien, 132
 - Numerische Daten, 133
 - ODBC - Auswahl der Datenbank, 138
 - Ordner - Erstellung, 162
 - Prozess, 137
 - Schlüssel, 148
 - Skripte, 166 , 164
 - Struktur und Daten einer Datenbank, 69
 - Tabelle - Beschreibung der Aufgliederung, 139
 - Textdateien
 - Struktur, 137
 - Zuordnung, 146
 - Textdateien - Auswahl, 138
 - Übertragung - Parameter, 161
 - Verknüpfungen - Parametrierung der Erstellung, 148
 - Zeichen - Code ISO, 132
 - Zu importierende Felder
 - Beschreibung, 143
 - Zuordnung, 145
 - Zuordnung zu den Feldern, 146
 - Importskripte
 - Ausführung über eine Befehlszeile, 166
 - Speicherung und Ausführung, 164
 - Index
 - Beschreibung, 40 , 40
 - Bezeichnungen, 40
 - SQL-Namen, 40
 - Zahl, 47
 - Index (Instanz), 98 , 76
 - IndexCount (Eigenschaft), 89
 - Integer (16 bit) (Feldtyp), 27
 - Integer (32 bit) (Feldtyp), 27
 - Integer (8 bit) (Feldtyp), 27
 - InternalName (Eigenschaft), 106 , 105 , 98 , 96 , 92 , 89
 - IsCalcField (Eigenschaft), 107
 - IsConsolidated (Eigenschaft), 101
 - IsFeature (Eigenschaft), 107
 - IsFeatureValueTable (Eigenschaft), 90
 - IsField (Eigenschaft), 106
 - IsFirst (Eigenschaft), 89
 - IsHorizontalSplit (Eigenschaft), 106
 - IsInherited (Eigenschaft), 102
 - IsLast (Eigenschaft), 89
 - IsLink (Eigenschaft), 107
 - IsValidScript (Objekt), 90
 - IsVerticalSplit (Eigenschaft), 106
 - IsVisible (Eigenschaft), 104
 - ItemColor (Parameter), 281
 - ItemLabel (Parameter), 282
- K**
- Kein Laden von mehr als (Option), 312
 - Kennwort (Feld), 202
 - Kennworte
 - Änderung, 194
 - Login Admin, 191
 - Verlust, 195
 - Kommentar (Art der Information, die über eine Verknüpfung gespeichert wird), 34
 - Kommentare, 78
 - Kriterien
 - Import, 147
- L**
- Label (Eigenschaft), 106 , 105 , 104 , 100 , 98 , 96 , 92 , 89
 - Lager prüfen (Modul), 236
 - Langsame Netzwerke - Optimierung, 311-317
 - Bildschirme, 316
 - Caches, 316
 - Listen, 312
 - Optionen, 311
 - Zugriffsbeschränkung, 316
 - LDAP
 - Aktivierung, 197
 - Authentifizierung, 196

- Kennworte, 196
- Verbindungen, 197
- Vorbereitung, 196
- Wissenswertes, 196
- LDAP-Authentifizierung (Siehe LDAP)
- LDAP-Verzeichnis (Siehe LDAP)
- LDStarTasks.scn (Szenario), 238
- LDUpdateRepository.scn (Szenario), 240
- LDUpdateTask.scn (Szenario), 242
- Leistungen (Siehe Langsame Netzwerke - Optimierung)
- LineLabel (Parameter), 282
- Link (Instanz), 95 , 76
- Link (Objekt), 107
- LinkCount (Eigenschaft), 89
- LinkFilter (Eigenschaft), 102
- ListAllFields (DDE), 295
- ListAllLinks (DDE), 296
- ListAllTables (DDE), 290
- Liste auffrischen (Menü), 74
- Liste konfigurieren (Menü), 312
- ListOpenTables (DDE), 291
- Lizenz
 - Änderung, 61
- log_buffer (Parameter), 48
- LOG (Microsoft SQL Server), 50
- LogError (Funktion), 83
- LoginId (Eigenschaft), 88
- LoginName (Eigenschaft), 88
- Login-Scheiben
 - Aktualisierung - Frist, 188
 - Funktionsweise, 188
 - Inaktiver Benutzer, 190
 - Löschen, 189
 - Manuelles Löschen, 189
 - Unvorhergesehenes Beenden, 189
- LongHelpComment (Eigenschaft), 101 , 96 , 92
- LongHelpCommentNoHTMLTag (Eigenschaft), 102 , 96 , 92
- LongHelpDesc (Eigenschaft), 102 , 96 , 92
- LongHelpDescNoHTMLTag (Eigenschaft), 102 , 96 , 93
- LongHelpSample (Eigenschaft), 102 , 96 , 92

- LongHelpSampleNoHTMLTag (Eigenschaft), 102 , 96 , 93
- LongHelpWarning (Eigenschaft), 102 , 96 , 92
- LongHelpWarningNoHTMLTag (Eigenschaft), 102 , 96 , 93
- Long text field (Feldtyp), 27

M

- mail.ini, 262 , 260 , 257
- MainField (Parameter), 277
- MainIndex (Objekt), 90
- MandatoryScript (Objekt), 103 , 93
- MandatoryType (Eigenschaft), 136
- MAPI (Siehe Nachrichtensystem)
- Max. Größe (Option), 216
- max server memory (Microsoft SQL Server), 50
- MaxValue (Eigenschaft), 101
- Merkmalwert, 34
- Merkmalwert (Eingabeformat), 29
- Microsoft SQL Server
 - Clients, 51
 - Datenbanken - Erstellung, 49
 - Server, 49
 - SQL 2000-Datenbank einem SQL 2005-Server zuordnen, 69
- Miet-/Leasingraten berechnen (Modul), 224
- Migration, 113
- MinValue (Eigenschaft), 101
- Mobile Geräte in der Datenbank unter Verwendung des Ergebnisses der Enterprise Discovery-Inventur aktualisieren (Modul), 244
- Modelle (Menü), 74
- Monetary (Eingabeformat), 28
- MSDE, 54

N

- Nachrichtensystem
 - Funktionsweise, 253
 - Konfiguration, 254
- MAPI
 - mail.ini, 260

- win.ini, 260
- MAPI - Konfiguration der Personen, 258
- Mehrere Empfänger, 255
- Oberflächen, 253-267
- SMTP
 - Konfiguration, 255
 - mail.ini, 257
 - Personen - Konfiguration, 255
 - win.ini, 257
- Tests, 264
- Verbindung - Probleme, 264
 - Beim Auftreten eines Problems durchzuführender Test, 264
 - Fehler, 265
- Verwendung mehrerer Protokolle, 255
- VIM
 - Konfiguration, 262 , 262
 - mail.ini, 262
 - Personen - Konfiguration, 260
 - win.ini, 262
- Nachrichtensystem (Option), 215
- Nächster Datensatz (Menü), 19
- Name (Eigenschaft), 108 , 103
- Neue Workflow-Ausführungsgruppe suchen (Modul), 230
- Neutral (Verknüpfungstyp), 33
- Nicht laden für (Option), 312
- Normal (Art der Information, die über eine Verknüpfung gespeichert wird), 34
- Normal (Verknüpfungstyp), 33
- NT-Benutzer zu Datenbank hinzufügen (Modul), 222 , 222
- NT-Dienst, 247
- NT-Domänencomputer zu Datenbank hinzufügen (Modul), 220 , 220
- NullValues (Eigenschaft), 98
- Number (Eingabeformat), 28
- Number of open objects (Parameter), 47
- NumValue (Eigenschaft), 107
- Nutzungsrechte, 175
 - Definition, 172

O

- Object (Instanz), 77

- ODBC, 115-118
 - Crystal Reports-Berichte - Erstellung, 118
 - DBMS, 116
 - Einschränkungen, 115
 - Funktionsweise, 115
 - Sprachen, 116
 - Treiber
 - Installation, 115
 - Vorteile, 116
 - Verbindungen - Erstellung, 118
 - Verbindung wählen, 117
 - Verfügbare Daten, 117
- ODBC-Treiber (Siehe ODBC)
- ODBC-Zugriff (Siehe ODBC)
- open_cursors (Parameter), 48
- OpenTable (DDE), 292
- OpenView (DDE), 291
- optimizer_mode (Parameter), 48
- Oracle, 47
- OrderBy (Parameter), 284
- Ordner wählen (Menü), 74
- Ortszeit mit Serverzeit vergleichen (Option), 216
- Overflow
 - Tabellen, 36
 - Verhalten einer Verknüpfung, 37
- Own (Verknüpfungstyp), 33
- Owncopy (Verknüpfungstyp), 33

P

- Page (Instanz), 106
- PageItem (Instanz), 106
- ParentClass (Objekt), 103
- Percentage (Eingabeformat), 28
- Personen - Import, 156
- PlannerViewer (Parameter), 277
- Planungen, 269-284
 - Arbeitsfreie Tage, 270
 - Funktionsprinzip, 269
 - Optionen, 269
 - Seiten zur grafischen Darstellung
 - Anwendungsbeispiel, 276 , 271
 - Hinzufügen zu einem Assistenten, 275

- Hinzufügen zu einer Tabelle, 270
- Parametrierung, 277
- Positive (Eigenschaft), 93
- Präsenzsignal des Datenbankservers (Modul), 231 , 44
- PrimaryKey (Eigenschaft), 92
- PrimaryKey (Objekt), 90
- processes (Parameter), 48
- Progress (Parameter), 283
- Property (Instanz), 77
- Prozent (Eingabeformat), 28

R

- RAID, 46
- RawSource (Eigenschaft), 99
- Read (Eigenschaft), 102 , 95 , 91
- ReadOnly (Eigenschaft), 92
 - Auflagen, 136
- ReadOnlyScript (Objekt), 93
- ReferencedStorageFieldCount (Eigenschaft), 100
- Regelm. Test (Option), 312
- RelDstField (Objekt), 97
- RelevantScript (Objekt), 97 , 93 , 90
- RelSrcField (Objekt), 97
- RelTable (Objekt), 97
- RemoveLink (DDE), 301
- ReverseLink (Objekt), 97
- rollback segments (Oracle), 49

S

- Scheiben-Zeitlimit in Sekunden (Option), 190
- Schlüssel
 - Import
 - Beispiele, 156
- Schreibvorlauf nach (Option), 311
- ScreenFilter (Eigenschaft), 105
- script (Funktion), 85
- Script (Instanz), 99 , 76
- Script (Objekt einer Instanz der Asset Manager-Datenbankbeschreibung), 104
- ScriptField (Instanz), 108

- ScriptType (Eigenschaft), 99
- SetFilter (DDE), 297
- SetFocus (DDE), 302
- SetOutput (Funktion), 83
- SetProperty (Funktion), 82
- SetRecordMode (DDE), 294
- SetSelection (DDE), 298
- SetValue (DDE), 302
- SetValueWhere (DDE), 303
- SetViewMode (DDE), 294
- shared_pool_size (Parameter), 48
- Show (DDE), 304
- Sicherheit, 170
 - (Siehe auch Authentifizierung)
 - (Siehe auch Zugriffskontrolle)
- Single Sign On (Siehe Authentifizierung)
- Size (Eigenschaft), 91
 - Auflagen, 136
- Skript
 - Überlaufverknüpfung, 38
- SMTP (Siehe Nachrichtensystem)
- sort_area_retained_size (Parameter), 49
- sort_area_size (Parameter), 49
- sort (Schlüsselwort), 80
- Sortieren
 - Baumstrukturen, 25
 - Datenbanken - Beschreibung
 - Filtern, 79
 - Langsame Netzwerke - Optimierung, 313
- Source (Eigenschaft), 99
- Spalten
 - Import - Trennzeichen, 142
 - Langsame Netzwerke - Optimierung, 313
- Sprache in Datenbank einfügen (Menü), 63
- Sprachen
 - Asset Manager Application Designer, 15
- SQLName (Eigenschaft), 106 , 106 , 105 , 104 , 101
- SqlName (Eigenschaft), 98 , 96 , 92 , 89
- SQL-Namen
 - Felder, 26
 - Index, 40
 - Tabellen, 24
 - Verknüpfungen, 32
 - Verwendung, 24

SrcField (Objekt), 97
SrcTable (Objekt), 97
SSO (Siehe Authentifizierung)
Standard (Eingabeformat), 28
StartAfter (Parameter), 279
StartBefore (Parameter), 278
StartDate (Parameter), 278
String (Instanz), 108
Strings - Begrenzung, 142
StringValue (Eigenschaft), 107
Symbole, 313
SysEnumValue (Instanz), 107
SysPage (Objekt), 105
System (Eigenschaft), 106 , 105 , 100 , 98 ,
96 , 93 , 90
Systemaufzählung (Eingabeformat), 30 ,
28
system data source (UDB DB2), 54
System itemized list (Eingabeformat), 28

T

Tabelle der Ausgabeereignisse löschen
(Modul), 230
Tabelle der Eingabeereignisse löschen
(Modul), 230
Tabellen
 Beschreibung, 25 , 24
 Beschreibungsstrings, 25
 Bezeichnung, 24
 Referenztabellen, 37
 SQL-Namen, 24
 Übergangstabellen, 35
 Überlaufstabellen, 36
 Zahl, 47
Tabellen- oder Feldname (Eingabeformat),
29
Tabellenstatistiken aktualisieren (Modul),
229
Table (Instanz), 89 , 76
Table (Objekt), 105 , 103 , 100 , 99 , 93
Table (Objekt einer Instanz der
Asset Manager-Datenbankbeschreibung),
104
TableCount (Eigenschaft), 88
Table or field SQL name (Eingabeformat),
29
tables.txt, 73 , 22
 Struktur, 23
Tablespaces (Oracle), 49
tempdb (Microsoft SQL Server), 50
Template.Ext (globale Variable einer Instanz
der Asset Manager-Datenbankbeschreibung),
109
Template.Fullname (globale Variable einer
Instanz der
Asset Manager-Datenbankbeschreibung),
109
Template.Name (globale Variable einer
Instanz der
Asset Manager-Datenbankbeschreibung),
109
Template.Path (globale Variable einer
Instanz der
Asset Manager-Datenbankbeschreibung),
109
Template.Shortname (globale Variable einer
Instanz der
Asset Manager-Datenbankbeschreibung),
109
Text (Feldtyp), 27
Textdateien - Import, 137
Time (Eingabeformat), 28
Time (Feldtyp), 27
Time (globale Variable einer Instanz der
Asset Manager-Datenbankbeschreibung),
108
tpl (Dateien), 77 , 73 , 22
Truncate Log on Checkpoint (Microsoft SQL
Server), 50
Typ der Verknüpfung
 Fremdschlüssel, 38
Type (Eigenschaft), 104 , 101 , 96 , 94 , 91
 Beim Importieren von Daten zu
 respektierende Auflagen, 136
Type (Instanz), 97
Typed (Eigenschaft), 96
TypeField (Objekt), 97

U

UDB DB2
 Clients, 54
Uhrzeit (Eingabeformat), 28
Unicode, 66
Unit (Eigenschaft), 101
Update (Eigenschaft), 102 , 95 , 91
user data source (UDB DB2), 54
Userlogin (globale Variable einer Instanz der Asset Manager-Datenbankbeschreibung), 108
UserType (Eigenschaft), 104 , 96 , 94 , 91
 Import - Auflagen, 135
UserType (Instanz), 97
UserTypeFormat (Eigenschaft), 95 , 91

V

Value (Eigenschaft), 108
ValueField (Objekt), 103
ValueOf (Funktion), 82
VbReturnType (Eigenschaft), 100
Verbindungen
 (Siehe auch Deklaration)
 (Siehe auch LDAP)
 (Siehe auch Login-Scheiben)
 Deklaration, 56
 Verwaltung, 182
 Windows XP, 56
Verbindung im Dienstmodus betreiben (Option), 212 , 211
Verkettung, 152
Verknüpfungen
 Beschreibung, 32 , 32
 Bezeichnung, 32
 Import, 148
 Kardinalität, 34
 Spezifische Verknüpfung, 40
 SQL-Namen, 32
 Typen, 33
Verlustwerte für Verträge berechnen (Modul), 227
Vermögen, Verbrauchsgüter usw. für empfangene Elemente erstellen (Modul), 227

View (Instanz), 105
VIM (Siehe Nachrichtensystem)
vim32.dll, 262
Vollständiger Name (Feld), 31 , 25
Vorheriger Datensatz (Menü), 19

W

Währung (Eingabeformat), 28
WAN (Siehe Langsame Netzwerke - Optimierung)
WAN-Netze (Siehe Langsame Netzwerke - Optimierung)
Warnungen prüfen (Modul), 233
WhereCond (Parameter), 283
win.ini, 262 , 260 , 257
Workflow-Regeln für eine Ausführungsgruppe ausführen (Modul), 228
Write (Eigenschaft), 102 , 95 , 91

Z

Zahl (Eingabeformat), 28
Zeitzone des Datenbankservers prüfen (Modul), 233
Zeitzone des Datenbankservers prüfen (Option), 216
Zeitzone, 60
Zeitzone verwenden (Option), 60
Zugriff (Siehe Zugriffskontrolle)
Zugriffsbeschränkung, 177
 Definition, 172
 Langsame Netzwerke - Optimierung, 316
 Verknüpfungen - Standardwert, 178 , 178
Zugriffskontrolle (Siehe Authentifizierung)
 Auflagen, 169
 Bearbeiten, 172
 Benutzer, 180
 Funktionsweise, 169
 Verbindungen von Benutzern, 182
 Vorzüge, 169
Zum Speichern verwendete Sprachen, 66
Zuverlässigkeit der Daten, 170